

Gemeinde Reichshof



Haushalt 2014

Inhaltsübersicht

	Seite		
Statistische Angaben	11-14	4. Erträge des Ergebnisplanes	44-63
Organigramm	15	4.1 Steuern und ähnliche Abgaben	44-50
Haushaltssatzung	17-20	4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51-56
		4.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57-58
		4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	59
		4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen	60-61
		4.6 Sonstige ordentliche Erträge	62-63
<u>Vorbericht</u>		5. Aufwendungen des Ergebnisplanes	64-86
1. Die drei Säulen des doppelten Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005	23-32	5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen	64-68
1.1 Schemazeichnung	23	5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69-76
1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF	23-24	5.3 Abschreibungen	77-78
1.3 Wesentliche Komponenten des NKF	24-26	5.4 Transferaufwendungen	79-83
1.4 Auswirkungen und Zielsetzungen	26	5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen	84-86
1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof	26-28	6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87-88
1.6 Kennzahlenspiegel	29-32	6.1 Finanzerträge	87
2. Schlussbilanz	33-38	6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87-88
3. Haushaltsentwicklung / Haushaltsausgleich im NKF	39-43	7. Interne Leistungsbeziehungen	89-97
3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	40	7.1 Kosten- und Leistungsrechnung	89-90
3.2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012	41	7.2 Verrechnungssystem der Gemeinde Reichshof	91-97
3.3 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013	41		
3.4 Zusammenfassung Haushaltsjahr 2014	41-43		

8. Finanzplan	98-110	<u>Wirtschaftsplan des Wasserwerkes</u>	735-779
8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, Investitionsprogramm	98-102	<u>(rosa)</u>	
8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung	103-105		
8.3 Entwicklung der Kassenlage	106-107	<u>Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung (weiß)</u>	780-821
8.4 Zuweisungen und Zuschüsse	108-110		
 9. Haushaltsvermerke	 111	 <u>Jahresabschluss BGW (grün)</u> <u>(Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs GmbH)</u>	 822-836
 10. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung	 112-115		
 <u>Ergebnisplan und Finanzplan</u>	 117-124		
 <u>Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne auf der Ebene der Produktbereiche und Produktgruppen</u>	 125-712		
 <u>Anlagen zum Haushaltsplan</u>			
*Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	714		
*Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	715-716		
*Darstellung der Ausfallbürgschaften	717-718		
*Zuwendungen an Fraktionen	719-720		
*Nachweisung über Mitgliedsbeiträge	721-725		
*Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten	726-732		

Inhaltsverzeichnis für Teilergebnis- und Teilfinanzpläne der Produktbereiche und Produktgruppen

	Seite		
1.11 Innere Verwaltung	127-134	1.21 Schulträgeraufgaben	291-300
1.11.01 Politische Gremien	135-140	1.21.01 Grundschulen	301-314
1.11.02 Verwaltungsführung	141-146	1.21.05 Gesamtschulen	315-326
1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	147-150	1.21.06 Förderschulen	327-332
1.11.04 Beschäftigtenvertretung	151-154	1.21.08 Schülerbeförderung	333-338
1.11.05 Rechnungsprüfung	155-158	1.21.09 Sonstige Fördermaßnahmen	339-346
1.11.06 Zentrale Dienste	159-164	1.21.10 Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers	347-350
1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	165-170		
1.11.08 Personalmanagement	171-176	1.25 Kultur	351-356
1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	177-184	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	357-362
1.11.10 Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung	185-190	1.25.02 Kulturarbeit Kurverwaltung	363-370
1.11.11 Recht / Versicherungen	191-194	1.25.05 Volkshochschule	371-376
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	195-210	1.25.07 Musikschule	377-382
1.11.15 Städtepartnerschaften	211-214	1.25.09 Museum	383-386
1.11.18 Bauhof	215-224		
		1.31 Soziale Hilfen	387-394
1.12 Sicherheit und Ordnung	225-232	1.31.09 Unterstützung von Senioren	395-400
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	233-240	1.31.10 Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Arbeit	401-406
1.12.02 Gewerbewesen	241-246	1.31.11 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistung	407-412
1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	247-252	1.31.15 Leistungen der Grundsicherung	413-418
1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	253-258	1.31.16 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten	419-424
1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	259-264	1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen	425-432
1.12.14 Wahlen	265-270	1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)	433-438
1.12.15 Gefahrenabwehr	271-286		
1.12.16 Gefahrenvorbeugung	287-290	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	439-446
		1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	447-452
		1.36.03 Jugendarbeit	453-458
		1.36.04 Jugendeinrichtungen	459-466

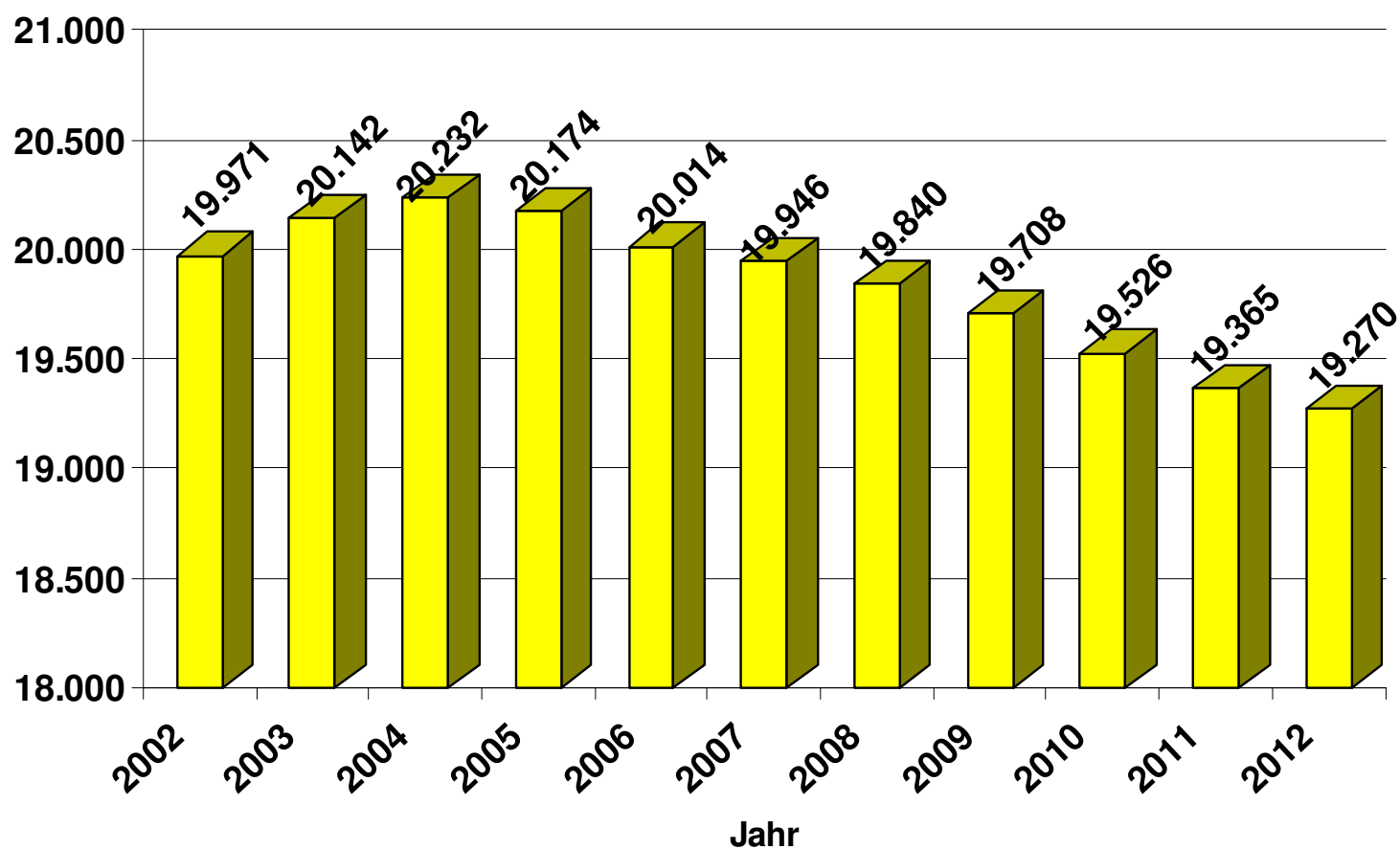
1.41 Gesundheitsdienste	467-472	1.55 Natur und Landschaftspflege .	613-620
1.41.05 Krankenhäuser	473-476	1.55.01 Öffentliches Grün .	621-624
1.42 Sportförderung	477-484	1.55.02 Natur und Landschaft .	625-628
1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	485-490	1.55.03 Wald-, Forst- und Landschaftspflege .	629-632
1.42.02 Sportförderung	491-496	1.55.04 Wasser und Wasserbau .	633-638
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	497-502	1.55.06 Friedhöfe .	639-646
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	503-510	1.56 Umweltschutz .	647-654
1.51.01 Räumliche Planung	511-516	1.56.02 Besondere Dienstleistungen im Umwelt- management	655-660
1.51.02 Räumliche Entwicklung	517-520	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus .	661-668
1.51.05 Grundstücksneuordnung und grund- stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	521-524	1.57.01 Wirtschaftsförderung .	669-676
1.52 Bauen und Wohnen	525-532	1.57.02 Tourismus .	677-686
1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	533-536	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	687-694
1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege .	537-540	1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	695-704
1.52.05 Subjektbezogene Förderung von Wohnraum .	541-544	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft .	705-712
1.52.06 Wohnraumsicherung und –versorgung .	545-550		
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) .	551-556		
1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen (Einrichtungen) .	557-560		
1.53 Ver- und Entsorgung .	561-568		
1.53.06 Abfallwirtschaft .	569-574		
1.54 Verkehrsflächen und –anlagen .	575-582		
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen) .	583-602		
1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestraßen) .	603-606		
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	607-612		

Haushaltssatzung und Haushaltsplan



Haushaltsjahr 2014

Entwicklung der Einwohner in der Gemeinde Reichshof



STATISTISCHE ANGABEN

Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten:

A. Allgemeine Daten

1970	Volkszählung	15.063	31.12.2000	19.611	30.06.2007	19.955	30.06.2011	19.530
31.12.1987	Volkszählung	15.440	31.12.2001	19.885	31.12.2007	19.946	31.12.2011	19.365
31.12.1990		16.656	31.12.2002	19.971	30.06.2008	20.101	30.06.2012	19.402
31.12.1995		18.385	31.12.2003	20.142	30.12.2008	19.840	31.12.2012	19.270
31.12.1996		18.623	31.12.2004	20.232	30.06.2009	19.773	30.06.2013	19.260
31.12.1997		18.876	31.12.2005	20.174	31.12.2009	19.708		
31.12.1998		19.149	30.06.2006	20.079	30.06.2010	19.572		
31.12.1999		19.368	31.12.2006	20.014	31.12.2010	19.526		

Fläche (qkm)	114,60
Einwohnerdichte (E/qkm)	168

B. Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

Eigene Feuerwehrgerätehäuser	8		
Angemietete Feuerwehrgerätehäuser	1		
Anzahl der Grundschulen	4	35 Klassen	734 Schüler
Anzahl der Gesamtschulen	1	42 Klassen	*1.179 Schüler

*Die Gesamtschülerzahlen sind inklusive der differenzierten Oberstufe (Kurssystem).

Gemeinde

Einrichtungen

* Skigebiet	1		
* gemeindliche Museen in der Kurverwaltung	2		
* Schulbüchereien	1		
* gemeindliche Kindergärten	0	Plätze	0
* Kindergärten sonstiger Träger	11	Plätze	535
* gemeindliche Kinderspielplätze	15		
* gemeindliche Bolzplätze	1		
* gemeindliche Sport- und Turnhallen (im Zusammenhang mit Schulen)	3		
* 2-fach Turnhalle	1	Zuschauerplätze	200
* 2-fach Turnhalle	1		
* gemeindliche Sportplätze	5	Stadion	1
* Hallenbäder (im Zusammenhang mit Schulen)	2		
* geschlossene Parkanlagen	2		
* monte mare Freizeitbad (Betreibergesellschaft)	1		
* gemeindliche Büchereien	1	Medienbestand	10.148
* Kunstkabinett Hespert	1		
* Kurpark Eckenhagen	1		

Straßen / Wege / Brücken

* Gemeindestraßen und – wege (ohne Kur- und Wanderwege)	279 km
* Wirtschaftswege	810 km
* Anzahl der zu unterhaltenden Brücken	46

Wohnhäuser / Übergangswohnheime

Übergangswohnheime	Insgesamt 4
* Asylbewerber	1
* Notunterkünfte	1 Doppelhaus
* Anzahl der gemeindlichen Wohnhäuser	2 Doppelhäuser

Friedhöfe

* gemeindliche Friedhöfe	8	Leichenhallen	4
* Friedhöfe sonstiger Träger	4	Leichenhallen	1

Gemeindewasserwerk

* Öffentliche Wasserleitungen	277 km
* Anzahl der Hausanschlüsse	5.536

Frischwassergebühren 2014

* Wasserbezug zuzügl. Mehrwertsteuer	1,42 EUR / cbm
* Grundgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer	9,25 EUR / Monat

Wasseranschlussbeitrag 2013 / 2014

* zuzüglich Mehrwertsteuer	1,12 EUR / qm

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

* Öffentliche Abwasserleitungen (Schmutz-, Misch- und Regenwasser)	282 km
* gemeindlichen Kläranlagen	0
* gemeindlichen Abwasserpumpstationen	8
* gemeindlichen Regenklärbecken	3
* gemeindlichen Regenüberläufe	8
* gemeindlichen Regenrückhaltebecken	10
* gemeindlichen Nachblasstationen	2

Abwasserentsorgungsgebühren je cbm

	<u>2013 / 2014</u>
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss	4,76 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser	4,76 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss - Verbandsmitglieder -	2,37 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser -	2,37 EUR
Verbandsmitglieder -	
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss mit Klärschlammabfuhr	4,35 EUR
* Verbrauchsgebühr Entleerung Abflussloser Gruben	9,81 EUR
* Verbrauchsgebühr Klärschlammabfuhr - mit Abwasserabgabe -	2,64 EUR
* Verbrauchsgebühr Vollbiologische Kleinkläranlage	1,07 EUR
* Klärschlammabfuhr (KSA) - pro Abfuhr -	78,31 EUR
* Kanalanschlußbeitrag (ab 01.09.1990)	6,14 EUR/qm

Abfallentsorgungsgebühren 2014**Aufgabenwahrnehmung durch BAV, Engelskirchen seit 01.01.2006**vierwöchentliche Entleerung

	<u>private Haushalte</u>	<u>Restabfallbehälter Gewerbe</u>
	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
MGB 80 l grau	103,20	72,80
MGB 120 l grau	154,80	109,20
MGB 240 l grau	309,60	218,40
MGB 360 l grau	464,40	327,60
MGB 1.100 l grau	1.419,00	1.001,00
MGB 1.100 l grau wöchentlich	2.886,01	2.530,00

Hundesteuer 2014

bei 1 Hund / sog. Kampfhund

84 EUR

Kampfhunde

je Hund 700 EUR

bei 2 Hunden / sog. Kampfhund

je Hund 124 EUR

je Hund 900 EUR

bei 3 oder mehr Hunden / sog. Kampfhund

je Hund 156 EUR

je Hund 1.050 EUR

Zweitwohnungssteuer 2013 / 2014

	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Steuersatz des Mietwertes	10 v.H.	10 v.H.
Hebesatz	525 v.H.	533 v.H.

Straßenreinigungsgebühren 2014

	<u>EURO / m</u>
Kehrdienst	0,66
Winterdienst	1,30

Personalrat
Vorsitzende: Heyka Krämer

Rat

Bürgermeister
Rüdiger Gennies
Allgemeiner Vertreter:
Thomas Roos

BGW GmbH
Bau-, Grundstücks-
u. Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH

Geschäftsführer
BM Rüdiger Gennies
Thomas Roos

Leitung:
Silvia Schmidt

Fachbereich I

Leitung: BM Rüdiger Gennies
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Büro des Bürgermeisters

I/10 Ratsbüro

Leitung: Jürgen Seynsche
Pers. Referent des Bürgermeisters
Datenschutzbeauftragter
Wirtschaftsförderung, Ratsangelegenheiten,
Komm. Verfassungsrecht,
Zentrale Vergabestelle, Öffentlichkeitsarbeit
Ehrungen, Sekretariat

I/12 Gleichstellungsbeauftragte **Brigitte Schumacher**

I/15 Kurverwaltung

Tourismus, Kurwesen, Freizeitaktivitäten

Fachbereich II

Leitung: Gerd Dresbach

Vertretung:
Melanie Baltes-Gerlach

Steuerungs- und Servicebereich, Leistungsverwaltung

II/10 IT-Service

Leitung: Bernd Laskowski
IT, Statistiken

II/11 Personalservice, Zentrale Dienste

Leitung: Hannelore Stefan
Personalwesen, Organisation,
Korruptionsprävention, Archiv,
Beschaffung, Hausdienste

II/20 Finanzen

Leitung: Melanie Baltes-Gerlach
Haushalt u. Finanzen, Steuern u. Abgaben,
Kostenrechnung, Allgemeines Controlling
Versicherungen, Gemeindekasse

II/50 Jugend, Soziales, Schulen, Sport

Leitung: Martin Hombach
Schulen, Kindergärten,
Jugendarbeit, Sport, Bäder,
Freizeit, Kultur, Sozialhilfe,
Sozialversicherung, Wohngeld,
Pflegerberatung, Aussiedler/
Asylbewerber, Bücherei

Eigenbetriebe

Wasserwerk

II/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingendor

III/81 Techn. Leitung:
Heiner Weber

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

II/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingendor

III/66 Techn. Leitung:
Norbert Schindler

Projektgruppe Wahlen
III/32 u. II/10

Fachbereich III

Leitung: Thomas Roos
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Ordnung, Bauen, Umwelt, Planen

III/32 Sicherheit und Ordnung,
Personenstandswesen, Bürgerbüro
Leitung: Gerhard Dittich
Ordnungswesen, Gewerberecht, Feuerwehr
Bürgerbüro, Wahlen, Standesamt

III/60 Immobilienmanagement
Leitung: Silvia Schmidt
Grundstücksgeschäfte, Hochbau
Gebäudeunterhaltung/-verwaltung

III/66 Tiefbau und Verkehr
Leitung: Norbert Schindler
Entwässerung, Straßen, Friedhöfe,
Grünflächen, Spielplätze

III/68 Bauverwaltung
Leitung: Sarah Schmidt
Gemeindeplanung, Bauordnung,
Sozialer Wohnungsbau, Beitragswesen
(Wasser, Abwasser u. Straßen), Verkehrslenkung

III/70 Baubetriebshof
Leitung: Dieter Engelbert
Straßen- u. Kanalunterhaltung, Grünpflege,
Werkstatt, Haustechn. Dienst, Gemeinn. Arbeit

Haushaltssatzung der Gemeinde Reichshof für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. September 2012 (GV. NRW. S. 436) hat der Rat der Gemeinde Reichshof mit Beschluss vom 16. Dezember 2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem

Gesamtbetrag der Erträge auf	-32.808.137 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	34.391.397 EUR
Fehlbedarf	1.583.260 EUR

im Finanzplan mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	-30.515.572 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	31.243.123 EUR

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	-3.834.549 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	4.439.450 EUR

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **1.762.140 EURO** festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **6.398.000 EURO** festgesetzt.

§ 4

Die **Verringerung der Ausgleichsrücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf **0 EURO** festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage ist mit der Jahresrechnung 2010 auf Null gesetzt. Die **allgemeine Rücklage** wird zum Ausgleich des Ergebnisplanes mit **1.583.260 EURO** in Anspruch genommen.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **15.000.000 EURO** festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A) auf

320 v.H.

1.2 für die Grundstücke
(Grundsteuer B) auf

430 v.H.

2. Gewerbesteuer auf

455 v.H.

§ 7

1.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 26.000 EURO sind im Sinne des § 83 Abs. 2 GO NW als erheblich anzusehen und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.

2.
Als erheblicher Jahresfehlbetrag im Sinne des § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NW ist ein zu erwartender Fehlbetrag von mehr als 500.000 EURO anzusehen.
Die gleiche Grenze findet Anwendung für die Beurteilung einer erheblichen Aufwands- oder Auszahlungssteigerung gemäß § 81 Abs. 1 Nr. 2 GO NW.

3.
Als geringfügige Investitionen nach dem Wortlaut des § 81 Abs. 3 Nr. 1 GO NW sind solche anzusehen, die einen Betrag von 26.000 EURO nicht überschreiten.

4.
Als Investitionen unterhalb der Wertgrenze, die zusammengefasst dargestellt werden, gelten die Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter. Alle anderen Investitionen werden im Nachweis einzelner Investitionen separat ausgewiesen.

5. a)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.

b)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umzuwandeln“ (ku) angebracht ist, sind freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe in Stellen niedrigerer Besoldungsgruppen oder Beschäftigtenstellen umzuwandeln.

6. a)

Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen im konsumtiven Bereich sind übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltplan des folgenden Jahres.

b)

Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr verfügbar.

aufgestellt:

Denklingen, den 17.12.2013

Im Auftrag

gez.

- Dresbach -

Gemeindekämmerer

bestätigt:

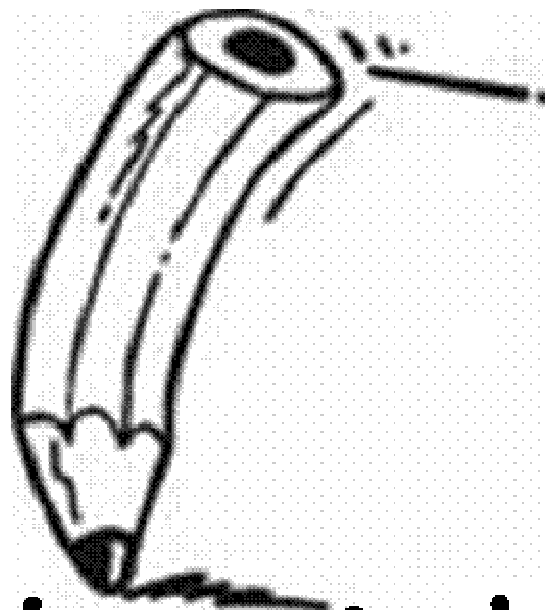
Denklingen, den 17.12.2013

gez.

- Gennies -

Bürgermeister

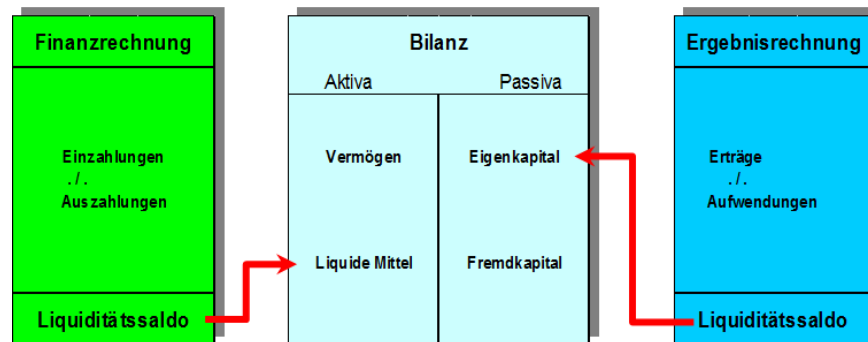
Gemeinde Reichshof



Vorbericht

1. Die drei Säulen des doppelten Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005

1.1 Schemazeichnung



1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement beinhaltet drei wesentliche Komponenten für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss:

- den Ergebnisplan / die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan / die Finanzrechnung
- die Bilanz

Ergebnisplan

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltrechts.

Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ersetzt den bisherigen Verwaltungshaushalt.

Der Ergebnisplan gibt einen Gesamtüberblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag)

Der Ergebnisplan bildet insgesamt sechs Haushaltsjahre ab und zwar:

- Rechnungsergebnis des Vorvorjahres
- Planansatz Vorjahr
- Planansätze neues Haushaltsjahr
- Planung für die drei auf das Planjahr folgenden Jahre

Damit wird die mittelfristige Finanzplanung in die konkrete Haushaltsplanung integriert und damit deutlich aufgewertet.

Finanzplan

Neben der Ergebnisplanung stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der bisherigen kommunalen Finanzplanung nichts gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar. Er weist die Investitionsplanung der Gemeinde und deren Finanzierung nach.

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Kommune im Planjahr und den drei Folgejahren.

Er stellt insbesondere dar, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufender Tätigkeit oder aus Investitionstätigkeit ergibt und wie der Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (durch z.B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Die Ergebnisrechnung ersetzt die bisherige Haushaltsrechnung.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbedarf) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Gemeinde ab.

Der Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode wird deutlich und umfassend ausgewiesen.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung ab.

Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen und umgekehrt) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen (Mittelverwendung) und dessen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital (Mittelherkunft) nach.

Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Gemeinde sowie die Forderungen gegenüber Dritten.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital und Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005

Die Gemeinde hat zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals die Haushaltswirtschaft nach NKF – Regeln abwickelt, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen.

Für die Eröffnungsbilanz ist eine Inventur mit anschließender Bewertung des Vermögens, der Verbindlichkeiten usw. notwendig.

Diese erstmaligen und sehr zeitaufwendigen Arbeiten wurden durch das eigene Personal in einem eineinhalbjährigen Prozess durchgeführt.

Die geprüfte Eröffnungsbilanz (01.01.2005) wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt, im Reichshofkurier am 13.10.2007 öffentlich bekannt gemacht.

1.3 Wesentliche Komponenten des NKF

Produktorientierte Haushaltswirtschaft

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement bilden die Produkte das zentrale Element für die finanzwirtschaftliche Ausrichtung des Verwaltungshandelns.

Die Trennung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist ebenso wie die Gliederung nach Unterabschnitten entfallen.

Die Haushaltsgliederung basiert auf der Darstellung von Produktbereichen, Produktgruppen, Produkten und soweit notwendig Teilprodukten.

Der Gesetzgeber hat 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben, die darunter liegenden Ebenen sind individuell gestaltbar.

Diese Gestaltungsfreiheit wird allerdings durch die Anforderungen der Finanzstatistik eingeschränkt, da die Statistik eine Darstellung der Zahlungsströme fordert, die auf die individuelle Ausgestaltung des NKF wenig Rücksicht nimmt.

Die Produktgruppen des NKF (z.B. Schulbereich) mussten erweitert werden, um die finanzstatistischen Anforderungen zu erfüllen.

Um eine ausreichende Transparenz zu erreichen wird der neue Haushalt der Gemeinde Reichshof auf Produktgruppenebene ausgewiesen.

Folgende Produktstruktur wurde der Planung zugrunde gelegt:

16 Produktbereiche	(PB)
72 Produktgruppen = Profitcenter	(PG)
127 Produkte	(P)
139 Teilprodukte	(TP)

Aufbau des Zahlenwerkes

Das Zahlenwerk des Produkthaushalts ist folgendermaßen aufgebaut:

- Ergebnisplan,
- Finanzplan,
- Teilpläne auf Produktbereichsebene,
- Teilpläne auf Produktgruppenebene.

Teilpläne auf Produktebene werden im Haushaltsplan nicht ausgewiesen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Als zusätzliches Instrument zur verbesserten Steuerung des Verwaltungshandelns und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit soll eine umfassende Kosten- und Leistungsrechnung geführt werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Betrachtungsweise von Produkten und Kostenstellen, und ist geeignet, die sparsame und wirtschaftliche Haushaltswirtschaft zu fördern.

Die Gemeinde entscheidet eigenverantwortlich über den Umfang und die weitere Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ziele, Kennzahlen zur Zielerreichung, Berichtswesen

Für die kommunale Aufgabenerfüllung sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.

Die Ziele werden zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes vereinbart. Um die Zielerreichung überprüfen zu können, sind zielbezogene quantitative und qualitative Leistungskennzahlen und Wirkungskennzahlen zu vereinbaren und festzulegen.

Kennzahlen wurden erstmals in den einzelnen Produktgruppen und im Vorbericht des Haushaltsplanes 2007 dargestellt und werden im Haushaltsjahr 2011 fortgeschrieben.

Durch ein aussagekräftiges Berichtswesen ist die Zielerreichung im Jahresverlauf zu überprüfen und ggf. gegenzusteuern.

1.4 Auswirkungen / Zielsetzungen des NKF

Mit der Umstellung des kameralen Systems auf das kaufmännische Haushalts- und Rechnungswesen eröffnen sich den Entscheidungsträgern in der Gemeinde wesentlich verbesserte Steuerungspotentiale, die bei entsprechender Nutzung auch geldwerte Steuerungsgewinne erwarten lassen. Sie können insbesondere aus den verbesserten Erkenntnissen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch gewonnen werden.

Steuerungsgewinne können jedoch nur erzielt werden, in dem die umfangreich zur Verfügung stehenden Daten analysiert und auch unliebsame Wahrheiten beim Namen genannt werden. Geschieht dies nicht, entstehen Datenfriedhöfe auf einem kostenintensiven Niveau, die wir uns nicht leisten können.

Es wird daher bei allen Beteiligten eine neue Denkweise in der Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Daten in Verbindung mit den Kennzahlen einsetzen müssen. Ein gemeinsamer Weg muss hier zwischen Rat und Verwaltung erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang sind alle an der Haushaltswirtschaft beteiligten Produktverantwortlichen gefordert, das notwendige Datenmaterial zu erfassen und auf einem aktuellen Stand zu halten.

Weiterhin soll die NKF - Reform die Transparenz der kommunalen Haushaltswirtschaft für Rat und Bürgerschaft steigern.

1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof

Das seit 01.01.2005 geltende Gesetz zum „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) ist Grundlage eines umfassenden Reformprozesses in der kommunalen Haushaltswirtschaft. Zu diesem Prozess gehört als wesentlicher Bestandteil die Entwicklung einer wirksamen Steuerung über Ziele und Kennzahlen.

Dazu werden zukünftig Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung sowie innerhalb der Verwaltung getroffen.

Die Gemeinde Reichshof hat zum 01.01.2005 mit der Umstellung der Haushaltswirtschaft auf NKF einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Die Weichen für die nächsten Schritte müssen gestellt werden.

Ziel ist es, auf der erarbeiteten NKF-Basis ein kennzahlenbasiertes Steuerungs- und Berichtssystem aufzubauen.

Damit soll die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Reichshof gesteuert werden.

Grundlage für ein solches System ist, dass die Ziele und Strategien zur mittel- bis langfristigen Ausrichtung der Gemeinde Reichshof bekannt und dokumentiert sind.

Mit Unterstützung der Beratungsgesellschaft blue moon, Düsseldorf haben der Bürgermeister und die Fachbereichsleiter der Gemeinde Reichshof in einem gemeinsamen Workshop am 23.11.2005 einen Leitbildentwurf erarbeitet. Der Entwurf des Leitbildes wurde dem Gemeinderat am 13.12.2005 vorgestellt.

Die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Reichshof wurde unter dem Motto „ **Reichshof 2015**“ beschrieben.

Zwei Kernfragen standen bei der Entwicklung des Leitbildentwurfes im Vordergrund:

- „**Wo wollen wir hin ?**“ (Vision = Langfristige Ziele)
- „**Wie kommen wir dahin ?**“ (Strategie)

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

Wirtschaft, Lebensumfeld, Bildung und Umwelt.

Das Leitbild liefert ein konkretes Bild der angestrebten zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Reichshof.

Der Gemeinderat hat das Leitbild „Reichshof 2015“ in seiner Sitzung am 17.09.2007 beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen. Eine weitere Behandlung und Detaillierung des vorgestellten Leitbildes muss in den Ratsgremien und der Verwaltung erfolgen.

Leitbild der Gemeinde Reichshof



Handlungsrahmen:

- 1.) „Die Arbeit von Rat und Verwaltung ist grundsätzlich am Wohle der Bürger orientiert, dabei steht das wirtschaftliche Handeln bei allen Entscheidungen im Vordergrund“
- 2.) „Wir sind in ausgewählten Bereichen besser als unsere Nachbargemeinden.“
- 3.) „Wir streben einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt an und bauen unsere Schulden weiter kontinuierlich ab.“

Kernaussagen:

Wirtschaft	Lebensumfeld	Umwelt	Bildung
<i>„Wir sind ein attraktiver Partner für mittelständische Wirtschafts- und Touristikunternehmen. Damit erhalten und schaffen wir Arbeitsplätze.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Schaffen einer guten Verkehrsinfrastruktur ▪ Ein Angebot an günstigen Gewerbegrundstücken ▪ Einhalten eines ausgewogenen Branchenmixes ▪ Die Unterstützung von unternehmerischem Engagement ▪ Den Erhalt der touristischen Infrastrukturen ▪ Unsere Gemeinde für qualifizierte Arbeitskräfte noch attraktiver machen	<i>„Unsere Bürger fühlen sich bei uns wohl und sicher und engagieren sich in unserer Gemeinde.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Fördern von Familien ▪ Stärken der Gemeinschaften ▪ Erhalt der gewachsenen Ortskerne ▪ Günstigen Wohnraum anbieten ▪ Zusammenleben von Alt und Jung fördern ▪ Schaffen attraktiver Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten ▪ Noch besseren Bürgerservice bieten	<i>„Gemeinsam erhalten wir unsere gesunde Umwelt.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Vorbildliches Umweltverhalten aller ▪ Moderne und wirtschaftliche Abwasserentsorgung ▪ Fördern von alternativen Energien ▪ Keine Duldung von Umweltsünden ▪ Intensive Aufklärung	<i>„Unseren Bürgern steht ein durchgängiges Bildungsangebot zur Verfügung, das den lebenslangen Lernprozess unterstützt.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Vorbildliche Ausstattung der Bildungseinrichtungen ▪ Ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder ▪ Ausreichend verfügbare Ausbildungsplätze ▪ Ausbau der Erwachsenenbildung

1.6 Kennzahlenspiegel zur Haushaltswirtschaft (NKF-Kennzahlenset)

Testierte Rechnungsergebnisse									
Analyse- bereich	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Haushalts- wirtschaft	Aufwandsdeckungsgrad	84,8%	96,8%	97,2%	90,9%	96,2%	97,4%	98,0%	100,2%
	Eigenkapitalquote I	33,5%	33,1%	31,6%	keine Planbilanz				
	Eigenkapitalquote II	71,8%	70,9%	67,8%	keine Planbilanz				
	Fehlbetragsquote	-11,1%	-3,2%	-3,1%	-8,9%	-4,5%	-3,5%	-3,3%	-0,8%
Kennzahlen zur Vermögenslage									
Vermögens- lage	Infrastrukturquote	40,9%	40,2%	38,4%	keine Planbilanz				
	Abschreibungsintensität	11,1%	10,8%	9,5%	keine Planbilanz				
	Drittfinanzierungsquote	46,9%	50,7%	60,4%	keine Planbilanz				
	Investitionsquote	46,1%	63,5%	124,8%	keine Planbilanz				
Kennzahlen zur Finanzlage									
Finanz- lage	Anlagendeckungsgrad II	92,1%	91,0%	88,7%	keine Planbilanz				
	Dynamischer Verschuldungsgrad	-8,2	34,5	-63,6	keine Planbilanz				
	Liquidität II. Grades	53,0%	33,8%	22,8%	keine Planbilanz				
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,6%	6,7%	8,7%	keine Planbilanz				
	Zinslastquote	1,4%	1,3%	1,3%	keine Planbilanz				
Kennzahlen zur Ertragslage									
Ertrags- lage	Netto-Steuerquote bzw. Allgem.								
	Umlagenquote	68,2%	75,1%	78,5%	80,9%	80,1%	80,8%	80,8%	80,7%
	Zuwendungsquote	12,5%	11,1%	9,2%	6,6%	6,4%	6,8%	7,3%	7,7%
	Personalintensität	15,2%	14,2%	15,0%	14,7%	14,8%	14,7%	14,4%	14,5%
	Sach- und Dienstleistungsintensität	20,1%	14,8%	15,2%	15,9%	15,7%	15,9%	16,3%	15,5%
	Transferaufwandsquote	47,1%	51,0%	55,0%	55,5%	55,1%	55,0%	54,7%	55,4%

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurde am 17.09.2007 und der letzte Jahresabschluss, der für das Jahr 2012, wurde am 26.06.2012 jeweils durch den Gemeinderat festgestellt.

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem NKF-Kennzahlenset enthalten sind, unterstützt werden.

Die Kennzahlen sind im Runderlass (34-48.04.05/01-2323/08) des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 beschrieben.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG) = $(\text{Ordentliche Erträge} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1) = $(\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2) = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Fehlbetragsquote (FbQ) = $(\text{negatives Jahresergebnis} / (\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage})) \times -100$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

Infrastrukturquote (IsQ) = $(\text{Infrastrukturvermögen} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Abschreibungsintensität (AbI) = $(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Drittfinanzierungsquote (DfQ) = $(\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} / \text{bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr.

Investitionsquote (InQ) = $(\text{Bruttoinvestitionen} / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf das Anlagevermögen})) \times 100$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2) = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100 / \text{Anlagevermögen}$.

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad II“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Dynamischer Verschuldungsgrad (DVsg) = $\text{Effektivverschuldung} / \text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}$

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Liquidität 2. Grades (Li2) = $((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}) \times 100$

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ) = $(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Zinslastquote = $(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Netto-Steuerquote (NSQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ) = $(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) / (\text{ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100$

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Zuwendungsquote (ZwQ) = *(Erträge aus Zuwendungen / ordentliche Erträge) x 100*

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität (PI) = *(Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI) = *(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote (TAQ) = *(Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

2. Schlussbilanz zum 31.12.2012

Mit der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ wurde erstmals im kommunalen Kernhaushalt eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen und damit die wirtschaftliche Lage der Gemeinde dokumentiert.

Die Eröffnungsbilanz bildete den Ausgangspunkt und den Bezugsrahmen der kaufmännischen Rechnungslegung im kommunalen Bereich.

Die in der Eröffnungsbilanz dargestellte Bewertung von Vermögen und Schulden wird den Aufwand und Ertrag der künftigen Jahre beeinflussen und sich auf die Steuerung der Kommune auswirken.

Gemäß § 92 GO NW hat die Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Die GemHVO trifft in § 53 ff. hierzu nähere Regelungen.

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit, in der eine stetige Anpassung an die sich entwickelnde Gesetzeslage erfolgte, sowie der intensiven Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Oberbergischen Kreises und die Gemeindeprüfungsanstalt Herne, hat der Gemeinderat am 17. September 2007 die Eröffnungsbilanz (Stichtag 01.01.2005) durch Beschluss festgestellt. Die öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz erfolgte im Reichshofkurier am 13.10.2007.

Die Gemeinde Reichshof war zu diesem Zeitpunkt die 12. Kommune in NRW und die erste Kommune im Oberbergischen Kreis, die über eine von der GPA, Herne geprüfte Eröffnungsbilanz verfügte.

Auf die Eröffnungsbilanz folgten die weiteren Jahresabschlüsse 2005 bis 2011. Dem Jahresabschluss 2012 wurde in den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses am 04.06.2013 und am 18.06.2013 der Bestätigungsvermerk nach § 101 GO NW erteilt. In der Sitzung des Gemeinderates am 26.06.2013 wurde die Jahresrechnung 2012 festgestellt und dem Bürgermeister Entlastung erteilt.

Die vom Gemeinderat festgestellte Jahresrechnung 2012 schloss mit einem Fehlbetrag von 1.202.885,24 EURO ab, der durch Ratsbeschluss vom 26.06.2012 der Allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits mit dem Jahresabschluss 2010 aufgebraucht.

Nachfolgend wird die Schlussbilanz zum 31.12.2012 mit einer Bilanzsumme von 122.117.171,63 EURO dargestellt.

Aktiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.	Passiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.
	2012	2011		2012	2011
AKTIVA	122.117.171,63	120.837	PASSIVA	-122.117.171,63	-120.837
1. Anlagevermögen	110.774.233,22	109.538	1. Eigenkapital	-38.643.213,15	-39.940
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	64.166,17	69	1.1 Allgemeine Rücklage	-39.846.098,39	-41.266
1.2. Sachanlagen	100.663.079,55	99.440	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0
1.2.1 Unbeb.Grundst. u.grundstücksgl. Rechte	7.428.052,11	7.654	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0
1.2.1.1 Grünflächen	5.941.602,80	6.035	1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.202.885,24	1.326
1.2.1.2 Ackerland	50.602,23	51	2. Sonderposten	-44.360.689,69	-45.956
1.2.1.3 Wald, Forsten	469.404,32	481	2.1 für Zuwendungen	-33.316.435,38	-34.592
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	966.442,76	1.087	2.2 für Beiträge	-10.794.614,00	-11.189
1.2.2 Beb. Grundst. u. grundstücksgl. Rechte	35.375.903,02	36.946	2.3 für den Gebührenaussgleich	-84.718,31	0
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.675.822,03	1.711	2.4 Sonstige Sonderposten	-164.922,00	-175
1.2.2.2 Schulen	21.158.744,50	21.590	3. Rückstellungen	-11.193.204,87	-11.372
1.2.2.3 Wohnbauten	1.160.516,00	1.560	3.1 Pensionsrückstellungen	-8.753.237,00	-8.726
1.2.2.4 Sonst.Dienst-, Geschäfts-u.a.Betr.geb	11.380.820,49	12.086	3.4 Sonstige Rückstellungen	-2.439.967,87	-2.645
1.2.3 Infrastrukturvermögen	46.889.214,84	48.611	4. Verbindlichkeiten	-25.489.655,97	-21.159
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturverm.	14.923.360,42	14.808	4.2 Verbindlichk. aus Krediten f. Investit.	-9.799.698,76	-8.364
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.403.161,00	2.463	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0
1.2.3.3 Gleisanl. mit Streckenausrüstung	279.379,14	281	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	-43.451,74	-45
1.2.3.4 Entw.- u. Abwasserbeseitigungsanl.	1.035.632,00	1.060	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	-9.756.247,02	-8.319
1.2.3.5 Straßenn. mit Wege, Plätze u. Verkehrsfl.	26.741.283,53	28.438	4.3 Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicher.	-4.450.000,00	-2.010
1.2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturverm.	1.506.398,75	1.560	4.5 Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	-1.173.006,84	-739
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	21,00	0	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge	1.547.651,48	1.706	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-10.066.950,37	-10.046
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.686.352,82	1.719	5. Passive Rechnungsabgrenzung	-2.430.407,95	-2.411
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.735.884,28	2.804			
1.3. Finanzanlagen	10.046.987,50	10.029			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.075.000,00	1.075			
1.3.2 Beteiligungen	763.232,58	763			
1.3.3 Sondervermögen	7.767.882,51	7.768			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	143.864,85	122			
1.3.5 Ausleihungen	297.007,56	301			
1.3.5.2 an Beteiligungen	970,00	1			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	296.037,56	300			
2. Umlaufvermögen	10.448.413,31	10.894			
2.1 Vorräte	8.020.913,33	8.166			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	8.020.913,33	8.166			
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	2.275.515,81	2.668			
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. u.Ford. aus Transfer	1.734.619,13	2.168			
2.2.1.1 Gebühren	187.568,70	200			
2.2.1.2 Beiträge	88.019,32	97			
2.2.1.3 Steuern	1.098.831,06	1.527			
2.2.1.4 Ford. aus Transferleist.	54.659,49	64			
2.2.1.5 Sonst.öff.-rechtl.Forderungen	305.540,56	280			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	540.260,26	498			
2.2.2.1 gegen dem privaten Bereich	48.606,50	49			
2.2.2.2 gegen dem öffentlichen Bereich	170.528,97	79			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	3.506,07	12			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	164.221,07	288			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	153.397,65	70			
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	636,42	1			
2.4 Liquide Mittel	151.984,17	60			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	894.525,10	406			

Inhalt der einzelnen Positionen der Bilanz

Die kaufmännische Buchführung dokumentiert sämtliche Finanzdaten. Daher werden das Vermögen (Aktiva) und die Finanzierung des Vermögens (Passiva) erfasst und aufgelistet.

Die Bilanz dient der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungssituation der Kommune zum Bilanzstichtag. Die Gegenüberstellung von Vermögenswerten auf der Aktivseite und der Finanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz gibt wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Eigenfinanzierung und des Verschuldungsgrades einer Kommune.

Aktiva

1 Anlagevermögen:

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Merkmal für die Dauerhaftigkeit bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und über einen längeren Zeitraum dem Geschäftsbetrieb dienen soll.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dazu gehören Rechte und sonstige wirtschaftliche Güter, die nicht Sachen oder Rechte sind, also z.B.: Konzessionen, Lizenzen, Patente, Nutzungs-, Bezugs-, Nießbrauch- und Urheberrechte.

1.2 Sachanlagen

Zum Sachanlagevermögen gehören:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten, Sonstige unbebaute Grundstücke)
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte differenziert nach Nutzungsarten, wie: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnbauten etc.
- Infrastrukturvermögen, wie (Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Brücken und Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens)
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
- Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen, als Bestandteil des Anlagevermögens, sind nur solche Geld- bzw. Kapitalanlagen auszuweisen, die dem Verwaltungsbetrieb auf Dauer dienen sollen.

- Anteile an verbundenen Unternehmen (100 %ige Beteiligungen)
- Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Stiftungen, GmbH)
- Sondervermögen (wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

2 Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Verwaltung nicht dauerhaft dienen sollen.

2.1 Vorräte:

Zu den Vorräten zählen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertige und fertige Maßnahmen (z.B. zu erschließende und erschlossene aber noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, wie Gebühren, Beiträge, Steuern etc.
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber verschiedenen Bereichen

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens sind die jederzeit verfügbaren Wertpapiere auszuweisen.

2.4 Liquide Mittel

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und Zeit nach. Aktive RAP sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

1 Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der kaufmännischen Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Passiva) verstanden. Das Eigenkapital gliedert sich in vier Eigenkapitalposten auf:

1.1 Allgemeine Rücklage

In der Eröffnungsbilanz ergibt sich die allgemeine Rücklage aus dem Saldo der bereits vorhandenen Vermögens- und Schuldenwerte sowie der Sonderposten und der ggf. zu bildenden Sonderrücklagen.

1.2 Sonderrücklagen

Teile des Eigenkapitals mit einer speziellen Zweckbindung werden separat als Sonderrücklage in der Bilanz ausgewiesen.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein von der Allgemeinen Rücklage buchungstechnisch abgetrennter Teil, der im Rahmen des Haushaltsausgleichs die Funktion eines Puffers für Schwankungen des Jahresergebnisses hat.

1.4 Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag

Hier wird ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

2 Sonderposten

Auf der Passivseite der Bilanz werden die Sonderposten für zweckgebundene Zuweisungen und Zuschüsse, zweckgebundene Beiträge und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten gebildet.

3 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten oder für Aufwendungen gebildet, die der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind und deren Aufwand (= Werteverzehr) der Verursachungsperiode zugerechnet werden soll.

Rückstellungen werden u.a. gebildet für Pensionszahlungen, Instandhaltungen, nicht genommenen Urlaub, Überstunden und Prozessrisiken.

4 Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten

Verbindlichkeiten aus Krediten bezeichnen grundsätzlich die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital zurückzuzahlen. Kredite werden für Investitionen und zur Liquiditätssicherung aufgenommen.

Man unterscheidet in Kredite

- vom öffentlichen Bereich
- vom privaten Bereich

4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Kreditähnliche Geschäfte sind zum Beispiel: Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz, Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte, Leasingverträge.

4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aufgrund von Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Erbringung der eigenen (Gegen-)Leistung noch aussteht.

4.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf der Grundlage von Warengeschäften oder entgeltlichem Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten, Transferverbindlichkeiten oder erhaltene Anzahlungen.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Haushaltsausgleich, Entwicklung des Eigenkapitals, Haushaltsentwicklung

Gemäß § 75 GO „Allgemeine Haushaltsgrundsätze“ muss der Haushalt in jedem Jahr der Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Diese Verpflichtung zum Haushaltsausgleich gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist in § 4 der Haushaltssatzung auszuweisen. Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Die Ausgleichsrücklage der Gemeinde Reichshof ist in der festgestellten Eröffnungsbilanz in folgender Höhe ausgewiesen:

Berechnungsgrundlage	Steuern, Zuweisungen aus UA 9000
Einnahmegruppe kameral	VwHH /VmHH IST/EURO
RE 2002	21.252.205 EURO
RE 2003	17.925.932 EURO
RE 2004	21.459.368 EURO
Summe:	60.637.505 EURO
Durchschnitt der letzten drei Jahre	20.212.502 EURO
Davon ein Drittel Ausgleichsrücklage	6.737.501 EURO

Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Rates zum Jahresabschluss (§ 96 GO) zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Aus der Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals ist ersichtlich, wie sich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage durch die laufenden Defizite des Ergebnisplanes entwickeln.

Festzustellen ist, dass der in § 75 Abs. 2 GO NW normierte Haushaltsausgleich in den Jahren 2005 bis 2013 - überwiegend durch den Einsatz der Ausgleichs- und der Allgemeinen Rücklage - erreicht wurde. Die Haushaltspläne waren damit im Sinne des Gesetzes ausgeglichen und wurden bei der Aufsichtsbehörde angezeigt bzw. von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

In dem vom Gemeinderat am 26.06.2013 festgestellten Jahresabschluss 2012 wurde ein **Fehlbetrag von 1.202.885,24 EURO** ausgewiesen.

Der **Haushaltsplan 2013** sieht einen **Fehlbetrag von 3.439.953 Euro** vor und somit eine Verringerung der allgemeinen Rücklage. Die Haushaltsgenehmigung hierzu wurde am 19.04.2013 erteilt.

3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushalts- jahres	Jahres- ergebnis	Verringerung des Eigen- kapitals	HSK- Grenze	Stand zum Ende eines Haushalts- jahres
2012 Ist	1. Eigenkapital	<i>Fehlbed. geplant</i>	2.310.968 €			*)
	1.1 Allgemeine Rücklage	39.940.425 €	1.202.885 €	1.202.885 € 0 €	3,0%	38.643.213 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	39.940.425 €				38.643.213 €
2013 Plan	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	38.643.213 €	3.439.953 €	3.439.953 € 0 €	8,9%	35.203.260 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	38.643.213 €				35.203.260 €
2014 Plan	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	35.203.260 €	1.583.260 €	1.583.260 € 0 €	4,5%	33.620.000 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	35.203.260 €				33.620.000 €
2015 Plan	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	33.620.000 €	1.191.293 €	1.191.293 € 0 €	3,5%	32.428.707 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	33.620.000 €				32.428.707 €
2016 Plan	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	32.428.707 €	1.053.955 €	1.053.955 € 0 €	3,3%	31.374.752 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	32.428.707 €				31.374.752 €
2017 Plan	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	31.374.752 €	265.858 €	265.858 € 0 €	0,8%	31.108.894 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €				0 €
	Summe Eigenkapital	31.374.752 €				31.108.894 €

*) Neben dem Fehlbetrag 2012 wurden noch 94.327 Euro aus Vermögensveränderungen gegen das Eigenkapital gebucht

3.2 Rückblick auf das abgeschlossene Haushaltsjahr 2012

Die vom Gemeinderat am 14. Februar 2012 beschlossene Haushaltssatzung 2012 konnte nur durch eine geplante Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 2.310.968 Euro ausgeglichen werden. Rechtskräftig wurde der Haushaltsplan mit der Veröffentlichung am 24. Mai 2012.

Die seit vielen Jahren praktizierte sparsame Haushaltsführung wurde besonders im Jahr 2012 fortgesetzt. Dies spiegelt sich darin wider, dass trotz Mehrerträgen von rd. 0,9 Mio. Euro sich der Aufwand gegenüber der Planung um rd. 0,2 Mio. Euro verringerte.

Unterstützt wurde die Aufwandsreduzierung durch eine im Oktober 2012 ausgesprochenen 10%ige Haushaltssperre, die erforderlich war, um den Eigenkapitalverzehr auf einen Wert < 5% zu begrenzen, denn neben der Planung 2012 war zu diesem Zeitpunkt schon absehbar, dass die Planung 2013 ebenfalls einen Eigenkapitalverzehr > 5% vorsah. In dieser Konstellation wäre ein Haushaltssicherungskonzept pflichtig geworden.

Der zum Jahresbeginn geringfügig nach oben angepassten Steuerhebesatz für die Grundsteuer B sowie die weiterhin gute Konjunkturlage mit einem Plus von rd. 0,7 Mio. Euro bei der Gewerbesteuer führten zu einer Halbierung des Plandefizits. Der Jahresfehlbetrag lag bei 1.202.885,24 Euro (3 % Eigenkapitalverzehr).

3.3 Rückblick auf das laufende Haushaltsjahr 2013

Der Haushaltsplanentwurf 2013 wurde mit einem Fehlbedarf von 3.439.953 Euro aufgestellt. Damit ergab sich eine **Verschlechterung von rd. 1,13 Mio. Euro** gegenüber der Vorjahresplanung.

Die vom Gemeinderat am 05.02.2013 beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wurde am 19.04.2013 von der Kommunalaufsicht genehmigt

Im weiteren Verlauf des Jahres entwickelte sich die Haushaltswirtschaft auf der Ertrags- und auf der Aufwandsseite mit Ausnahme der Gewerbesteuer planmäßig, was immerhin einen Eigenkapitalverzehr von mindestens 8,9% bedeutet. Der Ertrag aus der Gewerbesteuer lag Mitte Oktober 2013 um rd. 2 Mio. Euro unter dem Planansatz von 13,9 Mio. Euro.

3.4 Zusammenfassung des kommenden Haushaltsjahres 2014

Der Haushaltsplanentwurf 2014 wird mit einem Fehlbedarf von 1.583.260 Euro am 05.11.2013 in den Gemeinderat eingebracht. Dieser Fehlbetrag bedeutet eine **Verbesserung von rd. 1,86 Mio. Euro** gegenüber dem Plan 2013.

Wesentliche Einzelfaktoren wirkten sich wie folgt aus:

1. verbessernd wirkten sich die Ertragsprognosen gemäß den Orientierungsdaten des Innenministeriums NRW (Stand Juli 2013) bei der Gewerbesteuer (0,46 Mio. Euro) und bei den Einkommenssteueranteilen (0,39 Mio. Euro) aus.
2. verbessernd wirkte sich bei den sonstigen Erträgen der Abrechnungsbetrag (0,32 Mio. Euro) aus der Umsetzung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes 2012 aus.
3. verbessernd wirkt sich bei den Transferaufwendungen die Zahllast für die Kreisumlage aus. Trotz einer Hebesatzsteigerung bei der Jugendamtsumlage ist aufgrund der um 1,4 % gesunkenen Steuerkraft der Gemeinde Reichshof in Verbindung mit der um 7,2 % gestiegenen Steuerkraft der übrigen Kommunen im Oberbergischen Kreis insgesamt weniger (0,55 Mio. Euro) als im Jahr 2013 zu zahlen.

Mit einer die Haushaltseinbringung begleitenden Verwaltungsvorlage (DS 506) werden 13 Positionen zur Ertragsverbesserung und zur Aufwandsminderung für die Haushaltsberatung vorgeschlagen.

Die Planansätze des Haushaltsplanentwurfes 2014 berücksichtigen die vom Innenministerium NRW mit Runderlass vom 09.07.2013 herausgegebenen Orientierungsdaten.

Im Haushalt 2014 wird eine Verringerung der allgemeinen Rücklage um rd. 1,998 Mio. Euro vorgesehen. Hierdurch wird sich das Eigenkapital um 5,7 % verringern. Im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2017 erfolgt eine Verringerung um 4,3 % in 2015 und um 4,1 % in 2016 und 1,5 % im Jahr 2017.

Damit werden die Kriterien für die pflichtige Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erfüllt.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist vorzulegen, wenn bei der Aufstellung des Haushaltes

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Die Festsetzungen der Haushaltssatzung 2014 (im Entwurf) erfüllen gemeinsam mit der Planung des Jahres 2013 die Bedingung Nr. 2, weil "in zwei aufeinanderfolgenden Jahren" eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals von mehr als 5 % geplant ist. Folglich müsste ein Haushaltssicherungskonzept nach dem Buchstaben des Gesetzes aufgestellt werden, wenn es in den Haushaltsplanberatungen nicht gelingt, die Inanspruchnahme des Eigenkapitals weiter zu reduzieren.

Für die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen wurde eine Verwaltungsvorlage verfasst, die 13 Positionen zur Ertragsverbesserung und Aufwandsminderung vorsieht.

Nach dem Sitzungskalender 2013 sind für die Haushaltsberatungen folgende Sitzungstermine vorgesehen:

- 05.11.2013 Rat (Haushaltseinbringung)
- 18.11.2013 Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
- 21.11.2013 Bau-, Planung-, Verkehrs- und Umweltausschuss
- 26.11.2013 Werksausschuss Wasserwerk / Abwasserwerk
- 04.12.2013 Haupt- und Finanzausschuss
- 16.12.2013 Rat (Verabschiedung Haushalt)

Beratungsergebnis:

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden mit der Haushaltsverabschiedung 50 T€ Ertragsmehrung und 365 T€ Aufwandsminderungen beschlossen.

Für die Folgejahre 2015 bis 2017 wurden per Saldo Verbesserungen von 248 T€, 248 T€ und 176 T€ beschlossen.

Gesamtübersicht Ergebnisplan 2014						
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Ansatz 2014 / EURO	Ansatz 2015 / EURO	Ansatz 2016 / EURO	Ansatz 2017 / EURO
Erträge						
Ordentliche Erträge	-32.111.789	-31.306.462	-32.617.487	-33.500.067	-34.675.378	-35.813.820
Außerordentliche Erträge						
Finanzerträge	-141.125	-163.000	-190.650	-188.650	-188.650	-188.650
Gesamterträge	-32.252.914	-31.469.462	-32.808.137	-33.688.717	-34.864.028	-36.002.470
Aufwendungen						
Ordentliche Aufwendungen	33.024.235	34.423.325	33.888.390	34.382.250	35.399.617	35.729.460
Finanzaufwendungen	431.565	486.090	503.007	497.760	518.366	538.868
Gesamtaufwendungen	33.455.799	34.909.415	34.391.397	34.880.010	35.917.983	36.268.328
Fehlbetrag / -bedarf	1.202.885	3.439.953	1.583.260	1.191.293	1.053.955	265.858
Erwarteter Fehlbetrag / Überschuss (-)						
Ergebnisverbesserung durch Eigenkapitalverzehr: (geplante) Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	-295.800	-172.439	-174.542	-176.548	-179.056	-179.056
Fehlbedarfe ohne Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	1.498.685	3.612.392	1.757.802	1.367.841	1.233.011	444.914
Genehmigungspflicht Rücklagenentnahme	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Verpflichtung zum Haushaltssicherungskonzept	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Nachrichtlich:						
Abschreibungen (ohne Forderungsabschreibung)	3.129.930	3.101.534	3.181.870	3.203.740	3.358.797	3.431.860
Auflösung von Zuwendungen/Beiträgen	-1.915.449	-1.890.684	-2.028.023	-2.099.282	-2.191.719	-2.283.461
Nettobelastungen aus Abschreibungen	1.214.481	1.210.850	1.153.847	1.104.458	1.167.078	1.148.399
Tilgungsrate davon Umschuldung	571.943	675.500	646.900	609.000	643.900	662.600

4. Erträge des Ergebnisplanes

(Erträge werden im Ergebnisplan mit einem (-) Zeichen ausgewiesen)

Gesamterträge	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Steuern und ähnliche Abgaben	-25.192.804	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.590.161	-2.059.222	-2.088.078	-2.287.947	-2.544.336	-2.747.838
Öffentlich.-rechtliche Leistungsentgelte	-1.425.621	-1.298.311	-1.429.445	-1.380.927	-1.385.468	-1.390.886
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-471.959	365.266	-323.308	-333.308	-323.108	-330.408
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-970.669	-1.205.148	-1.251.709	-1.212.709	-1.212.709	-1.227.709
Sonstige ordentliche Erträge	-1.052.670	-1.041.916	-1.397.947	-1.202.676	-1.204.757	-1.198.479
Aktiviertete Eigenleistungen	-48.090	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	-185	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge:	-32.111.789	-31.306.462	32.617.487	-33.500.067	-34.675.378	-35.813.820

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

	Erg. 2012/€	Erg. 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Grundsteuer A	-68.457	-71.300	-72.000	-72.500	-73.000	-73.500
Grundsteuer B	-2.609.666	-2.707.000	-2.650.000	-2.675.000	-2.700.000	-2.725.000
Gewerbesteuer	-14.240.249	-13.905.000	-14.360.000	-14.810.000	-15.250.000	-15.690.000
Einkommenssteueranteil	-6.536.316	-6.896.000	-7.288.000	-7.703.000	-8.111.000	-8.509.000
Umsatzsteueranteil	-793.941	-825.000	-835.000	-862.000	-888.000	-915.000
Hundesteuer	-152.269	-160.000	-155.000	-156.000	-157.000	-158.000
Zweitwohnungssteuer	-26.587	-30.000	-27.000	-28.000	-29.000	-30.000
Vergnügungssteuer	-5.484	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
Kompensationszahlung	-759.835	-734.900	-733.000	-769.000	-790.000	-811.000
Summe	-25.192.804	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500

Entwicklung der Realsteuerhebesätze

	<u>2003-2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014-2017</u> <u>Absicht</u>
Grundsteuer A	295 v.H.	305 v.H.	305 v.H.	320 v.H.	320 v.H.
Grundsteuer B	391 v.H.	410 v.H.	413 v.H.	430 v.H.	430 v.H.
Gewerbsteuer	430 v.H.	445 v.H.	445 v.H.	455 v.H.	455 v.H.

Für das Haushaltsjahr 2014 wird keine Anhebung der Realsteuerhebesätze angestrebt. Im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2017 ist im Haushaltsplanentwurf keine Hebesatzsteigerung bei den Realsteuern eingeplant.

Grundsteuer A

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) war bis 2010 seit Jahren auf einem gleich bleibenden Niveau.

Nach der Anhebung für das Jahr 2011 wurde zuletzt am 11.12.2012 der Hebesatz ab 01.01.2013 um 15 v. H. auf 320 v. H. angehoben.

Der erwartete Ertrag aus der Grundsteuer A orientiert sich an der Jahresveranlagung mit dem Hebesatz 320 v. H.

Grundsteuer B

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Grundsteuer B für Grundstücke (bebaute / unbebaute) hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Bautätigkeit in der Gemeinde, aber auch Neubewertungen durch das Finanzamt spiegeln sich hierin wieder.

Das Ergebnis des Jahres 2012 beträgt 2.610 TEURO. Im Jahr 2013 wurde ein Ansatz in Höhe von 2.707 TEURO veranschlagt, worin die am 11.12.2012 beschlossene Hebesatzanpassung zum 01.01.2013 um 17 v. H. Punkte auf 430 v. H. Punkte schon enthalten war.

Im Haushaltsjahr 2014 wird mit einem Ansatz von 2.650 T€ gerechnet.

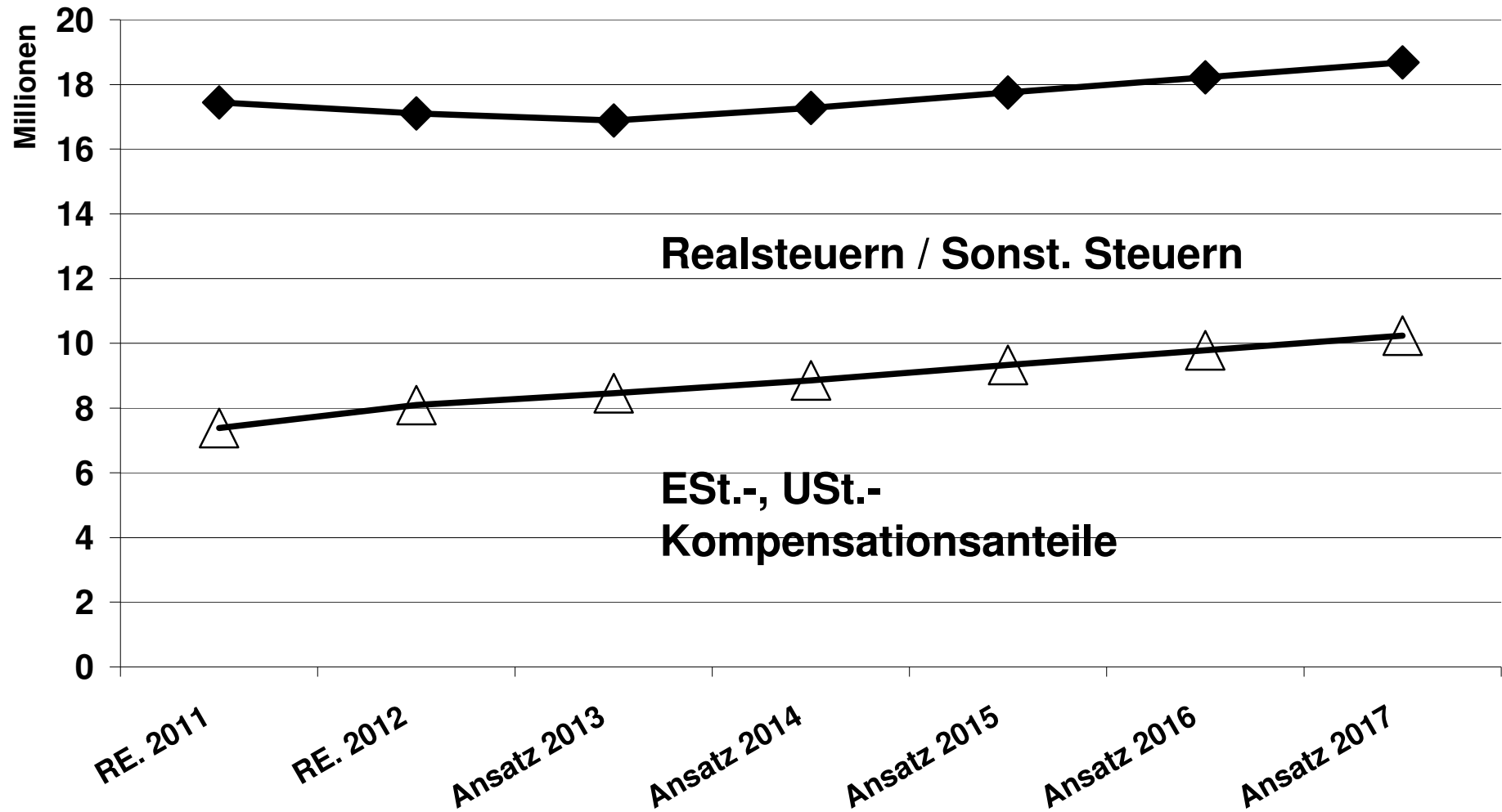
Der erwartete Ertrag aus der Grundsteuer B orientiert sich an der Jahresveranlagung mit dem Hebesatz 430 v. H.

Entwicklung der Steuereinnahmen

Folgende Entwicklung der **Steuereinnahmen** wird erwartet:

	Rechnungs- ergebnis 2011 EUR	Rechnungs- ergebnis 2012 EUR	Ergebnisplan 2013 EUR	Ergebnisplan 2014 EUR	Ergebnisplan 2015 EUR	Ergebnisplan 2016 EUR	Ergebnisplan 2017 EUR
Grundsteuer A	68.057	68.457	71.300	72.000	72.500	73.000	73.500
Grundsteuer B	2.569.094	2.609.666	2.707.000	2.650.000	2.675.000	2.700.000	2.725.000
Gewerbsteuer	14.614.481	14.240.249	13.905.000	14.360.000	14.810.000	15.250.000	15.690.000
Anteil Einkommensteuer	6.005.584	6.536.316	6.896.000	7.288.000	7.703.000	8.111.000	8.509.000
Familienleistungsausgleich	658.272	759.835	734.900	733.000	769.000	790.000	811.000
Umsatzsteueranteil	721.293	793.941	825.000	835.000	862.000	888.000	915.000
Sonstige	185.049	184.339	197.400	189.000	191.000	193.000	195.000
Zwischensumme:	24.821.830	25.192.804	25.336.600	26.127.000	27.082.500	28.005.000	28.918.500
./. Gewerbesteuerumlage	2.338.793	2.093.300	2.108.800	2.177.300	2.244.400	2.295.000	2.295.000
Summe:	22.483.037	23.099.504	23.227.800	23.949.700	24.838.100	25.710.000	26.623.500
Veränderung in EUR	4.894.952	616.466	128.296	721.900	888.400	871.900	913.500
Veränderung in v. H.	27,83%	2,74%	0,56%	3,11%	3,71%	3,51%	3,55%

Entwicklung der Steuereinnahme



Gewerbsteuer / Gewerbesteuerumlagen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Gewerbesteuerentwicklung ist sehr starken Schwankungen unterworfen wie die nachfolgende Darstellung zeigt.

Eine Hebesatzerhöhung für das Jahr 2014 wird nicht vorgeschlagen.

Entwicklung der Gewerbsteuer und Gewerbesteuerumlagen

Jahr	Gewerbesteuer -brutto- TEUR	Gewerbsteuer- umlagen TEUR	Gewerbesteuer -Netto- TEUR	Veränderung -Netto- TEUR v.H.	
2005	-10.228	2.097	-8.131	+1.798	+28,89
2006	-11.031	1.891	-9.140	+1.009	+12,41
2007	-12.668	2.044	-10.624	+1.484	+16,24
2008	-11.262	1.878	-9.384	-1.240	-11,67
2009	-10.796	1.644	-9.152	-232	-2,47
2010	-9.752	1.529	-8.223	-929	-10,15
2011	-14.614	2.339	-12.275	+4.052	+49,28
2012	-14.240	2.176	-12.064	-211	-0,02
2013	-13.905	2.109	-11.796	-268	-0,02
2014	-14.360	2.153	-12.207	+411	+3,48
2015	-14.800	2.214	-12.586	+379	+3,10
2016	-15.250	2.275	-12.975	+389	+3,10
2017	-15.690	2.379	-13.311	+336	+2,60

Aus der Darstellung der Gewerbesteuerentwicklung ist die erhebliche Schwankungsbreite und damit das Risiko für den gemeindlichen Haushalt erkennbar. Konjunkturelle Auswirkungen und geänderte gesetzliche Bestimmungen wirken sich sehr stark aus.

Für das Jahr 2014 wird mit leichtem konjunkturellem Wachstum und damit auch konstant hohen Erträgen – nach den Orientierungsdaten des IM NRW vom 09.07.2013 - gerechnet.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlagen

2002	Umlagesatz	102 v.H.
2003	Umlagesatz	114 v.H.
2004	Umlagesatz	82 v.H. (vorher 118 v.H.)
2005	Umlagesatz	81 v.H.
2006	Umlagesatz	74 v.H.
2007	Umlagesatz	73 v.H.
2008	Umlagesatz	65 v.H.
2009	Umlagesatz	66 v.H.
2010	Umlagesatz	71 v.H.
2011	Umlagesatz	70 v.H.
2012 - 2017	Umlagesatz	69 v.H.

Die Gewerbesteuerumlage ist durch gesetzliche Eingriffe im Zuge der Finanzierung Fonds dt. Einheit und der Unternehmenssteuerreform vergangener Jahre geprägt.

Erst ab dem Jahr 2004 hat der Gesetzgeber längst überfällige Reduzierungen bei der Gewerbesteuerumlage vorgenommen.

Die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 8 v. H.-Punkte, um die zu erwartenden Ertragsverluste aus der Unternehmenssteuerreform abzumildern.

Ab 2011 wurde die Normalumlage wieder gesteigert, da von Seiten des Bundesfinanzministeriums prognostiziert wurde, dass sich die negativen Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform abschwächen werden. Diese Umlagesätze gelten fast unverändert bis 2017 fort. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Gewerbesteuerumlage trägt u. a. unmittelbar zur Finanzierung der Einheitslasten bei. Der Normalvervielfältiger beträgt nach § 6 Abs. 3 und 5 Gemeindefinanzreformgesetz insgesamt 34 v.H. (Vor-

jahr: 34 v.H.) für das Jahr 2014. Für die Gemeinde Reichshof ein Aufwand von rund 1.073 TEURO.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes und den Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

Die weiteren Wachstumsprognosen und die ausgegebenen Orientierungsdaten ergeben für 2014 einen Ansatz von 7.288 TEURO auf Basis des bis 2014 geltenden Einkommensteuerschlüssels (0,0010207). Die Ansätze der Folgejahre berücksichtigen (vorsichtig optimistisch) eine sich noch weiter verbessernde Konjunkturlage.

Familienleistungsausgleich

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Durch eine Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienleistungsausgleiches im Jahr 1998 hatten Länder und Gemeinden überproportionale Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen, überwiegend weil das Kindergeld bis dahin ausschließlich vom Bund finanziert wurde. Eine Kompensation dieser Mehrbelastung erfolgt durch Abtretung von Umsatzsteueranteilen des Bundes an die Länder. Die Länder gewähren daraus entsprechende Kompensationsleistungen an die Gemeinden.

Im Jahr 2014 sieht die Veranschlagung einen Ertrag in Höhe von 733 TEURO vor. Der Familienleistungsausgleich wird nach dem für die Jahre 2012 bis 2014 geltenden Einkommensteuerschlüssel (0,0010207) festgesetzt.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 ist die Gewerbesteuer ab 01.01.1998 entfallen. Als Ersatz für die Steuerausfälle erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 v.H. am Aufkommen der Umsatzsteuer.

Die Verteilung erfolgt auf der Grundlage eines orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels.

Ab dem Jahr 2009 ist ein endgültiger Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zur Anwendung gekommen, der über zehn Jahre in vier Stufen eingeführt wird. Der endgültige fortschreibungsfähige und bundeseinheitliche Schlüssel enthält folgende Schlüsselmerkmale:

- Gewerbesteuerertrag der Jahre 2001-2006 (25%)
- sozialversicherungspflichtige Entgelte der Jahre 2003-2005 (25%) sowie
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Jahre 2004-2006 (50%)

Auf dieser Basis hat das Statistische Bundesamt Berechnungen für die Schlüsselzahlen zum Gemeindeanteil am Aufkommen der Umsatzsteuer für den Zeitraum 2009 - 2011 erstellt.

Für diesen Zeitraum setzt sich der Übergangsschlüssel zu einem Anteil von 75% aus dem geltenden Schlüssel und zu 25% aus dem neuen Schlüssel zusammen. Die aktuelle Schlüsselzahl lautet 0,000851161 und gilt seit dem Jahr 2012.

Auf der Basis eines Gesamtaufkommens von 981 Mio. EURO - laut Orientierungsdaten des Landes - wird im Jahr 2014 ein Ansatz in Höhe von 835.000 EURO veranschlagt.

Sonstige Steuern

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Position „sonstige Steuern“ beinhaltet die Vergnügungssteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer.

Die Erträge wurden gemäß den vorliegenden und erwarteten Veranlagungsdaten geplant. Eine Erhöhung der Steuerhebesätze wird nicht geplant. Die letzte Hundebestandsaufnahme hat im Jahr 2010 stattgefunden.

Die Vergnügungssteuersatzung wurde durch Ratsbeschluss vom 28.06.2011 um den Steuergegenstand "gezielte Einräumung der Gelegenheit zu sexuellen Vergnügungen in Bars, Sauna-, FKK- und Swingerclubs sowie ähnlichen Einrichtungen" ergänzt, um die Basis der Besteuerung zu erweitern.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Unter der Ertragsposition „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ sind folgende Veranschlagungen ausgewiesen:

Gesamterträge	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Schlüsselzuweisungen	-1.000.715	0	0	-137.000	-302.000	-413.000
Pauschalzuweisungen vom Land	-70.145	-70.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000
Zuweisungen vom Bund	-2.911	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
Zuweisungen vom Land	-261.314	-360.822	-318.683	-318.683	-318.683	-318.683
Zuweisungen von Kommunen	-64.216	-109.990	-65.384	-65.384	-65.384	-65.384
Zuweisungen von Zweckverbänden	-10.742	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
Zuw. vom so. öffentlichen Bereich	-32.095	-22.230	-8.657	-50	-50	-50
Zuschüsse von Übrigen u. priv. Bereichen	-300	0	0	0	0	0
Aufl. Sonderposten aus Zuwendungen	-1.507.724	-1.483.180	-1.610.354	-1.681.830	-1.773.219	-1.865.721
Summe	-2.950.161	-2.059.022	-2.088.078	-2.287.947	-2.544.336	-2.747.838

Schlüsselzuweisungen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Nach Artikel 79 der Landesverfassung NRW ist das Land verpflichtet, im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit einen übergemeindlichen Finanzausgleich zu gewährleisten.

Die vom Land durch das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) bereitgestellten Zuweisungen ergänzen die eigenen Erträge der Gemeinden, die sie zur Finanzierung ihrer eigenen und der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen.

Die Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen (sog. zweckfreie Zuweisungen), deren Höhe sich nach ihrer durchschnittlichen Aufgabenbelastung und nach ihrer jeweiligen Steuerkraft in der Referenzperiode bemisst. Die durchschnittliche Aufgabenbelastung wird auf der Basis der Einwohner-, Schüler, Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften,

der Fläche der Kommune und der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter nach speziellen Schlüsseln, ermittelt.

Der nach diesem Verfahren festgestellte Gesamtansatz wird mit dem Grundbetrag multipliziert und bildet die Ausgangsmesszahl. Die Ausgangsmesszahl wird der Steuerkraftmesszahl gegenübergestellt.

Zur Bemessung der Steuerkraft werden die Erträge aus den Realsteuern (Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer), der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich abzüglich der Gewerbesteuerumlagen, herangezogen. Die Realsteuern werden mit fiktiven Hebesätzen, die im GFG festgesetzt sind, gewichtet.

Die sich ergebende Differenz aus der Ausgangsmesszahl minus der Steuerkraftmesszahl wird mit einer Quote von zurzeit 90 v. H. als Schlüsselzuweisung ausgeglichen.

Folgende fiktive Hebesätze finden im Jahr 2014 Anwendung:

	<u>ab 2003</u>	<u>ab 2011</u>	<u>ab 2014</u>
Grundsteuer A	192 v.H.	209 v.H.	209 v.H.
Grundsteuer B	381 v.H.	413 v.H.	413 v.H.
Gewerbsteuer	403 v.H.	411 v.H.	412 v.H.

Wie haben sich die maßgeblichen Berechnungsgrundlagen für die Gemeinde Reichshof entwickelt:

Aufgabenbelastung						Steuerkraft und Berechnung der Schlüsselzuweisung						
Haushalts- jahr	Gesamt- ansatz	X	Grund- betrag	=	Ausgangs- messzahl	./.	Steuerkraft- meßzahl /	=	Differenz	X	Quote v.H:	= Schlüssel- zuweisung
			EURO		EURO		EURO		EURO			EURO
Festsetzung 2010	25.698	X	804,8354	=	20.682.661	./.	18.804.132	=	1.878.529	X	90 v.H	= 1.690.676
↓	(+10,65 v.H.)		(-17,37 v.H.)		(-8,57v.H.)	↓	(-11,61 v.H.)					(+26,19 v.H.)
Festsetzung 2011	28.435	X	657,4138	=	18.693.563	./.	16.621.049	=	2.072.514	X	90 v.H	= 1.865.262
↓	(+27,1 v.H.)		(-14,1 v.H.)		(+9,18 v.H.)	↓	(+16,12 v.H.)					(-46,44 v.H.)
Festsetzung 2012	36.131	X	564,9467	=	20.412.089	./.	19.300.184	=	1.111.905	X	90 v.H	= 1.000.715
↓	(-0,2 v.H.)		(+2,8 v.H.)		(+2,57 v.H.)	↓	(+13,15 v.H.)					(-100,0 v.H.)
Festsetzung 2013	36.065	X	580,5091	=	20.936.062	./.	21.838.173	=	entfällt	X	90 v.H	= 0
↓	(-12,0 v.H.)		(+15,4 v.H.)		(+1,53 v.H.)	↓	(-1,41 v.H.)					(-0,0 v.H.)
Prognose ! 2014	31.737	X	669,7966	=	21.257.334	./.	21.529.293	=	entfällt	X	90 v.H	= 0

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 wird voraussichtlich im Dezember 2013 beschlossen.

Entwicklung der Ertragsposition Schlüsselzuweisungen

RE 2012 EURO	HJ 2013 EURO	HJ 2014 EURO	HJ 2015 EURO	HJ 2016 EURO	HJ 2017 EURO
-1.000.715	0	0	-137.000	-302.000	-413.000

Mit der Reformierung des Berechnungssystems für die Schlüsselzuweisungen wurde im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2011 begonnen. Die seit mehreren Jahren nicht mehr durchgeführte Grunddatenanpassung erfolgte in einem ersten Schritt in der Weise, dass der Soziallastenansatz, der seit 2008 auf die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II umgestellt ist, anstelle der Gewichtung 3,9 im Jahr 2011, den Gewichtungsfaktor 9,6 und ab 2012 den Gewichtungsfaktor 15,3 erhielt. Dies führte nach einer Vergleichsberechnung des Landesamtes IT-NRW für Reichshof im Jahr 2011 zu einem Minderertrag von 900 TEURO und weitere 900 TEURO im Jahr 2012. Negativ wirkte sich auch die oben erwähnte Anhebung der fiktiven Hebesätze ab dem Jahr 2011 aus.

Des Weiteren wurde ab 2011 der Schüleransatz ohne Berücksichtigung der Schulform auf Halbtags- und Ganztageseschüler umgestellt sowie der Demographiefaktor und der Flächenansatz eingeführt.

Auf Grund der Notwendigkeit, die statistischen Daten in regelmäßigen Abständen der aktuellen Entwicklung und den neuen Erkenntnissen anzupassen, wurde im März 2013 ein Gutachten des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts der Universität Köln (FiFo) veröffentlicht.

Die Neuerungen hieraus wurden aber nur teilweise im GFG 2014 berücksichtigt. Nachteilig machte sich für die Gemeinde Reichshof bemerkbar, dass bei der Ermittlung des fiktiven Bedarfs:

1. die Zensus-Daten im Bezug auf die Einwohnerzahl angewendet wurden,
2. die Gewichtung der Ganztageseschüler von bisher 3,33 auf 2,02 reduziert wurde,
3. die Gewichtung des Soziallastenansatz nicht gemäß dem FiFo-Gutachten auf 12,4, sondern nur auf 13,85 reduziert wurde,
4. die Gewichtung des Zentralitätsansatzes von 0,65 auf 0,46 reduziert wurde und
5. die Gewichtung des Flächenansatzes von 0,24 auf 0,14 reduziert wurde.

Die inzwischen vorliegende zweite Modellrechnung zum GFG 2014 bestätigt, dass Reichshof nach 2013 zum zweiten mal abundant ist. Dies bedeutet, dass die Steuerkraft der Gemeinde höher ist als die den Bedarf ausdrückende Ausgangsmesszahl.

Die Eckdaten des Schlüsselzuweisungssystems und Steuerverbundes 2014 entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Dem Steuerverbund 2014 liegen die maßgeblichen Steuer-IST-Einnahmen der Referenzperiode vom 01.10.2012 bis 30.09.2013 zugrunde.

Gemäß den Vorjahren wird auch mit dem GFG 2014 befürchtet, dass das Land den Kommunen nur einen unveränderten Verbundsatz von 23,0 v. H. der maßgeblichen Steuereinnahmen zur Verfügung stellt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein pauschalierter Belastungsausgleich in Höhe von 1,17 v.H.-Punkten, wie er schon in den Vorjahren für die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten des Landes enthalten war, weitergeführt wird.

Im Jahr 2013 betrug die Schlüsselzuweisungsmasse 7,344 Mrd. EURO und der gemeindliche Anteil 5,764 Mrd. EURO. Die Probeberechnung für das Jahr 2014 sieht Schlüsselzuweisungen von insgesamt 7,958 Mrd. EURO vor, von denen auf die **Gemeinden 6,245 Mrd. EURO** entfallen.

Pauschale Zuweisungen (Kurortepauschale)

PG 1.57.02 Tourismus

Zum Ausgleich besonderer Bedarfe werden den Gemeinden Pauschalzuweisungen gemäß den Regelungen im jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetz nach unterschiedlichen Kriterien zur Verfügung gestellt.

Pauschal- Zuweisungen	Ergebnis 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO	Ansatz 2014 bis 2017 EURO
Kurortepauschale	-70.145	-70.000	-72.000

Die Kurortepauschale bleibt nach der deutlichen Reduzierung durch das Land gegenüber 2002 (RE -192 EURO) auf einem niedrigen Niveau.

Im Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2017 sind jährlich 72 TEURO veranschlagt.

Zuweisungen vom Bund

Ergebnis 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO	Ansatz 2014 EURO
-2.911	-16.800	-3.000

Eingeplant sind Bundesmittel für den Katastrophenschutz durch die Feuerwehr.

Zuweisungen vom Land

Ergebnis 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO	Ansatz 2014 EURO
-261.314	-360.822	-318.683

Erläuterung der wesentlichen Ertragspositionen:

PG 1.21.01 Grundschulen

-133.298 EURO

Gemäß Ratsbeschluss vom 11.04.2005 wurde in den vier Grundschulen eine Ganztagsbetreuung im Rahmen der von Bund, Land und Kreis geförderten offenen Ganztagsgrundschulen ab August 2006 eingerichtet.

In den Grundschulen wurden Betreuungsplätze geschaffen. Die Ganztagsbetreuung Schuljahr 2013/2014 wird durch beauftragte Kooperationspartner (286 TEURO) wahrgenommen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Landeszuweisungen 108 TEURO, Kreiszuweisungen 54 TEURO und Elternbeiträge 95 TEURO.

Die Gemeinde finanziert die Unterdeckung und darüber hinaus den Eigenanteil aus der Bereitstellung der Räumlichkeiten und Einrichtung.

Es wird auf die Einzelerläuterungen zu PG "1.21.01 Grundschulen" im Zahlenwerk verwiesen.

Weitere Landeszuweisungen dienen zur Schülerbetreuung (22 TEURO in den Grundschulen von „acht bis dreizehn Uhr“ und der Lehrerfortbildung (3 TEURO).

PG 1.21.06 Förderschulen -12.000 EURO
Hier ist die Weiterleitung der anteiligen Schulpauschale ausgewiesen.

PG 1.31.11 Betreuung Flüchtling -105.000 EURO

Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von -105.000 EURO veranschlagt.

Die Zuweisungen des Landes dienen zur Mitfinanzierung der Aufnahme und Unterbringung sowie der Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, die die Voraussetzungen des § 3 Abs. 3 FlüAG erfüllen.

Die erhöhte Erstattungsleistung steht im Zusammenhang mit den erhöhten Leistungsaufwendungen der Kommunen auf Grund des Urteils vom 18. Juli 2012 des Bundesverfassungsgerichts.

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhausen -9.913 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhausen wird im Jahr 2014 eine Landeszuweisung in Höhe von -9.913 EURO erwartet.

P 1.42.01 Sportplätze -49.372 EURO

Mit dem Bau der Kunstrasenplätze in Brüchermühle, Wildbergerhütte und Eckenhausen sowie der Laufbahn im Stadion Eckenhausen wurden die Ascheplätze in Odenspiel und Sinspert aufgegeben. Gleichzeitig ging die Verantwortung für die Pflege der Kunstrasenplätze und der Laufbahn vertraglich auf die Vereine über.

Als Schuldentilgungshilfe sowie als Miete für die von den Schulen mitgenutzten Kunstrasenplätze und der Laufbahn wird ein Teil der Sport- und Schulpauschale dort vereinnahmt um die Beträge an die Vereine weiterzugeben.

Siehe auch Ziffer "8.4 Zuweisungen und Zuschüsse."

P 1.55.06.02 Bestattungswesen -4.900 EURO

Für die Pflege und die Instandhaltung der Kriegsgräber wird mit einem Landeszuschuss gerechnet.

Zuweisungen von Gemeinden / Gemeindeverbänden

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhausen - 64.884 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhausen wird im Jahr 2014 eine Kreiszuweisung in Höhe von -64.884 EURO erwartet.

Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich

Ergebnis 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Ansatz 2014 / EURO
-32.095	-22.230	-8.657

Die Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich im Haushaltsjahr 2014 verteilen sich auf folgende Aufgabengebiete:

Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle:

PG 1.11.06	Zentrale Dienste	5.767 EURO
PG 1.11.09	Heranziehung komm. Steuern	50 EURO
PG 1.11.13	Gebäudemanagement	2.840 EURO
Gesamtsumme		8.657 EURO

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zusammensetzung der Ertragspositionen:

Auflösung von	Ergebnis 2012 / €	Ansatz 2013 / €	Ansatz 2014 / €
Landeszuweisungen	-1.376.707	-1.344.356	-1.478.411
Sonst. Zuwendungen	-131.018	-138.824	-131.943
Summe	-1.507.724	-1.483.180	-1.610.354

Zuwendungen werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO).

Siehe auch Ziffer "5.3 Abschreibungen."

4.3 Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Ertragsart	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Verwaltungsgebühren	-193.741	-195.300	-198.400	-198.300	-198.200	-198.100
Benutzungsgebühren	-687.160	-552.014	-617.211	-565.633	-566.299	-566.299
Grabnutzungsrechte	-136.246	-141.500	-194.400	-197.500	-200.000	-200.000
Kurbeiträge	-13.967	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
Auflösung von Sonderposten	-394.507	-394.497	-404.434	-404.494	-405.969	-411.487
Summe	1.425.621	-1.298.311	-1.429.445	-1.380.927	-1.385.468	-1.390.886

Verwaltungsgebühren

-198.400 EURO

Die Veranschlagung von Verwaltungsgebühren wurde überprüft und an die Erwartungen im Haushaltsjahr angepasst. Eine Erhöhung der einzelnen Verwaltungsgebührensätze ist zunächst nicht veranschlagt.

Von den Verwaltungsgebühren im Jahr 2014 in Höhe von 198.400 EURO werden 171.600 EURO oder rund 86 v.H. im PB "1.12 Sicherheit und Ordnung" vereinnahmt, wobei allein 110.000 EURO auf Pass- und Meldegebühren entfallen.

Benutzungsgebühren

-617.211 EURO

Bei den **Benutzungsgebühren** sind folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Produktgruppe / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
1.21.01 Elternbeiträge OGS	-49.369	-58.500	-94.641	-95.973	-96.639	-96.639
1.42.01 Turnhallennutzung	-1.683	-1.920	-2.020	-2.020	-2.020	-2.020
1.42.03 Hallenbäder Hunsheim/W.-hütte	-6.919	-11.700	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300
1.52.09 Übergangsheime (Asyl)	-35.996	-20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
1.54.17 Straßenreinigung / Winterdienst	-495.877	-349.544	-366.200	-313.290	-313.290	-313.290
1.55.06 Friedhöfe, Bestattungsgebühren	-96.260	-109.850	-109.850	-109.850	-109.850	-109.850
Sonstige Benutzungsgebühren	-1.056	-500	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
Summe	-687.160	-552.014	-617.211	-565.633	-566.299	-566.299
1.55.06 Friedhöfe (Grabnutzungsrechte)		-141.500	-194.400	-197.500	-200.000	-200.000

PG 1.21.01 Grundschulen (Elternbeiträge OGS) -94.641 EURO

Die vier Grundschulen bieten ab August 2006 ein offenes Ganztagsangebot für 25 Schüler je Gruppe an. Aktuell haben die Grundschulen Denklingen, Hunsheim und Wildbergerhütte jeweils eine Gruppe mit 25 Plätzen; in der Grundschule Eckenhausen werden 1,5 Gruppen mit 38 Plätzen angeboten. Siehe auch Erläuterungen zu PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) -25.000 EURO

Eine verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern und deren Unterbringung in Übergangwohnheimen wird wegen des Bürgerkrieges in Syrien und wegen der Lebenssituation der Roma in Mazedonien angenommen, daher werden die Benutzungsgebühren gegenüber dem Vorjahr erhöht.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst -366.200 EURO

Für das Jahr 2014 wird der Gebührensatz für den Winterdienst und die Straßenreinigung konstant gehalten.

	2011	2012	ab 2013
Kehrdienst	0,55 €/m	0,66 €/m	0,66 €/m
Winterdienst	0,86 €/m	1,75 €/m	1,30 €/m

Der Kostendeckungsgrad im Produkt Straßenreinigung beträgt 90 v.H. Die letzte Gebührenneufestsetzung erfolgte mit Ratsbeschluss vom 12.12.2012 ab dem 01.01.2013 bis auf weiteres.

PG 1.55.06 Friedhöfe

Bestattungsgebühren	-109.850 EURO
Grabnutzungsrechte	-194.400 EURO

Die Veranschlagung der Friedhofsbenutzungsgebühren wurde aus buchtechnischen Gründen aufgeteilt. Die Entgelte für Grabnutzungsrechte werden separat ausgewiesen und sind bei der Bilanzierung für die Dauer des Nutzungsrechtes als passive Rechnungsabgrenzungsposten zu behandeln und jährlich aufzuteilen.

Eine Neufestsetzung der Bestattungsgebühren erfolgte durch Ratsbeschluss vom 15.12.2010 mit Wirkung zum 01.01.2011. Für das Jahr 2014 wurde eine Gebührenerhöhung beschlossen, da der Grünflächenanteil, der ab dem Jahr 2008 mit 50 TEURO festgesetzt wurde, entfallen ist.

Damit wird ein Kostendeckungsgrad von 100 v.H. angestrebt.

Kurbeiträge

PG 1.57.02 Tourismus -15.000 EURO

Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den NKF - Kernhaushalt überführt.

Im Kurgebiet Eckenhausen werden Beiträge gemäß Kurbeitragssatzung erhoben. Eine Anhebung der Kurbeitragssätze ist im Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen -404.434 EURO

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind Erschließungsbeiträge für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagegutes vorzunehmen.

Die Auflösung der Erschließungsbeiträge nach KAG/BauGB erfolgt in der PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen.

4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ergebnisplan weist Erträge aus „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ in folgenden Einzelpositionen aus:

Ertragsart	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Verkauf	-46.011	-67.300	-50.300	-60.300	-50.300	-58.600
Mieten und Pachten	-245.177	-229.269	-212.591	-212.591	-212.591	-212.591
Mietnebenkosten	-98.408	-67.096	-59.417	-59.417	-59.217	-59.217
Dienstleistungen	-75.703	-500	0	0	0	0
Sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte	-6.660	-1.100	-1.000	-1.000	-1.000	0
Summe	-471.959	-371.266	-323.308	-333.308	-323.108	-330.408

Verkaufserlöse

PG 1.56.02.01 Ökokonto / Waldkonto -40.000 TEURO

Aus der Veräußerung von Ökopunkten sollen im Jahr 2014 Verkaufserlöse in Höhe von 40 TEURO erzielt werden.
Im Jahr 2012 wurden Erträge in Höhe von 7.987 Euro realisiert.

PG 1.57.02 Tourismus -5.000 EURO

Aus der Veräußerung von Prospekten, Druckschriften, Kartenmaterial und Inseraten in Druckschriften werden Verkaufserlöse in Höhe von 5 TEURO erwartet. Im Jahr 2012 (Ist) wurden Erträge in Höhe von 4.641 Euro realisiert.

Mieten und Pachten / Mietnebenkosten -212.591 EURO

Veranschlagt werden Erträgen aus Mieten, Pachten und Mietnebenkosten für den gemeindlichen Grundstücks- und Gebäudebestand.
Hiervon entfielen allein auf die vier Kindergärten Brüchermühle, Hunsheim, Mittelagger und Wildbergerhütte Mieten / Mietnebenkosten von 177.244 Euro.

4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen

Ertragsart; Erstattungen	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
vom Bund	0	-4.200	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
vom Land	-19.233	- 21.000	-29.000	-20.000	-15.000	-25.000
von Kommunen, Kreis	-171.988	-158.550	-154.775	-154.775	-154.775	-154.775
von Zweckverbänden	0	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
vom sonstigen öffentlichen Bereich	-27.221	-1.198	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
von verb. Unternehmen, Beteiligungen	-625.641	-850.300	-831.034	-836.034	-841.034	-846.034
von priv. Unternehmen	-17.137	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
von übrigen Bereichen	-109.440	-89.900	-135.900	-100.900	-100.900	-100.900
Summe	-970.669	-1.205.148	-1.251.709	-1.212.709	-1.212.709	-1.227.709

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen bzw. deren Veränderung:

Erstattungen vom Land -29.000 EURO

PG 1.21.15 Brandbekämpfung -15.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises für Schulung und Fortbildung der Feuerwehrleute (5 T€) sowie Erstattungen für die Ölsaubereinigungen auf Landstraßen außerhalb der Dienstzeiten der Straßenmeisterei Waldbröl (10 T€).

PG 1.21.14 Wahlen -14.000 EURO

Sachkostenerstattung für die Kommunal- und Europawahl, die am 25.05.2014 stattfinden.

Erstattungen von Kommunen -154.775 EURO

PG 1.12.07 Verkehrslenkung -11.000 EURO

Erstattungsleistung durch die Gemeinde Morsbach für die Wahrnehmung verkehrslenkender Aufgaben durch die Gemeinde Reichenhof im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ab dem 01.04.2009 (Ratsbeschluss vom 16.12.2008).

PG 1.21.01 Grundschulen -54.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises zum Betrieb der offenen Ganztagschule in den vier gemeindlichen Grundschulen. Die offene Ganztagschule hat ihren Betrieb im August 2006 aufgenommen. Siehe auch Einzelerläuterungen in PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.31.09 Unterstützung von Senioren -49.275 EURO

Veranschlagung einer Erstattungsleistung durch den Oberbergischen Kreis gemäß der Vereinbarung zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung für Personal- und Sachkosten der Sozialabteilung ab dem Haushaltsjahr 2008.

PG 1.31.19 Grundsicherung nach SGB II -38.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises (13,7 v.H.) und der Bundesagentur für Arbeit (86,3 v.H.) zu den Personal- und Sachkosten für den Betrieb der ARGE Oberberg in den Räumlichkeiten des Rathauses in Denkingen.

Die Dienststelle der ARGE Oberberg ist für den Leistungsbezug und die Arbeitsvermittlung der Arbeitslosengeld-II-Empfänger zuständig.

Erstattungen von Zweckverbänden -75.000 EURO

PG 1.53.06 Abfallentsorgung -75.000 EURO

Erstattungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (74.850 Euro) für die Leitung des Bauhofes bei der Straßenpapierkorbentleerung und die Beseitigung der wilden Müllablagerungen in Wald und Flur.

Erstattungen des Bergischen Transportverbandes für die Glascontainerstandorte (150 Euro).

Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen -831.034 EURO

PG 1.11.09 Finanzmanagement u. Rechnungswesen -611.034 EURO

Erstattungsleistungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und Bauhofleistungen und sonstiger Leistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk, Gemeindewerk Abwasserbeseitigung und die BGW GmbH.

PG 1.42.03 Bereitstellung von Betrieben und Bädern -220.000 EURO

Erstattungsleistung des monte mare Freizeitbades in Eckenhagen für die Bereitstellung von Personal und Heizenergie. Nach der kompletten Schließung des Bades zwischen April 2011 und Januar 2013 werden die Personalkostenerstattungen und die Erstattungen für die Energiebelieferung ab Februar 2013 wieder in steigender betragslicher Höhe in Rechnung gestellt.

Erstattungen von übrigen Bereichen -135.900 EURO

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr -30.000 EURO

Erträge aus kostenpflichtigen Einsätzen der Feuerwehr.

PG 1.25.02 Bücherei -62.000 EURO

Kostenerstattung (Nutzungsgrad der Schulen 83 v.H.) für die Inanspruchnahme der Bücherei durch die Grundschule (-48.000 EURO) und Gesamtschule Eckenhagen (-14.000 EURO).

PG 1.51.05 Baulandumlegung -35.000 EURO

Erträge aus dem Mehrwertausgleich Eckenhagen, Schmiedewinkel.

4.6 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung: Die Veranschlagung beinhaltet folgende „sonstige ordentliche Erträge:“

Ertragsart	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Veräußerung Grundst. / Anlagen etc.	-6.736					
Bußgelder	-4.129	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700
Zwangsgelder	-590	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
Verwarnungsgelder	-1.800	-2.900	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
Vollstreckungsgebühren	-37.488	-35.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
Säumniszuschläge	-6.010	-10.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
Mahngebühren	-16.202	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
Stundungszinsen	-2.352	-10.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
Rücklastschriftgebühren	-618	-500	-500	-500	-500	-500
Verspätungszuschläge	-365		-500	-500	-500	-500
Aussetzungszinsen / Ausgleichsz.		-370	-370	-370	-370	-370
Nachforderungszins Gewerbesteuer	-51.935	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
Konzessionsabgaben	-618.412	-660.000	-650.000	-660.000	-670.000	-680.000
Schadenersatz	-23.635					
Aufl. von sonst. SoPo- Zuschüsse	-13.218	-13.007	-13.235	-12.958	-12.531	-6.253
Erst. Soli.zusch. Vj			-317.000	-150.000	-150.000	-150.000
Zuschreibungen	-54.306					
Auflösung EWB auf Forderungen	-70.396	-50.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
Auflösung PWB auf Forderungen	-816					
Auflösung von Rückstellungen	-108.362	-172.439	-194.542	-156.548	-149.056	-139.056
Barkassendifferenzen	-42					
Bestandskorrekturen	-13.713					
Umbewertungen	-9.770	-5.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
Andere sonst. ordentl. Erträge	-5.484	- 2.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Steuerkorrekturen	-87					
Periodenfremde ordentl. Erträge	-6.204					
Summe	-1.052.670	-1.041.916	-1.397.947	-1.202.676	-1.204.757	-1.198.479

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen

Vollstreckungsgebühren

PG 1.11.09 Vollstreckung -40.000 EURO

Die zunehmende Anzahl der überschuldeten Haushalte sowie die schlechter werdende Zahlungsmoral lassen die Zahl der Vollstreckungsbescheide stetig ansteigen.

Nachforderungszinsen Gewerbesteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen -60.000 EURO

Verzinsung (0,5 v.H. / Monat) von Steuernachforderungen im Gewerbesteuerverfahren gemäß § 233a AO.

Konzessionsabgaben

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen -650.000 EURO

Konzessionsabgaben der Strom- und Gaslieferanten für Durchleitungsrechte auf öffentlichen Verkehrsflächen. Konzessionsnehmer sind die RWE Deutschland AG und die AggerEnergie.

Auflösung von Rückstellungen

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement -50.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden gebildet wurden.

Die Sanierungsmaßnahmen sollen im Jahr 2014 durchgeführt werden.

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen) -70.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gemeindestraßen gebildet wurden.

Die Instandsetzungsmaßnahmen sollen im Jahr 2014 durchgeführt werden.

PG 1.55.06 Friedhöfe - 74.542 EURO

Auflösung von Rückstellungen zum Ausgleich der Produktgruppe 1.55.06 Friedhof. Es wird auf die Einzelerläuterungen zur Produktgruppe im Zahlenwerk verwiesen.

5. Aufwendungen des Ergebnisplanes

Im Gesamtergebnisplan werden die nachfolgenden ordentlichen Aufwendungen nachgewiesen:

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Personalaufwendungen	4.964.620	5.068.324	5.020.196	5.069.471	5.112.139	5.177.697
Versorgungsaufwendungen	201.101	254.695	256.749	284.111	284.259	283.691
Sach-/ Dienstleistungen	5.035.889	5.484.343	5.335.771	5.454.370	5.781.038	5.535.233
Bilanzielle Abschreibungen	3.149.349	3.101.534	3.181.870	3.203.740	3.358.797	3.431.860
Transferaufwendungen	18.166.815	19.106.952	18.682.852	18.917.552	19.363.852	19.783.452
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.506.460	1.407.477	1.410.952	1.453.007	1.499.532	1.517.527
Summe	33.024.235	34.423.325	33.888.390	34.382.250	35.399.617	35.729.460

5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten die Bezüge der Beamten, der Beschäftigten (früher: Angestellte und Arbeiter), die Versorgungskassen- und Sozialversicherungsbeiträge, die Beihilfen für aktive Beschäftigte und die Bildung von Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für aktive Beamte.

Weiterhin werden Personalaufwendungen für sonstige Beschäftigte nachgewiesen.

Unter Versorgungsaufwendungen werden Beihilfen, Versorgungskassenbeiträge und die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger nachgewiesen.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. Ratstätigkeit, Feuerwehr, Wahlhelfer) und Personalnebensausgaben gehören nach den NKF-Bestimmungen zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zur Ermittlung des bereinigten Personalaufwandes werden die Zuweisungen und Erstattungsleistungen Dritter abgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2012 / €	Ansatz 2013 / €	Ansatz 2014 / €
Beamte und Beschäftigte	4.856.362	4.926.654	4.805.041
Sonstige Beschäftigte	0,00	5.720	5.500
Zwischensumme	4.856.362	4.932.374	4.810.541
Rückstellungen für:			
Pensionen, Beihilfen Beamte	177.743	199.950	203.755
Urlaub, Überstunden, Altersteilz.	-69.485	-64.000	5.900
Versorgungsaufwendungen	201.101	254.695	256.749
Zwischensumme:	5.165.721	5.323.019	5.276.945
Erstattungsleistungen für:			
Grundsicherung nach SGB II	-31.324	-34.000	-38.000
Altersteilzeit	-32.095	-22.183	-8.607
Sonstige	-109.575	-43.275	-117.159
Eigenbetriebe, verb. Untern.	-312.383	-443.899	-417.070
Interkomm. Zusammenarbeit	-8.700	-10.612	-10.000
Maßnahmen der BA für Arbeit	-19.031	-1.198	0
Personalaufwand bereinigt:	4.652.613	4.767.852	4.686.109
Veränderung in EURO	-634.164	+115.239	-81.743
Veränderung in v.H.	-12%	+2,5%	-1,7%

Personalkostenentwicklung 2012

Der bereinigte Personalaufwand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 634.164 EURO oder 12 v. H.

Ab 1.1.2012 erfolgte bei den Beamten eine lineare Erhöhung um 1,9 v.H. sowie eine anschließende Erhöhung der Tabellenwerte um 17 EURO. Aufgrund des Tarifabschlusses in 2012 mit einer Laufzeit von 24 Monaten fanden Tarifierhöhungen für die Beschäftigten zum 01.03.2012 in Höhe von 3,5 v.H. statt. Darüber hinaus erhielten bestimmte Beschäftigte eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 EURO.

Das tarifvertraglich vereinbarte Leistungsentgelt ist von 1,5 v.H. auf 1,75 v.H. angehoben worden. Das Gesamtvolumen berechnet sich nach den ständigen Monatsentgelten des Vorjahres. Die Regelungen gelten sowohl für Beschäftigte als auch für Beamte.

Eine Mitarbeiterin, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befand, wechselte in den Ruhestand. Ein weiterer Mitarbeiter wechselte von der Arbeitsphase in die Freizeitphase der Altersteilzeit. Auf entsprechenden Antrag wurde eine finanzielle Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit bewilligt.

Durch die Auflösung des Rechnungsprüfungsamtes konnte eine Einsparung in Höhe von 51.000 EURO erzielt werden.

Ein Auszubildender für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten haben im Jahr 2012 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zum 01.08.2012 ist ein weiterer Ausbildungsplatz für den Beruf des Verwaltungsfachangestellten besetzt worden.

Die Versorgungsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 617.635 EURO. Sie Senkung hing mit den Pensionsrückstellungen

zusammen. Nachdem im Vorjahr für ehemalige Beamte, die gegenüber der Gemeinde Reichshof Versorgungsansprüche im Rahmen der Versorgungslastenverteilung haben, entsprechende Mittel in Ansatz gebracht wurden, fiel nun die Veränderung geringer aus.

Ebenfalls gesunken sind die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen bei den aktiven Beamten um 153.902 EURO. Hier liegt der Grund in der Verpflichtung, dass ab 2012 die Rückstellungen für die Beamten der Eigenbetriebe auch in den entsprechenden Haushalten auszuweisen sind.

Die Erstattungsleistungen im Bereich „Sonstige“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 70.875 EURO gestiegen. Seit 2012 werden die Personalkosten der Stelle Leiter Jugendzentrum durch einen Kreiszuschuss und Landeszuweisungen zur Förderung der offenen Jugendarbeit erstattet.

Personalkostenentwicklung 2013

Der bereinigte Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 115.239 EURO oder 2,5 v. H.

Aufgrund des Tarifabschlusses im Jahr 2012 mit einer Laufzeit von 24 Monaten erfolgte bei den Beschäftigten am 1.1.2013 eine Tarifierhöhung in Höhe von 1,4 v. H. sowie zum 1.8.2013 um weitere 1,4 v. H. Dies entsprach einer Erhöhung von 2,1 v. H. im Jahr 2013. Daneben erhielten bestimmte Beschäftigte der Entgeltgruppe 2 bis 8 -vor dem Hintergrund der bislang nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung- eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 EURO.

Das tarifvertraglich vereinbarte Leistungsentgelt wird im Jahr 2013 von 1,75 v. H. auf 2 v. H. der ständigen Monatsentgelte aller Beschäftigten des Vorjahres erhöht. Diese Regelungen gelten auch für die Beamten.

Durch das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2013/2014 im Land Nordrhein-Westfalen sind die Besoldungen der Beamten ab 01.01.2013 in den Besoldungsgruppen A2 bis A10 um 2,65 v.H. und in den Besoldungsgruppen A11 und A12 um 1 v.H. erhöht worden. Ab der Besoldungsgruppe A13 gab es keine Anhebung.

Zwei Mitarbeiter/innen, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befanden, wechselten im Jahresverlauf in den Ruhestand.

Ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten und eine Auszubildende zur Bauzeichnerin haben im Jahr 2013 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zum 1.8.2013 ist wieder ein Ausbildungsplatz zur/zum Verwaltungsfachangestellten und ein Ausbildungsplatz zur/zum Bauzeichner/in besetzt worden.

In den Jahren 2014 bis 2017 sind jährlich tarifliche Steigerungsraten in Höhe von 1 v.H. berücksichtigt.

Personalkostenentwicklung 2014

Der bereinigte Personalaufwand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 81.743 Euro oder 1,7 v. H.

Ab dem 01.01.2014 erfolgt eine Besoldungserhöhung in den Besoldungsgruppen bis A10 um 2,95 v. H. und in den Besoldungsgruppen A11 und A12 um 1 v. H. Ab der Besoldungsgruppe A13 erfolgt keine Anhebung.

Da neue Tarifverhandlungen für Beschäftigte erst im Jahre 2014 anstehen, wurde eine fiktive Erhöhung von 1 v.H. eingeplant. Für die Jahre 2015 bis 2017 sind jährliche tarifliche Steigerungen in Höhe von 1 v. H. berücksichtigt.

Das Volumen für das Leistungsentgelt wurde analog 2013 mit 2 v. H. der ständigen Monatsentgelte der Beschäftigten angesetzt. Das Gleiche gilt auch für die Beamten.

Ein Mitarbeiter, der sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befindet, wechselt im Jahresverlauf in den Ruhestand.

Eine Fachbereichsleiterstelle wurde -nach Eintritt des Beamten in den Ruhestand- nicht wiederbesetzt. Dadurch konnte eine Einsparung in Höhe von 57.000 EURO erzielt werden.

Eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten wird im Jahr 2014 ihre Ausbildung beenden. Zum 01.08.2014 wird ein Ausbildungsplatz zur/zum Verwaltungsfachangestellten und zum 01.09.2014 ein Ausbildungsplatz zur/zum Bachelor of Laws angeboten.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit/Teilzeit) incl. der Eigenbetriebe / ohne BGW GmbH hat sich seit 1994 wie folgt entwickelt:

1994			2013		Veränderung	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beamte	17	1	8	4	-9	+3
Beschäftigte	103	53	76	34	-27	-19
Summe	120	54	84	38	-36	-16
Gesamt	174		122		-52	

zusätzlich sind Mitarbeiter in:

	Beamte	Beschäftigte
Sonderurlaub/Elternzeit	3	4
Freizeitphase der Altersteilzeit	0	1

Im Jahresverlauf 2013 sind 9 Mitarbeiter/innen ausgeschieden. Gründe dafür waren bei drei Mitarbeitern der Eintritt in den Ruhestand und bei vier Mitarbeitern die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses auf eigenen Wunsch. Des Weiteren endeten zwei Beschäftigungsverhältnisse durch Ablauf der Befristung.

Vier Mitarbeiter/innen sind im Jahr 2013 neu eingestellt worden. Die Sachbearbeiterstellen in der Kurverwaltung und im Baubetriebshof sind neu besetzt worden. Des Weiteren wurden ein Feuerwehrgerätewart und ein Schulhausmeister neu eingestellt.

Ein Mitarbeiter befindet sich zurzeit in der Freizeitphase der Altersteilzeit.

Derzeit befinden sich fünf Mitarbeiterinnen in der Elternzeit und zwei Mitarbeiterinnen im Sonderurlaub. Eine Beamtin und eine Beschäftigte nehmen während der Elternzeit eine unterhäftige Teilzeitbeschäftigung wahr.

Ein Auszubildender konnten nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung befristet übernommen werden.

Aktuell sind vier Auszubildende beschäftigt, und zwar drei Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten und ein Auszubildender zum Bauzeichner. Eine Auszubildende beendet im Juni 2014 ihre Ausbildung, und zwar eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten. Wie bisher wird der Ausbildungsplatz ab 01.08.2014 wiederbesetzt. Außerdem wird ab 01.09.2014 ein Ausbildungsplatz zum Bachelor of Laws angeboten.

Daneben werden für die Schulen regelmäßig Praktikumsplätze, die der Berufsorientierung dienen, bereitgestellt.

Rückstellungen im Personalwesen

Gemäß § 36 GemHVO sind Rückstellungen für folgende Verpflichtungen zu bilden:

- Pensionsverpflichtungen inkl. Beihilfeansprüche
- Urlaubsrückstellungen
- Überstundenrückstellungen
- Rückstellungen für Altersteilzeitfälle

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten und stellen Verbindlichkeiten oder Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Rückstellungsbildung sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Haushaltsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Die erstmalige Bemessung und Bildung der Rückstellungen erfolgte mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz aus dem Eigenkapital zum 01.01.2005.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird gemäß den Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse, Köln dargestellt.

Die Belastungen aus der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen werden stetig zunehmen.

Es ist zwingend erforderlich, diese Zuführungsbeträge in liquiden Mitteln zu erwirtschaften und einer Versorgungsrücklage zuzuführen, damit im Jahr der Inanspruchnahme die Finanzmittel konkret zur Verfügung stehen.

Die jetzige Praxis der buchtechnischen Abbildung führt zu dauerhaftem Eigenkapitalverzehr.

Seit 2012 werden die Rückstellungen für die Beamten der Eigenbetriebe in den entsprechenden Haushalten gebildet und ausgewiesen.

Tabellarische Darstellung:

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2009 TEURO	31.12.2010 TEURO	31.12.2011 TEURO	31.12.2012 TEURO	31.12.2013 TEURO	31.12.2014 TEURO	31.12.2015 TEURO	31.12.2016 TEURO	31.12.2017 TEURO
Aktive Beamte	4.200	3.495	3.838	4.017	4.219	3.433	3.646	3.869	4.102
Versorgungsempfänger	3.217	4.384	4.888	4.737	4.623	5.469	5.330	5.181	5.030
Summe	7.417	7.880	8.726	8.754	8.842	8.902	8.976	9.050	9.132
Veränderung	+262	+463	+846	+28	+88	+ 60	+ 74	+ 74	+82

5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€
Fertigung, Vertrieb Waren	29.146	
Energie, Abwasser, Wasser	1.337.807	1.427.385
Unterhaltung und Bewirtschaftung	1.208.861	1.526.082
Weiterer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.276.105	1.352.660
Kostenerstattungen	502.952	524.016
Materialverbrauch	191.687	2.300
Sonstige Sach-/ Dienstleistungen	489.330	651.900
Summe	5.035.889	5.484.343

Plan 2014/€
1.426.690
1.252.616
1.451.846
558.019
2.300
644.300
5.335.771

Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
1.398.290	1.408.290	1.413.290
1.359.426	1.644.201	1.360.781
1.500.035	1.528.928	1.558.543
563.019	563.019	563.019
2.300	2.300	2.300
631.300	634.300	637.300
5.454.370	5.781.038	5.535.233

Nachfolgend die wesentlichen Aufwandspositionen:

Aufwendungen für Energie, Abwasser, Wasser

Die Gesamtposition weist folgende Aufwandsarten aus:

Aufwandspositionen	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
Strom	240.257	246.620	257.160
Gas	386.639	473.130	463.810
Heizöl	33.458	29.000	30.000
Treibstoffe	116.803	93.230	104.280
Wasser	22.288	27.100	26.045
Abwasser	538.236	546.215	541.705
Sonstiges	126	12.090	3.690
Gesamtsumme:	1.337.807	1.427.385	1.426.690

Die Veranschlagung erfolgte verbrauchsorientiert unter Berücksichtigung von Preisveränderungen. Durch das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" sollen die einbezogenen Gebäude auch in energetischer Hinsicht fit gemacht werden.

Im Energiebereich bleibt die Kostenentwicklung im Jahr 2014 abzuwarten. Der Heizölpreis hat sich dauerhaft bei über 100 Dollar je Barrel auf hohem Niveau festgesetzt. Damit verbunden ist auch ein hoher Gaspreis, weil eine Ölpreisbindung besteht. Durch das "Erneuerbare Energien Gesetz" wird die Umlage für Öko-Strom im Jahr 2014 von 5,27 Ct./kWh auf 6,24 Ct./kWh steigen.

Die Kostengruppe „Abwasser“ enthält den von der Gemeinde an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung zu entrichtenden Straßenentwässerungsanteil.

HH-Jahr 2012 Ergebnis	440.812 €,
HH-Jahr 2014 Ansatz	441.000 €

Die Freizeitbadgesellschaft erstattet die Kosten für die Wärmelieferung aus der Heizzentrale des Schulzentrums. Darin sind die Betriebskosten der Heizungsanlage enthalten.

Im Bauhof wurde im Herbst 2007 eine Holzhackschnitzel-Heizungsanlage in Betrieb genommen.

Das Heizmaterial wird aus dem Gehölzschnitt an Straßenseitenrändern und Waldbeständen gewonnen. Die Gemeinde Reichshof hat mit dieser Maßnahme den Einstieg in die Nutzung regenerativer Energien vorgenommen.

Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung:			
Aufwandart	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
Grundstücke, Gebäude usw.	289.180	498.840	308.250
Infrastrukturvermögen	370.200	408.000	383.000
Maschinen und technische Anlagen	4.960	5.150	4.700
Fahrzeuge	85.302	89.715	71.115
Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.496	145.520	117.770
Bewirtschaftung	76.339	85.217	81.189
Grundstücke, Gebäude			
Gebäudereinigung	280.384	293.640	286.592
Gesamtsumme:	1.208.861	1.526.082	1.252.616

UNTERHALTUNGS-AUFWENDUNGEN FÜR GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE USW.

Für den gesamten Gebäudebestand der Gemeinde Reichshof werden im Hinblick auf das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" für bauliche Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 155.100 EURO (*Vorjahr: 360.400 EURO*) veranschlagt. Damit liegt der Jahresansatz 2014 deutlich unter dem Ansatz 2013.

Die Belastung des Ergebnisplanes wird durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in

Höhe von 70.000 EURO vermindert (siehe Ziffer 4.6 „Sonstige Erträge“).

Die Gemeinde Reichshof besitzt insgesamt 56 Gebäude mit unterschiedlichem Alter und Instandhaltungszustand. Die bedeutendsten Objekte sind dabei die Schulstandorte, das Rathaus und die Bäder. Diese gemeindeeigenen Immobilien wurden in den Jahren 1964 bis 1976 errichtet und haben einen Modernisierungstau zu verzeichnen. Um den Handlungsbedarf im Einzelnen festzustellen wurden Gutachten zu den Schulstandorten und zum Rathaus erstellt. Nach verschiedenen Vorberatungen ab dem Jahr 2007 im Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss wurde am 11.11.2009 unter der Bezeichnung "Gebäudesanierungsprogramm Reichshof - wir investieren in unsere Zukunft-" die umfassende Vorlage 2009/41 erstellt und dem Hauptausschuss (24.11.2009), dem Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss (25.11.2009), dem Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss (26.11.2009) und dem Gemeinderat (15.12.2009) zur Beratung und Beschlussfassung zugeleitet.

Das Gebäudesanierungsprogramm umfasst die Gebäude: Rathaus Denklingen; das Schulzentrum Eckenhausen mit der Sporthalle Hahnbacher Straße; die Grundschulen und Turnhallen in Denklingen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie die Hallenbäder in Hunsheim und Wildbergerhütte.

Auf einstimmige Empfehlung der beteiligten Ausschüsse hat der Gemeinderat u. a. beschlossen,

- die Finanzierung der Gebäudesanierungsmaßnahmen soll über den Haushalt erfolgen,
- die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierungsmodalitäten zu erarbeiten und Fördermöglichkeiten zu ermitteln,
- die Nettoneuverschuldung wird für die Gebäudesanierung in Kauf genommen,

- dass es sich bei den errechneten Kosten von 20,81 Mio. EURO um das Ergebnis grober Schätzungen und Prognoserechnungen handelt,
- dass die Gebäudesanierung in den folgenden Jahren mit einem jährlichen Budget von etwa 2 Mio. EURO finanziert werden soll,
- dass die Gebäudesanierung im mittleren Standard (mittlere Preisklasse) realisiert werden soll.

Um jedoch Klarheit über die Reihenfolge der Maßnahmen zu erhalten, hat der Gemeinderat am 25.03.2010 beschlossen, die Lehrschwimmbhallen in Hunsheim und Wildbergerhütte zu erhalten, In einem weiteren Beschluss vom 05.10.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss und am 19.07.2011 hat der Gemeinderat die Vertreter der Gemeinde Reichshof im Aufsichtsrat (Gennies und Gries) der monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG ermächtigt, der Erteilung eines Planungsauftrages zur Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau bis zu einer Investitionssumme von Netto 5,0 Mio. € zuzustimmen. In dieser Summe sind die Architekten- und Ingenieurhonorare enthalten.

Für die Gebäude, die nicht schulischen Zwecken dienen, sind folgende Unterhaltungsmittel im Ergebnisplan 2014 veranschlagt:

Objekte	Ansatz 2014 / €
Friedhofshallen	4.000
Feuerwehrgerätehäuser	17.200
Bauhof Brüchermühle	2.400
Übergangs- / Obdachlosenwohnheime	3.000
Mietwohnhäuser u. Hausmeisterwohnung	10.500
Kindergärten	8.000
Burg Denkl. u. Torhaus	4.500
Rathaus Denklingen	5.000
Musikpavillion, Heimatmuseum, Kunstkabinett	4.500
Jugendzentrum	2.000
Summe:	61.100

In den Folgejahren 2015 bis 2017 sind in der Finanzplanung jährlich 78 TEURO bzw. 173 TEURO bzw. 137 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten

	HH-Jahr 2014 / €
Grundschule Denklingen	15.000
Turnhalle Denklingen	10.000
Grundschule / Gesamtschule Eckenhausen	20.000
Sporthalle Eckenhausen, Hahnbacher Straße	5.000
Sporthalle Eckenhausen, Am Bromberg	5.000
Grundschule Hunsheim	5.000
Turnhalle Hunsheim	2.000
Hallenbad Hunsheim	2.000
Grundschule Wildbergerhütte	15.000
Turnhalle Wildbergerhütte	7.000
Hallenbad Wildbergerhütte	8.000
Summe:	94.000

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber, da diese Geldmittel in die Investitionsmaßnahmen "Energetische Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen" (2 Mio. EURO in 2014) fließen.

Die Schulpauschale beträgt im Jahr 2014 insgesamt 474 TEURO. Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 30 TEURO für Miete und Unterhaltungszuschuss Kunstrasenplätze in Eckenhausen, Brüchermühle und Wildbergerhütte wird in PG 1.42.01 „Sportstätten“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinnahmt und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst.

Von der Schulpauschale werden rund 432 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 12 TEURO zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Einzelmaßnahmen im Jahr 2014 **EURO****Grundschule u. Turnhalle Wildbergerhütte**

Blitzschutz instandsetzen 10.000

Grundschule Denklingen

Blitzschutz instandsetzen 5.000

Summe: 15.000

In dem "Gebäudesanierungsprogramm" stehen an erster Stelle die schulisch genutzten Gebäude, so dass im Wesentlichen bis zur Umsetzung nur kleinere Reparaturen geplant sind.

In den Folgejahren 2015 bis 2017 sind in der Finanzplanung jährlich 124 TEURO bzw. 334 TEURO bzw. 74 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Neben den baulichen Unterhaltungsmaßnahmen sind folgende weitere Aufwendungen zu nennen:**Produktgruppe 1.55.06 Friedhöfe**

Laufende Unterhaltungsaufwendungen für die gemeindlichen Friedhöfe 91.000 EURO

Produktgruppe 1.57.02 Tourismus

Park- und Grünflächenpflege im Kurpark und Kurgebiet Eckenhausen 13.000 EURO

UNTERHALTUNG DES INFRASTRUKTURVERMÖGENS

Zusammensetzung:	Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
1.21.09 Maßnahme Schüler Unterhalt Wartehallen	0	5.000	5.000
1.54.01 Verkehrsflächen Unterhalt Verkehrsflächen	184.272 ¹	248.000 ¹	273.000 ¹
4.000040 Straßenunterhalt UA-Programm	185.928 ²	305.000	255.000
Summe:	370.200	558.000	533.000

¹) incl. Wartung der Straßenbeleuchtung.

²) incl. Absetzungen durch Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellung und Aktivierung von investiven Straßenbaumaßnahmen

Die Mittel zur Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur bei PG 1.54.01 „Verkehrsflächen“ beinhalten das jährliche Straßenunterhaltungsprogramm (*allgemeine Straßenunterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der Straßenbeleuchtung, Unterhaltung der Wirtschaftswege, inkl. der Leistungen an Forstbetriebsgemeinschaften*) sowie das UA I-Programm (*Projekt 4....40.790*).

Reduzierung der Belastungen durch Inanspruchnahmen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 70.000 EURO in 2013. Siehe Ziffer 4.6 „Sonstige ordentliche Erträge“.

Aktiviert Eigenleistungen werden mit 150.000 Euro angesetzt.

Die aktuellste Bilanz enthält als Rückstellungsbetrag 413.715 Euro zum 31.12.2012. Über die Bewertung der Straßeninstandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2014 sowie über das Maß der Inanspruch-

nahme (Absetzung beim Aufwand) wird in dem Jahresabschluss entschieden.

Im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2017 werden Unterhaltungsmittel in Höhe von jährlich jeweils 583.000 EURO eingeplant.

WEITERE VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUFWENDUNGEN:

Zusammensetzung:	Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG's *)	0	0	53.650
Schülerbeförderungskosten	1.104.080	1.065.000	1.127.548
Lehrmittel (Lernmittelfreiheitsgesetz)	66.905	66.447	66.535
Lehr- und Unterrichtsmaterial	34.723	44.613	46.513
Medien	8.894	10.800	10.800
Sonstige Betriebsaufwendungen	61.502	165.800	146.800
Summe:	1.276.105	1.352.660	1.451.846

*) Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) vom 18.09.2012 wurde u. a. die Gemeindehaushaltsverordnung geändert, wonach nun § 35 Abs. 2 die Möglichkeit eröffnet (Wahlrecht), Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 Euro ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, unmittelbar als Aufwand zu verbuchen.

Bis dahin waren die GWG's als Investitionen im Finanzplan.

SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN

Notwendige Aufwendungen für die Produktgruppe 1.21.08 "Schülerbeförderung"

Zusammen- setzung		Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
1.21.08.01	Gesamtschule Eckenhagen	651.927	610.000	618.851
1.21.08.02	Grundschule Eckenhagen	128.713	130.000	141.372
1.21.08.03	Grundschule Denklingen	123.699	125.000	171.122
1.21.08.04	Grundschule Hunsheim	88.840	85.000	67.169
1.21.08.05	Grundschule Wildbergerhütte	110.901	115.000	129.034
	GESAMT:	1.104.080	1.065.000	1.127.548

Eine Anpassung erfolgt unter Berücksichtigung von Preissteigerungen der Busunternehmen gemäß Preisgleitklausel sowie der im Jahr 2013 erfolgten Neuausschreibung.

In den Folgejahren werden folgende Schülerbeförderungskosten erwartet:

2015	1.155.737 EURO
2016	1.184.630 EURO
2017	1.214.245 EURO

LEHRMITTEL (LERNMITTELFREIHEITSGESETZ)

66.535 EURO

Die Kostenanteile für die Beschaffung von Schulbüchern nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz gestalten sich wie folgt:

Gemeindeanteil 67 v.H. / Elternanteil 33 v.H.

Die Grundbeträge je Schüler für die Schulbuchbereitstellung:

	2013	2014
Grundschulen	24,00 € / Schüler	24,00 € / Schüler
Gesamtschule		
- Sekundarstufe I	52,00 € / Schüler	52,00 € / Schüler
- Sekundarstufe II	47,33 € / Schüler	47,33 € / Schüler

SONSTIGE BETRIEBSAUFWENDUNGEN

146.800 EURO

Aufwendungen für Sachleistungen aus verschiedenen Profitcentern, z.B. Waren, Güter und Leistungen, die nicht anderen Kostenarten zuzuordnen sind.

Wesentliche Aufwendungen fallen in

- der Straßenreinigung / dem Winterdienst (PG 5417) für die Streusalzbeschaffung mit 100 TEURO und
- bei der Brandbekämpfung (PG 1215) mit 30 TEURO für Schutzkleidung und persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute an.

KOSTENERSTATTUNGEN

Folgende Aufwendungen für Kostenerstattungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

<u>Erstattungen</u>	Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
an Zweckverbände	166.436	167.000	167.000
an sonstige öffentliche Bereiche	2.000	2.000	2.000
an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	78.637	88.736	84.150
an übrige Bereiche	255.880	266.280	304.869
Summe:	502.952	524.016	558.019

ERSTATTUNGEN AN ZWECKVERBÄNDE

PG 1.21.06 Förderschulen **157.000 EURO**

Erstattungsleistung an den Förderschulzweckverband der jeweils eine Schule in Gummersbach und Waldbröl unterhält.

PG 1.53.06 Abfallwirtschaft **10.000 EURO**

Weiterleitung von Erstattungsleistungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Reinigung der Glascontainerstandplätze durch das Duale System Deutschland (DSD) an den BAV, Engelskirchen.

ERSTATTUNGEN VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN UND SONDERVERMÖGEN

PG 1.11.13 / 1.54.01 Fachbereich III **84.150 EURO**

PG 1.11.13 Grundstücks- und **29.750 EURO**

Gebäudemanagement

Dienstleistungen der BGW GmbH für die Leitung des GGM der Gemeinde

PG 1.54.01 Verkehrsflächen **54.400 EURO**

Personalkosten für die Arbeitsleistung des Abwasserwerkes in den Abteilungen FB III/66 und FB III/68.

ERSTATTUNGEN AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.21.01 Grundschulen **304.869 EURO**

Veranschlagung der Aufwendungen für die Kooperationspartner, die den Betrieb der „offenen Ganztagschule“ in den Grundschulen gewährleisten. Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.21.01 "Grundschulen" im Zahlenwerk.

SONSTIGE SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN

Folgende Aufwendungen sind veranschlagt:

Dienstleistungen	Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€
Sonstige Dienstleistungen	276.081	438.550	430.350
Verbandsumlagen	206.550	206.550	206.550
Lehrerfortbildung	6.698	6.800	7.400
Summe	489.330	651.900	644.300

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen:

PG 1.12.01 Allgem. Sicherheit u. Ordnung **7.500 EURO**

Anonyme Bestattungen.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr **22.000 EURO**

Kosten der ärztlichen Untersuchungen, der Lehrgänge / Seminare sowie der Führerscheinprüfungen.

PG 1.21.01. Grundschulen **48.000 EURO**

Erstattungsleistung der Grundschule Eckenhausen für Büchereinutzung im Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.21.05 Gesamtschulen **14.000 EURO**

Erstattungsleistung für Büchereinutzung Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.53.06 Abfallwirtschaft **4.000 EURO**

Beteiligung des Vereins „Arbeit und Zukunft“ an der Beseitigung der wilden Müllablagerungen im Gemeindegebiet.

PG 1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung **8.000 EURO**

Planänderungen u. kleinere Bebauungspläne (3.000 EURO); Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (5.000 EURO)

PG 1.51.05 Baulandumlegung / Grenzregelung **16.000 EURO**

Restabwicklung Umlegungsverfahren im Eckenhausen sowie Grenzregelung Brücke Aggermühle.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst **221.200 EURO**

Dienstleistungen beauftragter Unternehmen und des Landesbetriebes Straßenbau für den Winterdienst bzw. für den Kehrdienst.

PG 1.55.06 Friedhöfe **58.000 EURO**

Dienstleistungen durch beauftragte Unternehmen im Bestattungswesen (z.B. Friedhofspflege)

PG 1.56.02 Ökokonto / Waldkonto **10.000 EURO**

Dienstleistungen für Ausgleichsmaßnahmen.

VERBANDSUMLAGEN

PG 1.55.04.01 Entwicklung Oberflächengewässer **206.550 EURO**

Umlage an den Aggerverband für die Uferunterhaltung.
Weitere Erklärungen unter den Planerläuterungen der Produktgruppe 1.55.04 "Wasser und Wasserbau".

5.3 Abschreibungen

Die grundlegende Neuerung im „Neuen kommunalen Finanzmanagement“ gegenüber der Kameralistik liegt in der vollständigen Darstellung des Ressourcenverbrauchs. Im kameralen Haushalt wurden Wertminderungen für das Anlagevermögen nur in den kostenrechnenden Einrichtungen durch Abschreibungen dargestellt.

Das Ressourcenverbrauchskonzept im NKF erfordert, dass die Wertminderungen der Vermögensgegenstände durch Abnutzung, Verschleiss, technischen Fortschritt oder ähnliches flächendeckend für den Gemeindehaushalt dargestellt werden.

So soll in der Bilanz der Gemeinde sowohl die Vermögens- als auch die Finanzierungssituation dargestellt werden. Gleichzeitig soll der durch die Abnutzung eines Vermögensgegenstandes (Abschreibungen § 35 GemHVO NKF) entstehende tatsächliche Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr im Rahmen des Ergebnisplanes und der Ergebnisrechnung auf der entsprechenden Produktebene als Aufwand abgebildet werden.

Eine flächendeckende Ermittlung und Buchung von Abschreibungen als Wertminderungen des Anlagevermögens ist daher notwendig und im Haushaltsplan der Gemeinde Reichshof dargestellt. Die Abschreibungen sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

Für das Jahr 2012 ist das Ergebnis ausgewiesen. Der Jahresabschluss ist vom Rat noch am 26.06.2013 festgestellt worden.

Folgende Abschreibungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

Abschreibungen auf	Ergebnis 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.588	14.861	18.028	13.391	8.025	6.017
Aufbauten u. Betriebsvorrichtungen unbebauter Grundstücke	32.116	19.782	14.597	15.908	16.461	16.824
Gebäude, Bauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	832.867	840.379	848.598	864.848	1.009.226	1.069.537
Gleisanlagen	1.355	1.353	1.354	62.939	65.062	66.894
Brücken und Tunnel	59.958	59.905	59.589	1.353	1.354	1.353
Entwässerung u. Abwasserbeseitigung	24.665	24.664	24.665	24.664	24.665	24.664
Straßennetz, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	1.713.938	1.707.343	1.748.667	1.748.841	1.743.880	1.750.219
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	58.073	57.283	63.350	65.470	65.343	66.273
Fahrzeuge u. techn. Anlagen	201.193	189.808	194.191	175.046	175.397	180.573
Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.455	186.156	208.831	231.280	249.384	249.506
Geringwertige Wirtschaftsgüter	34.142	0	0	0	0	0
Summe	3.149.349	3.101.534	3.181.870	3.203.740	3.358.797	3.431.860

Zuwendungen und Beiträge werden als Sonderposten passiviert, wenn sie im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO NKF).

Die Notwendigkeit im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“, die Abschreibungen durch Erträge zu erwirtschaften, stellt eine große Herausforderung dar, die kurzfristig zu realisieren ist, um die notwendige Liquidität für die Tilgungsleistungen und Ersatzinvestitionen zu erwirtschaften.

Die Auflösung von Sonderposten erfolgt unter den folgenden Ertragsarten:

Auflösung der Sonderposten	Ergebnis 2012 / €	Ansatz 2013 / €	Ansatz 2014 / €
Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.507.724	-1.483.180	-1.610.354
Ö.-r. Leistungsentgelte – Er-schließungsbeitrag KAG/BauGB	-394.507	-394.497	-404.434
Sonstige Sonderposten	-13.218	-13.007	-13.235
Auflösung Sonderposten bereinigt	-1.915.449	-1.890.684	-2.028.023
Abschreibungen ohne Forderungen	3.149.349	3.101.534	3.181.870
Netto-Abschreibung	1.233.900	1.210.850	1.153.847
Tilgungsrate	571.943	675.500	646.900

Zuweisungen, die bei investiver Verwendung mit dem jeweiligen Jahresanteil aufzulösen waren bzw. sind, die aber konsumtiv verwendet wurden:

Auflösung der Sonderposten	<i>Ergebnis 2012 / €</i>	<i>Ansatz 2013 / €</i>	<i>Ansatz 2014 / €</i>
	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>
Auflösung Schulpauschale - bauliche Sanierungsmaßnahmen im Ergebnisplan	9.129	30.000	30.000
Sonderschulzweckverband	10.357	12000	12.000

5.4 Transferaufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Zuweisungen an Land	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
Zuweisungen an Gemeinden / Gemeindeverb.		33.400				
Zuweisungen an Zweckverbände	10.357	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Zuweisungen sonstiger öffentlicher Bereich	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	791.800	556.400	610.000	610.000	610.000	610.000
Zuschüsse an private Untern.	28.128	30.872	36.872	36.872	30.872	30.872
Zuschüsse an übrige Bereiche	75.573	85.480	69.780	79.780	89.780	99.780
Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz	247.224	275.000	318.500	328.500	328.500	328.500
Sonstige soziale Leistungen	3.260	4.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Gewerbesteuerumlage	1.103.740	1.069.700	1.104.600	1.138.500	1.173.100	1.206.900
Finanzierungsbeteiligung Fd. Deutsche Einheit	1072.204	1.039.100	1.073.100	1.105.900	1.139.600	1.172.400
Kreisumlage	14.618.068	15.784.000	15.239.000	15.387.000	15.761.000	16.104.000
Summe	18.166.815	19.106.952	18.682.852	18.917.552	19.363.852	19.783.452

ZUWEISUNGEN AN DAS LAND

P 1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsbeteiligung 215.000 EURO

Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung gemäß Haushaltsbegleitgesetz des Landes.

ZUWEISUNG AN ZWECKVERBÄNDE

P 1.21.06.01 Förderschulen 12.000 EURO

Hierbei handelt es sich um den Anteil der Förderschüler aus Reichshof an der Schulpauschale. Dieser Anteil wird an den Zweckverband der Förderschulen weitergeleitet.

ZUWEISUNG AN SONSTIGEN ÖFFENTLICHEN BEREICH

P 1.31.11.01 Betr, Flüchtl., Integration Ausländer 2.000 EURO

Zuschuss für die Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger.

ZUSCHÜSSE AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

P 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen 610.000 EURO

Der Betriebskostenzuschuss (610.000 EURO brutto) an die montemare Reichshof Freizeitbad GmbH unterliegt einer vertraglich vereinbarten Indizierung. Darüber hinaus werden Fehlbeträge, die sich aus der Jahresrechnung ergeben ausgeglichen. Die Verwendung ist in den Einzelerläuterungen zur Produktgruppe 1.42.03 dargestellt.

Nach der Wiedereröffnung am 30.01.2013 haben sich die Besucherzahlen im Saunabereich noch nicht so entwickelt, wie es die Progno-

sen des Wirtschaftsplanes vorsahen. Dementsprechend wurde der Betriebskostenzuschuss 2014 angepasst.

ZUSCHÜSSE AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.12.01 Allgemeine Sicherheit u. Ordnung 10.000 EURO

Fundtierpauschale, die an den Tierschutzverein Oberberg entrichtet wird.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr 23.400 EURO

- Aufwandsentschädigung Zug-/Gruppenführer 1.080 Euro
- Grundbetrag für 8 Einheiten (20 €) 1.600 Euro
- Zuschuss je Feuerwehrmann (20 €) 4.620 Euro
- Aufwandsentsch. je Feuerwehrmann (7 €) 1.620 Euro
- Einsatzpauschale á 30 Euro 9.720 Euro
- Jugendfeuerwehr 2.390 Euro
- Musikzüge / Big Band 2.370 Euro

P 1.25.02.02 Kunstkabinett Hespert 4.300 Euro

Netto-Zuschuss zum Betrieb des Kunstkabinetts.

P 1.31.17.02 Bürgerbusverein 5.000 Euro

Zuschuss zum Betrieb der Bürgerbuslinien.

PG 1.52.06.01 Wohnraumsicherung und -versorgung 25.000 Euro

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt, um den Bedarf an Wohnraum im Sinne der Daseinsvorsorge zu decken. Die Gemeinde Reichshof möchte in diesem Zusammenhang auch die Grundstücke bebaut sehen, die innerörtliche Baulücken darstellen, aber eigentumsrechtlich dem Zugriff der Gemeinde entzogen sind. Durch die Zuschussgewährung wird erwartet, dass der Einwohnerrückgang zumindest verlangsamt und die demographische Entwicklung positiv beeinflusst wird.

Mit Ratsbeschluss vom 16.12.2013 wurde im Finanzplan die Ausgabeermächtigung von 100.000 Euro für die Jahre ab 2014 gestrichen.

LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ

P 1.31.11.01 Betreuung Flüchtlinge,
Geld- und Sachleistungen 318.500 EURO

Notwendiger Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe für Asylbewerber.

Siehe Ziffer 4.2 "Zuweisungen und allgemeine Umlagen"

SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN 2.000 EURO

PG 1.31.17.02 Sonstige soziale Leistungen

Weitere 2.000 Euro sind für Leistungen von Bildung und Teilhabe für die Integration von Spätaussiedlern veranschlagt.

GEWERBESTEUERUMLAGE 1.104.600 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgem. Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Abführung der Gewerbesteuerumlage „Normalvervielfältiger“.

Der Bundes- und Landesvervielfältiger sowie der Vervielfältiger zur Mitfinanzierung der Belastungen, die den Ländern im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ entstanden sind wird nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG) gegenüber dem Jahr 2013 unverändert bleiben. Weitere Informationen enthält die Planerläuterung dieser Produktgruppe.

FINANZIERUNGSBETEILIGUNG

FONDS DEUTSCHE EINHEIT 1.073.100 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Abführung des Erhöhungsbetrages der Gewerbesteuerumlage von 34 v.H. zur Mitfinanzierung des Fonds Deutsche Einheit und Länderfinanzausgleich. Gegenüber dem Vorjahr wird es keine Änderung geben.

In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen zur PG 1.61.01 und Ziffer 4. "Steuern und ähnliche Abgaben" des Vorberichtes und den Einzelerläuterungen im Zahlenwerk verwiesen.

KREISUMLAGE

15.239.000 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgem. Umlagen

Der Kreis erhebt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage. § 56 Abs. 1 der Kreisordnung bestimmt hierzu: „Soweit die sonstigen Einnahmen / Erträge eines Kreises die entstehenden Ausgaben / Aufwendungen nicht decken, ist eine Umlage nach den hierfür geltenden Vorschriften von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben.“

§ 56 Abs. 3 bestimmt weiter: „Eine Erhöhung des Umlagesatzes ist nur zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten, den Kreishaushalt auszugleichen, ausgeschöpft sind.“

Durch das Umlagegenehmigungsgesetz, in der Folge des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes, erhielt der § 55 Kreisordnung eine neue Fassung die vorsieht, dass zur Festsetzung der Kreisumlage das Benehmen mit den kreisangehörigen Kommunen herzustellen ist.

Die Gemeinde erhielten hierzu in einer Dienstbesprechung mit dem Landrat am 26.09.2013 die Eckdaten für den Nachtragshaushalt 2014.

Die Kreisumlage wird nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz in von-Hundert-Sätzen der Umlagegrundlagen festgesetzt. Umlagegrundlage sind die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden zuzüglich ihrer Schlüsselzuweisungen.

Die Kreisumlage des Jahres 2014 wird gegenüber dem Vorjahr 2013 von 15.795 TEURO (Ist) auf zunächst 15.239 TEURO sinken.

Zunächst deshalb, weil die Wertangabe auf den Eckdaten der Kreisverwaltung (Stand 26.09.2013) beruht und die endgültige Höhe der Kreisumlage vom Kreistag noch zu beschließen ist.

Obwohl insgesamt der Hebesatz gegenüber dem Jahr 2013 sinkt, wird der Kreis durch die insgesamt um rd. 7,2% gestiegenen Umlagegrundlagen rd. 5 Mio. Euro mehr einnehmen. Daher bleibt die Hoffnung, dass in den Beratungen des Kreisfinanzausschusses die Argumente, die in der gemeinsamen Stellungnahme der Bürgermeister und Kämmerer der kreisangehörigen Städte und Gemeinden eine Senkung bewirken können.

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung:

Insgesamt ergibt sich eine Senkung um 1,5472 v. H. - Punkten.

Kreisumlage	2014 Ist in v.H.	2013 Plan in v.H.	Veränderung in v.H.- Punkte
Allgemeiner Umlagesatz	42,8193	44,3000	- 1,4807
Differenzierte Umlagen			
o Jugendamt	25,9245	25,9261	- 0,0016
o Berufsschulwesen	1,7795	1,8382	- 0,0587
o Kreisvolkshochschule	0,2585	0,2647	+ 0,0062
Summe Differenzierung	27,9625	28,0290	+ 0,0665
Gesamt	70,7818	72,3290	- 1,5472

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung

Jahr	Festsetzung / Ansatz	Kreisumlage TEURO	Sozialhilfe TEURO	Belastung gesamt EURO	Kreisumlagesatz - gesamt - v.H.
2001	Festsetzung	7.447	(481)	7.928	45,2877
2002	Festsetzung	8.026	(599)	8.625	48,5671
2003	Festsetzung	8.447	(461)	8.908	56,0056
2004	Festsetzung	9.565	(504)	10.069	56,0412
2005	Festsetzung	9.864	(26)	9.890	61,4745
2006	Festsetzung	10.511		10.511	62,7620
2007	Festsetzung	12.535		12.535	68,5267
2008	Festsetzung	11.983		11.983	60,0169
2009	Festsetzung	13.647		13.647	65,9080
2010	Festsetzung	13.275		13.275	65,4509
2011	Festsetzung	13.664		13.664	73,9150
2012	Festsetzung	14.617		14.617	72,0070
2013	Festsetzung	15.795		15.795	72,3290
2014	Planung	15.239		15.239	70,7818
2015	Planung	15.386		15.386	70,2293
2016	Planung	15.761		15.761	68,8556
2017	Planung	16.104		16.104	67,5731

Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.61.01 „Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“

5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€	Plan 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
Sonst. Personal- u. Versorgungsaufwand	40.044	58.750	53.100	58.100	57.800	58.100
Inanspruchn. von Rechten und Diensten	557.307	597.131	611.455	648.955	705.255	711.775
Geschäftsaufwendungen	267.738	318.196	317.202	318.402	314.302	328.102
Beiträge, Sonstiges u. Wertberichtigungen	509.577	324.325	327.338	324.693	323.318	324.693
Betriebl. u. andere Steueraufwendungen	38.775	36.765	38.907	34.907	30.907	26.907
Andere sonst. ordentliche Aufwendungen	93.019	72.310	62.950	67.950	67.950	67.950
Summe	1.506.460	1.407.477	1.410.952	1.453.007	1.499.532	1.417.527

SONSTIGE PERSONAL- UND VERSORGUNGS-AUFWENDUNGEN

53.100 EURO

Notwendiger Aufwand für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten u.a. in verschiedenen Verwaltungsbereichen.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE INANSPRUCHNAHME VON RECHTEN UND DIENSTEN

611.455 EURO

Wesentliche Aufwandpositionen:

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen für Grundstücke und Gebäude

87.130 EURO

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

- Feuerwehrgerätehaus Wehnrath-West 34.500 EURO
- Räume der Kurverwaltung Rodener Platz 13.740 EURO

- Wohnung für Obdachlose 7.200 EURO
- Sportplatz Wildbergerhütte 3.300 EURO
- Salzlager Kaserne 4.700 EURO
- Kindergarten Odenspiel 1.940 EURO
- Trauzimmer Burg Denklingen 2.000 EURO
- Sonstiges 1.250 EURO

Im Jahresabschluss werden die Mietkosten für die

- Laufbahn im Stadion Eckenhausen 18.500 EURO
- als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebucht.

Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung

2.500 EURO

Anmietung von Geräten für die Gesamtschule Eckenhausen.

Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.210 EURO
○ Geräte und Einrichtungen der Schulen	16.400 EURO
○ Geräte und Einrichtungen TUIV / Druckerei	12.800 EURO
○ Dienstwagen	4.200 EURO
○ Kurverwaltung	500 EURO
○ Bauhof	310 EURO

Gebühren und Bankgebühren	17.860 EURO
○ Karten Katasterwesen Geoinformation	9.300 EURO
○ Bankgebühren	6.000 EURO
○ Sonstiges	2.560 EURO

Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	58.500 EURO
○ Jahresabschluss, Gesamtabchluss, GPA NW	33.500 EURO
○ Beratung Konzession, Netzübernahmen	20.000 EURO
○ Sonstiges	5.000 EURO

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und sonstige Tätigkeiten	190.555 EURO
○ PG 1.11.01 Polit. Gremien (Rat/Fraktionen)	134.155 EURO
○ PG 1.12.14 Wahlen	7.000 EURO
○ PG 1.12.15 Brandbekämpfung	30.000 EURO
○ PG 1.25.02 Kultur	10.150 EURO
○ PG 1.36.04 Jugendzentrum	2.000 EURO
○ PG 1.51.05 Baulandumlegung	6.000 EURO
○ Sonstiges	1.250 EURO

Aufwendungen für andere sonstige Rechte	220.700 EURO
○ Rechte, Lizenzen, Pflege, Schulung für Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	

GESCHÄFTSAUFWENDUNGEN	317.202 EURO
○ Büromaterial	36.430 EURO
○ Druckkosten (<i>davon 90 T€ für Passwesen</i>)	113.900 EURO
○ Telefon, Medien, Porto, öffentl. Bekanntm.	117.552 EURO
○ Sonstiges	49.320 EURO

AUFWENDUNGEN FÜR BEITRÄGE UND SONSTIGES SOWIE WERTBERICHTIGUNGEN	327.338 EURO

davon Versicherungen:	276.281 EURO
○ Eigenschaden / Haftpflichtversicherungen	44.500 EURO
○ Unfallversicherungen	153.890 EURO
○ Gebäude-/Elektronikversicherungen	55.236 EURO
○ KFZ- u. Maschinenversicherungen	20.195 EURO
○ Sonstige Versicherung	2.460 EURO

davon Beiträge zu Verbänden	26.057 EURO
○ Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Vereinen und Sonstigen gem. der Auflistung in der Anlage zum Haushaltsplan	

davon Verlustübernahme	1.000 EURO
Aus der Beteiligung am Gründer- und Technologie-Centrum (GTC) heraus ergibt sich hin und wieder mal ein Verlust des Unternehmens, der von den Anteilseignern auszugleichen ist.	

davon Forderungsabschreibungen 25.000 EURO

Im Jahresabschluss werden die uneinbringlichen Forderungen pauschal bewertet.

BETRIEBL. U. ANDERE STEUERAUFWENDUNGEN 38.907 EURO

Aufwendungen für Grundsteuer (u. a.. Gewerbesteuer 22 TEuro), Kapitalertragssteuer (14 TEuro) und Kraftfahrzeugsteuer (2 TEuro).

**ANDERE SONSTIGE ORDENTLICHE
AUFWENDUNGEN 62.950 EURO**

Insbesondere Veranschlagung von Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen in z.B. Schulen und Sporthallen, die in der Anlagenbuchhaltung mit Festwerten bewertet sind (34 TEURO).

Notwendige Ersatzbeschaffungen werden unmittelbar in den Aufwand gebucht und nicht aktiviert. Anlagewerte, die mit Festwerten bewertet sind, werden nicht abgeschrieben.

Erstattungszinsen Gewerbesteuer (25.000 Euro)

Abwicklung der Verzinsung (0,5 v.H. pro Monat) von Gewerbesteuererstattungen gemäß § 233a Abgabenordnung. Der Zinslauf beginnt erst 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres in dem die Steuer entstanden ist.

Dem Aufwand steht ein Ertrag für Nachforderungszinsen in Höhe von 60.000 Euro gegenüber (Sk. 452500, PG 1.61.01).

6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2012/€	Plan 2013/€
Finanzerträge	-141.121	-163.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431.565	486.090
Summe	290.440	323.090

Plan 2014/€
-190.650
503.007
312.357

Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€
-188.650	-188.650	-188.650
497.760	518.366	538.868
309.110	329.716	350.218

Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen **-2.000 EURO**

P 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Zinseinnahmen von Eigenbetrieben

Zinsen von Kreditinstituten **-6.000 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
PG 1.11.09 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Zinseinnahmen aus Geldanlagen des Kassenbestandes bzw. Innere Darlehen an Betriebe

Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen **-182.650 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft -87.650 EURO
Eigenkapitalverzinsung Eigenbetriebe Wasserwerk u. Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

PG 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Dividende aus der Beteiligung AggerEnergie -70.000 EURO

Dividende aus der Stromnetzübernahme -25.000 EURO

6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

HH-Jahr 2012: Ergebnis 431.565 EURO

HH-Jahr 2013: Ansatz 486.090 EURO

HH-Jahr 2014: Ansatz 503.007 EURO

Zinsen an private Unternehmen **503.007 EURO**

davon an :

Investitionskredite 429.724 EURO

Kassenkredite (PG 1.11.09.03) 55.000 EURO

monte mare Bad Eckenhausen (PG 1.42.03.03) 18.283 EURO

Zinsaufwand für das monte mare Bad in Eckenhausen resultiert aus den Altdarlehen die von der Gemeinde Reichshof aufgenommen wurden.

Der **Zinsaufwand für Investitionskredite** wird auf die Endprodukte verrechnet. Verrechnungsbasis sind die kalkulatorischen Zinsen auf der Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens.

Der konsequente Schuldenabbau und die Begrenzung der Neuverschuldung auf die Tilgungsrate sowie ein günstiges Zinsniveau haben die Zinsbelastung in den vergangenen Jahren deutlich sinken lassen.

Als zusätzliche Zinsaufwendungen waren bis zum Jahr 2008 Mittel für Kreditaufnahmen veranschlagt, die speziell für die Erschließung des Gewerbegebietes Wehnrath aufgenommen wurden.

Die Zinsen und Tilgungsleistungen wurden über Verkaufserlöse erwirtschaftet. Die endgültige Tilgung dieser Zwischenfinanzierung erfolgte im Jahr 2008.

Ab dem Planjahr 2010 sind Darlehenszinsen für die Gebäudesanierung, die vom Gemeinderat am 15.12.2009 (DS 2009/41) beschlossen wurde, veranschlagt. Durch die Fassadenarbeiten am Rathaus (Konjunktur II - Paket) verlängerte sich die Planungsphase für Grundschule / Turnhalle / Bad in Hunsheim. Dort wurde mit den Arbeiten in 2011 begonnen und im Jahr 2013 beendet. Für die energetische Sanierung im Schulzentrum haben in 2012 die Arbeiten begonnen. Weitere Erklärungen befinden sich in den Kapiteln "5.2 Sach- und Dienstleistungen" und "8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung."

Entwicklung des Zinsaufwandes:

Jahr	Darlehens- zinsen allg. VwHh TEURO	Darlehens- zinsen Gewerbe- gebiet / Ge- bäudesan. TEURO	Kassen- kredit- zinsen TEURO	Zinsauf- wand gesamt TEURO
1992 RE	1112	0	28	1140
2001 RE	651	0	88	739
2002 RE	584	0	64	648
2003 RE	528	53	77	658
2004 RE	508	26	36	570
2005 RE	503	21	12	536
2006 RE	468	28	44	540
2007 RE	454	34	91	579
2008 RE	454	13	22	489
2009 RE	485	0	5	490
2010 RE	414	wird im Ist nicht sepa- riert	35	449
2011 RE	398		56	454
2012 RE	397		35	432
2013 Planung	379	32	75	486
2014 Planung	403	45	55	503
2015 Planung	379	49	70	498
2016 Planung	360	73	85	518
2017 Planung	343	96	100	539

7. Interne Leistungsbeziehungen

7.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gemeinde Reichshof.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktgruppenebene und der Produktbereichsebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen.

Gemäß § 17 GemHVO müssen sich die internen Leistungsbeziehungen in Ertrag und Aufwand ausgleichen.

Zur Abbildung und Berechnung der internen Leistungsbeziehungen wurde ein umfassendes Verrechnungsmodell im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen.

Gemäß § 18 GemHVO soll nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung, und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Der Bürgermeister regelt die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung und legt sie dem Rat zur Kenntnis vor.

Als Verrechnungsschlüssel dienen statistische Kennzahlen (z.B. qm-Flächen, Anzahl Mitarbeiter, Litermenge Treibstoff) oder eine

Verteilung bzw. Umlage der Kosten nach prozentualen Verhältnissen. Es ist daher von großer Bedeutung, ein schlüssiges Kennzahlensystem zu entwickeln, das steuerungsrelevante Daten und Fakten im Verhältnis zu den Finanzdaten liefert.

Nachfolgend werden Erläuterungen zur Kosten- und Leistungsrechnung gegeben.

Kostenstellen im Verrechnungssystem

Verrechnungskostenstellen

Auch als Vorkostenstellen und Hilfskostenstellen bezeichnet, dienen sie zur Aufnahme von Gemeinkosten, die anschließend auf andere Kostenstellen und / oder Produkte weiter verteilt werden.

z.B. Beihilfen, Büromaterial, Fernmeldegebühren, Portokosten, Reisekosten, Zinsaufwand, planmäßige Abschreibungen

Objektkostenstellen

Dienen der Aufnahme von Kosten, die bestimmten Objekten für Immobilien und Anlagen zuzuordnen sind. z.B. Gebäude, Technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge

Endkostenstellen

Managementkostenstellen

Nachweis der Kosten für die Steuerungsleistungen und Leitungsfunktionen des Rates, des Bürgermeisters mit Ratsbüro, der Fachbereichsleitungen und örtlichen Rechnungsprüfung.

Servicekostenstellen

Nachweis der Kosten für interne Dienstleister

z.B. Zentrale Verwaltung, Personalservice, Finanzservice, Gemeindekasse, Grundstücks- und Gebäudemanagement, Bauhof

Fachkostenstellen

Verwaltungsbereiche, die als Hersteller von Endprodukten auftreten und keine Verrechnung auf andere Kostenstellen verursachen.

Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt auf die Produkte.

z.B. Kurverwaltung, Steuerverwaltung, Sicherheit und Ordnungsverwaltung, Meldewesen, Schul- und Sozialwesen, Bauverwaltung usw.

Im Verrechnungssystem ist es auch notwendig, verschiedene Produktarten zu unterscheiden, je nach dem, ob die Kosten dort endgültig verbleiben oder auf andere Kostenträger weiterverrechnet werden.

Managementprodukte

Management- und Steuerungsleistungen werden hier abgebildet für den Overhead der Verwaltung.

Die Managementprodukte werden als Umlage an die externen Produkte verrechnet. Managementprodukte sind z.B. Ratsservice inkl. Sitzungsdienst, Strategische Planung / Verwaltungsführung, örtliche Rechnungsprüfung.

Serviceprodukte

Dienstleistungen und Produkte für den internen Betrieb der Verwaltung. Verrechnung der Serviceleistungen / Produkte an die Abnehmer innerhalb der Verwaltung bzw. mit den verbundenen Unternehmen.

Z.B. Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen, Personalservice, Organisation, Datenverarbeitung, Bauhof, Grundstücks- und Gebäudemanagement

Im gemeindlichen NKF-Haushalt besteht flächendeckend ein umfangreiches Verrechnungssystem, um den Ressourcenverbrauch verursachungsgerecht auf den Endprodukten darzustellen.

Dieses System ist bereits gereift, muss aber in den nächsten Jahren weiter verfeinert und immer wieder neuen Bedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig ist ein Kennzahlensystem zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu schaffen.

Externe Produkte

Externe Produkte sind die Endprodukte (Output) der Verwaltung, die für den Bürger, Kunden erstellt werden und unmittelbar Außenwirkung erzeugen. Externe Produkte sind endgültige Kostenträger, die auf Leistungen von Kostenstellen und Verrechnungsprodukten zurückgreifen, wie z.B. Einwohnerwesen, Standesamt, Feuerwehr, Schulen, Kurwesen.

7.2 Die Grundzüge des Verrechnungssystems der Gemeinde Reichshof werden nachfolgend erläutert:

Soweit Kosten unmittelbar einem Produkt zuzuordnen sind, werden sie als Produkteinzelkosten dem Kostenträger direkt zugeordnet. Erträge sind nach dem heutigen Stand des SAP-Systems grundsätzlich auf Produkte zu buchen. Kostenstellen können in der Regel keine Erträge aufnehmen (Ausnahme Schadensersatz).

Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten auf ein Produkt nicht möglich, so kommt die umfangreiche Kosten- und Leistungsrechnung zur Verteilung der Gemeinkosten im SAP-System zum Einsatz.

Auf Kostenstellen werden später zu verrechnende Kostenarten für bestimmte Organisationseinheiten, für Objekte oder Aufwendungen verbucht, die nicht direkt einem endgültigen Kostenträger zugeordnet werden können.

Die zu verrechnenden Kostenstellen werden anschließend nach einem vereinbarten Schlüssel an die entsprechende Endkostenstelle oder das Produkt (Kostenträger) verrechnet.

Nachfolgend ist eine schematische Darstellung des Verrechnungsmodells abgebildet.

Stand: 09.03.2006	CO-Kontierungsobjekte									
	Vor-Kostenstellen		End-Kostenstellen			Produktkatalog (AUF, PSP)				
	Hilfs-KST	Objekt-KST	Management-KST	Service-KST	Fach-KST	Management-Produkte	Service-Produkte	Externe Produkte		
	H-KST 1100-1999	O-KST 10000-99999	M-KST 110000-119999	S-KST 120000-139999	F-KST 120000-139999	Plan: M-PSP Ist: M-AUF A: 3000-3999	Plan: S-PSP Ist: S-AUF A: 2000-2999	Plan: E-PSP Ist: E-AUF A: 1000-1999		
Verrechnungstechniken:										
Direkte Leistungsverrechnung (abcd / 91abcd) Sender Empfänger										
Hilfs-Verteilung V11 (Plan)										
Serviceproduktpauschalen U21 (9421nn)										
Hausmeister-Umlage (dLv wird angestrebt) U10 (9432nn)										
Objekt-Umlage U11 (9411nn)										
Management-Umlage U31 (9431nn)										
Service-Umlage U32 (9432nn)										
Fach-Umlage U33 (9433nn)										
Managementproduktumlage U41 (9441nn)										
Serviceproduktumlage (Saldo) U42 (9442nn)										
Schulschwimmpauschale U51(9451nn) extern auf extern										

Verrechnungstechniken

Direkte Leistungsverrechnung

Erbrachte Leistungen werden über Tarife direkt verrechnet, z.B. Verwaltungs- / Bauhofleistungen nach Stundentarifen

Verteilung

Über die Verteilung werden Primärkosten verrechnet; dabei bleibt die primäre Kostenart (z.B. Beihilfen) erhalten.

Umlage

Verrechnung primärer und sekundärer Kostenarten

Zusammenfassung von Kostenarten zu einer Umlagekostenart und Verrechnung an Produkte.

z.B. Objektumlage für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden.

Die Nutzung von Kostenstellen dient im Grundstücks- und Gebäudemanagement der besseren Übersicht und führt zu klaren Strukturen bei der Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung.

Direkte Leistungsverrechnung

Die Verrechnung erfolgt vom Leistungserbringer (Sender) an den Leistungsempfänger (Kostenstellen, Produkte, Projekte)

Sender

Bauhof

Werkstatt

Verrechnungsart

Verrechnung nach festen Tarifen

Stundensätze für Personal-/ Maschineneinsatz

Verteilung

Die Verteilung von Kostenarten erfolgt auf Kostenstellen und Produkte nach unterschiedlichen Verrechnungsschlüsseln.

Die ursprüngliche Kostenart bleibt erhalten und wird beim Empfänger entsprechend dargestellt.

Sender

Verteilungsart

Beihilfen

jeweils für Beamte,
Beschäftigte, Versorgungsempfänger

Gebuchte Beträge werden nach der Anzahl der Personen je Gruppe verteilt

Rückstellungen

Gebuchte Beträge werden nach gebuchten Personalkosten je Gruppe verteilt

Zinsen

Der tatsächliche Zinsaufwand wird nach dem Anteil der kalk. Zinsen verteilt. Die kalk. Zinsen werden aus den Restbuchwerten der Anlagenbuchhaltung und den geplanten Investitionen ermittelt.

Fernmeldegebühren (Rathausnebenstellenanlage)

Die Fernsprechkosten werden nach tatsächlich erfassten Telefoneinheiten verteilt.

Sender

Verteilungsart

Betriebskosten-Gebäude

Rathaus
Bauhof

Verteilung von Betriebskosten der Gebäude nach Raumflächen auf unterschiedliche Kostenstellen (Nutzer) unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien

Vorkostenstellen Fachbereiche

Fachbereich I - III
Ratsbüro

Verteilung von Sachkosten nach Mitarbeiterzahlen auf Organisationskostenstellen

Portokosten

Verteilung von Portokosten nach v.H.-Anteilen auf Kostenstellen der Verwaltungseinheiten.
Grundlage: erfasste Mengen je Fachbereich. Durchschnitt der Vorjahre

Abschreibungen

Verteilung der planmäßigen Abschreibungen von Kostenstellen auf die Produkte.
Im SAP-System ist es nicht möglich, die Abschreibungen unmittelbar einem Produkt zuzuordnen.

Softwarekosten

Verteilung auf die tatsächlichen Nutzer (Orga-Einheiten)

Umlagen

Primäre und sekundäre Kostenarten werden zu einer Umlagekostenart zusammengefasst und an den Empfänger mit festgelegten Tarifen abgerechnet.

Objektumlagen

Sender

Umlageart

Gebäude (78 Einzelobjekte)

Umlage durch Erhebung einer Miete je qm Raumfläche zuzügl. Nebenkosten

Fahrzeuge / Geräte Bauhof
Dienstwagen
Feuerwehrfahrzeuge

Umlage der gesamten erfassten Fahrzeugkosten aus 70 Kostenstellen an Produkte oder Kostenstellen

Tankanlage Bauhof

Umlage nach getankter Dieselmenge zu einem Tarif je Liter auf die Fahrzeugkostenstellen

Serviceproduktpauschale

Die Umlage erfolgt nach festen Tarifen

Sender

Umlageart

Druckerei

Umlage nach der Anzahl der erstellten Druckseiten für die Organisationseinheiten

Fotokopiergeräte

Umlage nach der Anzahl der erstellten Fotokopien für die Organisationseinheiten

Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten

Umlage der Aufwendungen für Geschäftsbedarf

Verwaltungsarchiv

Umlage der Archivkosten nach Mitarbeiterzahlen in Organisationseinheiten

Dienstrecht / Personalbetreuung, Organisationsberatung

Umlage der Kosten nach Anzahl der Beschäftigten in den Organisationseinheiten

Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Umlage der Kosten auf die Orgaeinheiten gemäß den gebuchten Istkosten (ohne kalk. Kosten)

Dienstleistungen im Bereich der TUIV

Umlage je IT-Arbeitsplatz

Serviceproduktpauschale

Sender

Umlageart

Haftpflicht und Eigenschaden-
versicherung

Umlage der Kosten auf die Or-
ganeinheiten nach einem festgeleg-
ten Tarif gemäß den gebuchten
IST-Kosten (ohne kalk. Kosten)

Bereitstellung Gebäude

Umlage des Gebäudemanage-
ments auf alle Gebäudekostenstel-
len nach einem festgelegten Tarif

Management- Umlage

Sender

Umlageart

Verwaltungsführung
Leitung FB I / II / III

Umlage aller Kosten auf das Pro-
dukt 1.11.02.01 Strategische Pla-
nung / Verwaltungsführung

Rat und Ausschüsse

Umlage aller Kosten auf das Pro-
dukt 1.11.01.01 Ratsservice inkl.
Sitzungsdienst

Ratsbüro

Umlage der zugeordneten Kosten
auf verschiedene Produkte nach
Zeitanteilen.

Örtliche Rechnungsprüfung

Umlage der zugeordneten Kosten
auf verschiedene Produkte nach
Zeitanteilen.

Serviceumlage / Hausmeister- umlage

Sender

Umlageart

Zentrale Verwaltung
Personalwesen
Finanzen
Gemeindekasse
Grundstücks- und Gebäudemana-
gement
Hausmeisterkosten

Umlage der zugeordneten
Kosten auf verschiedene
Produkte nach Zeitanteilen

v.H.-Anteile auf die Gebäude
und Produkte (dIV wird an-
gestrebt)

Fachumlage

Sender

Umlageart

Kurverwaltung
Steuern und Abgaben
Sicherheit und Ordnung
Meldestelle
Personenstandswesen
Schulverwaltung
Jugend- und Soziales
Hochbau, Umwelt, Planung
Tiefbau und Verkehr
Bauverwaltung

Umlage der Kosten auf ver-
schiedene Produkte nach
Zeitanteilen

Managementproduktumlage

Sender

Ratsservice / Sitzungsdienst
Kommunales Verfassungsrecht
Gleichstellung
Personalrat
Personalsteuerung / Entwicklung
Prüfungsangelegenheiten

Umlageart

Umlage der Kosten auf externe Produkte nach zugeordneten Plankostenanteilen oder Planstellen

Serviceproduktumlage (Saldo)

Sender

Druckerei
Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten
Verwaltungsarchiv
Bauhof
Personalservice
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Organisationsberatung
Dienstleistungen TUI
Haftpflcht / Eigenschaden
Bereitstellung / Gebäude

Umlageart

Umlage der Kosten (Restverteilung) auf Produkte nach Plankosten, Planstellen oder anderen stat. Kennzahlen

Schulschwimmpauschalen

Sender

Hallenbad Eckenhausen
Hallenbad Hunsheim
Hallenbad Wildbergerhütte

Umlageart

Umlage nach Tarifen und der Anzahl der Schulschwimmer

8. Finanzplan

Im Finanzplan werden alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und für die Investitionen ausgewiesen, die das Geldvermögen (d.h. die Bilanzpositionen Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben) der Kommune verändern.

Ziel des Finanzplanes ist die sorgfältige Planung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und die Festlegung des notwendigen Kreditbedarfs für Investitionen im Planungszeitraum.

Der Finanzplan stellt in Zeile 38 den Gesamtbestand der liquiden Mittel dar.

Die ausgewiesene Unterdeckung im Finanzplan erfordert eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.762.140 EURO.

In den Auszahlungen enthalten ist eine Rate der Investitionen in die Gebäudesanierung. unter der Projekt-Nr. 5.000170 in der Produktgruppe 1113 im Jahr 2013 in Höhe von 2.000.000 Euro.

Die Tilgungsrate 2014 für Investitionskredite beträgt 646.900 EURO.

Die weitere Entwicklung ist unter Ziffer 8.2 „Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung“ dargestellt.

8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zur Durchführung notwendiger Investitionen werden folgende Mittel im Finanzplan 2014 bereitgestellt:

Einzahlungen (ohne Kreditaufnahmen)	- 2.068.830 EURO
Auszahlungen	3.792.550 EURO
Unterdeckung	1.723.720 EURO
zzgl. konsumtive Verwendung der Schulpauschale im Ergebnisplan	+ 42.000 EURO
abzgl. Rückflüsse Darlehen	- 3.580 EURO
Kreditbedarf 2013	1.762.140 EURO

				Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017
				EUR	VE	EUR	VE	EUR	VE	EUR
Investitionsprogramm 2014 bis 2017				1.988.720	2.335.500	1.442.892	2.062.500	1.331.150	2.000.000	1.231.250
I1-11	Innere Verwaltung			2.810.000	2.000.000	2.392.242	2.000.000	2.233.000	2.000.000	2.205.000
I1-11-01	Politische Gremien			4.100	0	500	0	500	0	500
	PSP 5.000001.710	Erwerb Büroausstattung Fachbereich I		4.100		500		500		500
I1-11-06	Zentrale Dienste			3.000	0	3.000	0	3.000	0	3.000
	PSP 5.000002.710	Erwerb Büroausstattung FB II		3.000		3.000		3.000		3.000
I1-11-10	Organisation und IT			48.400	0	49.500	0	44.500	0	44.500
	PSP 5.000006.710	Beschaffung Hard- und Software		48.400		49.500		44.500		44.500
I1-11-13	G+G Management			2.621.000	2.000.000	2.139.242	2.000.000	2.067.000	2.000.000	2.012.000
	PSP 5.000037.710	Grunderwerb Erschließung Splitterparzellen		14.500		10.000		10.000		10.000
	PSP 5.000039.710	Grunderwerb allgemein		72.500		60.000		60.000		60.000
	PSP 5.000047.620	Grundstücksverkauf unbebaut		-60.000		-60.000		-60.000		-60.000
	PSP 5.000056.710	Kanalanschlussbeitrag unbe. Grundstücke		2.000		2.000		2.000		2.000
	PSP 5.000156.700	Rathaus Denklingen		180.000		0		0		0
	PSP 5.000162.700	Gebäudesanierung 2015		0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	PSP 5.000170.605	Zuschuss Gebäudesan. SZ Eckenhagen		0		-22.758		0		0
	PSP 5.000170.700	Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen		2.150.000		0		0		0
	PSP 5.000184.700	Umbau Feuerwehr Nosbach		262.000		0		55.000		0
	PSP 5.000185.700	An-/Umbau Feuerwehrgerätehaus Hunsheim		0		150.000		0		0
I1-11-18	Bauhof			133.500	0	200.000	0	118.000	0	145.000
	PSP 5.000073.710	Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge Bauhof		58.500		200.000		118.000		145.000
	PSP 5.000157.700	Bauhof - Errichtung einer neuen Zufahrt		75.000		0		0		0

I1-12 Sicherheit und Ordnung		132.000	0	58.000	0	258.000	0	398.000
I1-12-15 Gefahrenabwehr		132.000	0	58.000	0	258.000	0	398.000
PSP 5.000005.600	Feuerschutzpauschale	-72.000		-72.000		-72.000		-72.000
PSP 5.000009.710	Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz	102.500		22.500		22.500		22.500
PSP 5.000090.600	Zuschuss Provinzial zu techn. Geräte	-2.500		-2.500		-2.500		-2.500
PSP 5.000134.710	Anschaffung TLF 3000 LG Eckenhausen	0		110.000		210.000		0
PSP 5.000169.710	Anschaffung Kommandowagen	0		0		0		40.000
PSP 5.000179.620	Verkauf Fahrzeug Eckenhausen	-2.000		0		0		0
PSP 5.000179.710	Anschaffung TSF Eckenhausen/Hespert	90.000		0		0		0
PSP 5.000180.710	Anschaffung Gerätewagen Atemschutz	16.000		0		0		0
PSP 5.000181.710	Anschaffung LKW Logistik West	0		0		100.000		100.000
PSP 5.000189.710	Anschaffung TLF 3000 Einheit Mittelagger	0		0		0		110.000
PSP 5.000191.710	Anschaffung LKW GSG Heischeld	0		0		0		200.000
I1-21 Schulträgeraufgaben		110.180	0	56.250	0	46.250		46.250
I1-21-01 Grundschulen		30.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
PSP 5.000013.710	Ausstattung GS Denklingen	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000014.710	Ausstattung GS Eckenhausen	22.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000015.710	Ausstattung GS Hunsheim	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000016.710	Ausstattung GS Wildbergerhütte	2.500		2.500		2.500		2.500
I1-21-05 Gesamtschulen		60.000	0	35.000	0	25.000	0	25.000
PSP 5.000017.710	Bewegl. Sachen GE Eckenhausen	60.000		35.000		25.000		25.000
I1-21-09 Fördermaßnahmen für Schüler		20.180	0	11.250	0	11.250	0	11.250
PSP 5.000036.605	Landeszuweisung Haltestellen	-80.370		0		0		0
PSP 5.000036.700	Verbesserung Haltestelleneinrichtungen	89.300		0		0		0
PSP 5.000038.710	Ersatzbeschaffung Wartehallen	9.250		9.250		9.250		9.250
PSP 5.000040.710	Bewegl. Sachen Mensa	2.000		2.000		2.000		2.000
I1-25 Kultur		1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-25-02 Kulturarbeit		1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
PSP 5.000132.710	Erwerb Ausstattung Bücherei	1.500		1.500		1.500		1.500

I1-36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		5.500	0	5.500	0	5.500	0	5.500
I1-36-03 Jugendarbeit		4.000	0	4.000	0	4.000	0	4.000
PSP 5.000021.710	Ausstattung Kinderspielplätze	4.000		4.000		4.000		4.000
I1-36-04 Jugendeinrichtungen		1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
PSP 5.000018.710	Bewegl. Sachen Jugendzentrum	1.500		1.500		1.500		1.500
I1-52 Bauen und Wohnen		1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-52-09 Wohnprobleme (Asyl)		1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
PSP 5.000020.710	Ersatzbeschaffung ÜWH Asylbewerber	1.500		1.500		1.500		1.500
I1-54 Verkehrsflächen		539.000	335.500	676.900	62.500	513.400	0	320.500
I1-54-01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)		539.000	335.500	676.900	62.500	513.400	0	320.500
PSP 4.000040.790	Straßenunterhaltungsprogramm	255.000		305.000		305.000		305.000
PSP 5.000004.710	Erwerb Büroausstattung FB III	4.000		3.000		3.000		3.000
PSP 5.000042.700	Brücke Eckenhagen/Lepperhof, Steinagger	190.000	13.000	13.000		0		0
PSP 5.000044.700	Erneuerung Brücke Heikausen	20.000		300.000		0		0
PSP 5.000052.610	BauGB, Denklingen, Sonnenhardt	0		0		0		-36.000
PSP 5.000052.700	Ausbau Denkl. Sonnenhardt, BauGB	0		0		10.000		50.000
PSP 5.000055.610	BauGB, Endausbau Heiseid, Im Drieschgarte	0		0		-44.900		0
PSP 5.000055.700	Endausbau Heiseid, Drieschgarten	0	7.500	7.500	42.500	42.500		0
PSP 5.000057.610	BauGB, Heiseid, Auf dem Lehmel	0		0		-20.700		0
PSP 5.000057.700	Endausbau Heiseid, Auf dem Lehmel	0	5.000	5.000	20.000	20.000		0
PSP 5.000102.700	Ausbau Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		7.500		52.500
PSP 5.000102.610	Beiträge Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		0		-54.000
PSP 5.000130.700	Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach	40.000		0		0		0
PSP 5.000146.700	Ausbau Eckenhagen, Zum Puhlbruch BauGB	10.000	90.000	90.000		0		0
PSP 5.000146.610	BauGB-Beiträge Eckenh. Zum Puhlbruch	0		-81.000		-9.000		0
PSP 5.000148.700	Ausbau Wildberg, Im Freien Feld, BauGB	20.000	220.000	220.000		0		0
PSP 5.000148.610	BauGB-Beiträge Wildberg, Im Freien Feld	0		-216.000		0		0
PSP 5.000151.700	Ausbau Hunsh., Robert-Dürbeck-Weg BauGB	0		10.400		0		0
PSP 5.000173.700	Brücke Heikausen	0		20.000		200.000		0
I1-55 Natur u. Landschaftspflege		20.000	0	10.000	0	30.000	0	10.000
I1-55-06 Friedhöfe		20.000	0	10.000	0	30.000	0	10.000
PSP 5.000068.700	Errichtung von Urnenwänden	5.000		10.000		20.000		10.000
PSP 5.000070.700	Ausbau Friedhofswegen an Steilstrecken	5.000		0		0		0
PSP 5.000071.700	Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe	10.000		0		10.000		0

I1-56 Umweltschutz		20.000	0	35.000	0	35.000	0	35.000
I1-56-02 Umweltmanagement		20.000	0	35.000	0	35.000	0	35.000
PSP 5.000022.780	Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	10.000		15.000		15.000		15.000
PSP 5.000023.710	Grunderwerb Ökokonto	10.000		20.000		20.000		20.000

I1-57 Wirtschaft und Touristik		-102.000	0	-282.000	0	-282.000	0	-282.000
I1-57-01 Wirtschaftsförderung		-105.200	0	-283.000	0	-283.000	0	-283.000
PSP 5.000076.700	Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	5.000		5.000		5.000		5.000
PSP 5.000107.710	Grunderwerb Gewerbegebiet	178.800		1.000		1.000		1.000
PSP 5.000115.620	Verkauf Gewerbeflächen	-289.000		-289.000		-289.000		-289.000
I1-57-02 Tourismus		3.200	0	1.000	0	1.000	0	1.000
PSP 5.000120.710	Erwerb Ausstattung Kurverwaltung	1.000		1.000		1.000		1.000
PSP 5.000161.700	Beleuchtung Kurpark	2.200		0		0		0

I1-61 Allg. Finanzwirtschaft		-1.548.960	0	-1.512.000	0	-1.511.000	0	-1.510.000
I1-61-02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		-1.548.960	0	-1.512.000	0	-1.511.000	0	-1.510.000
PSP 5.000050.600	Investitionspauschale	-1.037.434		-1.000.000		-1.000.000		-1.000.000
PSP 5.000051.600	LZ Schulpauschale	-473.648		-475.000		-475.000		-475.000
PSP 5.000053.600	LZ Sportstättenpauschale	-51.878		-52.000		-52.000		-52.000
PSP 5.000087.730	KVR-Fonds	14.000		15.000		16.000		17.000

	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2017 EUR
Investitionsprogramm 2014 - 2017	1.988.720	1.442.892	1.331.150	1.231.250
konsumtive Ausgaben Schulpauschale	30.000	30.000	30.000	30.000
konsumtiver Anteil Förderschule	12.000	12.000	12.000	12.000
Straßenunterhaltungsprogramm	-255.000	-305.000	-305.000	-305.000
Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	-10.000	-15.000	-15.000	-15.000
Rückflüsse aus Wohnungsbauförderungsdarlehen	-3.580	-3.580	-3.580	-3.580
Kreditbedarf	1.762.140	1.161.312	1.049.570	949.670

8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung

Zum Ausgleich der Deckungslücke zwischen Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit sind folgende Kreditaufnahmen im Planungszeitraum 2014 bis 2017 vorgesehen:

HH-Jahr	Kredit- aufnahme	Tilgung	Schulden- abbau
2011 Ergebnis	0	536.971	0
2012 Ergebnis	2.011.906	571.943	0
2013 Planung	1.753.044	675.500	0
2014 Planung	1.762.140	646.900	0
2015 Planung	1.166.312	609.000	0
2016 Planung	1.049.570	643.900	0
2017 Planung	949.670	662.600	0

Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 17.12.1985 zur Vermeidung einer Nettoneuverschuldung wurde zugunsten der Finanzierung des Gebäudesanierungsprogramms mit Beschluss vom 14.12.2009 (Vorlage 2009/41) aufgehoben.

Die Tilgungsleistungen sind im NKF-Haushalt aus der laufenden Liquidität zu zahlen.

Um diese Liquidität zu erzeugen ist es notwendig, die im Ergebnisplan ausgewiesenen Abschreibungen durch entsprechende Erträge zu erwirtschaften.

Geschieht dies nicht, werden die Tilgungsleistungen unweigerlich zu Kassenkreditaufnahmen führen, weil die Zahlungsmittelbestände nicht ausreichen.

Der Schuldendienst (ohne Kassenkredite) des gemeindlichen Haushaltes zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Zinsen / €	Tilgung / €	Insgesamt in EURO
1997	817.349	919.789	1.737.138
1999	759.191	939.322	1.698.513
2000	682.669	935.344	1.618.013
2001	650.764	891.450	1.542.214
2002	548.178	718.530	1.302.708
2003	580.609	708.350	1.288.959
2004	534.677	723.030	1.257.707
2005	524.199	802.455	1.326.654
2006	495.817	1.797.499	2.293.316
2007	487.986	974.753	1.462.739
2008	466.758	883.233	1.349.991
2009	485.596	490.150	975.746
2010	414.152	506.725	920.877
2011	397.560	536.971	934.531
2012 *)	396.863	571.943	968.806
2013**)	411.090	675.500	1.086.590
2014	448.007	646.900	1.094.907
2015	427.760	609.000	1.036.760
2016	433.336	643.900	1.077.236
2017	438.868	662.600	1.101.468

*) Ergebnis

**) Haushaltsansatz

Die Schuldenentwicklung wird nachfolgend dargestellt.

Entwicklung der Schuldenstände in EURO

1985	22.591 TEUR	2003	12.124 TEUR	2009	8.973 TEUR
1989	18.269 TEUR	2004	11.502 TEUR	2010	8.901 TEUR
1990	a) 14.296 TEUR	2005	10.796 TEUR	2011	8.364 TEUR
1997	b) 12.711 TEUR	2006	10.121 TEUR	2012	9.804 TEUR
1998	12.051 TEUR	2007	10.342 TEUR		
2000	10.840 TEUR	2008	9.464 TEUR		

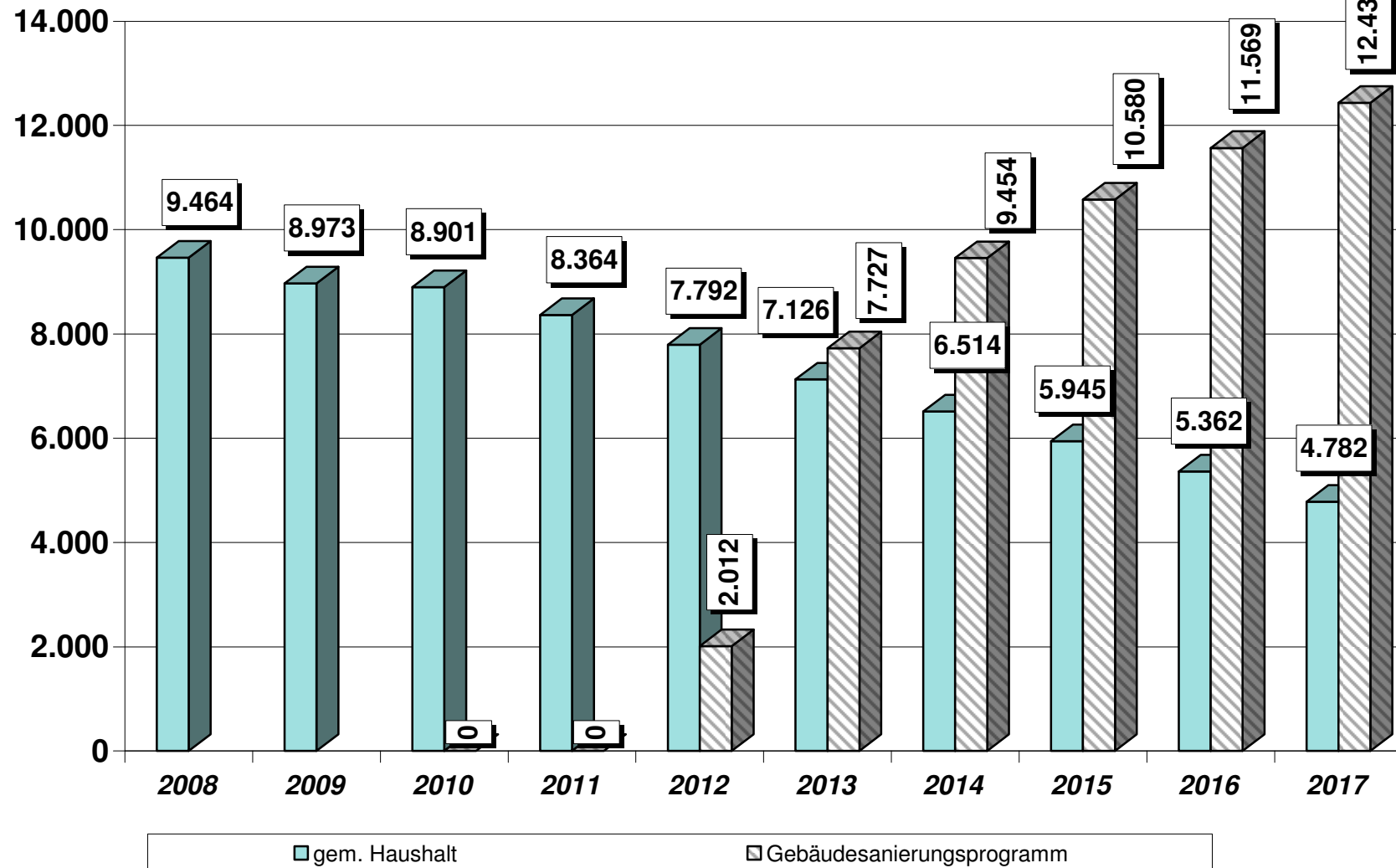
	2013 Plan TEUR	2014 Plan TEUR	2015 Plan TEUR	2016 Plan TEUR	2017 Plan TEUR
Vermögenshaushalt -allgemein -					
Schuldenstand am 01.01.	(Ist) 7.792	7.126	6.514	5.945	5.362
Tilgung	666	612	569	583	580
Neuaufnahmen	0	0	0	0	0
Schuldenstand am 31.12.	7.126	6.514	5.945	5.362	4.782
Finanzierung Gebäudesanierungsprogramm					
Schuldenstand am 01.01.	(Ist) 2.012	7.727	9.454	10.580	11.569
Neuaufnahmen	1.753	1.762	1.166	1.050	950
Tilgung	10	35	40	61	83
davon Haushaltseinnahmerest bzw. Realisierung	c) 3.972				
Schuldenstand am 31.12.	7.727	9.454	10.580	11.569	12.436
Gesamtschuldenstand am 31.12.	14.853	15.968	16.525	16.931	17.218

Erläuterungen:

- a) Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1990 (5.577 EURO) Auslagerung der Schulden.
- b) Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 01.01.1997 (67 EURO) Auslagerung der Schulden.
- c) Haushaltseinnahmerest 2012 3.972 TEUR

Übersicht über die Schuldenentwicklung

in Tausend Euro



8.3 Entwicklung der Kassenlage

Durch die weiterhin hohen Steuereinnahmen, vor allem im Bereich der Gewerbesteuer, konnten die hohen Ausgaben im Jahr 2012 weitestgehend aufgefangen werden.

Auch im Jahr 2013 führen die hohen Investitionsauszahlungen, die zu einem späteren Zeitpunkt die Aufnahme eines Kredites erfordern, zu dem erhöhten Bedarf im Bereich des Kassenkredites.

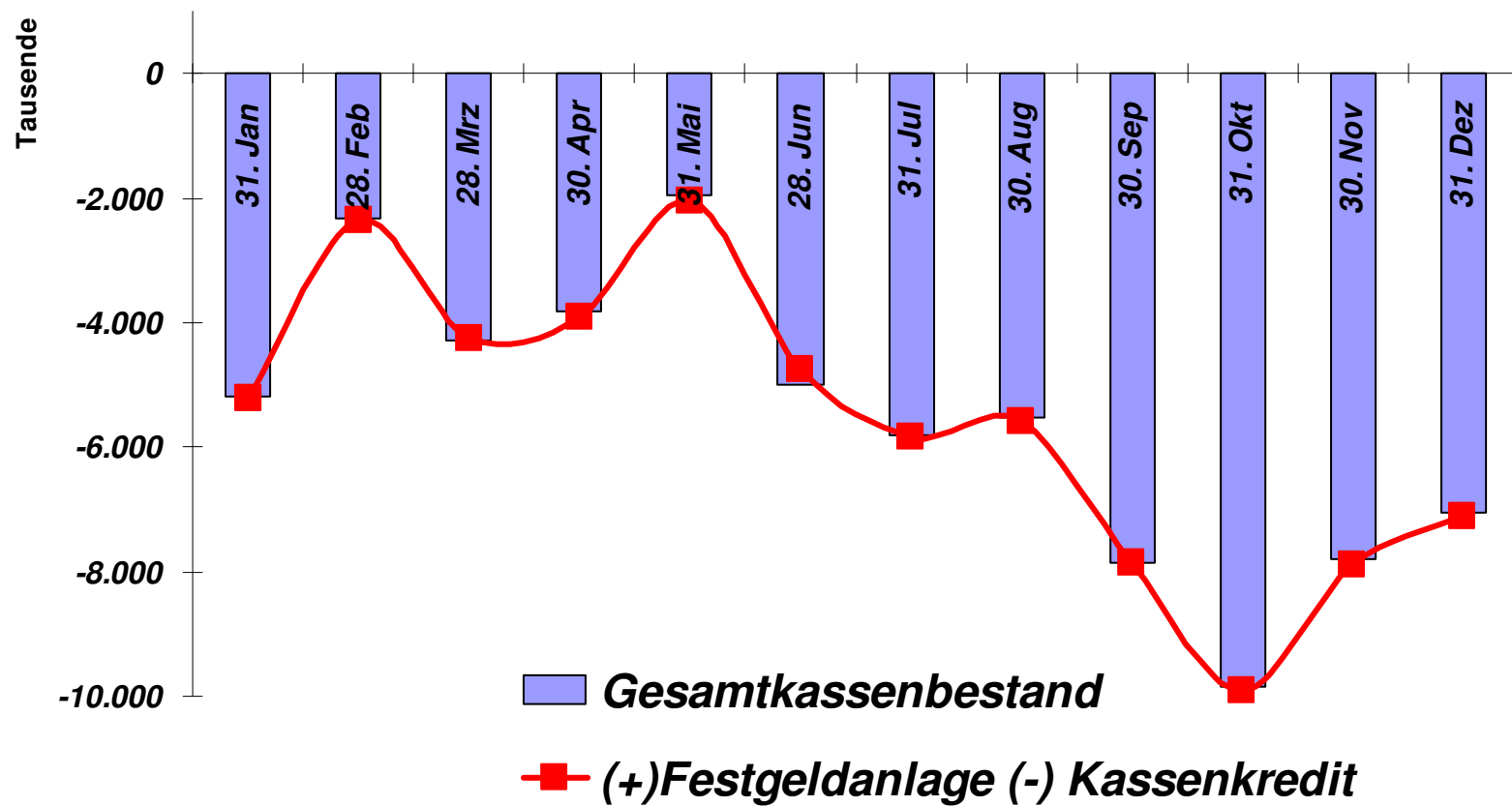
Kassenkreditzinsen in Höhe von 55.000 EURO sind in der Produktgruppe 1.11.09 "Finanzmanagement" für das Jahr 2014 eingeplant.

In § 5 der Haushaltssatzung wird für das Jahr 2014 der Höchstbetrag für die Kassenkredite mit 12,0 Mio. EURO festgesetzt.

Entwicklung der Kassenlage im Jahr 2013:

Datum	Kontostand bei			Kassenbestand der Konten EUR	(+)Festgeldanlage (-) Kassenkredit EUR	Kassenbestand incl. Festgeld bzw. Kredit EUR
	Kreissparkasse Köln EUR	Volksbank Oberberg EUR	Postbank EUR			
31.01.2013	11.997,83	11.418,68	3.390,20	26.806,71	-5.200.000,00	-5.173.193,29
28.02.2013	-3.290,59	17.466,64	786,60	14.962,65	-2.350.000,00	-2.335.037,35
28.03.2013	-47.963,60	20.702,27	4.889,13	-22.372,20	-4.250.000,00	-4.272.372,20
30.04.2013	20.013,48	65.881,84	1.139,66	87.034,98	-3.900.000,00	-3.812.965,02
31.05.2013	58.712,69	27.199,00	3.035,67	88.947,36	-2.050.000,00	-1.961.052,64
28.06.2013	-262.633,47	5.159,87	128,55	-257.345,05	-4.750.000,00	-5.007.345,05
31.07.2013	44.105,35	7.895,99	3.573,13	55.574,47	-5.850.000,00	-5.794.425,53
30.08.2013	47.341,41	10.098,61	13.475,51	70.915,53	-5.600.000,00	-5.529.084,47
30.09.2013	-20.534,31	17.280,30	2.996,09	-257,92	-7.850.000,00	-7.850.257,92
31.10.2013	25.299,13	13.529,14	4.846,30	43.674,57	-9.900.000,00	-9.856.325,43
30.11.2013	-48.375,18	150.049,91	531,40	102.206,13	-7.900.000,00	-7.797.793,87
31.12.2013	-118.685,45	156.989,19	2.393,37	40.697,11	-7.100.000,00	-7.059.302,89

Entwicklung der Kassenlage 2013



8.4 Zuweisungen und Zuschüsse

Investitionspauschale

Zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen im Jahr 2013 stellte das Land NRW den Gemeinden rund 592,9 Mio. EURO (2011 554,9 Mio. EURO) zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Erhöhung von 38 Mio. EURO oder 6,85 v.H.

Übersicht	Ergebnis 2012 / €	Ansatz 2013 / €	Ansatz 2014 / €
Investitionspauschale	830.516	898.303	1.037.434
Veränderung		+ 67.787	+ 139.131

Schulpauschale / Bildungspauschale

Nach dem GfG 2013 wurde die im Jahr 2002 eingeführte Schulpauschale, die seit 2008 zur Schul- / Bildungspauschale auch für die frühkindliche Bildung fortentwickelt wurde, so wie im Jahr 2012 mit 600 Mio. EURO ausgestattet.

Durch die Einführung der Schulpauschale wurde die finanzielle Eigenverantwortung der Kommunen gestärkt.

Die Mittel der Schulpauschale können von den Gemeinden im Rahmen des Schulverwaltungsgesetzes für den Bau, die Modernisierung, die Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden eingesetzt werden. Sie soll auch für Investitionen in frühkindliche Bildung verwendet werden. Die Gemeinde Reichshof wird voraussichtlich eine Schulpauschale in Höhe von 473.648 EURO erhalten.

Die Schulpauschale wird im Finanzplan im investiven Produkt 5.000051.600 "LZ Schulpauschale" vereinnahmt und zuerst für investive Zwecke verwendet. Die Förderung wird in die Anlagenbuchhaltung anlagebezogen als Sonderposten abgerechnet und nach der Nutzungsdauer periodisch ergebniswirksam als Ertrag aufgelöst. Im Jahresabschluss wird der noch verbleibende Betrag in der Produktgruppe 1.61.01 „Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen“ vereinnahmt, um die konsumtiven Aufwendungen mitzufinanzieren.

Verwendung der Schulpauschale:

		Verwendungszweck			
Jahr	Pausch. gesamt	Investiv	Konsum- tiv	Sonder- schule	Verbind- lichkeit
Vorjahre:					304.671
RE 2009	477.627	150.585	344.479	12.177	36.036
RE 2010	468.044	197.105	137.801	11.432	121.706
RE 2011	462.371	269.462	0	11.328	181.581
RE 2012	466.761	442.104	9.129	10.357	5.171
2013	473.373	1.080.537	30.000	12.000	0
2014	473.648	431.648	30.000	12.000	0
2015	475.000	433.000	30.000	12.000	0
2016	475.000	433.000	30.000	12.000	0
2017	475.000	433.000	30.000	12.000	0

Verwendung der Schulpauschale 2014

Grundschule Denklingen	Ausstattung	2.500 EURO
Grundschule Eckenhagen	Ausstattung	22.500 EURO
Grundschule Hunsheim	Ausstattung	2.500 EURO
Grundschule Wildbergerhütte	Ausstattung	2.500 EURO
Gesamtschule Eckenhagen	Ausstattung	50.000 EURO
Mensabetrieb GS Eckenhagen	Ausstattung	2.000 EURO
Schulpauschale investiv		82.000 EURO

Darüber hinaus werden für die Umsetzung des Gebäudesanierungsprogramms an den Schulen in den nächsten Jahren investive Mittel der Schulpauschale i.H.v. rd. 349.000 EURO eingesetzt.

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten *)

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber, da diese Geldmittel in die Investitionsmaßnahmen "Energetische Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen" fließen.

Die Schulpauschale beträgt insgesamt 473 TEURO im Jahr 2014. Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 30 TEURO für Miete und Unterhaltungszuschuss Kunstrasenplätze in Eckenhagen, Brüchermühle und Wildbergerhütte wird in PG 1.42.01 „Sportstätten“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinbart und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst. Von der Schulpauschale werden rund 431 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 12 TEURO zur Verfügung gestellt.

**) sh. auch unter Kap. 5.2 Bauliche Unterhaltung an Schulen*

Die Schulpauschale (konsumtiv: 42.000 EURO) könnte auch für die Kostenarten:

523100	<i>bauliche Unterhaltung</i>
523110	<i>Aufwendungen für Wartung Gebäudetechnik</i>
523300	<i>Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen</i>
523500	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen</i>
523600	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>
524100	<i>Schülerbeförderungskosten</i>
549300	<i>Aufwendungen für Festwerte</i>

verwendet werden.

Sportpauschale

Die pauschale Zuweisung ist von den Gemeinden für den Neu-, Um- und Erweiterungsbau, die Sanierung, Modernisierung und den Erwerb von Sportstätten einzusetzen. Die Verteilung erfolgt nach der Einwohnerzahl.

Nach dem GFG- erhält die Gemeinde Reichshof 2014 voraussichtlich einen Betrag von 51.878 EURO.

Die Sportpauschale kann zur Mitfinanzierung der Sanierungsaufwendungen an Sporthallen und Hallenbädern herangezogen werden. Die Bäder dienen neben dem Schulschwimmen ebenfalls dem Vereinssport.

Nicht verbrauchte Anteile der Sportpauschale werden für spätere Sanierungsmaßnahmen im Jahresabschluss in die Verbindlichkeiten eingestellt und später bei Bedarf für notwendige Maßnahmen eingesetzt.

Die Sportpauschale 2012 in Höhe von insgesamt 53.115,00 EURO wurde als Verbindlichkeit (Kto. 374.320) eingestellt.

Im Jahr 2012 wurden für die Bezuschussung der Kunstrasenplätze 114.298,89 EURO und für die Baukostenzuschüsse 9.120,00 EURO entnommen.

Stand Ende 2012: 53.663,97 Euro

9. Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Im neuen Haushaltswesen werden die Budgets im Bereich der Teilergebnispläne auf Produktebene und Kostenstellenebene gebildet. Investive Maßnahmen werden auf der Ebene der Investitionsprojekte budgetiert.

In den o.a. Budgets sind nicht enthalten:

Personalaufwendungen, Rückstellungen für Personal, Versorgungsaufwendungen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen.
Diese Aufwandsarten werden einzeln betrachtet jeweils zu einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.

Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsprojekte.

Deckungsringe

Gleichartige Kostenstellen, die von einer Abteilung bewirtschaftet werden, sind in Deckungsringen (Budget) auf einem Produkt zusammengefasst.

Deckungsfähigkeit von Verpflichtungsermächtigungen (VE)

Zur flexiblen Bewirtschaftung der Investitionsmaßnahmen können einzelne VE auch für andere Investitionen für die eine VE vorgesehen war in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus ist es in begründeten Einzelfällen auch möglich, VE für Investitionen in Anspruch zu nehmen, für die keine VE veranschlagt war.
Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der VE darf nicht überschritten werden.

Übertragbarkeit von eingesparten Budgetmitteln

Eine Mittelübertragung der eingesparten Mittel der Budgets in Teilergebnisplänen mit begründetem Antrag ist möglich.
Die Entscheidung zur Mittelübertragung obliegt dem Kämmerer.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 7 der Haushaltssatzung. Haushaltsüberschreitungen liegen bei notwendigen Budgetveränderungen innerhalb einer Produktgruppe im Ergebnisplan und Finanzplan nicht vor.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

Sperrvermerke

Alle mit Zweckzuwendungen finanzierten Aufwendungen / Auszahlungen bleiben bis zur Bewilligung der entsprechenden Zweckzuwendung bzw. Freigabe durch den Kämmerer gesperrt.

Ergebnisplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transfererträge	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungserträge	
6	+ Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	
9	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	
11	- Personalaufwendungen	
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Sach- und Dienstleistungen	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	
15	- Transferaufwendungen	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
17	= Ordentliche Aufwendungen	
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)	
23	+ Außerordentliche Erträge	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 u. 25)	

10. Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes:

Pos. 1: Steuern sind nach dem Kommunalabgabengesetz NW Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen (z.B. einer Gemeinde) zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.

Zu den Steuern zählen die Grundsteuern A + B, die Gewerbe-, Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer einschl. des Familienleistungsausgleiches.

Pos. 2: Zuwendungen und Umlagen sind Übertragungen/Finanzhilfen innerhalb des öffentlichen Bereiches (Bund/Land/Kommunen). Abgebildet werden hier die Schlüsselzuweisungen und verschiedene Bedarfszuweisungen, u.a. die Kurortepauschale sowie die Auflösungserträge der Sonderposten für Zuweisungen und Zuwendungen.

Pos. 3: Transfererträge sind Erträge, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen. Bei den Erträgen handelt es sich um Kostenerstattungen.

Pos. 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind Gebühren, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung (Verwaltungsgebühr) oder für die Benutzung einer Einrichtung (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind auch die Auflösungserträge aus Sonderposten für Beiträge (BauGB / KAG).

Pos. 5: Hierunter fallen Erträge aus Verkäufen, Vermietungen, Verpachtungen und Eintrittsgeldern.

Pos. 6: Zu den Kostenerstattungen zählen die Beihilfen des Bundes oder Landes z.B. für Wahlen, Feuerwehrlehrgänge oder die Unterbringung von Aussiedlern und Asylbewerbern.

Pos. 7: Sonstige Erträge sind alle anderen Erträge, die nicht speziell unter den v.g. Ertragspositionen erfasst werden.

Pos. 8: Aktivierte Eigenleistungen sind Gegenpositionen zu Aufwendungen zur Erstellung von Anlagevermögen, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten darstellen, wie z.B. Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude.

Pos. 9: Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Pos. 10: Addition der Pos. 1 bis 9.

Pos. 11: Alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen aufgrund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten sind hier nicht aufzuführen.

Pos. 12: Unter Versorgungsaufwendungen sind in erster Linie die Beihilfen und die Zuführung zum Pensionsfonds zu verstehen.

Pos. 13: Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln, also dem Betriebszweck, zu tun haben. Dazu gehört die Unterhaltung, Reparatur und Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Pos. 14: Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. den Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear auf die Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Anlagegutes verteilt.

Pos. 15: Transferaufwendungen stehen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen und Subventionen.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen sind alle anderen Aufwendungen, die nicht speziell unter den v.g. Aufwandspositionen erfasst werden.

Pos. 17: Addition der Pos. 11 bis 16.

Pos. 19: Zu den Finanzerträgen zählen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen.

Pos. 20: Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten sind hier auszuweisen.

Pos. 24: Außerordentliche Aufwendungen sind seltene und ungewöhnliche Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Kommune.

Erläuterungen zu den Positionen des Finanzplanes:

Finanzplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transferzahlungen	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
6	+ Kostenerstattungen/Kostenumlagen	
7	+ Sonstige Einzahlungen	
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
10	- Personalauszahlungen	
11	- Versorgungsauszahlungen	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	
14	- Transferzahlungen	
15	- sonstige Auszahlungen	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 9 u. 16)	
18	+ Investitionszuwendungen	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	

24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
28	- Auszahlung von aktivierbaren Zuwendungen	
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 u. 30)	
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 u. 31)	
33	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	
34	- Tilgung von Krediten für Investitionen	
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 u. 35)	
37	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	
38	= LIQUIDE MITTEL (= Zeilen 36 u. 37)	

Pos. 1: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 1)

Pos. 2: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 2)

Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen, die nicht für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind. Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen siehe Pos. 18.

Pos. 3 bis 7: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 3 bis 7)

Pos. 8: Hierunter fallen Einzahlungen aus Wertpapieren und Gewinnanteilszahlungen aus Beteiligungen sowie Zinsen und Darlehensrückflüsse.

Pos. 9: Addition der Pos. 1 bis 8.

Pos. 10: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 11)

Eine Besonderheit besteht jedoch darin, dass in der Finanzrechnung die zahlungsunwirksamen Pensionsrückstellungen nicht enthalten sind.

Pos. 11 bis 12: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 12 bis 13)

Pos. 13: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 20)

Pos. 14 bis 15: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 15 bis 16)

Pos. 16: Addition der Pos. 10 bis 15.

Pos. 18: Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen die für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Pos. 19 bis 21: Hier wird der Zahlungsfluss aus Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Sachen sowie die Einzahlungen aus Finanzanlagen und Beiträgen dargestellt.

Pos. 22: Sonstige Investitionseinzahlungen, die nicht speziell unter den v.g. Pos. 18 bis 21 erfasst werden.

Pos. 23: Addition der Pos. 18 bis 22.

Pos. 24 bis 29: Hier wird der Zahlungsabfluss für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Baumaßnahmen und beweglichen Sachen sowie

Auszahlungen für Finanzanlagen, aktivierbare Zuwendungen und sonstige Investitionen dargestellt.

Pos. 30: Addition der Pos. 24 bis 29.

Pos. 33: Die Position enthält alle Aufnahmen von Krediten, unabhängig von der Laufzeit und dem konkreten Verwendungszweck. Unterjährige Prolongationen erhöhen das Einzahlungsvolumen.

Pos. 34: Hier werden alle Auszahlungen für die Rückführung von Krediten erfasst.

Pos. 37: Die Position wird aus der Bilanz entnommen und entspricht dem Schlussbestand an finanziellen Mitteln in der Bilanz des Vorjahres.

Ergebnisplan



Finanzplan

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.192.804	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.950.161	-2.059.222	-2.088.078	-2.287.947	-2.544.336	-2.747.838
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.425.621	-1.298.311	-1.429.445	-1.380.927	-1.385.468	-1.390.886
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-471.959	-365.266	-323.308	-333.308	-323.108	-330.408
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-970.669	-1.205.148	-1.251.709	-1.212.709	-1.212.709	-1.227.709
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.053.077	-1.041.916	-1.397.947	-1.202.676	-1.204.757	-1.198.479
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-48.090					
9	+/- Bestandsveränderungen	185					
10	= Ordentliche Erträge	-32.112.196	-31.306.462	-32.617.487	-33.500.067	-34.675.378	-35.813.820
11	- Personalaufwendungen	4.964.620	5.068.324	5.020.196	5.069.471	5.112.139	5.177.697
12	- Versorgungsaufwendungen	201.101	254.695	256.749	284.111	284.259	283.691
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.035.889	5.484.343	5.335.771	5.454.370	5.781.038	5.535.233
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.149.349	3.101.534	3.181.870	3.203.740	3.358.797	3.431.860
15	- Transferaufwendungen	18.166.815	19.106.952	18.682.852	18.917.552	19.363.852	19.783.452
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.506.513	1.407.477	1.410.952	1.453.007	1.499.532	1.517.527
17	= Ordentliche Aufwendungen	33.024.288	34.423.325	33.888.390	34.382.250	35.399.617	35.729.460
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	912.091	3.116.863	1.270.903	882.183	724.239	-84.360

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge	-141.125	-163.000	-190.650	-188.650	-188.650	-188.650
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	431.565	486.090	503.007	497.760	518.366	538.868
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	290.440	323.090	312.357	309.110	329.716	350.218
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	1.202.531	3.439.953	1.583.260	1.191.293	1.053.955	265.858
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	1.202.531	3.439.953	1.583.260	1.191.293	1.053.955	265.858

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.065.921	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.417.146	-576.042	-477.724	-606.117	-771.117	-882.117
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.067.422	-903.814	-1.025.011	-976.433	-979.499	-979.399
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-432.974	-365.266	-323.308	-333.308	-323.108	-330.408
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-991.715	-1.205.148	-1.251.709	-1.212.709	-1.212.709	-1.227.709
7	+ Sonstige Einzahlungen	-947.759	-801.470	-1.120.170	-963.170	-973.170	-983.170
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-141.125	-163.000	-190.650	-188.650	-188.650	-188.650
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.064.062	-29.351.339	-30.515.572	-31.362.887	-32.453.253	-33.509.953
10	- Personalauszahlungen	4.847.170	4.932.374	4.810.541	4.859.000	4.909.854	4.959.295
11	- Versorgungsauszahlungen	349.028	368.000	400.000	423.000	433.000	435.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.645.219	5.634.343	5.485.771	5.604.370	5.931.038	5.685.233
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	430.331	486.090	503.007	497.760	518.366	538.868
14	- Transferauszahlungen	18.447.936	19.170.952	18.657.852	18.882.552	19.318.852	19.728.452
15	- sonstige Auszahlungen	1.883.910	1.387.477	1.385.952	1.430.007	1.476.532	1.494.527
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.603.594	31.979.236	31.243.123	31.696.688	32.587.642	32.841.375
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)	539.532	2.627.897	727.551	333.801	134.389	-668.578
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.678.783	-2.435.226	-1.717.830	-1.624.258	-1.601.500	-1.601.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+ Einzahlungen aus der Ver- äußerung von Sachanlagen	-785.261	-846.000	-351.000	-349.000	-349.000	-349.000
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-8.079	-344.000		-297.000	-74.600	-90.000
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.472.123	-3.625.226	-2.068.830	-2.270.258	-2.025.100	-2.040.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	19.328	98.000	277.800	93.000	93.000	93.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.230.823	4.347.750	3.064.250	2.831.650	2.370.750	2.118.250
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	425.646	762.000	413.900	426.500	534.500	701.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	11.734	13.000	14.000	15.000	16.000	17.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	3.433					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	5.762	24.100	22.600	27.000	22.000	22.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	5.696.727	5.244.850	3.792.550	3.393.150	3.036.250	2.951.750
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	3.224.604	1.619.624	1.723.720	1.122.892	1.011.150	911.250
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	3.764.137	4.247.521	2.451.271	1.456.693	1.145.539	242.672
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-2.015.690	-1.756.623	-1.765.719	-1.164.891	-1.053.149	-953.249
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	571.943	675.500	646.900	609.000	643.900	662.600
35	= Saldo aus Finanzierungs- tätigkeit	-1.443.747	-1.081.123	-1.118.819	-555.891	-409.249	-290.649

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	2.320.390	3.166.398	1.332.452	900.802	736.290	-47.977
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		2.320.390	5.486.790	6.819.242	7.720.044	8.456.334
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	2.320.390	5.486.790	6.819.242	7.720.044	8.456.334	8.408.357

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnispläne



Teilfinanzpläne

für

**Produktbereiche und
Produktgruppen**

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd; Roos, Thomas; Seynsche, Jürgen



1.11 Innere Verwaltung

1.11.01
Politische Gremien

1.11.02
Verwaltungsführung

1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann

1.11.04
Beschäftigtenvertretung

1.11.05
Rechnungsprüfung

1.11.06
Zentrale Dienste

1.11.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1.11.08
Personalmanagement

1.11.09
Finanzmanagement und Rechnungswesen

1.11.10
Organisationsangelegenheiten und
technikunterstützte Informationsverar-
beitung

1.11.11
Recht / Versicherungen

1.11.13
Grundstücks- und Gebäudemanagement

1.11.15
Städtepartnerschaften

1.11.18
Bauhof

**Beschreibung**

Besetzung und Zuständigkeitsregelungen für den Rat und die Ausschüsse. Vorbereitung, Protokollführung und Nachbereitung von Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Betreuung der Mandatsträger, Ratinformationssystem (ALLRIS). Allgemeine Angelegenheiten des Kommunalverfassungsrechts. Aktualisierung des Satzungsrechts und Pflege der Ortsrechtsammlung.

Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung durch den Bürgermeister. Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen durch regelmäßige Fachbereichsleitersitzungen. Wahrnehmung der Aufgaben zur Gleichstellung von Frau und Mann durch die Gleichstellungs-beauftragte. Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde durch den Personalrat. Durchführung eigener und übertragener Prüfungsaufgaben und Betreuung sowie Abwicklung überörtlicher Prüfungen.

Bereitstellung und Betrieb von Serviceleistungen für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Hausdruckerei, Post- und Botendienste, Telefonzentrale/ Bürgerinformation, Bereitstellung von Dienstfahrzeugen, Zentraleinkauf, Verwaltungsbibliothek, Zentraler Baubetriebshof und Verwaltungsarchiv. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtverwaltung und Herausgabe des „Reichshofkuriers“ – amtliches Bekanntmachungsblatt.

Wahrnehmung der Aufgaben des Personalmanagements für alle Beschäftigten und Arbeitsschutz (BAD). Durchführung des Finanzmanagements und Rechnungswesen. Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung. Gewährleistung eines ausreichenden Versicherungsschutzes und Abwicklung von Schadensfällen aus dem Verwaltungshandeln. Grundstücks- und Gebäudemanagement. Unterstützung von Städtepartnerschaften.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Satzungs- und Zuständigkeitsregelungen, Personalrechtliche Bestimmungen, Haushaltsrechtliche Regelungen, Gleichstellungsgesetz, Datenschutzgesetzgebung, Vertragliche Vereinbarungen

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Ziele

Gewährleistung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen externen und internen Service- und Produktleistungen. Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel und Erreichung eines sparsamen und wirtschaftlichen Ressourcenverbrauchs.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Mandatsträger, Abgabepflichtige, Kunden

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-822.982	-675.185	-666.567	-647.411	-630.496	-619.068
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.321	-2.400	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-377.132	-255.869	-228.511	-228.511	-228.311	-225.611
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-633.063	-596.857	-617.534	-617.534	-617.534	-617.534
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-250.866	-120.500	-150.500	-110.500	-100.500	-90.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-37.917					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-2.124.283	-1.650.810	-1.665.012	-1.605.857	-1.578.741	-1.554.613
11	- Personalaufwendungen	3.435.121	3.412.474	3.403.692	3.436.710	3.464.172	3.507.574
12	- Versorgungsaufwendungen	128.302	169.272	150.147	166.149	166.058	165.725
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.390.425	1.655.033	1.434.910	1.447.414	1.747.334	1.463.764
14	- Bilanzielle Abschreibungen	996.712	992.335	1.019.191	1.038.837	1.187.509	1.250.726
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	933.726	756.507	738.507	785.025	848.025	847.925
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.884.285	6.985.620	6.746.447	6.874.134	7.413.098	7.235.713
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.760.002	5.334.810	5.081.435	5.268.278	5.834.356	5.681.100

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge	-53.475	-72.000	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	141.685	195.399	190.785	205.255	258.013	291.320
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	88.210	123.399	93.785	108.255	161.013	194.320
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	4.848.212	5.458.209	5.175.220	5.376.533	5.995.369	5.875.420
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.848.212	5.458.209	5.175.220	5.376.533	5.995.369	5.875.420
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.978.575	-5.246.295	-5.197.179	-5.219.464	-5.267.587	-5.335.070
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.760	38.761	33.556	33.996	34.202	34.488
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-93.604	250.676	11.596	191.065	761.984	574.837

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.200	-12.162	-8.657		-50	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.257	-2.400	-1.900		-1.900	-1.900	-1.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-396.646	-255.869	-228.511		-228.511	-228.311	-225.611
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-552.154	-596.857	-617.534		-617.534	-617.534	-617.534
7	+ Sonstige Einzahlungen	-77.946	-70.500	-80.500		-80.500	-80.500	-80.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.475	-72.000	-97.000		-97.000	-97.000	-97.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.087.678	-1.009.788	-1.034.102		-1.025.495	-1.025.295	-1.022.595
10	- Personalauszahlungen	3.376.663	3.335.957	3.297.443		3.330.482	3.363.852	3.397.545
11	- Versorgungsauszahlungen	349.028	368.000	400.000		423.000	433.000	435.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.377.688	1.661.732	1.443.291		1.454.701	1.754.621	1.471.051
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.655	75.000	55.000		70.000	85.000	100.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	787.465	827.394	788.681		836.811	899.811	899.711
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.925.500	6.268.083	5.984.415		6.114.994	6.536.284	6.303.307
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.837.822	5.258.295	4.950.313		5.089.499	5.510.989	5.280.712

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-169.533	-651.384			-22.758		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-720.261	-526.500	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-889.794	-1.177.884	-60.000		-82.758	-60.000	-60.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	18.249	77.000	89.000		72.000	72.000	72.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.215.363	3.541.000	2.667.000	6.000.000	2.150.000	2.055.000	2.000.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	83.788	271.500	91.400		226.000	144.000	171.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	5.762	24.100	22.600		27.000	22.000	22.000
30	= investive Auszahlungen	4.323.161	3.913.600	2.870.000	6.000.000	2.475.000	2.293.000	2.265.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.433.367	2.735.716	2.810.000	6.000.000	2.392.242	2.233.000	2.205.000

Haushaltsplan 2014**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	9,00	9,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Beschäftigte (PRS)	76,00	76,00	74,00	72,00	72,00	72,00
Mitarbeiter (PRS)	85,00	85,00	81,00	79,00	79,00	79,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	6,94	7,49	5,66	5,66	5,66	5,66
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	70,78	69,90	65,29	65,29	65,29	65,29
Planstellen (MAS)	77,72	77,39	70,95	70,95	70,95	70,95

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	24,00	24,00	27,00	27,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	358,89	407,28	388,16	393,51	428,13	420,43
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	7.817,32	8.261,58	7.885,33	7.894,41	7.909,18	7.929,66
5	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	3.085,35	3.149,25	4.383,05	4.367,56	3.971,89	4.395,48
6	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,37	5,75	5,50	5,51	5,53	5,54
7	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.550,57	2.410,59	2.510,86	2.598,32	2.673,82	2.764,15
8	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	49,39	56,55	58,42	58,93	71,82	66,14



**1.11.01
Politische Gremien**

**1.11.01.01
Ratservice inkl. Sitzungsdienst**

**1.11.01.02
Kommunales Verfassungsrecht**



<u>Beschreibung</u>	Besetzung des Rates und der Ausschüsse. Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Zuständigkeitsregelungen und Geschäftsordnungen für den Rat und seine Gremien. Betreuung der Mandatsträger in rechtlichen Fragen und Verwaltungsangelegenheiten sowie sonstige Dienstleistungen. Abrechnung der finanziellen Entschädigungen. Pflege des Ratsinformationssystems. Allgemeine Angelegenheiten der Kommunalverfassung. Bearbeitung von Satzungen und anderem Kommunalrecht. Öffentliche Bekanntmachung, Dokumentation, Verwaltung, Aktualisierung aller kommunalen Satzungen etc. Herausgabe und Pflege der Ortsrechtsammlung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Satzungsregelungen der Gemeinde Reichshof, Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse, Zuständigkeitsordnung des Rates und der Ausschüsse.
<u>Ziele</u>	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Zielgruppen. Sicherstellung der Rechtssicherheit für die Rats- und Ausschussarbeit.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Ausschüsse, Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner, Bürger

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-590	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-590	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	138.919	141.912	141.912	141.912	141.912	141.912
17	=	Ordentliche Aufwendungen	138.919	141.912	141.912	141.912	141.912	141.912
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	138.329	140.912	140.912	140.912	140.912	140.912
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	138.329	140.912	140.912	140.912	140.912	140.912
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	138.329	140.912	140.912	140.912	140.912	140.912
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-265.789	-280.894	-268.101	-268.410	-268.912	-269.609
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	127.460	139.982	127.189	127.498	128.000	128.696
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-590	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-590	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
15	- sonstige Auszahlungen	137.302	137.945	137.945		137.945	137.945	137.945
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	137.302	137.945	137.945		137.945	137.945	137.945
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	136.712	136.945	136.945		136.945	136.945	136.945
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	657	500	4.100		500	500	500
30	= investive Auszahlungen	657	500	4.100		500	500	500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	657	500	4.100		500	500	500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000001 Erwerb Büroausstattung Fachbereich I										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-238	-238
6	= Summe Einzahlungen								-238	-238
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	657	500	4.100		500	500	500	59.761	65.361
13	= Summe Auszahlungen	657	500	4.100		500	500	500	59.761	65.361
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	657	500	4.100		500	500	500	59.523	65.123

verantwortlich:
Seynsche, Jürgen

1.11.01 Politische Gremien



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)		0,00				
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,11	0,15	0,10	0,10	0,10	0,10
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,63	0,74	0,64	0,64	0,64	0,64
Planstellen (MAS)	0,74	0,89	0,74	0,74	0,74	0,74

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	24,00	24,00	27,00	27,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	13,79	14,55	13,93	13,98	14,04	14,12
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	7.817,32	8.261,58	7.885,33	7.894,41	7.909,18	7.929,66



**1.11.02
Verwaltungsführung**

**1.11.02.01
Strategische
Planung/Verwaltungsführung**

**Beschreibung**

Der Bürgermeister ist gemäß § 62 GO für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung verantwortlich. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.

Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Rates und der Ausschüsse vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Dem Bürgermeister obliegt die Erledigung aller Aufgaben, die ihm aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind. Er entscheidet weiterhin in Angelegenheiten, die ihm vom Rat oder von Ausschüssen zur Entscheidung übertragen werden.

Der Bürgermeister hat die Gemeinde in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie bei Repräsentationen, Ehrungen zu vertreten. Die Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen findet in regelmäßigen Fachbereichsleitersitzungen statt.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Vielfältige Rechtsvorschriften, Ratsbeschlüsse

Ziele

Das Wohl der Gemeinde zu fördern. Die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten. Die Gemeinde entsprechend zu repräsentieren.

Zielgruppen

Einwohner und Bürger, Rat und Verwaltung, Einrichtungen und Organisationen in der Gemeinde, Andere Behörden

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-525	-123	-133	-136	-136	-135
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-140	-140	-140	-140	-140	-140
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-69					
10	=	Ordentliche Erträge	-734	-263	-273	-276	-276	-275
11	-	Personalaufwendungen	371.490	360.100	310.039	315.180	320.369	326.203
12	-	Versorgungsaufwendungen	78.563	93.433	79.674	88.165	88.116	87.940
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	819	867	738	744	744	744
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.864	1.545	1.262	1.317	1.201	1.100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.472	8.899	8.203	8.244	8.244	8.244
17	=	Ordentliche Aufwendungen	461.208	464.844	399.917	413.649	418.674	424.231
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	460.475	464.581	399.644	413.373	418.398	423.955

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	78	78	76	73	62	56
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	78	78	76	73	62	56
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	460.552	464.658	399.720	413.446	418.460	424.012
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	460.552	464.658	399.720	413.446	418.460	424.012
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-635.648	-647.050	-561.833	-577.493	-583.461	-590.396
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	175.096	167.392	162.113	164.046	165.001	166.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		-15.000				

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-140	-140	-140		-140	-140	-140
7	+ Sonstige Einzahlungen	-59						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-199	-140	-140		-140	-140	-140
10	- Personalauszahlungen	291.070	278.726	238.567		240.953	243.362	245.796
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.334	100	100		100	100	100
15	- sonstige Auszahlungen	5.199	6.045	6.045		6.045	6.045	6.045
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	294.935	284.871	244.712		247.098	249.507	251.941
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	294.736	284.731	244.572		246.958	249.367	251.801
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

verantwortlich:
Gennies, Rüdiger

1.11.02 Verwaltungsführung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	3,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	3,22	3,15	2,15	2,15	2,15	2,15
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,80	1,76	1,61	1,61	1,61	1,61
Planstellen (MAS)	5,01	4,90	3,76	3,76	3,76	3,76

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	32,99	33,53	29,19	30,08	30,47	30,91



1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann

1.11.03.01
Gleichstellung von Frau und Mann



<u>Beschreibung</u>	Unterstützung und Mitwirkung bei Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, oder haben können, z.B. soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche. Unterstützung bei der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplanes. Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung. Pflege von Kontakten zu Organisationen. Begleitung von Programmen und Vorhaben der Gemeinde.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisung, § 5 Gemeindeordnung, Artikel 3 GG, Hauptsatzung, Landesgleichstellungsgesetz (LGG).
<u>Ziele</u>	Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männer.
<u>Zielgruppen</u>	Gesamtverwaltung

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		500	500	500	500	500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	300					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	300	500	500	500	500	500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	300	500	500	500	500	500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	300	500	500	500	500	500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	300	500	500	500	500	500
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.679	-15.289	-11.346	-11.142	-11.227	-11.327
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.379	14.789	10.846	10.642	10.727	10.827
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	300						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	300	500	500		500	500	500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	300	500	500		500	500	500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00					
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,16	0,18	0,16	0,16	0,16	0,16	
Planstellen (MAS)			0,16	0,18	0,16	0,16	0,16	0,16	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,71	0,79	0,59	0,58	0,59	0,59	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung



1.11.04
Beschäftigtenvertretung

1.11.04.01
Personalrat

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

<u>Beschreibung</u>	Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landespersonalvertretungsgesetz
<u>Ziele</u>	Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen insbesondere gegenüber Vorgesetzten und Verwaltungsführung.
<u>Zielgruppen</u>	MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	299	250	250	250	250	250
17	=	Ordentliche Aufwendungen	299	250	250	250	250	250
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	299	250	250	250	250	250
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	299	250	250	250	250	250
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	299	250	250	250	250	250
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.981	-19.397	-20.521	-20.617	-20.678	-15.152
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.682	19.147	20.271	20.367	20.428	14.902
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	323	250	250		250	250	250
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	323	250	250		250	250	250
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	323	250	250		250	250	250
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,30	0,23	0,26	0,26	0,26	0,26	
Planstellen (MAS)			0,35	0,28	0,32	0,32	0,32	0,32	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,30	1,01	1,07	1,07	1,08	0,79	
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)		181,02	138,55	149,79	150,49	150,93	110,60	



**1.11.05
Rechnungsprüfung**

**1.11.05.01
Prüfungsangelegenheiten**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

<u>Beschreibung</u>	Durchführung der Vorprüfung für den Landesrechnungshof gemäß Landeshaushaltsordnung in verschiedenen Prüfungsfeldern. Durchführung der örtlichen Kassenprüfung und Bestandsaufnahme durch den Kassenaufsichtsbeamten. Federführende Betreuung der überörtlichen Prüfung der Haushaltswirtschaft durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Federführende Bearbeitung der Stellungnahmen zu Prüfungsbemerkungen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landeshaushaltsordnung (§100 Abs. 4), Gemeindeordnung (§105 GO), Gemeindekassenverordnung (§39 und 5)
<u>Ziele</u>	Auftragsgemäße Vorprüfung zur Vorbereitung / Ergänzung der Revision durch den Landesrechnungshof. Sicherstellung eines vollständigen und ordnungsgemäßen Kassenbetriebes. Sicherstellung einer rechtmäßigen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Landesrechnungshof, Gemeinderat, Gemeindeprüfungsanstalt, Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13.426					
10	=	Ordentliche Erträge	-13.426					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1	1	19	19	19	19
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.798	33.051	33.583	33.583	33.583	33.583
17	=	Ordentliche Aufwendungen	29.799	33.052	33.602	33.602	33.602	33.602
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	16.373	33.052	33.602	33.602	33.602	33.602
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	16.373	33.052	33.602	33.602	33.602	33.602
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	16.373	33.052	33.602	33.602	33.602	33.602
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-28.167	-46.307	-45.483	-45.538	-45.596	-45.674
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.794	13.255	11.881	11.936	11.994	12.072
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	26.409	33.050	33.550		33.550	33.550	33.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.409	33.050	33.550		33.550	33.550	33.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	26.409	33.050	33.550		33.550	33.550	33.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00	0,00		
Mitarbeiter (PRS)				0,00	0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,03	0,05	0,02	0,02	0,02	0,02	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,10	0,09	0,10	0,10	0,10	0,10	
Planstellen (MAS)			0,13	0,14	0,12	0,12	0,12	0,12	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,46	2,40	2,36	2,37	2,38	2,39	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung



1.11.06 Zentrale Dienste

1.11.06.01
Druckerei, Graphische Gestaltung

1.11.06.02
Dienstleistungen für andere
Organisationseinheiten

1.11.06.03
Verwaltungsarchiv



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung und Betrieb von Servicediensten für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Fertigung von Druckarbeiten für alle Aufgabenbereiche gegen Kostenerstattung in der Hausdruckerei. Post- und Botendienste zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Posteingangs und –ausgangs, sowie Verteilung der Eingänge an die Dienststellen. Zentraleinkauf von Büro- und Reinigungsmaterial, Büchern und Zeitschriften, Bürogeräten sowie Einrichtungsgegenstände (incl. Inventarisierung). Sammlung und Verwaltung von Literatur in der Verwaltungsbibliothek. Bereitstellung der Dienstfahrzeuge und Organisation von notwendigen Fahrdiensten. Organisation und Betrieb der Telefonzentrale mit Bürgerservice / -information im Rathaus Denklingen. Zentrale Führung und Pflege des Verwaltungsarchivs und Bereitstellung von Benutzerdiensten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgaben- und Geschäftsverteilungsplan, Einzelaufträge, Gemeindehaushaltsverordnung, Archivgesetze NRW, Straßengesetzliche Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien, DIN-Normen
<u>Ziele</u>	Gewährleistung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Dienstbetriebes. Besucherfreundliche Information und Beratung. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen Serviceleistungen.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner, Nutzungsberechtigte, Verwaltungsmitarbeiter/-Innen, Auftraggeber, Informations- und Ratsuchende

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.529	-10.215	-5.767			
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-495					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.151	-1.000	-500	-500	-500	-500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-99					
10	=	Ordentliche Erträge	-8.273	-11.215	-6.267	-500	-500	-500
11	-	Personalaufwendungen	12.062	294.880				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.826	6.477	8.167	8.169	8.169	8.169
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.221	2.164	1.852	1.854	770	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.850	38.924	36.885	36.888	36.888	36.888
17	=	Ordentliche Aufwendungen	48.958	342.446	46.905	46.910	45.826	45.056
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	40.685	331.231	40.638	46.410	45.326	44.556
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	13	25	11	1	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	13	25	11	1	
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	40.701	331.244	40.663	46.422	45.327	44.556
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen – (= Zeilen 22 und 25)	40.701	331.244	40.663	46.422	45.327	44.556

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-318.389	-660.485	-342.385	-345.420	-346.458	-348.608	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	277.687	329.241	301.723	298.999	301.131	304.052	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u.28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.484	-8.115	-5.767				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-459						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-589	-1.000	-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.532	-9.115	-6.267		-500	-500	-500
10	-	Personalauszahlungen	12.062						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.538	15.750	17.650		17.650	17.650	17.650
15	-	sonstige Auszahlungen	60.237	77.116	73.490		73.490	73.490	73.490
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	83.837	92.866	91.140		91.140	91.140	91.140
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	79.304	83.751	84.873		90.640	90.640	90.640
23	=	investive Einzahlungen							

verantwortlich:
Stefan, Hannelore

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	433	2.000	3.000		3.000	3.000	3.000		
30	=	investive Auszahlungen	433	2.000	3.000		3.000	3.000	3.000		
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	433	2.000	3.000		3.000	3.000	3.000		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000002 Erwerb Büroausstattung FB II											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-8.043	-8.043
6	=	Summe Einzahlungen								-8.043	-8.043
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	3.000		3.000	3.000	3.000	16.040	28.040
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	3.000		3.000	3.000	3.000	16.040	28.040
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		2.000	3.000		3.000	3.000	3.000	7.998	19.998

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-ein-zah-lungen/-aus-zah-lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							-25	-25
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	433						15.780	15.780
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	433						15.755	15.755
Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Beamte (PRS)			0,00							
Beschäftigte (PRS)			7,00	0,00	0,00	0,00				
Mitarbeiter (PRS)			7,00	0,00	0,00	0,00				
Stellenanteile Beamte (MAS)		1,01	1,03	1,00	1,00	1,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		3,41	3,71	3,56	3,56	3,56				
Planstellen (MAS)		4,42	4,74	4,56	4,56	4,56				
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	16,52	34,22	17,79	17,99	18,09				



1.11.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1.11.07.01
Info- und Öffentlichkeitsarbeit



<u>Beschreibung</u>	Darstellung der Belange der Kommunalverwaltung in Print- und Non-Print Medien. Terminplanung, Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Berichterstattung von Aktionen und Veranstaltungen. Pressebetreuung: Information der Medien über kommunale Anliegen, Einladung zu offiziellen, presserelevanten Terminen, Vorbereitung der Pressekonferenz, Presstext, Formulierung, Presseunterlagen zusammenstellen (Pressemappe), Moderation und Nachbereitung der Pressekonferenz, Darstellung kommunalpolitischer Vorgänge, Verfassen von Grußworten. (Aufgaben der Kurverwaltung fallen nicht unter dieses Produkt). Fotos und Berichte für den Reichshofkurier und örtl. Presse, sowie Veranstaltungskalender Pflege und Betreuung des Internetauftritts der Gemeinde Reichshof.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Umfassende Information der Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung und des Rates. Transparenz des Verwaltungshandelns fördern.
<u>Zielgruppen</u>	Bürger/-innen

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.014	-156	-218	-218	-218	-217
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.471	-3.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.005	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-5.490	-4.156	-1.218	-1.218	-1.218	-1.217
11	-	Personalaufwendungen	183.122	171.104	179.100	181.437	183.652	186.439
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.244	23.038	26.687	29.531	29.514	29.455
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	573	1.677	2.504	2.266	2.266	2.266
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.922	2.592	2.193	2.348	2.070	1.957
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.423	31.254	27.717	27.997	27.997	27.997
17	=	Ordentliche Aufwendungen	236.283	229.665	238.201	243.579	245.500	248.115
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	230.793	225.509	236.983	242.362	244.282	246.898
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	128	127	125	124	104	94
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	128	127	125	124	104	94
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	230.921	225.636	237.108	242.486	244.386	246.992
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	230.921	225.636	237.108	242.486	244.386	246.992
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-237.846	-219.820	-245.934	-250.090	-251.870	-254.328
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	60.214	58.410	56.348	55.817	56.078	56.344
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	53.288	64.226	47.523	48.213	48.594	49.008

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.471	-3.000					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.133	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.603	-4.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
10	- Personalauszahlungen	163.537	151.256	153.708		155.246	156.798	158.366
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	49	900	900		900	900	900
15	- sonstige Auszahlungen	25.622	26.900	20.900		20.900	20.900	20.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.209	179.056	175.508		177.046	178.598	180.166
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	184.606	175.056	174.508		176.046	177.598	179.166
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

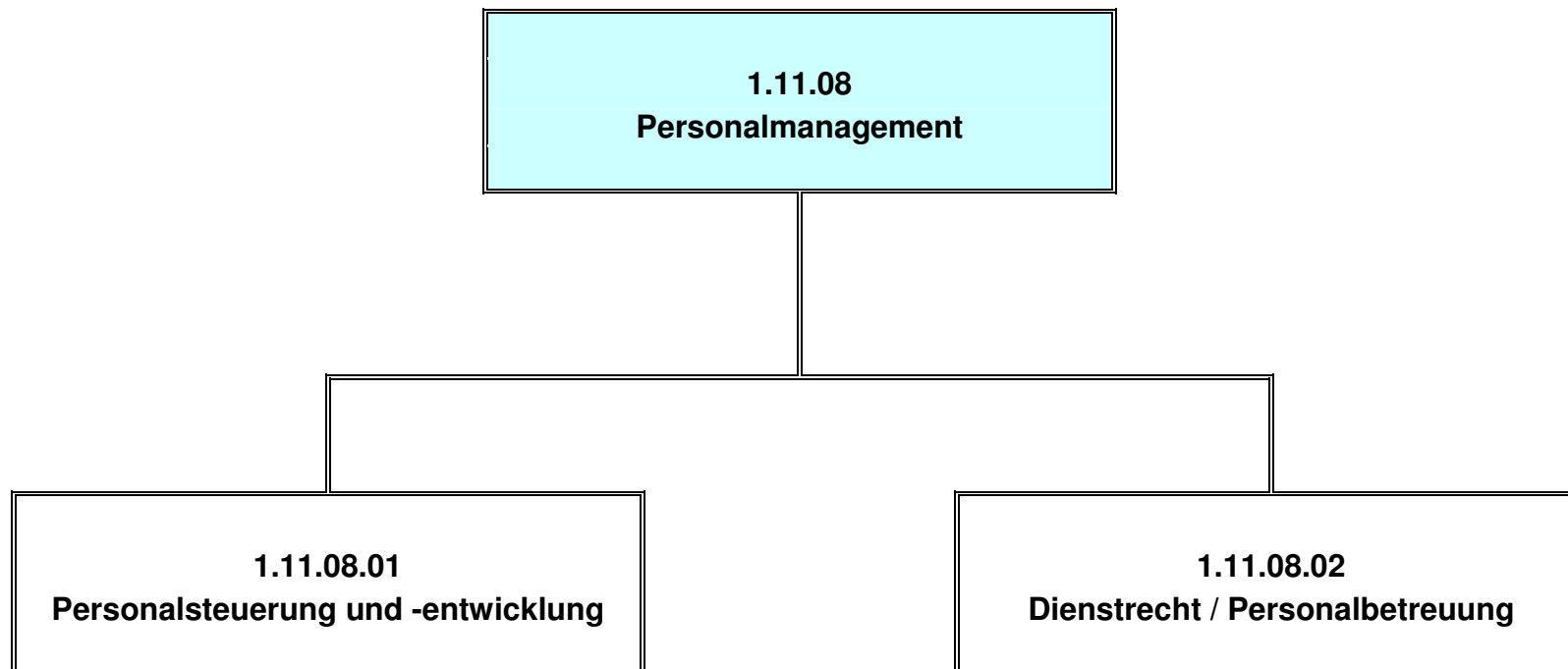
1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,03	0,05	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,33	0,42	0,32	0,32	0,32	0,32
Planstellen (MAS)	0,36	0,47	0,32	0,32	0,32	0,32

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	15,11	14,72	15,24	15,54	15,69	15,88





<u>Beschreibung</u>	Personalentwicklung für die Gesamtverwaltung incl. Aus- und Fortbildungsplanung, Frauenförderplan, Stellenplan und Stellenbewertung, Personalgewinnung. Aufstellung von Regelungen für den Dienstbetrieb und die Zuständigkeitsverteilung auf Fachbereiche. Begründung, Veränderung und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen. Berechnung und Anweisung der Bezüge und sonstigen Geldleistungen an aktive und ehemalige Bedienstete, soweit noch Ansprüche bestehen. Beratung, Betreuung und Information der MitarbeiterInnen in allen personalwirtschaftlichen Fragen. Koordination des Arbeitsschutzes / Arbeitsmedizinische Dienste.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Beamten- und Tarifrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen zum Arbeitsrecht, Dienstanweisungen und Dienstvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Lenkung der Verwaltung, Regelung der Befugnisse, wirtschaftliches Personalmanagement. Bereitstellung ausreichender und bedarfsgerecht ausgebildeter Personalressourcen. Sicherstellung einer bedarfsgerechten Arbeits- und Dienstrechtspraxis. Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen und Umsetzung arbeits- und tarifrechtlicher Veränderungen.
<u>Zielgruppen</u>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Versorgungsempfänger und Hinterbliebene, BewerberInnen, Personalvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Verwaltungsführung, Gemeinderat

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-238	-201	-315	-193	-193	-193
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-480	-500	-500	-500	-500	-500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-40					
10	=	Ordentliche Erträge	-758	-701	-815	-693	-693	-693
11	-	Personalaufwendungen	248.405	256.288	393.245	397.313	401.367	406.195
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.956	16.708	21.153	23.408	23.395	23.348
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	754	1.653	2.541	2.119	2.119	2.119
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	601	521	986	583	573	397
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.510	79.059	79.448	78.216	78.216	78.216
17	=	Ordentliche Aufwendungen	329.225	354.227	497.374	501.638	505.669	510.276
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	328.468	353.526	496.559	500.945	504.976	509.583
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10	14	23	13	12	13
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10	14	23	13	12	13
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	328.477	353.540	496.581	500.959	504.989	509.595
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	328.477	353.540	496.581	500.959	504.989	509.595

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-409.511	-445.584	-605.357	-603.041	-607.532	-612.738	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	81.034	92.043	108.775	102.083	102.544	103.142	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-480	-500	-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-480	-500	-500		-500	-500	-500
10	-	Personalauszahlungen	273.866	282.958	418.001		421.721	425.478	429.273
11	-	Versorgungsauszahlungen	349.028	368.000	400.000		423.000	433.000	435.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	456	500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	53.506	66.230	64.630		64.630	64.630	64.630
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	676.857	717.688	883.131		909.851	923.608	929.403
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	676.377	717.188	882.631		909.351	923.108	928.903
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

verantwortlich:
Stefan, Hannelore

1.11.08 Personalmanagement



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	6,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	7,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,55	0,56	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,28	2,34	2,93	2,93	2,93	2,93
Planstellen (MAS)	2,84	2,90	2,93	2,93	2,93	2,93

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	21,25	23,09	31,45	31,41	31,72	32,08
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	2.904,33	3.010,70	4.233,26	4.217,07	3.820,96	4.284,88
3	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,37	5,75	5,50	5,51	5,53	5,54



1.11.09

Finanzmanagement und Rechnungswesen

1.11.09.01

Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

1.11.09.02

Vollstreckung (ohne Eigenbetriebe)

1.11.09.03

Heranziehung zu kommunalen Steuern

1.11.09.04

Dienstleistungen für Wasserwerk

1.11.09.05

**Dienstleistungen f. Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung**

1.11.09.07

Dienstleistungen für BGW

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen****Beschreibung**

Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes mit allen notwendigen Anlagen. Zentrale Buchführung mit Auftrags- und Budgetkontrolle. Abwicklung der Kassengeschäfte und Liquiditätsplanung. Jahresabschluss mit Bilanzierung und allen notwendigen Anlagen und Berichten.

Aufbau und Durchführung des zentralen Controllings, einer zentralen Kosten- und Leistungsrechnung. Aufbau und Überwachung eines einheitlichen Berichtswesen. Vermögenserfassung und Bewertung, zentrale Anlagenbuchhaltung. Schuldenmanagement, Rücklagenbewirtschaftung, Beteiligungsmanagement, Zuschusswesen.

Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben als gemeindliche Vollstreckungsbehörde. Heranziehung der Abgabepflichtigen zur Leistung von Realsteuern und anderen gemeindlichen Steuerarten. Dienstleistungen für die Eigenbetriebe der Gemeinde und Dritte durch besonderen Auftrag und gegen Kostenverrechnung.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Gesetzeswerk zum NKF, Spezialgesetzliche Regelungen z.B. GFG, Vollstreckungsrecht, Zuschussrichtlinien

Ziele

Schaffung einer umfassenden Grundlage für eine sparsame, wirtschaftliche und ausgeglichene Haushaltsführung. Umfassende Darstellung des Ressourcenverbrauchs für die Produkterstellung. Rechtzeitige Beschaffung und Bereitstellung von Finanzierungsmitteln.

Zielgruppen

Gemeinderat, Verwaltungsführung, Einwohner, Abgabepflichtige, Dienstleistungsempfänger

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-713	-653	-590	-628	-628	-628
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.803	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-608.101	-587.459	-611.034	-611.034	-611.034	-611.034
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-67.202	-70.500	-80.500	-80.500	-80.500	-80.500
10	=	Ordentliche Erträge	-677.818	-660.512	-694.024	-694.063	-694.063	-694.063
11	-	Personalaufwendungen	648.466	679.722	676.755	682.464	686.430	694.967
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.641	18.724	22.634	25.046	25.032	24.982
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.664	14.793	18.035	16.692	16.692	16.692
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.803	1.562	1.690	1.748	1.718	1.192
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	121.633	128.033	119.019	106.093	106.093	106.093
17	=	Ordentliche Aufwendungen	796.207	842.834	838.133	832.042	835.964	843.927
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	118.389	182.322	144.109	137.980	141.902	149.864
19	+	Finanzerträge	-53.475	-72.000	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34.702	75.042	55.039	70.040	85.037	100.038
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-18.773	3.042	-41.961	-26.960	-11.963	3.038
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	99.616	185.364	102.147	111.019	129.939	152.902
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u.24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge	-53.475	-72.000	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34.702	75.042	55.039	70.040	85.037	100.038
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-18.773	3.042	-41.961	-26.960	-11.963	3.038
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	99.616	185.364	102.147	111.019	129.939	152.902
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	99.616	185.364	102.147	111.019	129.939	152.902
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-532.368	-567.234	-514.268	-517.284	-534.387	-552.918
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	644.950	629.280	638.009	642.249	647.252	652.457
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	212.197	247.410	225.889	235.984	242.804	252.441



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe Finanzmanagement beinhaltet auch die Finanzbeziehungen zu den Eigenbetrieben Wasser- und Abwasserwerk sowie zu dem verbundenen Unternehmen Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Die Finanzbeziehungen sind der Leistungsaustausch zwischen der Kernverwaltung und den Betrieben / verb. Unternehmen.

Somit macht der Hauptanteil der Erträge die Erstattungen aus den Betrieben / verb. Unternehmen aus:

- Wasserwerk 142.000 €
- Abwasserwerk 440.000 €
- BGW GmbH 35.000 €

In den Erstattungsbeträgen sind die für die Betrieben / verb. Unternehmen eingeplanten 5.340 Bauhofstunden mit 192.403 € enthalten.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-50	-50		-50	-50	-50
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.802	-1.900	-1.900		-1.900	-1.900	-1.900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-528.373	-587.459	-611.034		-611.034	-611.034	-611.034
7	+ Sonstige Einzahlungen	-53.411	-70.500	-80.500		-80.500	-80.500	-80.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.475	-72.000	-97.000		-97.000	-97.000	-97.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-637.061	-731.909	-790.484		-790.484	-790.484	-790.484
10	- Personalauszahlungen	639.373	669.051	645.238		651.691	658.208	664.790
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.152	7.050	6.050		6.050	6.050	6.050
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.655	75.000	55.000		70.000	85.000	100.000
15	- sonstige Auszahlungen	37.693	52.803	39.653		24.653	24.653	24.653
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	716.873	803.904	745.941		752.394	773.911	795.493
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 u. 16)	79.812	71.995	-44.543		-38.091	-16.574	5.008
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

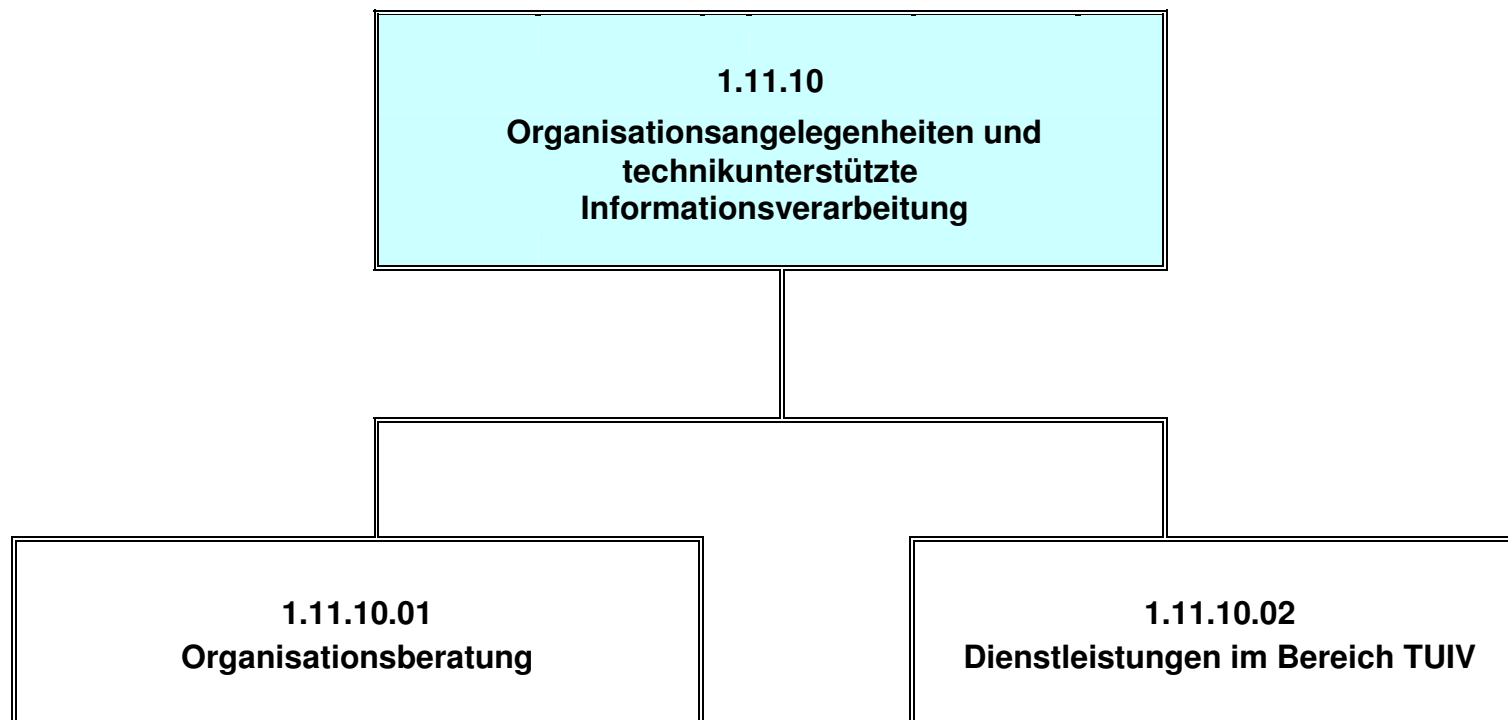
Baltes-Gerlach, Melanie

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	24,00	24,00	22,00	22,00	22,00	22,00
Mitarbeiter (PRS)	27,00	27,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,61	2,26	2,14	2,14	2,14	2,14
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	22,86	24,35	21,84	21,84	21,84	21,84
Planstellen (MAS)	24,47	26,61	23,98	23,98	23,98	23,98

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	38,64	42,21	38,45	39,23	40,58	42,17



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



<u>Beschreibung</u>	Organisationsgutachten, Arbeitsplatzuntersuchungen, Stellenbemessung, Ausstattung von Arbeitsplätzen. Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen). Beschaffung, Installation, Pflege und Betreuung von Hard- und Software. Beratung und Betreuung der Anwender, Datensicherung, Anwenderschulung, Hotline, Störungsbeseitigung, Leistungen für Dritte. Zentraler Datenschutzbeauftragter des OBK in Verbindung mit örtlichen Ansprechpartner (Leiter Ratsbüro).
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Unfallverhütungsvorschriften, Aufträge durch Fachbereiche und Verwaltungsführung, Datenschutzgesetzgebung, EG-Richtlinien
<u>Ziele</u>	Bedarfsgerechte Organisation der Gesamtverwaltung. System- und Netzmanagement für alle Rechnerebenen einschl. der Telekommunikation und Telefonzentrale. Bereitstellung und Pflege der EDV-Verfahren. Bedarfsgerechte Beratung der Anwender.
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, MitarbeiterInnen, Dritte (z.B. Schulen)

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.181	-15.683	-17.129	-15.108	-7.957	-3.713
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-80					
10	=	Ordentliche Erträge	-22.261	-15.683	-17.129	-15.108	-7.957	-3.713
11	-	Personalaufwendungen	295.571	330.777	182.021	183.606	184.797	186.843
12	-	Versorgungsaufwendungen	897	17.370				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.487	5.733	9.287	9.374	9.374	9.374
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	30.511	27.332	34.403	38.645	40.034	45.169
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.881	87.449	83.545	84.263	84.263	84.263
17	=	Ordentliche Aufwendungen	421.347	468.660	309.256	315.888	318.468	325.650
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	399.086	452.977	292.127	300.780	310.512	321.938
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	189	260	427	605	680	718
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	189	260	427	605	680	718
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	399.275	453.237	292.554	301.386	311.191	322.656
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	399.275	453.237	292.554	301.386	311.191	322.656
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-521.773	-587.688	-393.673	-405.274	-415.372	-427.539

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.498	134.451	101.119	103.888	104.181	104.883	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	-	Personalauszahlungen	287.377	318.118	181.838		183.656	185.493	187.348
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.246	16.200	27.250		24.250	24.250	24.250
15	-	sonstige Auszahlungen	170.112	229.000	218.000		221.500	221.500	221.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	464.734	563.318	427.088		429.406	431.243	433.098
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	464.734	563.318	427.088		429.406	431.243	433.098
23	=	investive Einzahlungen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.019	22.500	25.800		22.500	22.500	22.500
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	5.762	24.100	22.600		27.000	22.000	22.000
30	=	investive Auszahlungen	24.781	46.600	48.400		49.500	44.500	44.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	24.781	46.600	48.400		49.500	44.500	44.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000006 Beschaffung Hard- und Software										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-4.000	-4.000
6	=	Summe Einzahlungen							-4.000	-4.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	12.480	22.500	25.800	22.500	22.500	22.500	125.372	218.672
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	5.762	24.100	22.600	27.000	22.000	22.000	138.989	232.589
13	=	Summe Auszahlungen	18.242	46.600	48.400	49.500	44.500	44.500	264.361	451.261
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.242	46.600	48.400	49.500	44.500	44.500	260.361	447.261
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							-1.403	-1.403
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.540						30.612	30.612
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.540						29.209	29.209

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

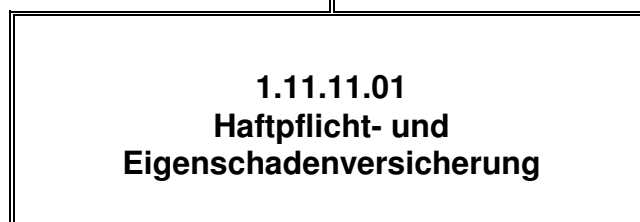
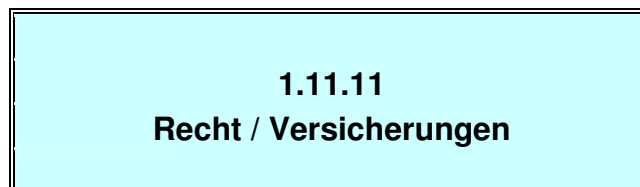
1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	3,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	3,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,15	0,14	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,28	3,33	3,62	3,62	3,62	3,62
Planstellen (MAS)	3,43	3,47	3,63	3,63	3,63	3,63

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	27,08	30,45	20,45	21,11	21,69	22,38
2	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.550,57	2.410,59	2.510,86	2.598,32	2.673,82	2.764,15



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

<u>Beschreibung</u>	Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Versicherungsverträgen (ohne Unfallversicherungen, KFZ-Versicherungen und Gebäudeversicherungen). Abwicklung von Schadensfällen. Risikoanalyse. Vergleich von Versicherungsangeboten
<u>Auftragsgrundlage</u>	Versicherungsverträge, Rechtsvorschriften
<u>Ziele</u>	Risikoabsicherung bei Schadensfällen, auch bei eigenem Verschulden von Bediensteten. Zeitnahe und vollständige Abwicklung von Ansprüchen bei Schadensereignissen
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, Geschädigte

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-357	-360	-360	-360	-360	-360
10	=	Ordentliche Erträge	-357	-360	-360	-360	-360	-360
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.774	66.160	68.060	68.060	68.060	68.060
17	=	Ordentliche Aufwendungen	64.774	66.160	68.060	68.060	68.060	68.060
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	64.417	65.800	67.700	67.700	67.700	67.700
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	64.417	65.800	67.700	67.700	67.700	67.700
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	64.417	65.800	67.700	67.700	67.700	67.700
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-73.814	-76.659	-77.196	-77.236	-77.265	-77.314
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.398	10.859	9.496	9.536	9.565	9.614
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u.28)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-446	-360	-360		-360	-360	-360
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-446	-360	-360		-360	-360	-360
15	-	sonstige Auszahlungen	65.820	66.160	68.060		68.060	68.060	68.060
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.820	66.160	68.060		68.060	68.060	68.060
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	65.373	65.800	67.700		67.700	67.700	67.700
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	
Planstellen (MAS)			0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,83	3,97	4,01	4,02	4,03	4,05	



1.11.13

Grundstücks- und Gebäudemanagement

1.11.13.01

**Bereitstellung und Bewirtschaftung von
Gebäuden**

1.11.13.02

**Vermietung und Verpachtung von
Gebäuden (extern)**

1.11.13.03

**Bereitstellung / Bewirtschaftung von
Grundstücken**

**Beschreibung**

Planung und Realisierung von Neubauten, Umbauten und Erweiterungsbauten. Begutachtung, Unterhaltung und Sanierung von kommunalen Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen. Projektsteuerung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Sicherstellung und Durchführung einer wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Gebäudebewirtschaftung incl. notwendiger Hausdienste. Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Gebäudeversicherungsverträgen und Abwicklung von Schadensfällen.

Bereitstellung, Vermietung und Abrechnung von Räumlichkeiten / Gebäuden an Fachbereiche und Eigenbetriebe, wirtschaftliche Unternehmen und externe Dritte. Durchführung von Wirtschaftlichkeits- und Energieverbrauchskontrollen. Kauf, Verkauf, Tausch, Ersteigerung und Anpachtung von Grundstücken. Durchführung von Enteignungsverfahren. Ausübung des Vorkaufsrecht. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter oder an Grundstücken der Gemeinde. Bestellung und Änderung von Erbbaurechten. Verpachtung von Liegenschaften. Durchführung der Verhandlungen, Abschluss der Verträge und finanzwirtschaftliche Abwicklung der Geschäftsvorfälle. Bewirtschaftung und Pflege der Grundstücksflächen.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Nutzungsvereinbarungen mit Fachbereichen und Betrieben, Versicherungsverträge, HOAI, Baugesetzbuch, Landesbauordnung, VOB, BGB, Brandschutzbestimmungen, DIN-Vorschriften, Technische Anleitungen, Vertragsrahmenbedingungen

Ziele

Bedarfsgerechte, nutzungsoptimierte Planung, Realisierung und Unterhaltung der baulichen Anlagen entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse unter Erreichung einer hohen Wirtschaftlichkeit. Bereitstellung und Betrieb der Räumlichkeiten. Bedarfsgerechter, störungsfreier und wirtschaftlicher Betrieb der Gebäude und technischen Anlagen unter Einhaltung vereinbarter Kostenrahmen.

Erzielung einer Vollkostendeckung aus der Vermietung gemeindlicher Räume und Gebäude. Entwicklung und Sicherung der gemeindlichen Infrastruktur durch aktive Grundstücksbewirtschaftung.

Zielgruppen

Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte, Mieter, Nutzungsberechtigte, Pächter, Bauwillige, Kaufinteressenten, Auftragnehmer

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-695.953	-570.252	-559.490	-556.642	-556.651	-556.643
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-518	-500				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-291.029	-250.169	-225.811	-225.811	-225.611	-225.611
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.209					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-160.516	-50.000	-70.000	-30.000	-20.000	-10.000
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-37.700					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.186.925	-870.920	-855.301	-812.453	-802.262	-792.254
11	-	Personalaufwendungen	652.771	288.643	622.897	628.369	632.332	640.115
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.193.359	1.451.015	1.227.158	1.245.570	1.545.090	1.253.870
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	837.898	848.632	858.179	874.293	1.018.491	1.078.582
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	336.010	117.552	113.567	172.900	236.200	236.200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.020.039	2.705.843	2.821.801	2.921.131	3.432.113	3.208.767
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.833.114	1.834.923	1.966.500	2.108.678	2.629.851	2.416.513
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	105.989	118.913	133.369	132.377	169.465	187.393
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	105.989	118.913	133.369	132.377	169.465	187.393
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.939.102	1.953.836	2.099.869	2.241.055	2.799.316	2.603.906
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.939.102	1.953.836	2.099.869	2.241.055	2.799.316	2.603.906
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.561.565	-2.479.000	-2.660.001	-2.636.343	-2.634.645	-2.641.838
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	263.644	478.801	296.000	299.459	303.531	308.910
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-358.819	-46.363	-264.132	-95.829	468.202	270.979

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge von rd. 855.301 EURO (Zeile 10) bestehen im Wesentlichen aus:

- Auflösungserträgen aus Zuwendungen / Förderungen 559.490 EURO
- Mieterträgen und Mietnebenkosten 225.811 EURO
- Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen 70.000 EURO

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.227.158 EURO (Zeile 13) ergeben sich aus:

- Kosten für die bauliche Unterhaltung 156.100 EURO
- Energiekosten 666.950 EURO
- Bewirtschaftungskosten 374.358 EURO
- Dienstleistung BGW 29.750 EURO

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Kosten der baulichen Unterhaltung verteilen sich wie folgt:

50000	Rathaus Verwaltung	5.000 €	52310	Turnh. Wildbergh.	7.000 €	58000	Friedhofsh. Denkl.	1.000 €
51000	Bauhof/Alte Schule	2.000 €	52320	Bad Wildbergerh.	8.000 €	58100	Friedhofsh. Eckenhg.	1.000 €
51010	Werkhalle	200 €	54000	Kiga Brüchermühle	2.000 €	58200	Friedhofsh. Hunsheim	1.000 €
51020	Salzhalle/Remise	200 €	54100	Kiga Hunsheim	2.000 €	58300	Friedhofsh. Odensp.	1.000 €
52000	GS Eckenhausen	20.000 €	54200	Kiga Mittelagger	2.000 €	59000	FW Brüchermühle	2.000 €
52010	GGs Eckenhausen	0 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	2.000 €	59100	FW Denklingen	2.000 €
52020	Mensa	0 €	55100	ÜWH Odenspiel	3.000 €	59200	FW Eckenhausen	1.000 €
52030	Jugendzentrum	2.000 €	55500	Obdachlosenh. Ohlh.	0 €	59300	FW Hunsheim	2.000 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	5.000 €	56200	MH Poststr.26	2.000 €	59400	FW Mittelagger	5.000 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	5.000 €	56300	MH Poststr.28	2.000 €	59500	FW Nosbach	2.000 €
52100	GGs Denklingen	15.000 €	57100	Kunstkabinett	2.000 €	59600	FW Odenspiel	2.000 €
52110	Turnh. Denklingen	10.000 €	57200	Kurpark Musikpav.	500 €	59700	FW Wehnrath alt	500 €
52200	GGs Hunsheim	5.000 €	57300	Heimatismuseum	2.000 €	59800	FW Wehnrath neu	500 €
52210	Turnh. Hunsheim	2.000 €	57500	Burganlage Denkl.	4.000 €	59900	FW Eckenhausen-Hesp	200 €
52215	Bad Hunsheim	2.000 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	500 €	unbebaute Grundstücke		1.000 €
52220	Hausm.whg. Hunsh.	6.500 €	57600	Alte Schule Berger	0 €			
52300	GGs Wildbergerh.	15.000 €	57700	KV Rodener Platz 3	0 €			
						Gesamtsumme:	156.100 €	

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Energiekosten verteilen sich wie folgt:

2100	Rathaus Verwaltung	65.200 €	53000	Sportheim Odenspiel	0 €	58100	Friedhsh. Eckenhg.	320 €
2130	Bauhof	9.900 €	53100	Sportheim Sinspert	300 €	58200	Friedhsh. Hunsheim	750 €
52000	GS Eckenhausen	189.900 €	53300	Tennisheim Br.-mühle	0 €	58300	Friedhsh. Odensp.	1.020 €
52010	GGs Eckenhausen	38.200 €	53400	Sportheim Eckenhg.	1.700 €	59000	FW Brüchermühle	6.630 €
52020	Mensa	10.130 €	53600	Tennisheim Hunsheim	150 €	59100	FW Denklingen	2.360 €
52030	Jugendzentrum	4.350 €	54000	Kiga Brüchermühle	3.750 €	59200	FW Eckenhausen	3.470 €
52050	Schulbücherei	7.400 €	54100	Kiga Hunsheim	4.200 €	59300	FW Hunsheim	6.210 €
52060	SZ DRK	2.360 €	54200	Kiga Mittelagger	8.750 €	59400	FW Mittelagger	5.000 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	32.400 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	4.450 €	59500	FW Nosbach	4.850 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	26.500 €	55100	ÜWH Odenspiel	20.100 €	59600	FW Odenspiel	3.680 €
52100	GGs Denklingen	19.000 €	55500	Obdachlosenh.Ohlhg.	100 €	59700	FW Wehnrath alt	440 €
52110	Turnh. Denklingen	15.020 €	56200	MH Poststr.26	750 €	59800	FW Wehnrath neu	5.700 €
52200	GGs Hunsheim	10.700 €	56300	MH Poststr. 28	1.360 €	59810	FW Wildberg	0 €
52210	Turnh. Hunsheim	3.750 €	57100	Kunstkabinett	3.285 €	59900	FW Eckenhausen-Hesp	520 €
52215	Bad Hunsheim	29.000 €	57500	Burganlage Denkl.	4.650 €			
52220	HM-Wohnung Hunsh.	550 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	330 €		unbebautes Grundstück	4.300 €
52300	GGs Wildbergerh.	38.600 €	57600	Alte Schule Bergerhof	515 €			
52310	Turnh. Wildbergh.	20.200 €	57700	KV Rodener Platz 3	1.000 €			
52320	Bad Wildbergerh.	42.700 €	58000	Friedhsh. Denkl.	450 €			
							Gesamtsumme:	666.950 €

Die Bewirtschaftungskosten teilen sich auf in:

• Wartung Gebäudetechnik	22.600 EURO
• Abfallentsorgung	30.622 EURO
• Gebäudereinigung	280.600 EURO
• Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.343 EURO
• Steuern, Gebühren etc.	16.009 EURO

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Durch die bilanziellen Abschreibungen (Zeile 14) in Höhe von rund 858.179 EURO wird der jährliche Wertverlust buchhalterisch ausgedrückt.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Zeile 16) in Höhe von 113.567 EURO gliedern sich in:

• Versicherungsprämien	54.456 EURO
• Miete für das Feuerwehrgerätehaus Wehnrath	34.500 EURO
• Miete für das Büro der Kurverwaltung	12.270 EURO
• Verschiedenes	12.341 EURO

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.716	-3.997	-2.840				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-454	-500					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-317.806	-250.169	-225.811		-225.811	-225.611	-225.611
7	+ Sonstige Einzahlungen	-18.144						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-338.120	-254.666	-228.651		-225.811	-225.611	-225.611
10	- Personalauszahlungen	666.462	592.289	621.798		628.596	635.462	642.386
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.189.427	1.449.932	1.226.041		1.244.451	1.543.971	1.252.751
15	- sonstige Auszahlungen	192.966	113.760	108.123		167.453	230.753	230.753
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.048.855	2.155.981	1.955.962		2.040.500	2.410.186	2.125.890
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.710.734	1.901.315	1.727.311		1.814.689	2.184.575	1.900.279

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-169.533	-651.384			-22.758		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-708.861	-473.500	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
23	= investive Einzahlungen	-878.394	-1.124.884	-60.000		-82.758	-60.000	-60.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	18.249	77.000	89.000		72.000	72.000	72.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.215.363	3.541.000	2.592.000	6.000.000	2.150.000	2.055.000	2.000.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.194						
30	= investive Auszahlungen	4.234.805	3.618.000	2.681.000	6.000.000	2.222.000	2.127.000	2.072.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.356.412	2.493.116	2.621.000	6.000.000	2.139.242	2.067.000	2.012.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000026 Grundstücksverkauf bebaut										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-328.500	-413.500						-1.102.760	-1.102.760
6	= Summe Einzahlungen	-328.500	-413.500						-1.102.760	-1.102.760
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-328.500	-413.500						-1.102.760	-1.102.760

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000037 Grunderwerb Erschließung, Splitterparz.										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grund- stücken / Gebäuden	13.812	10.000	14.500		10.000	10.000	10.000	58.489	102.989
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.240	2.240
13	= Summe Auszahlungen	13.812	10.000	14.500		10.000	10.000	10.000	60.729	105.229
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.812	10.000	14.500		10.000	10.000	10.000	60.729	105.229
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000039 Grunderwerb allgemein										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grund- stücken / Gebäuden	4.436	65.000	72.500		60.000	60.000	60.000	252.387	504.887
13	= Summe Auszahlungen	4.436	65.000	72.500		60.000	60.000	60.000	252.387	504.887
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.436	65.000	72.500		60.000	60.000	60.000	252.387	504.887

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000047 Grundstücksverkauf unbebaut											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-380.361	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.363.228	-1.603.228
6	=	Summe Einzahlungen	-380.361	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.363.228	-1.603.228
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-380.361	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.363.228	-1.603.228
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen/ -auszah- lungen
5000056 Kanalanschluss- beitrag unbeb. Grundstücke											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	15.891	23.891
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								960	960
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000099 Erwerb bewegliches AV Gebäude										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-5.555							-17.602	-17.602
6	= Summe Einzahlungen	-5.555							-17.602	-17.602
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.857							182.723	182.723
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.194							8.134	8.134
13	= Summe Auszahlungen	6.051							190.857	190.857
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	496							173.255	173.255
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / auszah- lungen
5000156 Rathaus Denklingen - Heizung-										
6	= Summe Einzahlungen								-763.970	-763.970
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	134.433	300.000	180.000					1.619.279	1.799.279
13	= Summe Auszahlungen	134.433	300.000	180.000					1.619.279	1.799.279
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	134.433	300.000	180.000					855.309	1.035.309

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000159 Kindergärten Anbau											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-123.200	-651.384						-774.584	-774.584
6	=	Summe Einzahlungen	-123.200	-651.384						-774.584	-774.584
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	151.741	1.053.000						1.234.674	1.234.674
13	=	Summe Auszahlungen	151.741	1.053.000						1.234.674	1.234.674
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	28.541	401.616						460.090	460.090

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000162 Gebäudesanierung 2015											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen				6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849
13	=	Summe Auszahlungen				6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000170 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-22.758				-22.758
6	= Summe Einzahlungen					-22.758				-22.758
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.513.497	2.000.000	2.150.000					3.525.278	5.675.278
13	= Summe Auszahlungen	1.513.497	2.000.000	2.150.000					3.525.278	5.675.278
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.513.497	2.000.000	2.150.000		-22.758			3.525.278	5.652.520
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000171 Gebäudesanierung Standort Hunsheim										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.778							-40.778	-40.778
6	= Summe Einzahlungen	-40.778							-40.778	-40.778
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.410.835							3.385.354	3.385.354
13	= Summe Auszahlungen	2.410.835							3.385.354	3.385.354
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.370.057							3.344.576	3.344.576

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000184 Umbau Feuerwehrgerätehaus Nosbach											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		188.000	262.000			55.000		188.000	505.000
13	=	Summe Auszahlungen		188.000	262.000			55.000		188.000	505.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		188.000	262.000			55.000		188.000	505.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000185 An-/Umbau Feuerwehrgerätehaus Hunsheim											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					150.000				150.000
13	=	Summe Auszahlungen					150.000				150.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					150.000				150.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Beschäftigte (PRS)	16,00	9,00	18,00	18,00	18,00	18,00
Mitarbeiter (PRS)	16,00	9,00	18,00	18,00	18,00	18,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,18	0,05	0,16	0,16	0,16	0,16
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	12,54	9,68	9,17	9,17	9,17	9,17
Planstellen (MAS)	12,71	9,73	9,33	9,33	9,33	9,33

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	114,31	128,63	134,85	136,38	166,62	153,86
2	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	49,39	56,55	58,42	58,93	71,82	66,14



**1.11.15
Städtepartnerschaften**

**1.11.15.01
Städtepartnerschaften**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:
Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

<u>Beschreibung</u>	Der Verein zur Förderung der Partnerschaft Roden-Reichshof e.V. hat sich zum 31.12.2008 aufgelöst. Die partnerschaftliche Beziehung zur niederländischen Gemeinde Noordenveld (vormals Roden) wird nun ausschließlich auf Verwaltungsebene fortgesetzt.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Partnerschaftsvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Die jeweiligen Bürgermeister beider Gemeinden tauschen sich aus. Gegenseitige Besuche bei gemeinderelevanten Veranstaltungen.
<u>Zielgruppen</u>	Führungsebene der Verwaltung

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen		200	200	500	200	200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		200	200	500	200	200
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		200	200	500	200	200
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		200	200	500	200	200
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	107	203	2.117	2.197	2.184	2.209
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	107	403	2.317	2.697	2.384	2.409

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen		200	200		500	200	200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		200	200		500	200	200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		200	200		500	200	200
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,00	0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,01	0,02	0,12	0,14	0,12	0,13	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung



1.11.18
Bauhof

1.11.18.01
Bauhof

**Beschreibung**

Unterhaltung und Instandsetzung öffentlicher Flächen wie Straßen, Wanderwege und Plätze mit den dazugehörigen Seitenräumen, Nebeneinrichtungen, Möblierungen, Brücken- und Ingenieurbauwerken.

Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Straßenraum. Unterhaltung, Sanierung, Instandsetzung in und an gemeindlichen Gebäuden incl. der Außenanlagen.

Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen, Friedhöfen, unbebauten Grundstücken, sonstigen Anlagen (wie Teichanlagen, Tretbecken, etc.), Wald- und Forstflächen, soweit die Arbeiten nicht privatisiert sind.

Unterhaltung, Pflege und Sanierung von Spiel-, Bolz- und Sportplatzflächen einschließlich Gehölzflächen, Begleitgrün sowie Kontrolle, Aufbau und Reparatur von Spielgeräten und Sportanlagen. Beseitigung wilder Müllkippen, Autowracks und sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen.

Verwaltung, Pflege, Reparatur und Unterhaltung an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten des Bauhofes, der Gemeindewerke, der Verwaltung und der Feuerwehr. Einsatz und Betreuung von arbeitswilligen Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern. Serviceleistungen und Hilfsdienste für Dritte.

Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Fachabteilungen der Verwaltung.
Erfassung und Abrechnung von Bauhofleistungen.

Auftragsgrundlage

Einzel- und Daueraufträge, Straßen- und Wegenetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien, Verordnungen, DIN-Normen

Ziele

Gewährleistung der Sicherheit und Substanzerhaltung für öffentliche Verkehrs- und Grünflächen, den Gebäudebestand und der öffentlichen Einrichtungen. Sicherstellung der Verkehrs- und Betriebssicherheit von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten.

Zielgruppen

Einwohner, Nutzungsberechtigte, Auftraggeber

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-95.829	-77.901	-82.926	-74.487	-64.714	-57.539
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-83.139	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.031	-5.398	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.027					
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-217					
10	=	Ordentliche Erträge	-207.244	-85.999	-88.626	-80.187	-70.414	-60.539
11	-	Personalaufwendungen	1.023.235	1.030.960	1.039.634	1.048.342	1.055.226	1.066.811
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	174.943	172.317	165.961	161.962	162.362	170.012
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	117.892	107.986	118.627	118.050	122.653	122.327
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.827	23.763	26.117	26.118	26.118	26.018
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.336.897	1.335.027	1.350.339	1.354.472	1.366.359	1.385.168
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.129.653	1.249.028	1.261.713	1.274.285	1.295.945	1.324.629
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	574	953	1.701	2.012	2.652	3.008
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	574	953	1.701	2.012	2.652	3.008
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.130.227	1.249.981	1.263.414	1.276.297	1.298.597	1.327.637

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.130.227	1.249.981	1.263.414	1.276.297	1.298.597	1.327.637
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.385.335	-1.499.344	-1.514.208	-1.528.446	-1.551.655	-1.581.996
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	255.108	249.363	250.794	252.150	253.058	254.359
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Planerläuterung Teilergebnisplan

Der Bauhof als interner und externer Dienstleister rechnet seine Leistungen über Tarife ab. Daher ist es zwingend erforderlich, die Abnahme der Bauhofleistungen zu planen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Für das Jahr 2014 sind folgende Leistungsabnahmen je Produktgruppe geplant.

Produkt- gruppe	Bezeichnung	Bauhofleistung	
		in Euro	in Std.
1102	Verwaltungsführung	271,72 €	5
1104	Beschäftigtenvertretung	5.631,12 €	162
1106	Zentrale Dienste	2.445,76 €	45
1109	Finanzmanagement	192.403,48 €	5.340
1113	Grundstücks- u. Gebäudemanagem.	169.707,68 €	2.953,5
1201	Allg.Sicherh.,Ordng.	6.832,96 €	120
1207	Verkehrsangelegenh.	34.476,00 €	600
1214	Wahlen	4.022,16 €	70
1215	Gefahrenabwehr	63.776,64 €	1.162
2501	Kom.Veranstaltungen	6.320,52 €	110
2502	Kulturarbeit	4.022,16 €	70
3603	Jugendarbeit	5.745,96 €	100
4201	Sportanlagen	0,00 €	0
4202	Sportförderung	0,00 €	0
5306	Abfallwirtschaft	63.206,04 €	1.100
5401	Gemeindestraßen	660.789,96 €	11.500
5417	Straßenrein.Winterd.	199.192,40 €	3.715
5501	Öffentliches Grün	28.730,04 €	500
5502	Natur und Landschaft	5.745,96 €	100
5503	Wald,Forst,Landwirts	2.729,36 €	47,5
5506	Friedhöfe	22.983,96 €	400
5702	Tourismus	11.492,00 €	200
		1.490.525,88 €	28.300

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Die Aufwendungen je Produktgruppe sind mit den Kostenarten 912130 und 912132 unter "Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen" dargestellt. Der Bauhof stellt die Erträge hieraus mit den genannten Kostenarten unter "Erträge aus internen Leistungsverrechnungen" dar.

Wesentliche Aufwandspositionen sind neben den Personalkosten (1.039.634 EURO) und den bilanziellen Abschreibungen (124.661 EURO) folgende:

Sachkonto	Bezeichnung	Aufwand
522500	Treibstoffe für Fahrzeuge u. sonstiges	101.000 €
523300	Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	4.200 €
523400	Unterhaltung Fahrzeuge	6.900 €
523410	Reparatur Fahrzeuge	28.300 €
523600	Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	18.187 €
524900	Andere sonst. Verw.- u. Betriebsauf	6.700 €
541600	Dienst- und Schutzkleidung usw.	6.680 €
543100	Büromaterial	3.143 €
543500	Telefon	1.422 €
544200	Kfz-Versicherung	9.245 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-75.910	-2.700	-2.700		-2.700	-2.700	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-19.404	-5.398	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-5.925						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-101.238	-8.098	-5.700		-5.700	-5.700	-3.000
10	- Personalauszahlungen	1.042.916	1.043.559	1.038.292		1.048.620	1.059.051	1.069.586
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	165.155	170.800	164.300		160.300	160.700	168.350
15	- sonstige Auszahlungen	11.976	17.935	17.835		17.835	17.835	17.735
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.220.047	1.232.294	1.220.427		1.226.755	1.237.586	1.255.671
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.118.808	1.224.196	1.214.727		1.221.055	1.231.886	1.252.671
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-11.400	-53.000					
23	= investive Einzahlungen	-11.400	-53.000					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			75.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	62.484	246.500	58.500		200.000	118.000	145.000
30	= investive Auszahlungen	62.484	246.500	133.500		200.000	118.000	145.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	51.084	193.500	133.500		200.000	118.000	145.000

Haushaltsplan 2014

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

Engelbert, Dieter



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000072 Verkauf Fahrzeug/Geräte Bauhof										
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-11.400	-53.000					-192.521	-192.521
6	=	Summe Einzahlungen	-11.400	-53.000					-192.521	-192.521
13	=	Summe Auszahlungen								
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-11.400	-53.000					-192.521	-192.521
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000073 Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge Bauhof										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							1.232	1.232
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	56.949	246.500	58.500	200.000	118.000	145.000	1.224.058	1.745.558
13	=	Summe Auszahlungen	56.949	246.500	58.500	200.000	118.000	145.000	1.225.290	1.746.790
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	56.949	246.500	58.500	200.000	118.000	145.000	1.225.290	1.746.790

Engelbert, Dieter

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen -auszah- lungen
5000157 Bauhof Zufahrt											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			75.000						75.000
13	=	Summe Auszahlungen			75.000						75.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			75.000						75.000
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.535							13.038	13.038
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.535							13.038	13.038

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Beschäftigte (PRS)	23,00	23,00	22,00	22,00	22,00	22,00
Mitarbeiter (PRS)	23,00	23,00	22,00	22,00	22,00	22,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	23,01	22,99	20,99	20,99	20,99	20,99
Planstellen (MAS)	23,01	22,99	20,99	20,99	20,99	20,99

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	71,89	77,69	78,66	79,61	81,03	82,83

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos, Thomas



1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01
Allgemeine Sicherheit und Ordnung

1.12.02
Gewerbewesen

1.12.07
Verkehrsangelegenheiten

1.12.10
Einwohnerangelegenheiten

1.12.11
Personenstandsangelegenheiten

1.12.13
Statistik

1.12.14
Wahlen

1.12.15
Gefahrenabwehr

1.12.16
Gefahrenvorbeugung

**Beschreibung**

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen und konkreten ordnungsbehördlichen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Einzelfall. Sonn- und Feiertagsschutz, Jugendschutz, Eingreifen bei Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen, Beseitigung wilder Abfallablagerungen, Abwicklung von Nachbarschaftsbeschwerden. Gesundheitsschutz, Einweisungen nach PsychKG, Desinfektionsmaßnahmen, Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Hundehaltung, Fundsachen, Fischereischeine, Wildschäden.

Durchführung des Gewerbewesens, Gaststättenerlaubnisse, Sperrzeitenkontrolle / -verkürzungen, Schankanlagenkontrollen. Vornahme von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben, Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Führung des Gewerberegisters, Erteilung von Reisegewerbekarten, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Überwachung der Preisauszeichnung.

Wahrnehmung von Aufgaben im Straßenverkehrswesen. Notwendige Maßnahmen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen und der Gefahrenabwehr im öffentlichen Straßenraum. Vornahme und Auswertung von Geschwindigkeitskontrollen. Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs.

Bearbeitung aller Angelegenheiten des Einwohnermelde- und Passwesens. Bearbeitung der Aufgabenstellungen im Personenstandswesen bei Geburten, Heirat, Sterbefällen, Namensführung, Scheidung, Staatsangehörigkeitsfragen. Durchführung der notwendigen Statistiken gemäß Auftrag durch das LDS, Düsseldorf. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Wahrnehmung der verwaltungstechnischen Aufgaben im Feuerschutzwesen und bei technischen Hilfeleistungen der freiwilligen Feuerwehr. Mitwirkung bei und Durchführung von vorbeugenden Brandschauen.



<u>Auftragsgrundlage</u>	Ordnungsbehördliche Gesetze und Verordnungen, Gewerberechtliche Bestimmungen, Straßenverkehrsrecht, Melde- und Passrecht, Ausländerrecht, Personenstandsgesetzgebung, Statistikgesetze, Wahlrechtliche Bestimmungen, Feuerschutzgesetze, Satzungen
<u>Ziele</u>	Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Schutz der Allgemeinheit und einzelner Personen vor Gefahrensituationen. Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Rechtssichere, zentrale und umfassende Erledigung von Melde- und Personenstandsangelegenheiten und sonstigen Antrags- und Auskunftersuchen.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Beschwerdeführer, Einwohner, Bürger, Betroffene Personen

Haushaltsplan 2014**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-149.091	-138.430	-136.727	-128.701	-125.367	-121.888
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-170.279	-168.400	-171.600	-171.600	-171.600	-171.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.156	-2.300	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-99.252	-56.500	-77.500	-68.500	-63.500	-73.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-24.275	-14.461	-18.510	-18.234	-17.955	-12.148
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-445.053	-380.091	-406.137	-388.835	-380.222	-380.936
11	- Personalaufwendungen	429.750	428.953	434.143	438.685	444.495	450.672
12	- Versorgungsaufwendungen	19.847	23.760	27.505	30.436	30.724	30.662
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.763	149.094	157.438	156.573	156.423	156.573
14	- Bilanzielle Abschreibungen	172.397	174.294	180.141	172.585	181.616	194.102
15	- Transferaufwendungen	22.804	33.400	33.400	33.400	33.400	33.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	192.737	225.014	236.678	232.591	226.091	242.641
17	= Ordentliche Aufwendungen	982.298	1.034.515	1.069.305	1.064.270	1.072.750	1.108.051
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	537.245	654.424	663.169	675.435	692.528	727.114

Haushaltsplan 2014**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.218	3.512	3.801	3.843	4.567	6.624
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.218	3.512	3.801	3.843	4.567	6.624
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	540.463	657.936	666.970	679.279	697.095	733.738
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	540.463	657.936	666.970	679.279	697.095	733.738
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.565	-8.082	-2.937	-2.972	-3.010	-3.039
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	684.988	717.426	804.273	811.402	823.200	842.277
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.219.886	1.367.280	1.468.305	1.487.709	1.517.285	1.572.977

Haushaltsplan 2014**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.183	-6.757	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-171.372	-168.400	-171.600		-171.600	-171.600	-171.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.013	-2.300	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-102.491	-56.500	-77.500		-68.500	-63.500	-73.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-17.373	-10.500	-10.700		-10.700	-10.700	-10.700
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-304.432	-244.457	-264.600		-255.600	-250.600	-260.600
10	- Personalauszahlungen	414.797	411.825	407.552		411.928	418.259	422.741
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	142.941	145.145	150.645		150.645	150.495	150.645
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	22.804	33.400	33.400		33.400	33.400	33.400
15	- sonstige Auszahlungen	165.281	181.210	188.310		183.210	176.710	193.260
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	745.823	771.580	779.907		779.183	778.864	800.046
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	441.390	527.123	515.307		523.583	528.264	539.446

Haushaltsplan 2014**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-76.800	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-6.000	-2.000				
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-76.800	-80.500	-76.500		-74.500	-74.500	-74.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	228.096	434.500	208.500		132.500	332.500	472.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	228.096	434.500	208.500		132.500	332.500	472.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	151.296	354.000	132.000		58.000	258.000	398.000

Haushaltsplan 2014**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	8,00	8,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Mitarbeiter (PRS)	9,00	9,00	12,00	12,00	12,00	12,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,04	1,08	1,23	1,23	1,23	1,23
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	7,62	7,60	9,77	9,77	9,77	9,77
Planstellen (MAS)	8,66	8,67	11,00	11,00	11,00	11,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	63,30	72,92	77,82	79,04	80,80	83,93
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.289,34	2.909,44	2.714,23	2.740,03	2.830,17	2.983,86
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	3.815,56	3.850,73	2.031,46	2.201,15	2.273,57	2.397,03



**1.12.01
Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

**1.12.01.01
Gefahrenabwehr, Gesundheitsschutz,
Fundsachen**

**1.12.01.02
Überwachung von Jagd und Fischerei**

**Beschreibung**

Überprüfung und Einhaltung des Sonn- und Feiertagsschutzes (z.B. Störung der sonntäglichen Ruhe). Überwachungen von Gewerbebetrieben (z.B. Öffnungszeiten Kiosk). Mitwirkung beim Jugendschutz, insbesondere Begleitung bei Jugendschutzkontrollen in Gaststätten und Schulzuführungen.

Anlaufstelle für Fragen der Sicherheit und Ordnung und daran Gewährleistung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen. Mitwirkung bei der Beseitigung von Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen.

Beseitigung von Autowracks und wilden Müllkippen, Erhebung von Bußgeldern. Durchführung von Ermittlungen, Genehmigung und Überwachung von Plakatanschlagen, Aufsicht über Veranstaltungen, Stilllegung von Fahrzeugen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung, Nachbarschaftsbeschwerden z.B. Heckenbepflanzung, Straßenverschmutzung. Genehmigung von Feuerwerken.

Anordnung von Desinfektionen und sonstiger Maßnahmen/Verbote nach dem Bundesseuchengesetz, Anordnung u. Überwachung von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, Amtshilfe für andere Dienststellen, Beratungsgespräche mit Angehörigen, Nachbarn und Absprache mit den zuständigen Stellen.

Anordnung u. Überwachung von Maßnahmen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Aussprechen von Tätigkeitsverboten, Schul-/ Kindergartenverboten. Zwangseinweisungen nach PsychKG. Anordnung u. Überwachung von Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Tierhaltung, insbesondere der Hundehaltung. Ausstellung von Leichenpässen. Entgegennahme, Bearbeitung und Verwaltung von Fundsachen. Amtshilfe für andere Dienststellen in ordnungsrechtlichen Aufgabengebieten. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen. Ermittlung von Wildschäden. Schöffenvwahl.



Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz; Sonn- und Feiertagsgesetz; Verwaltungsverfahrensgesetz; Jugendschutzgesetz; Immissionsschutzgesetz; Umweltschutzgesetz; Sprengstoffgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz; Abfallgesetz; Bundesseuchengesetz; Psychischkrankengesetz; Tierschutzgesetz; Landeshundegesetz; Ordnungsbehördliche Verordnung der Gemeinde; Gerichtsverfassungsgesetz

Ziele

Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Wirksamer Schutz der Allgemeinheit vor ansteckenden Krankheiten, bei Beschwerden über Schädlingbefall und Tierseuchen durch schnelle und rechtssichere Maßnahmen. Schnelle Unterbringung psychisch Kranker zum Schutz der Person selbst und seiner Umwelt.

Schnelle Rückgabe der Fundsachen an den Verlierer. Gewährleistung einer bedarfsgerechten und kurzfristigen Ausstellung von Fischereischeinen. Zufriedenstellende und kurzfristige Abwicklung von Wildschäden für Pächter und Geschädigte.

Zielgruppen

Allgemeinheit; Beschwerdeführer und Verursacher von ordnungsbehördlichen Maßnahmen, Hundehalter; Finder und Verlierer von Fundsachen, Fischereischeinbewerber

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.004	-1.277	-59	-60	-59	-59
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.296	-4.400	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-213	-500				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.027	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-10.422	-6.300	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
10	=	Ordentliche Erträge	-21.961	-14.977	-13.659	-13.660	-13.659	-13.659
11	-	Personalaufwendungen	257.757	251.887	183.484	186.113	190.687	193.930
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.847	23.760	27.505	30.436	30.724	30.662
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.964	13.468	11.599	11.492	11.492	11.492
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.216	2.453	454	438	365	280
15	-	Transferaufwendungen	2.539	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.826	20.347	11.071	11.199	11.199	11.199
17	=	Ordentliche Aufwendungen	305.149	321.915	244.112	249.679	254.466	257.563
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	283.188	306.938	230.453	236.020	240.807	243.903

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	53	43	20	19	17	16
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	53	43	20	19	17	16
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	283.241	306.981	230.473	236.038	240.824	243.920
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	283.241	306.981	230.473	236.038	240.824	243.920
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-194.496	-202.158	-140.266	-142.550	-144.804	-146.290
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	101.658	101.457	77.945	78.536	79.784	80.923
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	190.403	206.279	168.152	172.024	175.804	178.553

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allg. Umlagen	-3.588	-1.196					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.337	-4.400	-4.600		-4.600	-4.600	-4.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-70	-500					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.442	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-7.606	-6.300	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-19.043	-14.896	-13.600		-13.600	-13.600	-13.600
10	- Personalauszahlungen	239.381	232.568	157.382		159.256	163.060	164.990
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.494	13.200	10.200		10.200	10.200	10.200
14	- Transferauszahlungen	2.539	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
15	- sonstige Auszahlungen	20.747	21.210	3.170		3.170	3.170	3.170
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	271.160	276.978	180.752		182.626	186.430	188.360
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	252.117	262.082	167.152		169.026	172.830	174.760
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.400						
23	= investive Einzahlungen	-1.400						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.147	2.000					
30	= investive Auszahlungen	5.147	2.000					
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.747	2.000					

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000003 Erwerb Büroausstattung FB II											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.400							-3.007	-3.007
6	=	Summe Einzahlungen	-1.400							-3.007	-3.007
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.568	2.000						21.975	21.975
13	=	Summe Auszahlungen	3.568	2.000						21.975	21.975
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.168	2.000						18.968	18.968
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ - auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.579							13.919	13.919
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.579							13.919	13.919

Dittich, Gerhard

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,58	0,59	0,58	0,58	0,58	0,58
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,33	1,33	1,30	1,30	1,30	1,30
Planstellen (MAS)	1,91	1,92	1,88	1,88	1,88	1,88

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9.88	10,69	10,29	10,52	10,75	10.92



**1.12.02
Gewerbewesen**

**1.12.02.01
Überwachung von Gaststätten**

**1.12.02.02
Überwachung sonstiger erlaubnisfreier/
-pflichtiger Betriebe**

**Beschreibung**

Erteilung von Konzessionen für Gaststätten, Überwachung der gesetzlichen Vorschriften insbesondere Sperrzeitüberprüfungen, ruhestörender Lärm etc, Erteilung von Gestattungen aufgrund von Anträgen, Mitteilungen an andere Behörden (Kreis, Polizei, Gesundheitsamt etc.). Veranlassungen von Sperrstundenverkürzungen aufgrund besonderen örtlichen Interessen. Regelmäßige Überwachung von Gaststätten und Kontrolle der Schankanlagen, Erstellung von Prüfberichten.

Erteilung von Reisegewerbekarten, Aufstellererlaubnissen, Spielhallenerlaubnissen einschl. Überwachung, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Überwachung der Preisauszeichnung, Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Rücknahme und Widerruf von Erlaubnissen. Durchführung von Betriebsschließungen aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, Prüfung der Zuverlässigkeit der Betreiber. Erteilung von Erlaubnissen für das Bewachungsgewerbe. Aufstellerlaubnisse und Erteilung von Geeignetheitsbestätigungen für Spielgeräte.

Führung des Gewerberegisters, Durchführung von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben. Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei Betrieben mit besonderen Sicherheitsvorschriften, Auswertungen von HR-Auszügen. Beantragung von Auskünften aus der Gewerbedatei für Berechtigte, Erteilung schriftlicher Auskünfte. Ordnungsbehördliche Maßnahmen zur Einhaltung der staatlichen Standards, z.B. Mitwirkung bei Gewerbeuntersagungsverfahren; Rücknahme, Nichterteilung und Widerruf von Erlaubnissen.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen

**Ziele**

Schutz von Gästen, Verbrauchern, Nachbarn und Beschäftigten durch die Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, Arbeitsschutz. Schnelle und zielgerichtete Maßnahmen bei Verstößen durch Auflagen, Bußgelder, Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote. Minimierung berechtigter Beschwerden durch Dritte u.a. durch präventive und repressive Kontrollen, Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, Bürger/Allgemeinheit

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.151	-12.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	=	Ordentliche Erträge	-10.151	-12.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		150	150	150	150	150
17	=	Ordentliche Aufwendungen		150	150	150	150	150
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-10.151	-11.850	-9.850	-9.850	-9.850	-9.850
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-10.151	-11.850	-9.850	-9.850	-9.850	-9.850
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.151	-11.850	-9.850	-9.850	-9.850	-9.850
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	54.264	51.926	52.697	53.777	54.790	55.471
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	44.114	40.076	42.847	43.927	44.940	45.621

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.081	-12.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.081	-12.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
15	- sonstige Auszahlungen		150	150		150	150	150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		150	150		150	150	150
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.081	-11.850	-9.850		-9.850	-9.850	-9.850
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,04	0,01	0,04	0,04	0,04	0,04
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,52	0,51	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,56	0,52	0,54	0,54	0,54	0,54

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,29	2,08	2,23	2,29	2,35	2,39



1.12.07
Verkehrsangelegenheiten

1.12.07.01
Verkehrslenkung / -regelung und
Überwachung des ruhenden Verkehrs

**Beschreibung**

Anordnungen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen. Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, bei der Beseitigung von Unfallschwerpunkten, bei der Schulwegsicherung. Beseitigung von Sichthindernissen und sonstigen Gefahren. Mitwirkung bei Verkehrsanordnungen für Baumaßnahmen und Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum. Ausstellung von Sondernutzungserlaubnissen. Einhaltung der Rahmenbedingungen aus der Straßenverkehrsordnung. Auswertung der Geschwindigkeitskontrollen.

Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs. Ahndung der Verstöße (Falschparken) bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung und Durchführung des Verwaltungsverfahrens.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit und deren ständige Verbesserung in Zusammenarbeit mit Bürgern, gemeindlichen Dienststellen, Polizei und übergeordneten Dienststellen. Effektive und kostengünstige Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen. Zügige und rechtssichere Abwicklung von Verwarn- und Bussgeldverfahren.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-453	-499	-500	-499	-500	-500
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25.451	-26.000	-31.000	-31.000	-31.000	-31.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.653	-13.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.415	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
10	=	Ordentliche Erträge	-39.972	-43.499	-46.500	-46.499	-46.500	-46.500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.856	2.350	1.100	1.100	1.100	1.100
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	580	697	698	697	698	696
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.111	1.100	830	830	830	830
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.547	4.147	2.628	2.627	2.628	2.626
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-34.425	-39.352	-43.872	-43.872	-43.872	-43.874
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9	12	11	9	7	6
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	9	12	11	9	7	6
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-34.416	-39.341	-43.861	-43.863	-43.865	-43.868
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-34.416	-39.341	-43.861	-43.863	-43.865	-43.868
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	109.640	159.258	155.794	158.080	159.572	160.997
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	75.224	119.918	111.933	114.218	115.707	117.129

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25.474	-26.000	-31.000		-31.000	-31.000	-31.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.314	-13.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.234	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.022	-43.000	-46.000		-46.000	-46.000	-46.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.926	2.350	1.100		1.100	1.100	1.100
15	- sonstige Auszahlungen	1.111	1.100	830		830	830	830
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.037	3.450	1.930		1.930	1.930	1.930
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-33.984	-39.550	-44.070		-44.070	-44.070	-44.070
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,10	0,25	0,25	0,25	0,25
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,18	1,29	1,49	1,49	1,49	1,49
Planstellen (MAS)	1,24	1,38	1,74	1,74	1,74	1,74

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,90	6,21	5,81	5,95	6,04	6,13



**1.12.10
Einwohnerangelegenheiten**

**1.12.10.01
Bürgerservice und Information**

**Beschreibung**

Bearbeitung aller An-, Ab- und Ummeldungen sowie Berichtigungen / Änderungen zum Melderegister und dessen Pflege. Entgegennahme, Bearbeitung und Ausstellung schriftlicher Auskünfte, Bescheinigungen und Beglaubigungen. Beantwortung telefonischer Melderegisterauskünfte und sonstiger Anfragen.

Beantragung, Bearbeitung und Aushändigung von Ausweisdokumenten und vorläufiger Ausweispapiere. Verfahrensabwicklung zur Ausstellung von Führungszeugnissen und von Gewerbezentralregisteranzeigen. Beantragungsverfahren für Fahrerlaubnisse und Führerscheinumtausche. Ausstellung von Untersuchungsberechtigungsscheinen. Antragsannahme von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer, Gestattungen für Asylbewerber, Antragsannahmen, Ausstellung und Aushändigung des Passersatzes für Ausländer.

Ausgabe von Anträgen / Formulare für andere Bereiche und Abteilungen. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen.

Beglaubigungen und Fundangelegenheiten

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Pass- und Personalausweisgesetz, Registergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Asylbewerbergesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Führung und Aktualisierung des Melderegisters. Schnelle und korrekte Bearbeitung der beantragten Produktleistungen. Erreichung eines hohen Grades der Zufriedenheit der Kunden.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Auskunftssuchende

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-166	-32	-89	-89	-89	-89
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-112.372	-110.000	-110.000	-110.000	-110.000	-110.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-50	-200	-200	-200	-200	-200
10	=	Ordentliche Erträge	-112.601	-110.232	-110.289	-110.289	-110.289	-110.289
11	-	Personalaufwendungen	89.617	90.311	161.465	162.633	163.293	165.223
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	476	1.672	4.216	3.611	3.611	3.611
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	566	378	681	658	547	419
16	-	Sonstige ord. Aufwendungen	98.276	110.505	122.135	122.842	132.842	132.842
17	=	Ordentliche Aufwendungen	188.935	202.866	288.497	289.744	300.293	302.095
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	76.334	92.633	178.207	179.455	190.004	191.806
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10	10	30	28	25	25
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10	10	30	28	25	25
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	76.344	92.643	178.238	179.483	190.029	191.831
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	76.344	92.643	178.238	179.483	190.029	191.831

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.419	-10.908	-13.250	-13.189	-13.217	-13.308	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.792	95.457	158.637	158.831	161.959	163.556	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	188.717	177.192	323.624	325.125	338.770	342.079	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-112.372	-110.000	-110.000		-110.000	-110.000	-110.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-12						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-70	-200	-200		-200	-200	-200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-112.455	-110.200	-110.200		-110.200	-110.200	-110.200
10	-	Personalauszahlungen	91.328	91.407	161.098		162.709	164.336	165.980
15	-	sonstige Auszahlungen	77.698	90.000	90.000		90.000	100.000	100.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	169.026	181.407	251.098		252.709	264.336	265.980
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	56.571	71.207	140.898		142.509	154.136	155.780
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,34	2,12	3,48	3,48	3,48	3,48
Planstellen (MAS)	2,40	2,17	3,53	3,53	3,53	3,53

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,79	9,18	16,81	16,93	17,69	17,91



**1.12.11
Personenstandsangelegenheiten**

**1.12.11.01
Personenstandswesen**

**Beschreibung**

Durchführung des gesamten Verfahrens zur Eheschließung und Begründung von Lebensgemeinschaften. Anlage und Führung des Familienbuches. Registrierung / Bearbeitung von Scheidungen. Beurkundung / Beglaubigung und Zustimmung zu Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen auf Antrag. Ehefähigkeitszeugnisse für Deutsche und Ausländische Mitbürger ausstellen.

Neuanlage und Fortschreibung der Testamentskartei. Durchführung des Verfahrens zu namensrechtlichen Erklärungen. Beurkundung von Geburten und Sterbefällen mit allen notwendigen Arbeiten. Mitwirkung bei einer behördlichen Namensänderung.

Mitwirkung bei der Regelung der Staatsangehörigkeit. Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen auf Antrag. Erteilung von Auskünften und Beratung zum Personenstandswesen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, Gesetz über die Änderung von Familien- und Vornamen, BGB, Bundesvertriebenengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit, Ausländergesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Lebenspartnerschaftsausführungsgesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Beurkundung von Geburten und Sterbefällen. Durchführung wirksamer Eheschließungen und Begründung von Lebensgemeinschaften. Beschaffung von deutschen Personenstandsurkunden, Regelung der Abstammung und des Personenstandes, Sicherung von Erbansprüchen. Ordnungsgemäße Änderung von Familien- und Vornamen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Rechtssichere und umfassende Beratung der Antragsteller gewährleisten.

Zielgruppen

Antragsteller, Einwohner, Bürger, Erben, Behörden / Institutionen

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-166	-32	-30	-30	-30	-30
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.009	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.943	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
10	=	Ordentliche Erträge	-20.118	-17.832	-17.830	-17.830	-17.830	-17.830
11	-	Personalaufwendungen	82.376	86.755	89.194	89.938	90.515	91.519
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.048	4.109	3.278	3.125	3.125	3.125
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	566	378	227	219	182	140
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.116	27.022	10.892	11.071	11.071	11.071
17	=	Ordentliche Aufwendungen	92.106	118.264	103.591	104.353	104.893	105.855
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	71.988	100.431	85.761	86.523	87.063	88.025
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10	10	10	9	8	8
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10	10	10	9	8	8
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	71.998	100.441	85.771	86.532	87.072	88.033
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	71.998	100.441	85.771	86.532	87.072	88.033

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-672	-984	-3.294	-3.295	-3.309	-3.335	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.255	57.097	45.171	45.270	45.967	46.504	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	122.581	156.553	127.648	128.507	129.730	131.202	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.009	-16.000	-16.000		-16.000	-16.000	-16.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.943	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-19.952	-17.800	-17.800		-17.800	-17.800	-17.800
10	-	Personalauszahlungen	84.088	87.851	89.072		89.963	90.863	91.771
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.507	2.100	2.100		2.100	2.100	2.100
15	-	sonstige Auszahlungen	94	2.860	2.560		2.560	2.560	2.560
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	85.689	92.811	93.732		94.623	95.523	96.431
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	65.737	75.011	75.932		76.823	77.723	78.631
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)			0,00				
Beschäftigte (PRS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,03	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		1,50	1,49	1,45	1,45	1,45	1,45
Planstellen (MAS)		1,53	1,53	1,48	1,48	1,48	1,48
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,36	8,11	6,63	6,69	6,77	6,87



**1.12.14
Wahlen**

**1.12.14.01
Wahlen**



<u>Beschreibung</u>	Vorbereitung der Wahlen (Führen des Wählerverzeichnisses; Einberufung der Wahlvorstände; Ausstellung der Briefwahlunterlagen; Bestellung der Wahlunterlagen). Durchführung der Wahlen (Organisation des Wahltages; Auszählung durch den Wahlvorstand; statistische Erhebung (EDV) und Weiterleitung der Ergebnisse). Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiativen, -begehren, -entscheid (VIVBVEG)
<u>Ziele</u>	Rechtlich einwandfreie und termingerechte Vorbereitung und Durchführung der Wahlen bzw. Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden. Feststellung der vorl. Wahlergebnisse seit Schließung der Wahllokale.
<u>Zielgruppen</u>	BürgerInnen, Fraktionen/Parteien

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.679	-6.000	-14.000	-5.000		-10.000
10	=	Ordentliche Erträge	-10.679	-6.000	-14.000	-5.000		-10.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143	150	150	150		150
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.363	14.400	21.600	16.500		16.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	8.506	14.550	21.750	16.650		16.650
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.173	8.550	7.750	11.650		6.650
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.173	8.550	7.750	11.650		6.650
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.173	8.550	7.750	11.650		6.650
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.904	37.892	25.402	24.951	23.172	25.454
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	20.730	46.442	33.152	36.601	23.172	32.104



Planerläuterung Teilergebnisplan

Folgende Wahlen finden statt:

2014	○ Kommunalwahl ○ Europawahl
2015	○ Bürgermeisterwahl ○ Landrat
2017	○ Bundestagswahl

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.679	-6.000	-14.000		-5.000		-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.679	-6.000	-14.000		-5.000		-10.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	143	150	150		150		150
15	- sonstige Auszahlungen	8.363	14.400	21.600		16.500		16.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.506	14.550	21.750		16.650		16.650
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.173	8.550	7.750		11.650		6.650
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,04	0,05	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,17	0,29	0,19	0,19	0,19	0,19
Planstellen (MAS)	0,21	0,34	0,22	0,22	0,22	0,22

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,08	2,41	1,72	1,91	1,21	1,68



**1.12.15
Gefahrenabwehr**

**1.12.15.01
Brandbekämpfung, Bevölkerungsschutz,
Gefahrenabwehr**

**1.12.15.02
Technische Hilfeleistung**

**Beschreibung**

Brandbekämpfung aller Art und Größe. Befreiung von Personen und Tieren, Beseitigung von Umweltgefahren, Einsturzgefahren, Überschwemmungen und Verkehrshindernissen im Rahmen der technischen Hilfeleistung und bei öffentlichen Notständen. Schutz der Bevölkerung durch Mitteilungen über Truppen- und Manöverschäden. Material-, Geräte- und Fahrzeugbeschaffungen incl. Unterhaltung in Zusammenarbeit mit dem Bauhof.

Aus- und Fortbildung der Feuerwehrkräfte. Auswertung von Einsatzberichten und Abrechnung kostenpflichtiger Einsätze mit Verursachern. Erstattung von Lohnausfällen aus Feuerwehreinsätzen.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz

Ziele

Unterhaltung einer kostengünstigen und leistungsfähigen Feuerwehr, bedarfsgerechte Leistungserbringung zum Schutz vor lebens- oder existenzbedrohenden Gefahren, jederzeit funktionsfähige Hydranten durch regelmäßige Überprüfungen, Eintreffen am Einsatzort x Minuten nach Alarmierung, schnellstmögliche Absicherung des Einsatzortes und sachgerechte Gefahrenabwehr, ständige Verbesserung in den Einsatzabläufen aufgrund von vollständigen Informationen, Schadensminimierung und -begrenzung.

Zielgruppen

betroffene Personen, Allgemeinheit.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-144.301	-136.589	-136.048	-128.023	-124.688	-121.210
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-73.881	-35.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-11.389	-3.961	-7.810	-7.534	-7.255	-1.448
10	=	Ordentliche Erträge	-229.571	-175.550	-193.858	-185.557	-181.943	-172.658
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	129.276	127.345	137.095	137.095	137.095	137.095
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	167.470	170.389	178.082	170.572	179.824	192.567
15	-	Transferaufwendungen	20.265	23.400	23.400	23.400	23.400	23.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.045	51.490	70.000	70.000	70.000	70.050
17	=	Ordentliche Aufwendungen	382.055	372.624	408.577	401.067	410.319	423.112
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	152.485	197.074	214.719	215.510	228.376	250.454
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.136	3.439	3.729	3.777	4.509	6.569
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.136	3.439	3.729	3.777	4.509	6.569
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	155.621	200.513	218.448	219.287	232.885	257.023
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	155.621	200.513	218.448	219.287	232.885	257.023
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	416.714	414.112	435.681	441.059	449.186	462.087
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	572.334	614.624	654.129	660.346	682.071	719.110

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof unterhält den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine leistungsfähige Feuerwehr, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Gemeinde trifft Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher (nach § 1 FSHG NW).

Zum Abdecken des gesamten Gemeindegebietes zur Erreichung der gesetzten Schutzziele hat Reichshof folgende Feuerwehrstandorte:

1. Denklingen	2. Brüchermühle
3. Eckenhagen / Hespert	4. Hunsheim
5. Mittelagger	6. Odenspiel
7. Nosbach	8. Wehnrath

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

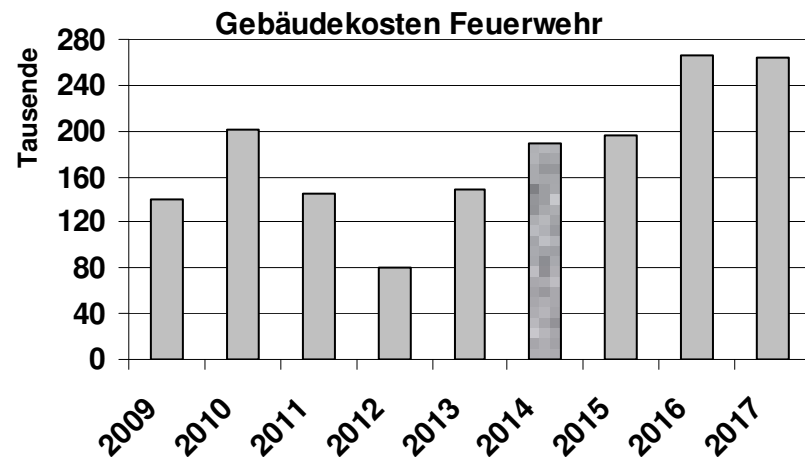
1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Im **Jahr 2014** werden für die bauliche Unterhaltung der Feuerwehrstandorte **66.700 Euro** eingeplant. Insgesamt sind im Finanzplanungszeitraum **bis 2017 insgesamt 41.100 Euro** für die Gebäudeunterhaltung vorgesehen.

Die Gebäudekosten insgesamt entwickelten sich wie folgt:



In den Aufwendungen der Produktgruppe Gefahrenabwehr sind u. a. enthalten:

○ Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit	30.000 €
○ Telefonkosten	7.000 €
○ Unfallversicherung	15.000 €
○ Beiträge an Verbände	3.500 €
○ Kfz-Unterhalt, -Reparatur, -Versicherung	41.655 €
○ Feuerwehrausrüstung u. -Reparatur	172.000 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Den geplanten Aufwendungen u. Auszahlungen (ohne Abschreibungen) stehen insgesamt 50.000 Euro aus Gebühren entgegen. Die Feuerschutzpauschale (72.000 EURO) und der Zuschuss der Provinzial (2.500 EURO) werden nur für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.595	-5.561	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
4	+ Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	-100						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-78.043	-35.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-7.463						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-93.201	-40.561	-53.000		-53.000	-53.000	-53.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	128.871	127.345	137.095		137.095	137.095	137.095
14	- Transferauszahlungen	20.265	23.400	23.400		23.400	23.400	23.400
15	- sonstige Auszahlungen	57.269	51.490	70.000		70.000	70.000	70.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	206.404	202.235	230.495		230.495	230.495	230.545
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	113.203	161.674	177.495		177.495	177.495	177.545
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-75.400	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-6.000	-2.000				
23	= investive Einzahlungen	-75.400	-80.500	-76.500		-74.500	-74.500	-74.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	222.949	432.500	208.500		132.500	332.500	472.500
30	= investive Auszahlungen	222.949	432.500	208.500		132.500	332.500	472.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	147.550	352.000	132.000		58.000	258.000	398.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000005 Feuerschutzpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-72.400	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-650.636	-938.636
6	= Summe Einzahlungen	-72.400	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-650.636	-938.636
14	= Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-72.400	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-650.636	-938.636

Dittich, Gerhard

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000009 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	18.746	176.500	102.500		22.500	22.500	22.500	353.234	523.234
13	= Summe Auszahlungen	18.746	176.500	102.500		22.500	22.500	22.500	353.234	523.234
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.746	176.500	102.500		22.500	22.500	22.500	353.234	523.234

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000090 Zuschuss Provinzial zu techn. Geräten											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-24.500	-34.500
6	=	Summe Einzahlungen	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-24.500	-34.500
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-24.500	-34.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen /- auszahl- ungen
5000134 Anschaffung TLF 20/40 LG Eckenhausen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					110.000	210.000			320.000
13	= Summe Auszahlungen					110.000	210.000			320.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					110.000	210.000			320.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen /- auszahl- ungen
5000138 Anschaffung LF 10/6 LG Mittelagger										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-10.221	-10.221
6	= Summe Einzahlungen								-10.221	-10.221
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	169.441							240.050	240.050
13	= Summe Auszahlungen	169.441							240.050	240.050
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	169.441							229.829	229.829

Dittich, Gerhard

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000158 Anschaffung LF 10/6 LG Denklingen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	24.951							24.951	24.951
13	=	Summe Auszahlungen	24.951							24.951	24.951
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	24.951							24.951	24.951
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000167 Anschaffung RW1 LG West											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		50.000						50.000	50.000
13	=	Summe Auszahlungen		50.000						50.000	50.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		50.000						50.000	50.000

Dittich, Gerhard

1.12.15 Gefahrenabwehr

[illegible]

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000179 Anschaffung TSF Eckenhagen/Hespert										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-2.000						-2.000
6	= Summe Einzahlungen			-2.000						-2.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			90.000						90.000
13	= Summe Auszahlungen			90.000						90.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			88.000						88.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000180 Anschaffung Gerätewagen Atemschutz										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			16.000						16.000
13	= Summe Auszahlungen			16.000						16.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			16.000						16.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000181 Anschaffung LKW Logistik West										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						100.000	100.000		200.000
13	= Summe Auszahlungen						100.000	100.000		200.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						100.000	100.000		200.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000182 Anschaffung HLF Nosbach										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		200.000						200.000	200.000
13	= Summe Auszahlungen		200.000						200.000	200.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		200.000						200.000	200.000

Dittich, Gerhard

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahlun- gen
5000189 Anschaffung TLF 3000 Einheit Mittelagger											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							110.000		110.000
13	=	Summe Auszahlungen							110.000		110.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							110.000		110.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereitgeste- llt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlunge- n / - auszahlun- gen
5000191 Anschaffung LKW GSG Heiseid											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							200.000		200.000
13	=	Summe Auszahlungen							200.000		200.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							200.000		200.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

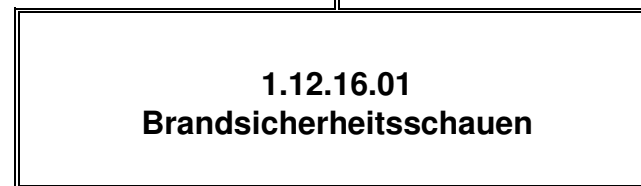
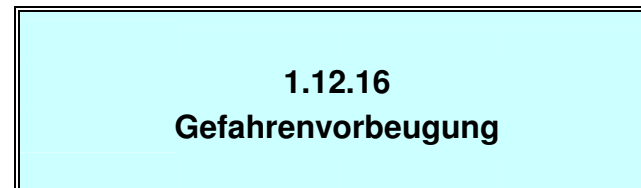
1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.813						70.560	70.560
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.813						70.560	70.560

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,23	0,23	0,24	0,24	0,24	0,24
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,53	0,51	1,30	1,30	1,30	1,30
Planstellen (MAS)	0,76	0,74	1,54	1,54	1,54	1,54

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	29,70	33,92	33,98	34,39	35,62	37,65
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.289,34	2.909,44	2.714,23	2.740,03	2.830,17	2.983,86
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	3.815,56	3.850,73	2.031,46	2.201,15	2.273,57	2.397,03







Beschreibung

Mitwirkung und Durchführung von Brandschauen, die von den Brandingenieuren der Kreisverwaltung initiiert werden. Brandschutzerziehung und -aufklärung. Berichterstellung durch die Kreisverwaltung.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz.

Ziele

Vorsorgeplanung zur Verhütung von Bränden und sonstigen Schadensereignissen (Prävention).
Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Bränden.

Zielgruppen

Eigentümer von öffentlichen zugänglichen Objekten

Dittich, Gerhard

1.12.16 Gefahrenvorbeugung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.783	6.195	6.820	6.960	7.091	7.179
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5.783	6.195	6.820	6.960	7.091	7.179

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,06	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,30	0,32	0,35	0,36	0,37	0,38

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd



1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01
Grundschulen

1.21.05
Gesamtschulen

1.21.06
Förderschulen

1.21.08
Schülerbeförderung

1.21.09
Sonstige Fördermaßnahmen

1.21.10
Zentrale schulbezogene Leistungen des
Schulträgers



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Beschreibung

Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Als weiterführende Schule befindet sich eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Eckenhagen. Das Schulangebot für Förderschüler wird durch die Mitgliedschaft im Förderschulzweckverband gewährleistet, der zwei Förderschulen im Kreisgebiet betreibt.

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Zahlung eines Umlagebeitrages an den Förderschulzweckverband und Mitwirkung in den Verbandsgremien. Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfsgerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes.

Auftragsgrundlage

§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV. Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse, Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.



Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes auf wirtschaftlich vertretbarer Basis.

Zielgruppen

Schulneulinge, Schüler/-innen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-217.673	-224.630	-242.901	-244.455	-233.742	-215.607
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-49.516	-58.500	-94.641	-95.973	-96.639	-96.639
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.500	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.745	-1.232	-1.462	-1.460	-1.313	-841
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.567					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-321.002	-338.362	-393.004	-395.888	-385.694	-367.087
11	- Personalaufwendungen	153.147	152.764	159.988	161.068	161.550	163.512
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.712.970	1.714.630	1.827.155	1.860.344	1.889.237	1.918.852
14	- Bilanzielle Abschreibungen	114.282	97.243	113.901	119.017	120.237	112.235
15	- Transferaufwendungen	15.357	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	170.787	179.140	172.430	177.430	177.430	177.430
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.166.543	2.155.777	2.285.474	2.329.858	2.360.454	2.384.029
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.845.541	1.817.415	1.892.470	1.933.970	1.974.760	2.016.942

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.859	4.820	5.626	5.584	5.135	4.965
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.859	4.820	5.626	5.584	5.135	4.965
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.848.400	1.822.235	1.898.097	1.939.554	1.979.895	2.021.907
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.848.400	1.822.235	1.898.097	1.939.554	1.979.895	2.021.907
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.813.098	1.811.121	1.732.850	1.730.688	1.738.096	1.750.066
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.661.498	3.633.356	3.630.947	3.670.242	3.717.991	3.771.973

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-107.406	-143.050	-149.498		-149.498	-149.498	-149.498
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.454	-58.500	-94.641		-95.973	-96.639	-96.639
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.500	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-209						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-205.569	-255.550	-298.139		-299.471	-300.137	-300.137
10	- Personalauszahlungen	159.137	156.599	159.560		161.156	162.767	164.395
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.629.784	1.714.630	1.827.155		1.860.344	1.889.237	1.918.852
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	16.000	12.000	12.000		12.000	12.000	12.000
15	- sonstige Auszahlungen	170.420	179.140	172.430		177.430	177.430	177.430
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.975.340	2.062.369	2.171.145		2.210.929	2.241.434	2.272.677
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.769.771	1.806.819	1.873.006		1.911.458	1.941.297	1.972.540

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-21.241		-80.370				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-21.241		-80.370				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	71.368	20.750	90.050		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	71.629	45.500	100.500		55.500	45.500	45.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	142.997	66.250	190.550		56.250	46.250	46.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	121.756	66.250	110.180		56.250	46.250	46.250

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)			0,00				
Beschäftigte (PRS)		7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)		7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,28	0,29	0,30	0,30	0,30	0,30
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		5,90	5,85	6,43	6,43	6,43	6,43
Planstellen (MAS)		6,18	6,14	6,73	6,73	6,73	6,73
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	190,01	188,52	188,88	191,17	194,15	197,47
2	Klassen (ST)	81,00	76,00	76,00	75,00	73,00	73,00
3	Schulschwimmer (PRS)	7.794,00	17.700,00	17.700,00	17.700,00	17.700,00	17.700,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.469,07	1.532,93	1.429,29	1.429,77	1.506,16	1.554,85
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.065,78	1.327,70	971,22	981,63	1.114,84	1.135,56
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.450,57	1.476,45	1.538,97	1.581,77	1.608,18	1.731,92
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.970,29	1.726,28	1.721,72	1.577,86	1.571,27	1.500,81
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.605,05	1.716,13	1.660,38	1.717,76	1.821,79	1.984,46
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	55.673,94	61.208,51	59.095,26	60.185,30	62.733,64	63.277,33
10	Grundschule Denklingen (EUR)	20.338,65	29.873,18	21.852,42	24.104,43	27.592,34	27.679,23
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	28.088,35	38.387,58	40.013,29	39.741,98	40.204,62	40.483,55
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	35.957,84	31.936,22	31.851,91	32.148,88	32.210,99	32.454,91

Haushaltsplan 2014**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	34.107,33	34.322,67	33.207,62	33.066,89	38.257,58	38.271,67
14	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	971,92	972,99	978,08	985,85	990,02	1.003,43
15	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	3.202,49	4.019,40	4.016,00	4.016,98	4.017,54	4.018,08
16	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	758,92	735,46	775,56	795,83	820,24	845,45
17	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.108,20	1.142,38	1.270,80	1.334,17	1.397,61	1.464,85
18	Grundschule Denklinden (EUR)	1.018,85	1.027,13	1.388,73	1.480,99	1.542,38	1.606,79
19	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.006,22	1.129,46	1.221,49	1.262,14	1.303,83	1.347,03
20	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.862,64	1.722,77	1.374,11	1.464,29	1.530,28	1.600,02
21	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	987,44	1.023,89	1.146,85	1.195,71	1.280,70	1.374,60
22	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	620,30	579,69	585,99	596,15	610,81	625,84
24	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	50,49	31,95	36,80	36,02	37,64	39,46





**1.21.01
Grundschulen**

**1.21.01.01
Grundschule Denklingen**

**1.21.01.02
Grundschule Eckenhausen**

**1.21.01.03
Grundschule Hunsheim**

**1.21.01.04
Grundschule Wildbergerhütte**



<u>Beschreibung</u>	Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.
<u>Auftragsgrundlage</u>	§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV.
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes. Einschulung der Schulneulinge nach Wohnort und Schulbereich und Information der Erziehungsberechtigten über das gemeindliche und benachbarte Schulangebot. Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel. Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.
<u>Zielgruppen</u>	Schüler/In, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-147.056	-163.631	-172.993	-172.608	-165.902	-156.777
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-49.369	-58.500	-94.641	-95.973	-96.639	-96.639
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.500	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.054	-1.052	-1.054	-1.052	-1.010	-613
10	=	Ordentliche Erträge	-247.979	-277.183	-322.688	-323.633	-317.551	-308.029
11	-	Personalaufwendungen	70.326	70.117	74.267	74.712	74.814	75.760
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	346.227	358.094	400.312	405.312	405.312	405.312
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.135	32.166	38.010	35.824	35.968	26.972
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.970	79.640	77.280	77.280	77.280	77.280
17	=	Ordentliche Aufwendungen	521.658	540.017	589.869	593.127	593.374	585.324
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	273.679	262.834	267.181	269.494	275.823	277.295
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-311	-244	-142	3	62	94
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-311	-244	-142	3	62	94
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	273.368	262.590	267.039	269.497	275.885	277.389
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	273.368	262.590	267.039	269.497	275.885	277.389

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	840.189	873.314	787.068	787.105	791.982	795.454
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.113.557	1.135.903	1.054.107	1.056.602	1.067.867	1.072.843

Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW gewährt Zuschüsse für die Offenen Ganztagschulen sowie Zuschüsse für die Lehrerfortbildung. An Fortbildungsmitteln stehen zur Verfügung:

- GGS Denklingen 800 €
- GGS Eckenhagen 800 €
- GGS Hunsheim 800 €
- GGS Wildbergerhütte 800 €

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand (Sachkonto 524300)

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 92 Abs. 3 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Stichtag: 1. Schultag nach den Sommerferien

	Denk- lingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wild- berger- hütte
Schüler	226	193	158	157
Klassen	11	8	8	8

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Lehr- und Unterrichtsmittel					
▪ Grundbetrag pauschal		255 €	255 €	255 €	255 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6,00 €	1.356 €	1.158 €	948 €	942 €
▪ GU-Schüler-Betrag *)		500 €			
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht					
• je Klasse	65,00 €	715 €	520 €	520 €	520 €
Lehrerbücherei					
je Klasse	45,00 €	495 €	360 €	360 €	360 €
Schulveranstaltungen					
je Schüler	4,00 €	904 €	772 €	632 €	628 €
Verbrauchsmittel pauschal		105 €	105 €	105 €	105 €
Schulbücherei		200 €		200 €	200 €
(Zuschuss gem. Beschl. v. 11.04.05)					
		4.530 €	3.170 €	3.020 €	3.010 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

Lernmittelfreiheitsgesetz

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.



Stichtag: 1. Schultag nach Sommerferien

		Denk- lingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wildber- gerhütte
	Schüler	226	193	158	157
	Klassen	11	8	8	8
Lernmittel					
▪ Grundbetrag je Schüler	24,00 €	5.424,00 €	4.632,00 €	3.792,00 €	3.768,00 €
• abzügl. 15 % Rabatt		813,60 €	694,80 €	568,80 €	565,20 €
• zuzügl. HzL-Empfänger		60,00 €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
		4.670,40 €	3.997,20 €	3.283,20 €	3.262,80 €

Offene Ganztagsschule und 8-1 Betreuung im Primarbereich

Der Begriff **Offene Ganztagsschule** (**OGS** auch OGaTa **Offene Ganztagsschule** oder OGaTE **Offene GanztagsEinrichtung**) bezeichnet eine besondere Form der Ganztagsschule. Im Gegensatz zur gebundenen Ganztagsschule wird die herkömmliche Zeitstruktur des Unterrichts um eine Übermittagbetreuung, Angebote zur Freizeitgestaltung aber auch um ein schulisches Nachmittagsangebot erweitert. Da die Anmeldung zur OGS freiwillig ist und jährlich bestätigt werden muss, spricht man von der *offenen* Ganztagsschule.

Die Schüler sind in den Ganztagsbetrieb nach dem regulären Unterricht bis 16 Uhr eingebunden.

Die Gemeinde Reichshof hat die "Offene Ganztagsschule" seit dem Schuljahr 2006/07 an in den unten genannten vier Grundschulstandorten eingerichtet.

Daneben gibt es auch an allen vier Grundschulstandorten die Betreuung 8-1, d.h. diese Schüler können bis zum Ende der 6. Unterrichtsstunde betreut werden. Ab dem 01.02.2014 werden die Elternbeiträge kraft Satzung durch die Gemeinde Reichshof erhoben.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Die Ertrags- und Aufwandssituation stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr 2013/2014	Denklingen	Eckenhagen	Hunsheim	Wildbergerhütte	
Kooperationspartner	Ev. Kirche	Caritas	Ev. Kirche	Caritas	
OGS	Denklingen	Oberberg	Ev. Kirche	Oberberg	
Kooperationspartner 8-1	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Gesamt
Erträge, davon	72.750,00 €	79.960,00 €	41.355,00 €	65.495,00 €	259.560,00 €
Landeszuschuss	36.350,00 €	38.280,00 €	16.775,00 €	31.735,00 €	123.140,00 €
Kreiszuschuss	12.000,00 €	18.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	54.000,00 €
Elternbeitrag	24.400,00 €	23.680,00 €	12.580,00 €	21.760,00 €	82.420,00 €
Aufwendungen, davon	74.530,00 €	82.476,99 €	57.964,81 €	70.858,33 €	285.830,13 €
Kooperationspartner	74.530,00 €	82.476,99 €	57.964,81 €	70.858,33 €	285.830,13 €
(negativer Betrag = Fehlbetrag)	-1.780,00 €	-2.516,99 €	-16.609,81 €	-5.363,33 €	-26.270,13 €

Schuljahr 2014/2015	Denklingen	Eckenhagen	Hunsheim	Wildbergerhütte	
Kooperationspartner	Ev. Kirche	Caritas	Ev. Kirche	Caritas	
OGS	Denklingen	Oberberg	Ev. Kirche	Oberberg	
Kooperationspartner 8-1	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Gesamt
Erträge, davon	62.625,00 €	87.930,00 €	62.625,00 €	62.625,00 €	275.805,00 €
Landeszuschuss	28.875,00 €	41.030,00 €	28.875,00 €	28.875,00 €	127.655,00 €
Kreiszuschuss	12.000,00 €	18.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	54.000,00 €
Elternbeitrag	21.750,00 €	28.900,00 €	21.750,00 €	21.750,00 €	94.150,00 €
Aufwendungen, davon	65.040,77 €	89.728,82 €	65.680,35 €	67.618,16 €	288.068,10 €
Kooperationspartner	65.040,77 €	89.728,82 €	65.680,35 €	67.618,16 €	288.068,10 €
(negativer Betrag = Fehlbetrag)	-2.415,77 €	-1.798,82 €	-3.055,35 €	-4.993,16 €	-12.263,10 €

**Büchereinutzung**

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen auf Grund- und Gesamtschule.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan (Sachkonto 529100) wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 €
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhausen“ = 14.000 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-103.908	-127.450	-133.298		-133.298	-133.298	-133.298
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.307	-58.500	-94.641		-95.973	-96.639	-96.639
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.500	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-201.714	-239.950	-281.939		-283.271	-283.937	-283.937
10	- Personalauszahlungen	73.749	72.308	74.022		74.762	75.510	76.265
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	348.715	358.094	400.312		405.312	405.312	405.312
15	- sonstige Auszahlungen	69.102	79.640	77.280		77.280	77.280	77.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	491.566	510.042	551.614		557.354	558.101	558.856
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	289.851	270.092	269.675		274.083	274.164	274.919
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.000						
23	= investive Einzahlungen	-1.000						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.637	10.000	30.000		10.000	10.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	23.637	10.000	30.000		10.000	10.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	22.637	10.000	30.000		10.000	10.000	10.000

Hombach, Martin

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000013 Ausstattung GS Denklingen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								329	329
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	7.174	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	60.820	70.820
13	= Summe Auszahlungen	7.174	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	61.149	71.149
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.174	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	61.149	71.149
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000014 Ausstattung GS Eckenhagen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.749	2.500	22.500		2.500	2.500	2.500	61.096	91.096
13	= Summe Auszahlungen	3.749	2.500	22.500		2.500	2.500	2.500	61.096	91.096
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.749	2.500	22.500		2.500	2.500	2.500	61.096	91.096

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000015 Ausstattung GS Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	6.322	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	67.369	77.369
13	= Summe Auszahlungen	6.322	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	67.369	77.369
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.322	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	67.369	77.369
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000016 Ausstattung GS Wildbergerhütte										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.000							-1.000	-1.000
6	= Summe Einzahlungen	-1.000							-1.000	-1.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								172	172
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.497	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	57.520	67.520
13	= Summe Auszahlungen	4.497	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	57.692	67.692
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.497	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	56.692	66.692

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.894							37.929	37.929
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.894							37.929	37.929

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)			0,00				
Beschäftigte (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,11	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		3,13	3,11	3,32	3,32	3,32	3,32
Planstellen (MAS)		3,24	3,23	3,44	3,44	3,44	3,44
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	57,79	58,86	55,02	55,03	55,76	56,17
2	Klassen (ST)	39,00	34,00	34,00	33,00	31,00	31,00
3	Schulschwimmer (PRS)	7.794,00	13.700,00	13.700,00	13.700,00	13.700,00	13.700,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.469,07	1.532,93	1.429,29	1.429,77	1.506,16	1.554,85
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.065,78	1.327,70	971,22	981,63	1.114,84	1.135,56
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.450,57	1.476,45	1.538,97	1.581,77	1.608,18	1.731,92
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.970,29	1.726,28	1.721,72	1.577,86	1.571,27	1.500,81
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.605,05	1.716,13	1.660,38	1.717,76	1.821,79	1.984,46
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	28.552,74	33.408,93	31.150,20	32.018,24	34.447,31	34.607,85
10	Grundschule Denklingen (EUR)	20.338,65	29.873,18	21.852,42	24.104,43	27.592,34	27.679,23
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	28.088,35	38.387,58	40.013,29	39.741,98	40.204,62	40.483,55
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	35.957,84	31.936,22	31.851,91	32.148,88	32.210,99	32.454,91
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	34.107,33	34.322,67	33.207,62	33.066,89	38.257,58	38.271,67

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben



1.21.05
Gesamtschulen

1.21.05.01
Gesamtschule Eckenhagen

**Beschreibung**

Als weiterführende Schule befindet sich in Eckenhagen eine Gesamtschule (fünfzügig) mit gymnasialer Oberstufe (dreizügig). Sicherung des Schul- u. Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. u. personellen (ausser Lehrer). Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfaßt auch die Mithilfe bei der Beantragung u. Durchführung v. besonderen Fördermaßnahmen. Regelung der Anmeldungen der Schulneulinge. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung u. Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Haftpflichtschäden.

Auftragsgrundlage

§§ 10 u. 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 u. 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV/GVV.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes, Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel, Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden

Zielgruppen

Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-36.565	-23.358	-30.184	-28.098	-24.150	-15.131
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-147					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-460	-180	-180	-180	-75	
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-467					
10	=	Ordentliche Erträge	-37.640	-23.538	-30.364	-28.278	-24.225	-15.131
11	-	Personalaufwendungen	82.821	82.647	85.721	86.356	86.736	87.752
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	101.902	127.736	135.495	135.495	135.495	135.495
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	48.543	36.158	41.229	46.010	45.767	45.429
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.419	98.150	94.150	99.150	99.150	99.150
17	=	Ordentliche Aufwendungen	332.686	344.691	356.595	367.011	367.148	367.826
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	295.047	321.153	326.231	338.733	342.923	352.695

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.864	3.039	3.343	3.321	3.076	2.999
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.864	3.039	3.343	3.321	3.076	2.999
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	297.911	324.192	329.574	342.054	345.998	355.694
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	297.911	324.192	329.574	342.054	345.998	355.694
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	841.179	838.390	844.118	840.962	842.028	848.424
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.139.091	1.162.582	1.173.692	1.183.016	1.188.026	1.204.118



Planerläuterung Teilergebnisplan

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 2 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz - SchFG)

		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler	1.179
	Klassen	42
Lehr- und Unterrichtsmittel		
▪ Grundbetrag pauschal		511 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6 €	7.074 €
▪ Ganztagsbetrieb		5.625 €
▪ GU Schüler-Betrag *)		500 €
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht		
▪ Schwerpunkt Naturwissenschaften		2.300 €
▪ je Klasse	130 €	5.460 €
Gesundheitsuntersuchung		
Schulpraktikum		
Lehrerbücherei		
▪ je Klasse	45 €	1.890 €
Schulveranstaltungen		
▪ je Schüler	4 €	4.716 €
Verbrauchsmittel pauschal		357 €
Zentralabitur pauschal		1.500 €
		29.933 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

Lernmittelfreiheitsgesetz

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Prognose 2011/2012		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler Sek. I	905
	Schüler Sek. II	274
	Klassen	42
Lernmittel		
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. I	52,00 €	47.060,00 €
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. II	47,33 €	12.968,42 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		9.004,26 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		298,00 €
		51.322,16 €

**Lehrerfortbildung**

Das Land NRW gewährt einen jährlichen Zuschuss für die Lehrerfortbildung in Höhe von 4.200 EURO.

Büchereinutzung

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Grund- und Gesamtschule.

Unter Anwendung der internen Leistungsverrechnung werden nach den Planzahlen nun 62.000 EURO verrechnet.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

*Produkt	1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“	= 48.000 €
*Produkt	1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhausen“	= 14.000 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.498	-3.600	-4.200		-4.200	-4.200	-4.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-147						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-209						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.855	-3.600	-4.200		-4.200	-4.200	-4.200
10	- Personalauszahlungen	85.389	84.291	85.538		86.394	87.258	88.130
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	99.993	127.736	135.495		135.495	135.495	135.495
15	- sonstige Auszahlungen	101.318	98.150	94.150		99.150	99.150	99.150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	286.699	310.177	315.183		321.039	321.903	322.775
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	282.844	306.577	310.983		316.839	317.703	318.575
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.745	20.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	43.822	25.000	60.000		35.000	25.000	25.000
30	= investive Auszahlungen	107.567	45.000	60.000		35.000	25.000	25.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	107.567	45.000	60.000		35.000	25.000	25.000

Hombach, Martin

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000017 Bewegl. Sachen GE Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	36.759	25.000	60.000		35.000	25.000	25.000	238.738	383.738
13	=	Summe Auszahlungen	36.759	25.000	60.000		35.000	25.000	25.000	241.590	386.590
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	36.759	25.000	60.000		35.000	25.000	25.000	241.590	386.590
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000143 Schulhofgestaltung Schulzentrum Eckenhag											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.745							143.859	143.859
13	=	Summe Auszahlungen	63.745							143.859	143.859
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	63.745							143.859	143.859

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000186 Zufahrt Schulhof, Am Bromberg										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000						20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000						20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		20.000						20.000	20.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.063							79.422	79.422
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.063							79.422	79.422

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,07	0,06	0,06	0,06	0,06
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,35	2,35	2,66	2,66	2,66	2,66
Planstellen (MAS)	2,41	2,42	2,72	2,72	2,72	2,72

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	59,11	60,50	60,97	61,62	62,04	63,04
2	Klassen (ST)	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00
3	Schulschwimmer (PRS)		4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	27.121,20	27.799,58	27.945,06	28.167,06	28.286,33	28.669,48
5	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	971,92	972,99	978,08	985,85	990,02	1.003,43

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben



**1.21.06
Förderschulen**

**1.21.06.01
Förderschulen**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



<u>Beschreibung</u>	Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes zur Schaffung der sächl. u. pers. (ausser Lehrer) Voraussetzungen durch Zahlung d. Umlagebeitrages und Mitwirkung in den Zweckverbandsgremien, Möglichkeit für die Schüler zum Besuch von zwei Förderschulen im Kreisgebiet.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Zweckverbandssatzung
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.357	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
10	=	Ordentliche Erträge	-10.357	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	155.694	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
15	-	Transferaufwendungen	10.357	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	166.051	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	155.694	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	155.694	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	155.694	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.431	3.776	3.640	3.679	3.702	3.723
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	160.125	160.776	160.640	160.679	160.702	160.723

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen

**Planerläuterung Teilergebnisplan**

Neben der jährlichen **Zweckverbandsumlage** von rund **157.000 €** (*Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*), wird ein nach der Schülerzahl bestimmter **Anteil der Schulpauschale** von rund **12.000 €** (*Transferaufwendungen*) an den Zweckverband weitergeleistet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-12.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	155.694	157.000	157.000		157.000	157.000	157.000
14	- Transferauszahlungen	11.000	12.000	12.000		12.000	12.000	12.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	166.694	169.000	169.000		169.000	169.000	169.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	166.694	157.000	157.000		157.000	157.000	157.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen (MAS)	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	8,31	8,33	8,34	8,37	8,39	8,41
2	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	3.202,49	4.019,40	4.016,00	4.016,98	4.017,54	4.018,08



**1.21.08
Schülerbeförderung**

**1.21.08.01
Schülerbeförderung GE Reichshof**

**1.21.08.02
Schülerbeförderung GGS Eckenhagen**

**1.21.08.03
Schülerbeförderung GGS Denklingen**

**1.21.08.04
Schülerbeförderung GGS Hunsheim**

**1.21.08.05
Schülerbeförderung GGS Wildbergerhütte**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung

**Beschreibung**

Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Auftragsgrundlage

Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse

Ziele

Gewährleistung eines optimalen und wirtschaftlichen Schülertransportes

Zielgruppen

Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.108.054	1.065.000	1.127.548	1.155.737	1.184.630	1.214.245
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		350				
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.108.054	1.065.350	1.127.548	1.155.737	1.184.630	1.214.245
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.108.054	1.065.350	1.127.548	1.155.737	1.184.630	1.214.245
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.108.054	1.065.350	1.127.548	1.155.737	1.184.630	1.214.245
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.108.054	1.065.350	1.127.548	1.155.737	1.184.630	1.214.245
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.228	45.189	43.543	44.372	44.907	45.469



Planerläuterung Teilergebnisplan

Schülerfahrkosten

Nachdem im Jahr 2003 die Bedarfszuweisungen für überdurchschnittlich hohe Schülerfahrkosten zugunsten der Schulpauschale ersatzlos gestrichen wurde, erhöhten sich die Netto-Aufwendungen für diesen Bereich, da Mittel der Schulpauschale hierfür nicht verwendet werden dürfen.

Zum Schuljahr 2013/2014 wurde der Schülerspezialverkehr neu europaweit ausgeschrieben.

Die Primärkosten des Schülertransportes für die Produktgruppe 1.21.08 „Schülerbeförderung“ stellen sich nun wie folgt dar:

Produkt	Schülerfahrkosten für:	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
1.21.08.01	Gesamtschule	652.221	610.000	618.851
1.21.08.02	GS Eckenhagen	128.713	130.000	141.372
1.21.08.03	GS Denklingen	124.249	125.000	171.122
1.21.08.04	GS Hunsheim	91.970	85.000	67.169
1.21.08.05	GS Wildbergerhütte	110.901	115.000	129.034
	Gesamtsumme:	1.108.054	1.065.500	1.129.562

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.024.666	1.065.000	1.127.548		1.155.737	1.184.630	1.214.245
15	- sonstige Auszahlungen		350					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.024.666	1.065.350	1.127.548		1.155.737	1.184.630	1.214.245
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.024.666	1.065.350	1.127.548		1.155.737	1.184.630	1.214.245
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,05	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,36	0,39	0,39	0,39	0,39	0,39
Planstellen (MAS)	0,42	0,44	0,46	0,46	0,46	0,46

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	59,74	57,54	60,84	62,51	64,21	65,95
2	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	758,92	735,46	775,56	795,83	820,24	845,45
3	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.108,20	1.142,38	1.270,80	1.334,17	1.397,61	1.464,85
4	Grundschule Denklingen (EUR)	1.018,85	1.027,13	1.388,73	1.480,99	1.542,38	1.606,79
5	Grundschule Eckenhagen (EUR)	1.006,22	1.129,46	1.221,49	1.262,14	1.303,83	1.347,03
6	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.862,64	1.722,77	1.374,11	1.464,29	1.530,28	1.600,02
7	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	987,44	1.023,89	1.146,85	1.195,71	1.280,70	1.374,60
8	Gesamtschule Eckenhagen (EUR)	620,30	579,69	585,99	596,15	610,81	625,84

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben



1.21.09
Sonstige Fördermaßnahmen

1.21.09.01
Sonstige Fördermaßnahmen



<u>Beschreibung</u>	Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfs-gerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagsschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Bereitstellung und Unterhaltung von Schulbuswartehallen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Richtlinienkonforme Abwicklung der Zuschussmaßnahmen, Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulsportangebotes, Sicherheit für die Schüler im Straßenverkehr, Bereitstellung einer ansprechenden Mittagsverpflegung für die Gesamtschüler
<u>Zielgruppen</u>	Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.695	-25.641	-27.724	-31.749	-31.690	-31.699
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-231		-228	-228	-228	-228
10	=	Ordentliche Erträge	-25.026	-25.641	-27.952	-31.977	-31.918	-31.927
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.092	6.800	6.800	6.800	6.800	6.800
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	29.604	28.919	34.662	37.183	38.502	39.834
15	-	Transferaufwendungen	5.000					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.398	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	38.094	36.719	42.462	44.983	46.302	47.634
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	13.067	11.078	14.510	13.006	14.384	15.707
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	306	2.025	2.425	2.260	1.998	1.871
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	306	2.025	2.425	2.260	1.998	1.871
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	13.373	13.103	16.935	15.266	16.382	17.578
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 und 25)	13.373	13.103	16.935	15.266	16.382	17.578
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.700	50.452	49.288	49.278	50.130	51.588
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	91.072	63.555	66.223	64.543	66.512	69.167

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	716	6.800	6.800		6.800	6.800	6.800
15	- sonstige Auszahlungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.716	7.800	7.800		7.800	7.800	7.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.716	7.800	7.800		7.800	7.800	7.800
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.241		-80.370				
23	= investive Einzahlungen	-20.241		-80.370				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.623	750	90.050		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.171	10.500	10.500		10.500	10.500	10.500
30	= investive Auszahlungen	11.794	11.250	100.550		11.250	11.250	11.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-8.447	11.250	20.180		11.250	11.250	11.250

Hombach, Martin

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000036 Verbesserung Haltestelleneinrichtungen											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-20.241		-80.370					-318.051	-398.421
6	=	Summe Einzahlungen	-20.241		-80.370					-318.051	-398.421
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.356		89.300					365.057	454.357
13	=	Summe Auszahlungen	5.356		89.300					365.057	454.357
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-14.885		8.930					47.006	55.936
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000038 Ersatzbeschaffung Wartehallen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.267	750	750		750	750	750	6.716	9.716
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.171	8.500	8.500		8.500	8.500	8.500	54.760	88.760
13	=	Summe Auszahlungen	6.438	9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	61.476	98.476
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.438	9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	61.476	98.476

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000040 Bewegliche Sachen Mensabetrieb											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,73	3,29	3,44	3,36	3,47	3,62
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	47,19	31,95	34,12	33,29	34,84	36,60



1.21.10
Zentrale schulbezogene Leistungen des
Schulträgers

1.21.10.01
Schulentwicklungsplan

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



<u>Beschreibung</u>	Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Sicherung des schulischen Bildungsangebotes.

<u>Auftragsgrundlage</u>	Schulverwaltungsgesetz

<u>Ziele</u>	Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung mit Bildungsangeboten

<u>Zielgruppen</u>	Schüler, Lehrpersonal, Eltern

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.371		5.193	5.292	5.347	5.408
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.371		5.193	5.292	5.347	5.408

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,06	0,00	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,07	0,00	0,06	0,06	0,06	0,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,33	0,00	0,27	0,28	0,28	0,28
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	3,30	0,00	2,68	2,73	2,80	2,86

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Rüdiger; Dresbach, Gerd

1.25 Kultur



1.25 Kultur

1.25.01
Kommunale Veranstaltungen

1.25.02
Kulturarbeit

1.25.05
Volkshochschule

1.25.07
Musikschule

1.25.09
Museum

**Beschreibung**

Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder durch die Kurverwaltung. Bereitstellung und Betrieb der Gemeindebücherei in Eckenhausen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins. Die vorstehend genannten Aufgabenbereiche werden am 01.01.2007 in den Kernhaushalt zurückgeführt und der Eigenbetrieb Kurverwaltung aufgelöst (siehe auch PB 1.57).

Organisation und Ausrichten von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme. Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises. Angebote zur musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl. Bereitstellung der Immobilie „Heimatismuseum Eckenhausen.“ Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschlüsse

Ziele

Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes durch Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes. Förderung der Ortsbildverschönerung.

Zielgruppen

Kulturinteressierte, Aussteller, Vereine, Einwohner, Bürger, Büchereinutzer

Haushaltsplan 2014**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.703	-666	-764	-421	-421	-421
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-128					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.931	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-63.176	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13					
10	=	Ordentliche Erträge	-70.951	-65.366	-65.464	-65.121	-65.121	-65.121
11	-	Personalaufwendungen	24.126	23.724	25.564	25.745	25.842	26.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.032	9.850	9.850	9.850	9.850	9.850
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.088	879	1.078	1.175	989	1.087
15	-	Transferaufwendungen	6.899	4.830	5.130	5.130	5.130	5.130
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.394	19.122	19.622	19.622	19.622	19.622
17	=	Ordentliche Aufwendungen	59.540	58.405	61.244	61.522	61.433	61.839
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.411	-6.961	-4.220	-3.599	-3.688	-3.283

Haushaltsplan 2014**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	19	30	35	38	42
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	19	30	35	38	42
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.391	-6.942	-4.190	-3.564	-3.651	-3.240
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.391	-6.942	-4.190	-3.564	-3.651	-3.240
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	130.730	136.408	132.204	133.484	134.545	135.840
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	119.339	129.466	128.014	129.920	130.894	132.600

Haushaltsplan 2014

1.25 Kultur

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.654						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-124						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.944	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-63.176	-63.400	-63.400		-63.400	-63.400	-63.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-367						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-70.264	-64.700	-64.700		-64.700	-64.700	-64.700
10	- Personalauszahlungen	24.982	24.272	25.503		25.758	26.015	26.276
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.041	9.850	9.850		9.850	9.850	9.850
14	- Transferauszahlungen	4.420	4.830	5.130		5.130	5.130	5.130
15	- sonstige Auszahlungen	18.163	19.122	19.622		19.622	19.622	19.622
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	56.606	58.074	60.105		60.360	60.617	60.878
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-13.658	-6.626	-4.595		-4.340	-4.083	-3.822

Haushaltsplan 2014**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,05	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		1,12	1,16	1,13	1,13	1,13	1,13
Planstellen (MAS)		1,17	1,23	1,20	1,20	1,20	1,20

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	8,65	9,51	9,54	9,79	9,98	10,17
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,45	0,00	2,89	3,03	3,14	3,23
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	57,41	0,00	66,31	69,32	71,44	73,32



1.25.01
Kommunale Veranstaltungen

1.25.01.01
Veranstaltungen im Rathaus
(z.B. Weihnachtsmarkt)

1.25.01.02
Unser Dorf soll schöner werden

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

<u>Beschreibung</u>	Organisation und Ausrichtung von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt, Ausstellungen). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung des kulturellen Angebotes. Förderung der Ortsbildverschönerung und des dörflichen Zusammenlebens.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner und sonstige Kulturinteressierte und Aussteller. Einwohner in teilnehmenden Dörfern, Ortsgemeinschaften.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen			300	300	300	300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			300	300	300	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen			600	600	600	600
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)			600	600	600	600
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)			600	600	600	600
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			600	600	600	600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.176	8.202	9.472	9.592	9.734	9.919
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.176	8.202	10.072	10.192	10.334	10.519

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen			300		300	300	300
15	- sonstige Auszahlungen			300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			600		600	600	600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)			600		600	600	600
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen (MAS)	0,02	0,02	0,04	0,04	0,04	0,04

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,32	0,42	0,52	0,53	0,54	0,55

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.25 Kultur



1.25.02 Kulturarbeit

1.25.02.01
Kulturarbeit

1.25.02.02
Kunstkabinett
Hespert

1.25.02.03
Bücherei

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Beschreibung Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder (wie z.B. Konzerte, Ausstellungen, Kinderballett, Kinder- und Puppentheater usw.) Bereitstellung und Betrieb einer Gemeindebücherei in Räumlichkeiten der Gesamtschule in Eckenhagen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins.

Auftragsgrundlage Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschluss

Ziele Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes für Einwohner und Gäste, Imagepflege und Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Reichshof. Unterstützung und Ausbau des kulturellen Bildungsangebotes.

Zielgruppen Kulturinteressierte Einwohner und Gäste, Schüler, Veranstalter, Vereine

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.703	-666	-764	-421	-421	-421
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-128					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.931	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.970	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13					
10	=	Ordentliche Erträge	-70.745	-64.966	-65.064	-64.721	-64.721	-64.721
11	-	Personalaufwendungen	24.126	23.724	25.564	25.745	25.842	26.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.032	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.088	879	1.078	1.175	989	1.087
15	-	Transferaufwendungen	6.899	4.830	4.830	4.830	4.830	4.830
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.982	18.722	18.922	18.922	18.922	18.922
17	=	Ordentliche Aufwendungen	57.128	55.905	58.144	58.422	58.333	58.739
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-13.617	-9.061	-6.920	-6.299	-6.388	-5.983
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	19	30	35	38	42
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	19	30	35	38	42
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-13.597	-9.042	-6.890	-6.264	-6.351	-5.940

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.597	-9.042	-6.890	-6.264	-6.351	-5.940
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	120.672	122.632	118.290	119.409	120.283	121.363
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	107.075	113.590	111.401	113.145	113.932	115.423

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge aus Kostenerstattungen beziehen sich auf das Produkt "1.25.02.03 Bücherei."

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei zu 83 % an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt.

Die 83 %ige Beteiligung bedeuten **62.000 €**.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhagen“ = 48.000 € (529100)
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhagen“ = 14.000 € (529100)

Für die Anschaffung bzw. Ergänzung der Medien werden 7.000 Euro eingeplant.

Im Produkt 1.25.02.02 "Kunstkabinett" sind Aufwendungen für einen Netto-Zuschuss in Höhe von 4.300Euro vorgesehen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.654						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-124						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.944	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-62.970	-63.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-367						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-70.058	-64.300	-64.300		-64.300	-64.300	-64.300
10	- Personalauszahlungen	24.982	24.272	25.503		25.758	26.015	26.276
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.041	7.750	7.750		7.750	7.750	7.750
14	- Transferauszahlungen	4.420	4.830	4.830		4.830	4.830	4.830
15	- sonstige Auszahlungen	17.751	18.722	18.922		18.922	18.922	18.922
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	54.194	55.574	57.005		57.260	57.517	57.778
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.864	-8.726	-7.295		-7.040	-6.783	-6.522
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.661	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,10	1,14	1,10	1,10	1,10	1,10
Planstellen (MAS)	1,14	1,18	1,14	1,14	1,14	1,14

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,56	5,89	5,79	5,89	5,95	6,04

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dittich, Gerhard

1.25 Kultur



1.25.05
Volkshochschule

1.25.05.01
Volkshochschule

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Beschreibung Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises.

Ziele Förderung der Allgemeinbildung und kreativen Freizeitgestaltung.

Zielgruppen Einwohner und Bürger

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-206	-400	-400	-400	-400	-400
10	=	Ordentliche Erträge	-206	-400	-400	-400	-400	-400
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	412	400	400	400	400	400
17	=	Ordentliche Aufwendungen	412	500	500	500	500	500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	206	100	100	100	100	100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	206	100	100	100	100	100
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	206	100	100	100	100	100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.375	3.078	2.004	2.044	2.082	2.108
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.581	3.178	2.104	2.144	2.182	2.208

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-206	-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-206	-400	-400		-400	-400	-400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100		100	100	100
15	- sonstige Auszahlungen	412	400	400		400	400	400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	412	500	500		500	500	500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	206	100	100		100	100	100
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)	0,01	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,53	2,96	3,00	3,14	3,25	3,34
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,45	2,80	2,89	3,03	3,14	3,23
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	57,41	68,91	66,31	69,32	71,44	73,32

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.25 Kultur



**1.25.07
Musikschule**

**1.25.07.01
Musikschule**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Beschreibung Angebote der musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl

Auftragsgrundlage freiwillige Vereinbarung

Ziele Förderung der musikalischen Bildung

Zielgruppen Kinder und Jugendliche

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	286	256	239	240	244	246
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.286	2.256	2.239	2.240	2.244	2.246

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.25 Kultur



**1.25.09
Museum**

**1.25.09.01
Heimatmuseum**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum

**Beschreibung**

Bereitstellung der Immobilie „Heimatismuseum Eckenhagen“. Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhagen.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Vereinbarung, Ratsbeschluss

Ziele

Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes

Zielgruppen

Einwohner, Bürger und historisch interessierte Besucher

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.222	2.241	2.198	2.199	2.202	2.204
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.222	2.241	2.198	2.199	2.202	2.204

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,12	0,12	0,11	0,11	0,12	0,12

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd



1.31 Soziale Hilfen

1.31.09

Unterstützung von Senioren

1.31.10

Hilfen zum Lebensunterhalt,
SGB XII, Kap. 3

1.31.11

Betreuung Flüchtlinge, Geld- und
Sachleistungen

1.31.15

Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4

1.31.16

Aussiedler / Vertriebenen-
angelegenheiten

1.31.17

Sonstige Hilfen und Leistungen

1.31.19

Grundsicherung nach SGB II
(HARTZ IV)



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen incl. Unterkunftskosten und besondere Hilfen. Entgegennahme von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht. Sozialarbeit und persönliche Beratung von Aussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt, besondere Leistungen, Krankenversorgung und einmalige Beihilfen, Integration von Ausländern. Gewährung von Grundsicherungsleistungen im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung. Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von persönlichen Hilfen, Sach- und Geldleistungen. Bereitstellung notwendiger Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie Beratungsleistungen und Unterstützung / Durchführung von Antragsverfahren. Unterstützung von Seniorenclubs bei ihren Initiativen zur Schaffung von Freizeit und Bildungsangeboten für Senioren. Aufnahme und Prüfung von Anträgen auf Leistungen aus der Sozialversicherung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen, Sozialgesetzbuch, Ratsbeschlüsse, Sozialrechtliche Bestimmungen
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums. Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile durch Sozialleistungen. Integration in die Gesellschaft. Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Hilfeempfänger, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber, Senioren

Haushaltsplan 2014**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-94.735	-78.369	-107.070	-107.092	-107.093	-107.092
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42.658	-34.947	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-94.139	-88.550	-105.275	-105.275	-105.275	-105.275
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.147					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-237.679	-201.866	-246.792	-246.814	-246.815	-246.814
11	- Personalaufwendungen	354.729	369.699	369.445	373.704	377.527	382.842
12	- Versorgungsaufwendungen	26.585	34.072	39.628	43.852	43.827	43.740
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	792	5.307	2.516	2.339	2.339	2.339
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.154	3.494	3.193	3.226	3.107	2.698
15	- Transferaufwendungen	262.784	291.500	328.000	338.000	338.000	338.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.731	27.126	31.481	32.011	32.011	32.011
17	= Ordentliche Aufwendungen	672.776	731.198	774.264	793.132	796.811	801.630
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	435.097	529.332	527.472	546.318	549.996	554.816

Haushaltsplan 2014**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	54	49	39	36	30	30
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	54	49	39	36	30	30
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	435.151	529.382	527.510	546.354	550.026	554.846
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	435.151	529.382	527.510	546.354	550.026	554.846
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-279.685	-319.116	-292.228	-296.386	-298.261	-300.909
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	213.850	240.036	207.511	208.969	210.643	211.849
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	369.316	450.301	442.793	458.937	462.408	465.786

Haushaltsplan 2014**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-92.396	-76.500	-105.000		-105.000	-105.000	-105.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-34.947	-34.447		-34.447	-34.447	-34.447
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-85.728	-88.550	-105.275		-105.275	-105.275	-105.275
7	+ Sonstige Einzahlungen	-6.369						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-184.543	-199.997	-244.722		-244.722	-244.722	-244.722
10	- Personalauszahlungen	325.992	340.523	329.448		332.742	336.070	339.430
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		3.300					
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	254.782	291.500	328.000		338.000	338.000	338.000
15	- sonstige Auszahlungen	6.696	8.346	14.773		14.773	14.773	14.773
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	587.470	643.669	672.221		685.515	688.843	692.203
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	402.927	443.672	427.499		440.793	444.121	447.481

Haushaltsplan 2014**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,05	1,12	1,09	1,09	1,09	1,09
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,58	1,57	1,67	1,67	1,67	1,67
Planstellen (MAS)	2,63	2,69	2,76	2,76	2,76	2,76

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	19,17	22,82	23,25	24,16	24,40	24,67
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	5.620,31	6.139,63	6.291,02	6.528,48	6.113,01	6.136,50

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen



1.31.09
Unterstützung von Senioren

1.31.09.01
Offene Altenarbeit

**Beschreibung**

Bei den Seniorenclubs in der Gemeinde Reichshof handelt es sich um freie Träger; die Gemeinde fungiert als Zuschussgeber. Die Seniorenclubs sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen älterer Menschen nach Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung dienen. Durch die Seniorenclubs soll ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot vorgehalten werden. Die älteren Menschen sollen hier Kontakte knüpfen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, ihren Interessen nachgehen und (neue) selbstbestimmte Betätigungen (Aufgaben) suchen.

Die Seniorenclubs sollen auch generationsübergreifende Angebote vorhalten, die mit Besuchern entwickelt werden. Die Seniorenclubs sollen besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen bzw. zu bestimmten Themen machen, z. B.: Angebote für Vorruhestandler, Hilfe bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, Orientierungsangebote für den Kultur- und Sportbereich, Weiterbildung. Es sind besonders die Menschen zum Besuch anzuregen, die z.B. aufgrund von Kontaktschwierigkeiten und Vereinsamung nicht von sich aus eine solche Einrichtung aufsuchen. Begleit- und Besuchsdienste sind deshalb zu organisieren.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Ziele

Anbieten von Begegnungs-, Freizeit-, Kultur- u. Bildungsmöglichkeiten für ältere Menschen.

Zielgruppen

Ältere Menschen im Einzugsbereich, die Angebote der Einrichtungen wünschen oder aufgrund einer spezifischen Themenstellung zur Teilnahme an Angeboten angeregt werden sollen. Besondere Zielgruppen der Einrichtungen sind, z.B. Menschen ab 50 Jahre, Vorruhestandler, generationsübergreifende Gruppen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-46.350	-46.350	-58.275	-58.275	-58.275	-58.275
10	=	Ordentliche Erträge	-46.350	-46.350	-58.275	-58.275	-58.275	-58.275
15	-	Transferaufwendungen	300	500	500	500	500	500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	710	700	7.500	7.500	7.500	7.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.010	1.200	8.000	8.000	8.000	8.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-45.340	-45.150	-50.275	-50.275	-50.275	-50.275
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-45.340	-45.150	-50.275	-50.275	-50.275	-50.275
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-45.340	-45.150	-50.275	-50.275	-50.275	-50.275
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78.695	74.596	71.351	72.705	73.464	74.298
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	33.356	29.446	21.076	22.430	23.189	24.023



Planerläuterung Teilergebnisplan

Als Offene Altenhilfe werden die Einrichtungen, Maßnahmen, Angebote und Veranstaltungen bezeichnet, die sich nicht ausschließlich oder vorrangig auf die Erbringung professioneller Pflegehilfen beziehen, sondern den Bereichen der allgemeinen Beratung, des Wohnens, der Freizeitgestaltung und Beschäftigung und der damit verbundenen Probleme und Hilfenbedarfe der älteren Menschen zuzurechnen sind.

Offene Altenhilfe ist nicht nur als ergänzender Bereich zur professionellen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen zu verstehen, sondern stellt einen eigenständigen gesellschaftlichen Gestaltungsbereich dar mit Elementen wie Bildungsangebote und Kulturarbeit, Prävention, Engagementförderung und Partizipation. Ein wichtiger Teilbereich ist die kommunale Pflegeberatung. Jede oberbergische Kommune hat deshalb mindestens einen Senioren- und Pflegeberater. Diese Aufgabe wird durch Kreismittel im Personalbereich bezuschusst.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-46.350	-46.350	-58.275		-58.275	-58.275	-58.275
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-46.350	-46.350	-58.275		-58.275	-58.275	-58.275
14	- Transferauszahlungen	300	500	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	710	700	7.500		7.500	7.500	7.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.010	1.200	8.000		8.000	8.000	8.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-45.340	-45.150	-50.275		-50.275	-50.275	-50.275
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.09 Unterstützung von Senioren



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,05	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,80	0,78	0,80	0,80	0,80	0,80
Planstellen (MAS)	0,85	0,81	0,83	0,83	0,83	0,83

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,73	1,53	1,09	1,17	1,21	1,26



1.31.10
Hilfen zum Lebensunterhalt,
SGB XII, Kap. 3

1.31.10.01
Hilfe zum Lebensunterhalt



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen und besonderen Hilfen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums.
<u>Zielgruppen</u>	Erwerbsunfähige sowie Rentner/ -innen, Alte. Sonstige, die aufgrund ihres Einkommens nicht in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln sicher zu stellen. Antragsteller/ -innen, Hilfeempfänger/ -innen, die körperlich und geistig nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-583	-114	-314	-337	-337	-337
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.076					
10	=	Ordentliche Erträge	-6.659	-114	-314	-337	-337	-337
11	-	Personalaufwendungen	321.237	334.861	330.429	333.988	337.091	341.617
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.708	23.604	26.916	29.784	29.768	29.708
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	792	2.007	2.516	2.339	2.339	2.339
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.981	1.321	986	1.019	1.002	695
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.098	18.780	16.708	17.238	17.238	17.238
17	=	Ordentliche Aufwendungen	360.815	380.574	377.555	384.369	387.437	391.598
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	354.156	380.461	377.240	384.032	387.100	391.261
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	36	34	23	23	21	22
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	36	34	23	23	21	22
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	354.193	380.495	377.263	384.055	387.121	391.283
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	354.193	380.495	377.263	384.055	387.121	391.283

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-422.581	-459.320	-424.222	-430.258	-432.979	-436.824
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	92.195	109.429	75.499	75.284	75.238	75.253
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	23.807	30.604	28.539	29.081	29.379	29.712

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.298						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.298						
10	-	Personalauszahlungen	304.688	316.760	304.611		307.657	310.734	313.841
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	304.688	316.760	304.611		307.657	310.734	313.841
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	298.391	316.760	304.611		307.657	310.734	313.841
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Hombach, Martin

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



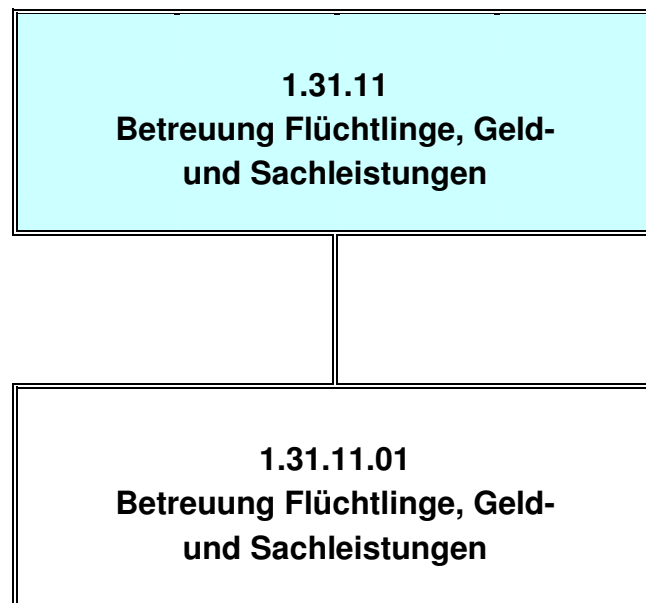
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,24	1,59	1,48	1,51	1,53	1,56
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	793,57	1.020,13	891,86	908,77	918,10	928,49

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen



**Beschreibung**

Durch persönliche Betreuung sollen die aufgeführten Probleme (siehe Ziele) reguliert werden durch: Konfliktmanagement oder Konfliktregulierung (Mediation), Sprechstunden während und außerhalb der Bürozeiten, Beratung bei Integrationsproblemen, auch im familiären und zwischenmenschlichen Bereich, Vermittlungsarbeit und Hilfestellung bei Behördengängen, Einzelhilfe in Form von Hilfestellung beim Einleben im Wohnheim und Wohnumfeld, Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, Schulen und anderen Institutionen.

Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt in Form von Grundleistungen (§ 3ff. AsylbLG) sowie besonderen Leistungen (§ 2 AsylbLG). Sicherung der notwendigen Krankenversorgung. Sicherung sonstiger finanzieller Hilfen, z. B.: einmalige Beihilfen wie Teilnahme an Klassenfahrten, Rückführungsbeihilfen, Beihilfen für Schulmaterialien usw.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Persönliche Betreuung, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Asylbewerber und geduldeten Ausländer, bedingt meist durch rechtliche und soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem sozialen Umfeld. Sicherung des Lebensunterhaltes durch Zahlung von Geldleistungen, Gewährung der notwendigen Krankenversorgung, Gewährung von sonstigen Leistungen.

Zielgruppen

Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach dem AsylbLG erhalten

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-81.460	-75.000	-105.000	-105.000	-105.000	-105.000
10	=	Ordentliche Erträge	-81.460	-75.000	-105.000	-105.000	-105.000	-105.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500				
15	-	Transferaufwendungen	251.494	279.000	322.500	332.500	332.500	332.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	148	146	152	152	152	152
17	=	Ordentliche Aufwendungen	251.641	280.646	322.652	332.652	332.652	332.652
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	170.182	205.646	217.652	227.652	227.652	227.652
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	170.182	205.646	217.652	227.652	227.652	227.652
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	170.182	205.646	217.652	227.652	227.652	227.652
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.917	56.229	62.080	63.881	64.699	65.265
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	222.099	261.875	279.732	291.533	292.351	292.917



Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW weist seit 2005 die Geldmittel für die Betreuung der Asylbewerber pauschal nach einer speziellen Berechnungsformel zu. Der prozentuale Anteil der Gemeinde Reichshof an den landesweit zur Verfügung stehenden Betreuungszuschüssen bleibt unabhängig von den zugewiesenen Asylbewerbern gleich. Die Gesamthöhe der Betreuungszuschüsse legt das Land jedes Jahr aufgrund der Zahl der jährlichen Asylantragsteller neu fest. Zurzeit wird von rückläufigen Asylbewerberzahlen ausgegangen, so dass landesweit weniger Geldmittel für Zuschüsse zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Anhebung der Regelsätze für die Asylbewerber durch das Bundesverfassungsgericht wurde die Pauschale des Landes jedoch leicht erhöht.

Die von der Gemeinde Reichshof zu betreuenden Asylbewerber nehmen im Vergleich zur rückläufigen Anzahl neuer Asylbewerber kaum ab, da Beschränkungen bei der Wahl des Aufenthaltsortes und lange Asylverfahren dies verhindern.

Somit wird die Differenz zwischen Betreuungskosten und Kostenerstattung für die Betreuung zulasten der Kommune immer größer.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-81.460	-75.000	-105.000		-105.000	-105.000	-105.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-81.460	-75.000	-105.000		-105.000	-105.000	-105.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500					
14	- Transferauszahlungen	244.216	279.000	322.500		332.500	332.500	332.500
15	- sonstige Auszahlungen	82	146	152		152	152	152
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	244.298	280.646	322.652		332.652	332.652	332.652
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	162.838	205.646	217.652		227.652	227.652	227.652
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,20	0,21	0,27	0,27	0,27	0,27
Planstellen (MAS)	0,21	0,22	0,28	0,28	0,28	0,28

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,53	13,57	14,53	15,18	15,27	15,34
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	4.441,97	4.761,37	5.086,03	5.300,61	4.872,51	4.881,95



1.31.15
Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4

1.31.15.01
Leistungen der Grundsicherung

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap. 4



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von Grundsicherung im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung
<u>Auftragsgrundlage</u>	SGB XII, Kap. 4
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Verminderung von Altersarmut.
<u>Zielgruppen</u>	Personen über 65 Jahre und / oder Personen mit dauerhaft voller Erwerbsminderung

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-71					
10	=	Ordentliche Erträge	-71					
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-71					
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-71					
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-71					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.701	34.022	30.373	30.953	31.273	31.628
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	34.630	34.022	30.373	30.953	31.273	31.628

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+ Sonstige Einzahlungen	-71						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-71						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-71						
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,22	0,22	0,20	0,20	0,20	0,20
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Planstellen (MAS)	0,37	0,37	0,35	0,35	0,35	0,35

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,80	1,76	1,58	1,61	1,63	1,66
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	384,77	358,13	313,13	319,10	322,40	326,06



1.31.16
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

1.31.16.01
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

**Beschreibung**

Prüfung und Feststellung der deutschen Volkszugehörigkeit und der damit verbundenen Vergünstigungen von Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR, Rumänien, Polen, dem ehemaligen Jugoslawien u.a. osteuropäischer Staaten.

Sozialarbeiterische Tätigkeit, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Aussiedler, bedingt meist durch rechtliche, soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem neuen sozialen Umfeld.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Eingliederung in die Gesellschaft

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.500					
10	=	Ordentliche Erträge	-10.500					
15	-	Transferaufwendungen	600					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	600					
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.900					
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-9.900					
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.900					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	883	1.214	1.827	1.849	1.866	1.886
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-9.017	1.214	1.827	1.849	1.866	1.886

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.500						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.500						
14	- Transferauszahlungen	600						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	600						
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.900						
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

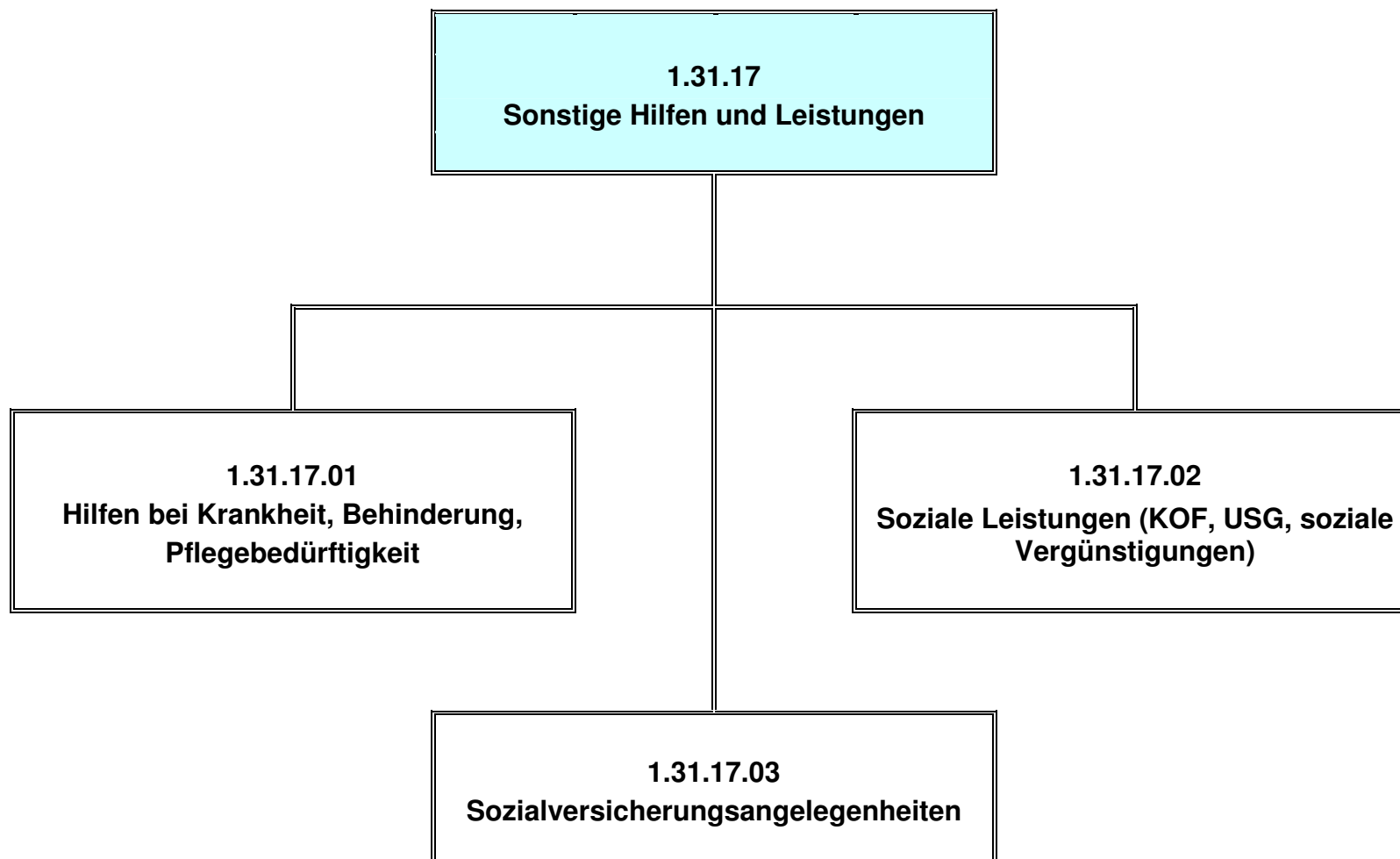
verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,47	0,06	0,09	0,10	0,10	0,10



**Beschreibung**

Ermittlung des Anspruches auf Krankenhilfe / Ausstellen von Krankenscheinen, wenn kein eigener Krankenversicherungsanspruch besteht. Entgegennahme von Anträgen einschl. Weiterleitung an den zuständigen Träger betreffend: Eingliederungshilfe für Behinderte (Oberberg. Kreis), Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (Landschaftsverband), Heimunterbringung (Oberberg. Kreis).

Beratung von Schwerbehinderten. Leistungen, die Pflegebedürftigen außerhalb von Einrichtungen helfen, trotz ihres Hilfebedarfs ein möglichst selbständiges und selbstbestimmendes Leben zu führen und die dazu beitragen, nach Möglichkeit die Pflegebedürftigkeit zu verringern oder zu überwinden.

Durchführung sonstiger Antragsverfahren: Anträge auf Schwerbehindertenausweise (einschl. Verlängerungen vornehmen), Anträge auf Einleitung von Pflegschaften und Vormundschaften für Volljährige, Anträge auf weitere Sozialmaßnahmen für bestimmte Personengruppen, Anträge im Rahmen der Amtshilfe.

Aufnahme und Weiterleitung von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht. Untersuchung von Unfällen im Zusammenhang mit der Sozialversicherung, Amtshilfeersuchen (u.a. Unfalluntersuchungen der Berufsgenossenschaft).

Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchwbG), Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Unterhaltssicherungsgesetz, Zivildienstgesetz, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Ratsbeschlüsse

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen



Ziele

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung sowie der Vermeidung von Unterbringung in einer Einrichtung. Erleichterung der Beschäftigungssituation der Schwerbehinderten im Arbeitsleben. Sicherstellung der Pflege einschl. hauswirtschaftl. Versorgung durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, durch Nachbarschaftshilfe oder ggf. durch ambulante Dienste zur Vermeidung der Unterbringung in einer Einrichtung. Umfassende Beratung, schnelle, bürgerfreundliche und ordnungsgemäße Durchführung der gesetzlichen Aufgaben.

Sicherstellung der Nutzungsmöglichkeit an Radio und Fernsehen. Unterstützung der Versicherungsträger.

Zielgruppen

Personen, die keinen Anspruch auf Krankenversicherungsschutz haben. Behinderte und betreute Personen sowie heimunterbringungsbedürftige Menschen. Berufstätige Schwerbehinderte mit mind. 50 % Grad der Behinderung oder Gleichgestellte. Personen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder Krankheit.

Auskunftsuchende, Versicherungsträger, Bürger und Familien der Gemeinde Reichshof.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-437	-1.500				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-35	-500				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.275					
10	=	Ordentliche Erträge	-8.747	-2.000				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.800				
15	-	Transferaufwendungen	10.391	12.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.000	321	321	321	321
17	=	Ordentliche Aufwendungen	10.391	14.800	5.321	5.321	5.321	5.321
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.644	12.800	5.321	5.321	5.321	5.321
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.644	12.800	5.321	5.321	5.321	5.321
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.644	12.800	5.321	5.321	5.321	5.321
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.820	30.725	29.106	29.650	29.965	30.303
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.463	43.525	34.427	34.971	35.286	35.624



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bürgerbus

Im Februar 2010 führte die Gemeinde Reichshof eine Umfrage zum Thema Bürgerbus durch. Flyer, die dem Reichshofkurier bei lagen und an öffentlichen Stellen ausgelegt wurden, informierten über das Vorhaben. Die große Mehrheit von 209 Bürgern zeigte Interesse an der Einführung eines Bürgerbusses für die Bewohner der Gemeinde, lediglich 10 Personen sprachen sich dagegen aus. Als Streckenwünsche kristallisiert sich eine Anbindung nahezu aller kleinen Ortschaften von Reichshof an die Zentren heraus – je nach Lage Wildbergerhütte, Denklingen, Brüchermühle und Eckenhausen.

Vor der Gründung eines Bürgerbusvereins e. V. (BBR) mit allen Verpflichtungen, musste diesem, zumindest in der Anfangsphase, eine finanzielle Absicherung gegeben werden. Dies geschah durch einen Beschluss des Rates der Gemeinde Reichshof, indem am 28.06.2010 die **Übernahme der aus dem Betrieb resultierenden Defizite, zunächst befristet auf 2011 und 2012, verlängert für 2013 und begrenzt auf jährlich max. 10.000 €** garantiert und damit die Gesamtfinanzierung des Vorhabens gesichert wurde.

Die Zusage, die Defizite - gerade in den beiden Anfangsjahren - auszugleichen, ist Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse. Für das Jahr 2014 werden 5.000 € ebenfalls eingeplant, um ein evtl. Defizit auszugleichen, damit der Betrieb des Bürgerbusses gewährleistet ist.

Der Verein BürgerBusReichshof e.V. wurde am 12. Juli 2010 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein seit dem 26.10.2010 eingetragen. Am 18. Juli 2011 startete der Linienverkehr mit 4 Rundkursen und insgesamt 150 Haltestellen. Es gibt einen Sommer- und einen Winterfahrplan. Informationen gibt es auch im Internet unter: **www.buergus-reichshof.de**



Sonstige ordentliche Aufwendungen

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Beiträge enthalten für:

- Deutsches Rotes Kreuz 258 €
- Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte 12 €
- Gesellschaft Schiffbrüchiger 51 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-437	-1.500					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-500					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.789						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.276	-2.000					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.800					
14	- Transferauszahlungen	9.666	12.000	5.000		5.000	5.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen		1.000	321		321	321	321
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.666	14.800	5.321		5.321	5.321	5.321
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	3.390	12.800	5.321		5.321	5.321	5.321
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,10	0,12	0,11	0,11	0,11	0,11
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,22	0,21	0,23	0,23	0,23	0,23
Planstellen (MAS)	0,32	0,33	0,34	0,34	0,34	0,34

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,68	1,74	2,05	2,08	2,10	2,13



1.31.19
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)

1.31.19.01
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



<u>Beschreibung</u>	Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Zuweisung von qualifiziertem Personal in die ARGE Oberberg zur Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen nach dem SGB II. Bereitstellung von Ressourcen die sich aus der Sachaufwandsträgerschaft für die Arbeitsplätze ergeben. Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch II
<u>Ziele</u>	Chancen auf dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen, Beschäftigungsfähigkeit aufrechterhalten bzw. wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration
<u>Zielgruppen</u>	Arbeitslose, die ALG II beziehen

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42.623	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.514	-42.200	-47.000	-47.000	-47.000	-47.000
10	=	Ordentliche Erträge	-83.893	-78.402	-83.203	-83.202	-83.203	-83.202
11	-	Personalaufwendungen	33.493	34.837	39.016	39.716	40.436	41.225
12	-	Versorgungsaufwendungen	6.877	10.467	12.713	14.068	14.060	14.032
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.173	2.173	2.207	2.207	2.105	2.003
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.775	6.500	6.800	6.800	6.800	6.800
17	=	Ordentliche Aufwendungen	48.318	53.978	60.736	62.791	63.401	64.059
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-35.574	-24.424	-22.467	-20.411	-19.802	-19.142
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18	15	16	12	9	7
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18	15	16	12	9	7
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-35.556	-24.409	-22.451	-20.399	-19.793	-19.135
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-35.556	-24.409	-22.451	-20.399	-19.793	-19.135

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	67.535	74.024	69.271	68.519	68.857	69.131
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	31.978	49.615	46.820	48.120	49.064	49.996

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Grundsicherung wird im Jobcenter Oberberg (früher ARGE Oberberg) durchgeführt. Das Jobcenter ist zuständig für die Anwendung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) und damit für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes II, die Auszahlung der Kosten der Unterkunft und die Integration der Leistungsberechtigten in Arbeit.

Die Finanzierung der Leistungen ist wie folgt geregelt:

- den Regelsatz Arbeitslosengeld II zahlt der Bund / Bundesagentur für Arbeit
- die Kosten der Unterkunft (Miete und Heizung) zahlen die Kommunen zu 100 %. Der Bund beteiligt sich mit derzeit 26,4% an den Kosten.

Die Gemeinde Reichshof hat seit 01.01.2011 nur noch eine Mitarbeiterin dem Jobcenter zugewiesen. Für Personal erfolgt eine pauschale Kostenerstattung durch den Oberbergischen Kreis.

Sachmittel:

Druck-, Kopier- und Portokosten werden vom Oberbergischen Kreis über laufende Abschlagszahlungen und eine Jahresendabrechnung nach tatsächlichem Aufwand erstattet.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447		-34.447	-34.447	-34.447
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-33.589	-42.200	-47.000		-47.000	-47.000	-47.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-33.589	-76.647	-81.447		-81.447	-81.447	-81.447
10	- Personalauszahlungen	21.304	23.763	24.837		25.085	25.336	25.589
15	- sonstige Auszahlungen	5.904	6.500	6.800		6.800	6.800	6.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.207	30.263	31.637		31.885	32.136	32.389
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.382	-46.384	-49.810		-49.562	-49.311	-49.058
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

verantwortlich:
Stefan, Hannelore

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,54	0,62	0,61	0,61	0,61	0,61
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)	0,54	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,66	2,57	2,43	2,51	2,56	2,62

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

1.36.03
Jugendarbeit

1.36.04
Jugendeinrichtungen

**Beschreibung**

Kindern in den Altersstufen 3-6 Jahre und Schulkindern ab 6 Jahren den gewünschten Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß KiBiz zu erfüllen. Kindertagesstätten werden in der Gemeinde Reichshof durch freie Träger betrieben. Die Gemeinde leistet Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger.

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhagen. Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen – KiBiz -, Kinder- und Jugendhilfegesetz –KJHG-, Ratsbeschlüsse, Landesjugendplan, Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums zur Planung von Spielflächen, Vertragliche Vereinbarungen

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in Verbindung mit der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes und der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust. Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung eines angemessenen Angebotes an Spielplatzflächen.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Jugendliche

Haushaltsplan 2014**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75.811	-119.620	-76.512	-76.306	-76.025	-75.391
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-75.811	-119.620	-76.512	-76.306	-76.025	-75.391
11	- Personalaufwendungen	65.811	66.196	68.657	69.269	69.801	70.548
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.483	3.910	6.110	6.110	6.110	6.110
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.449	2.384	2.775	3.085	3.315	3.266
15	- Transferaufwendungen	100	34.150	750	750	750	750
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.813	6.900	6.600	6.600	6.600	6.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.656	113.540	84.892	85.814	86.576	87.274
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.845	-6.080	8.380	9.508	10.551	11.883

Haushaltsplan 2014**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.607	1.705	1.897	1.841	1.721	1.711
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.607	1.705	1.897	1.841	1.721	1.711
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.452	-4.375	10.277	11.349	12.272	13.594
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.452	-4.375	10.277	11.349	12.272	13.594
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	98.370	121.107	114.378	116.077	117.371	118.833
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	101.822	116.732	124.655	127.426	129.642	132.427

Haushaltsplan 2014**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-74.129	-118.990	-75.297		-75.297	-75.297	-75.297
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-74.129	-118.990	-75.297		-75.297	-75.297	-75.297
10	- Personalauszahlungen	66.667	66.744	68.596		69.282	69.975	70.674
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.903	3.910	6.110		6.110	6.110	6.110
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	100	34.150	750		750	750	750
15	- sonstige Auszahlungen	6.406	6.900	6.600		6.600	6.600	6.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.076	111.704	82.056		82.742	83.435	84.134
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.947	-7.286	6.759		7.445	8.138	8.837

Haushaltsplan 2014**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.279	4.500	5.500		5.500	5.500	5.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	3.279	4.500	5.500		5.500	5.500	5.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.279	4.500	5.500		5.500	5.500	5.500

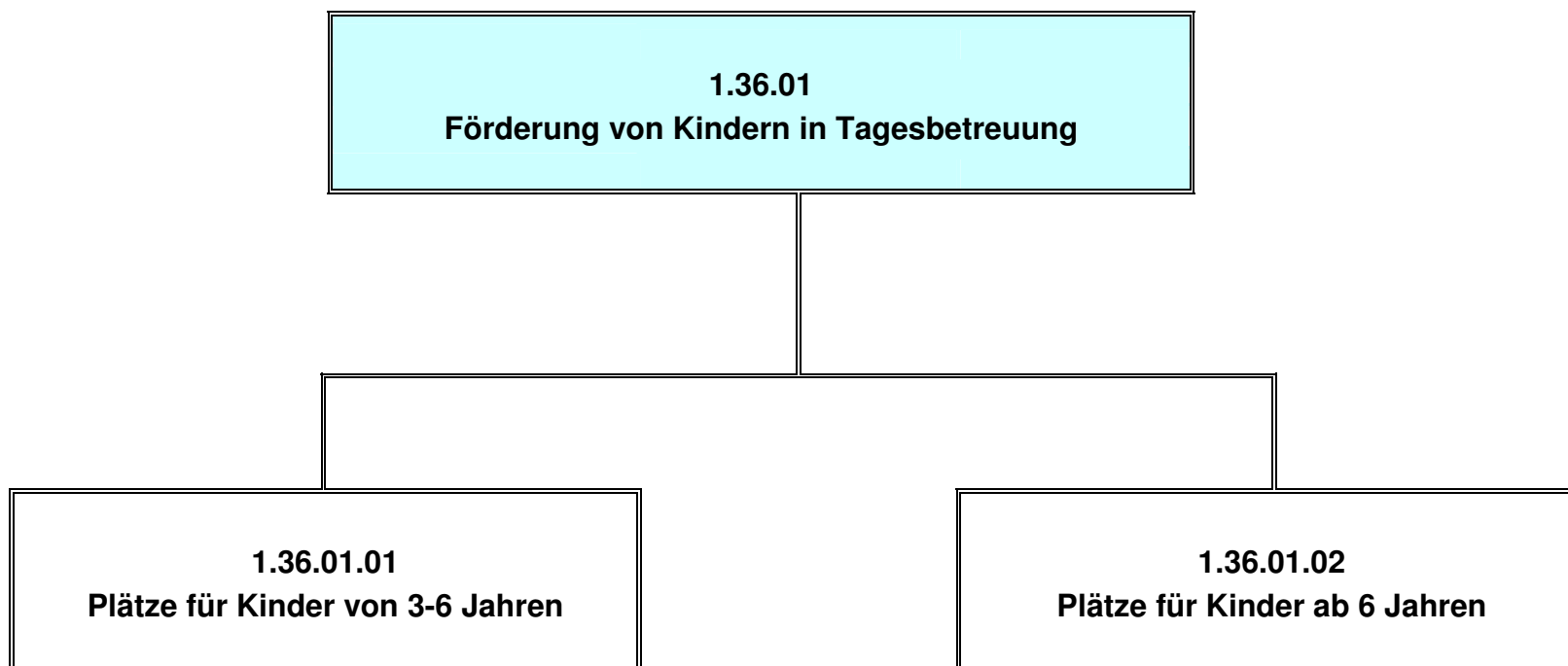
Haushaltsplan 2014**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,11	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,83	1,69	1,74	1,74	1,74	1,74
Planstellen (MAS)	1,94	1,80	1,86	1,86	1,86	1,86

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,28	6,05	6,47	6,63	6,77	6,94
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	7,81	6,80	9,41	9,64	9,79	10,16



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung****Beschreibung**

Kindern im Kindergartenalter den gewünschten Platz zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- u. Erziehungsauftrag gem. KiBiz zu erfüllen. Die Gemeinde ist nur Zuschussgeber. Die inhaltliche Verantwortung obliegt dem Kreis.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen - KiBiz -, Kinder- u. Jugendhilfegesetz - KJHG –

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz i.V.m. der Weiterentwicklung eines bedarfs-gerechten Angebotes u. der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.942	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.942	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.942	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.942	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.942	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.787	50.213	50.669	51.629	52.094	52.650
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.728	52.153	52.609	53.569	54.034	54.590



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof verfügt zum Monat 04/2013 über folgende Kindergarteneinrichtungen:

Ort	Träger	Regelplätze		Tages- stätten- plätze	Gesamt	Anzahl Gruppen
		3 - 6 Jahre	davon U 3			
Hunsheim	Johanniter	40	(8-12)	25	65	3
Drespe	Ev. Kgde. Drespe	50	-	-	50	2
Brüchermühle	Johanniter	60	(4-6)	-	60	3
Denklingen, Mühlenhardt	Kath. Kgde. Denklingen	11	(4-6)	9	20	1
Denklingen, Asbachpark	Deutsches Rotes Kreuz	15	(12)	50	65	3
Wildbergerhütte	Johanniter	55	(6)	9	55	3
Odenspiel	Johanniter	30	(7)	10	40	2
Heidelberg	Arbeiterwohlfahrt	31	(8-12)	9	40	2
Eckenhagen, Blockhausstr.	Kath. Kgde. Eckenhagen	10	(4-6)	-	20	1
Eckenhagen, Schulzentrum	Arbeiterwohlfahrt	50	-	15	65	3
Mittelagger	Arbeiterwohlfahrt	30	(4-6)	15	45	2
Gesamt		374	(73)	151	525	25

Der Oberbergische Kreis setzt die Kindergartenbeiträge fest. Sie werden von der Gemeinde Reichshof eingezogen und an die Kreiskasse weitergeleitet. Betriebskosten, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, werden über die allgemeine Kreisumlage finanziert.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	- sonstige Auszahlungen	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,71	0,56	0,60	0,60	0,60	0,60
Planstellen (MAS)	0,73	0,58	0,62	0,62	0,62	0,62

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,11	2,70	2,73	2,79	2,82	2,86



**1.36.03
Jugendarbeit**

**1.36.03.01
Kinder- und Jugendarbeit außerhalb
von Einrichtungen**

**1.36.03.02
Spielplätze**

**Beschreibung**

Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums NRW zur Planung von Spielflächen, Verträge, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung von Spielflächen für Kinder und Jugendliche im gesamten Gemeindegebiet mit einer ausreichenden Anzahl von Spielplätzen in einer kinder- und jugendgerechten Form. Schaffung von Erlebnisfreiräumen für Kinder und Jugendliche. Gewährleistung der Sicherheit, Hygiene und Substanzerhaltung auf öffentlichen Spielplätzen.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Eltern

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500	-500	-500	-500
10	=	Ordentliche Erträge	-500	-500	-500	-500	-500	-500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.080	1.700	2.400	2.400	2.400	2.400
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	359	484	803	1.193	1.536	1.822
15	-	Transferaufwendungen	100	750	750	750	750	750
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	32	20	20	20	20	20
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.571	2.954	3.973	4.363	4.706	4.992
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.071	2.454	3.473	3.863	4.206	4.492
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.593	1.693	1.882	1.822	1.700	1.688
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.593	1.693	1.882	1.822	1.700	1.688
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.664	4.147	5.355	5.685	5.906	6.180
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.664	4.147	5.355	5.685	5.906	6.180
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.295	31.551	26.687	27.218	27.588	27.977
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	26.959	35.698	32.042	32.903	33.494	34.157

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-500	-500	-500		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.080	1.700	2.400		2.400	2.400	2.400
14	- Transferauszahlungen	100	750	750		750	750	750
15	- sonstige Auszahlungen	32	20	20		20	20	20
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.212	2.470	3.170		3.170	3.170	3.170
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	712	1.970	2.670		2.670	2.670	2.670
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.000	4.000		4.000	4.000	4.000
30	= investive Auszahlungen		3.000	4.000		4.000	4.000	4.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		3.000	4.000		4.000	4.000	4.000

Hombach, Martin

1.36.03 Jugendarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1.40	1.85	1,66	1,71	1,75	1,79

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach. Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



1.36.04
Jugendeinrichtungen

1.36.04.01
Jugendzentrum Eckenhagen

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhausen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75.311	-119.120	-76.012	-75.806	-75.525	-74.891
10	=	Ordentliche Erträge	-75.311	-119.120	-76.012	-75.806	-75.525	-74.891
11	-	Personalaufwendungen	65.811	66.196	68.657	69.269	69.801	70.548
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.403	2.210	3.710	3.710	3.710	3.710
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.090	1.900	1.972	1.892	1.779	1.444
15	-	Transferaufwendungen		33.400				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.839	4.940	4.640	4.640	4.640	4.640
17	=	Ordentliche Aufwendungen	74.143	108.646	78.979	79.511	79.930	80.342
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.167	-10.474	2.967	3.705	4.405	5.451
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	14	12	15	19	21	22
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	14	12	15	19	21	22
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.153	-10.462	2.982	3.724	4.425	5.473
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.153	-10.462	2.982	3.724	4.425	5.473
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.289	39.343	37.023	37.230	37.688	38.206
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	34.135	28.881	40.004	40.954	42.114	43.679



Planerläuterung Teilergebnisplan

Schon seit dem Jahr 2000 bietet das Jugendzentrum Freestyle, unter der Leitung von Holger Heimers, erfolgreich Jugendarbeit und auch Ferienspaßaktionen für Kinder und Jugendliche an. Das Jugendzentrum Freestyle ist erreichbar unter ☎ 02265-980503.

Der Betrieb des Jugendzentrums wird mit Zuschüssen des Landes und des Kreises mitfinanziert.

Seit dem Jahr 2012 wird das Jugendzentrum verstärkt vom Kreisjugendamt gefördert, da es Maßnahmen der Jugendhilfe durchführt. Für diese ist in Reichshof originär das Kreisjugendamt zuständig. Die Zuschusshöhe des Kreises geht im Jahr 2012 von 1,0 Stellenanteil für das Jugendzentrum aus, für das Jahr 2013 plant das Kreisjugendamt eine Erhöhung auf insgesamt 1,5 Stellenanteile. Diese Stelle soll jedoch beim Kreis eingerichtet und mit dem Zuschuss verrechnet werden. Sie wird daher nicht in den Stellenplan der Gemeinde Reichshof aufgenommen. Die Förderungsquote beträgt 85%.

Zuschussübersicht	2012 (IST)	2013 (IST)	2014 (SOLL)
Landeszuschuss	9.912,91 €	9.912,91 €	9.912,91 €
Kreiszuschuss	63.715,79 €	64.884,11 €	64.884,11 €
Gesamt	73.628,70 €	74.797,01 €	74.797,01 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-73.629	-118.490	-74.797		-74.797	-74.797	-74.797
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-73.629	-118.490	-74.797		-74.797	-74.797	-74.797
10	- Personalauszahlungen	66.667	66.744	68.596		69.282	69.975	70.674
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.823	2.210	3.710		3.710	3.710	3.710
14	- Transferauszahlungen		33.400					
15	- sonstige Auszahlungen	4.434	4.940	4.640		4.640	4.640	4.640
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	72.924	107.294	76.946		77.632	78.325	79.024
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-705	-11.196	2.149		2.835	3.528	4.227
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.279	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	3.279	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.279	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Hombach, Martin

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000018 Bewegl. Sachen Jugendzentrum Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.015	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	14.077	20.077
13	=	Summe Auszahlungen	2.015	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	14.077	20.077
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.015	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	14.077	20.077
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.264							3.769	3.769
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.264							3.769	3.769

Hombach, Martin

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01
Planstellen (MAS)	1,01	1,01	1,02	1,02	1,02	1,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,77	1,50	2,08	2,13	2,20	2,29
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	7,81	6,80	9,41	9,64	9,79	10,16

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste



1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05
Krankenhäuser

Haushaltsplan 2014**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Beschreibung

Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW

Ziele

Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.

Zielgruppen

Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2014**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)						

Haushaltsplan 2014**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.017	1.509	1.501	1.491	1.491	1.485	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	215.478	216.509	216.501	216.491	216.491	216.485	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	=	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	214.461	215.000	215.000		215.000	215.000	215.000
15	-	sonstige Auszahlungen							

Dresbach, Gerd

Haushaltsplan 2014**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,18	11,22	11,25	11,28	11,31	11,33



**1.41.05
Krankenhäuser**

**1.41.05.01
Krankenhausinvestitionsbeteiligung**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser****Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW

Ziele

Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.

Zielgruppen

Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	214.461	215.000	215.000	215.000	215.000	215.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.017	1.509	1.501	1.491	1.491	1.485
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	215.478	216.509	216.501	216.491	216.491	216.485

Planerläuterung Teilergebnisplan

Investitionskosten von Krankenhäusern werden nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Förderung wird durch Zuschüsse und Zuweisungen gewährt. **Die Gemeinden** wurden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsausgaben nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz seit dem Jahr 2002 **in Höhe von 20 vom Hundert beteiligt**. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Nach der Neufassung des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen am 21.12.2006 werden die Gemeinden **ab 01.01.2007 in Höhe von 40 vom Hundert beteiligt**.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



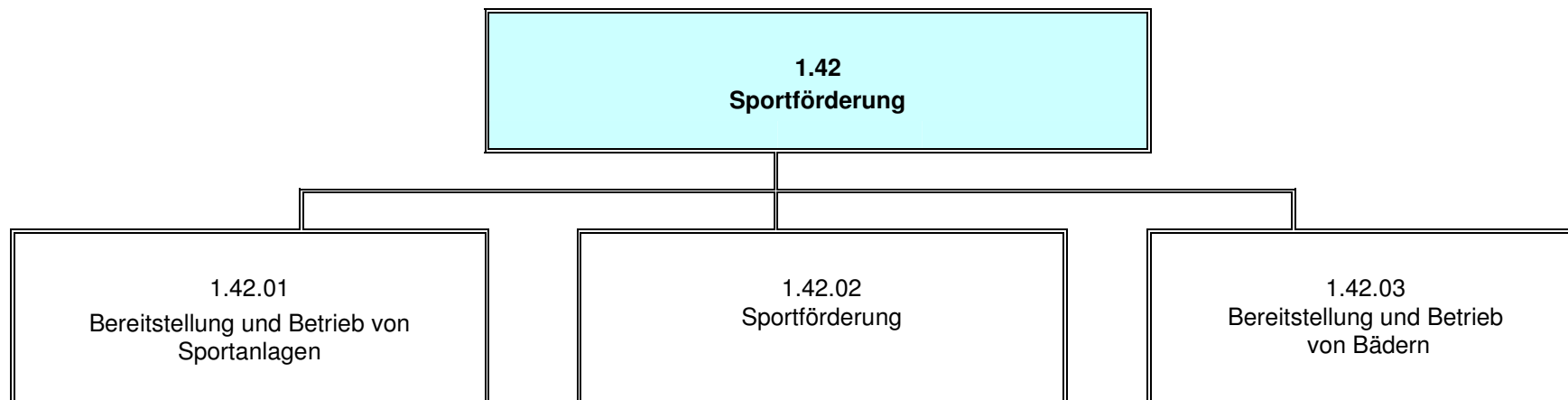
Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	-	Transferauszahlungen	214.461	215.000	215.000		215.000	215.000	215.000
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	214.461	215.000	215.000		215.000	215.000	215.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	214.461	215.000	215.000		215.000	215.000	215.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00					
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		11,18	11,22	11,25	11,28	11,31	11,33	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd

1.42 Sportförderung





verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Beschreibung

Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule. Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Anfragen von Vereinen.

Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes. Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss gezahlt für kostenlose Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bürger. Den Altschulden-dienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

§ 8 Abs. 1 GO, Sportstättenleitplan, Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes für schulische Zwecke und Freizeitgestaltung. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Bereitstellung von Bädern für das Schul-/ Vereinsschwimmen und den öffentlichen Badebetrieb.

Zielgruppen

Schüler, Vereinsmitglieder, Sportinteressierte, Badbesucher

Haushaltsplan 2014**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.115	-56.421	-54.969	-54.969	-54.969	-54.969
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.602	-13.620	-14.320	-14.320	-14.320	-14.320
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.151	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-27.167	-262.841	-220.000	-225.000	-230.000	-235.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.936	-4.220	-370	-370	-370	-370
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-73.971	-338.702	-291.259	-296.259	-301.259	-306.259
11	- Personalaufwendungen	23.485	123.250	117.640	118.520	119.060	120.449
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.949	162.230	121.960	126.960	131.965	136.965
14	- Bilanzielle Abschreibungen	22.701	12.657	2.352	2.339	2.301	2.300
15	- Transferaufwendungen	811.255	587.272	640.872	640.872	640.872	640.872
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.244	25.270	25.131	25.156	25.181	25.206
17	= Ordentliche Aufwendungen	935.634	910.679	907.955	913.847	919.379	925.792
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	861.663	571.977	616.696	617.588	618.120	619.533

Haushaltsplan 2014**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34.322	30.351	25.663	21.335	18.149	15.829
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	34.322	30.351	25.663	21.335	18.149	15.829
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	895.985	602.328	642.359	638.922	636.270	635.362
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	895.985	602.328	642.359	638.922	636.270	635.362
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.028	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	584.000	631.655	645.175	639.704	641.612	645.220
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.471.957	1.215.753	1.269.303	1.260.396	1.259.650	1.262.350

Haushaltsplan 2014**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.372	-49.372		-49.372	-49.372	-49.372
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.956	-13.620	-14.320		-14.320	-14.320	-14.320
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.389	-1.600	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-133.338	-262.841	-220.000		-225.000	-230.000	-235.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-25.864	-370	-370		-370	-370	-370
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-173.547	-327.803	-285.662		-290.662	-295.662	-300.662
10	- Personalauszahlungen	26.908	125.441	117.396		118.570	119.756	120.953
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.284	162.230	121.960		126.960	131.965	136.965
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26.098	23.660	18.283		14.246	11.579	9.338
14	- Transferauszahlungen	1.027.910	587.272	640.872		640.872	640.872	640.872
15	- sonstige Auszahlungen	466.362	25.270	25.131		25.156	25.181	25.206
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.573.562	923.873	923.642		925.804	929.353	933.334
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.400.015	596.070	637.980		635.142	633.691	632.672

Haushaltsplan 2014**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	477.150						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	3.433						
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	480.583						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	480.583						

Haushaltsplan 2014**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,65	3,12	2,83	2,83	2,83	2,83
Planstellen (MAS)	0,68	3,16	2,88	2,88	2,88	2,88

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	76,80	63,62	66,89	66,60	66,73	67,05
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)	3,69	4,47	3,85	3,87	3,89	3,91
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)	2,74	3,96	4,31	4,34	4,36	4,39
4	Freizeitbad Eckenhagen (EUR)	47,81	35,51	37,95	37,78	37,69	37,66



1.42.01

Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

1.42.01.01

Turnhalle Wildbergerhütte

1.42.01.03

Turnhalle Hunsheim

1.42.01.05

Sporthalle Eckenhausen, Am Bromberg

1.42.01.07

Sportplatz Brüchermühle

1.42.01.09

Sportplatz Wildbergerhütte

1.42.01.11

Stadion Eckenhausen mit Sportlerheim

1.42.01.02

Turnhalle Denklingen

1.42.01.04

Sporthalle Eckenhausen, Hahnbacher Str.

1.42.01.06

Sportplatz Denklingen

1.42.01.08

Sportplatz Sinspert mit Sportlerheim

1.42.01.10

Sportplatz Odenspiel mit Sportlerheim

1.42.01.12

Sportplatz Hunsheim

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



<u>Beschreibung</u>	Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sportstättenleitplan, § 8 Abs. 1 GO
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes
<u>Zielgruppen</u>	Vereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-28.993	-56.421	-54.969	-54.969	-54.969	-54.969
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.683	-1.920	-2.020	-2.020	-2.020	-2.020
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.535	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
10	=	Ordentliche Erträge	-32.211	-59.941	-58.589	-58.589	-58.589	-58.589
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.718	15.680	15.800	15.800	15.805	15.805
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	18.850	8.806	2.352	2.339	2.301	2.300
15	-	Transferaufwendungen	19.455	30.872	30.872	30.872	30.872	30.872
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.955	22.280	22.280	22.280	22.280	22.280
17	=	Ordentliche Aufwendungen	89.979	77.638	71.304	71.291	71.258	71.257
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	57.768	17.697	12.715	12.702	12.669	12.668
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.485	6.691	7.380	7.089	6.570	6.491
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.485	6.691	7.380	7.089	6.570	6.491
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	64.253	24.388	20.095	19.791	19.239	19.159
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	64.253	24.388	20.095	19.791	19.239	19.159
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	380.083	369.473	372.736	364.662	364.734	367.018
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	444.336	393.861	392.831	384.452	383.973	386.177

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.372	-49.372		-49.372	-49.372	-49.372
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.299	-1.920	-2.020		-2.020	-2.020	-2.020
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.873	-1.600	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.172	-52.892	-52.992		-52.992	-52.992	-52.992
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.207	15.680	15.800		15.800	15.805	15.805
14	- Transferauszahlungen	19.455	30.872	30.872		30.872	30.872	30.872
15	- sonstige Auszahlungen	461.289	22.280	22.280		22.280	22.280	22.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	491.951	68.832	68.952		68.952	68.957	68.957
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	488.779	15.940	15.960		15.960	15.965	15.965
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	477.150						
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	3.433						
30	= investive Auszahlungen	480.583						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	480.583						

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000100 Ausstattung Stadion Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen								1.436	1.436
11	-	Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen	3.433							27.545	27.545
13	=	Summe Auszahlungen	3.433							28.981	28.981
14	=	Saldo: (Ein ./.. Auszahlungen)	3.433							28.981	28.981
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000164 Kunstrasenstadion Eckenhagen mit Leichta											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	280.500							292.400	292.400
13	=	Summe Auszahlungen	280.500							292.400	292.400
14	=	Saldo: (Ein ./.. Auszahlungen)	280.500							292.400	292.400

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000165 Kunstrasenplatz Brüchermühle/Denklingen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	196.650							280.500	280.500
13	=	Summe Auszahlungen	196.650							280.500	280.500
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	196.650							280.500	280.500
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,05	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05		
Planstellen (MAS)			0,06	0,05	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		23,06	20,41	20,41	20,03	20,05	20,22			

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach, Martin

1.42 Sportförderung



1.42.02 Sportförderung

1.42.02.01
Vereine und Verbände

1.42.02.02
Mithilfe bei sportlichen Veranstaltungen



<u>Beschreibung</u>	Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Vereinsanfragen. Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Förderung, Sicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Sportvereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-122					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.616					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.849	-3.850				
10	=	Ordentliche Erträge	-7.618	-3.850				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.427	150	160	160	160	160
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.851	3.851				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.075	2.790	2.651	2.676	2.701	2.726
17	=	Ordentliche Aufwendungen	9.353	6.791	2.811	2.836	2.861	2.886
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.735	2.941	2.811	2.836	2.861	2.886
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0					
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	0					
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.735	2.941	2.811	2.836	2.861	2.886
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.735	2.941	2.811	2.836	2.861	2.886
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.533	12.785	10.823	11.020	11.134	11.278
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.269	15.726	13.634	13.856	13.995	14.164



Planerläuterung Teilergebnisplan

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Beiträge enthalten für:

- Gemeindesportverband 2.330 €
- DLRG 51 €

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.516						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-31						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.547						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.427	150	160		160	160	160
15	- sonstige Auszahlungen	3.051	2.790	2.651		2.676	2.701	2.726
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.479	2.940	2.811		2.836	2.861	2.886
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	931	2.940	2.811		2.836	2.861	2.886
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

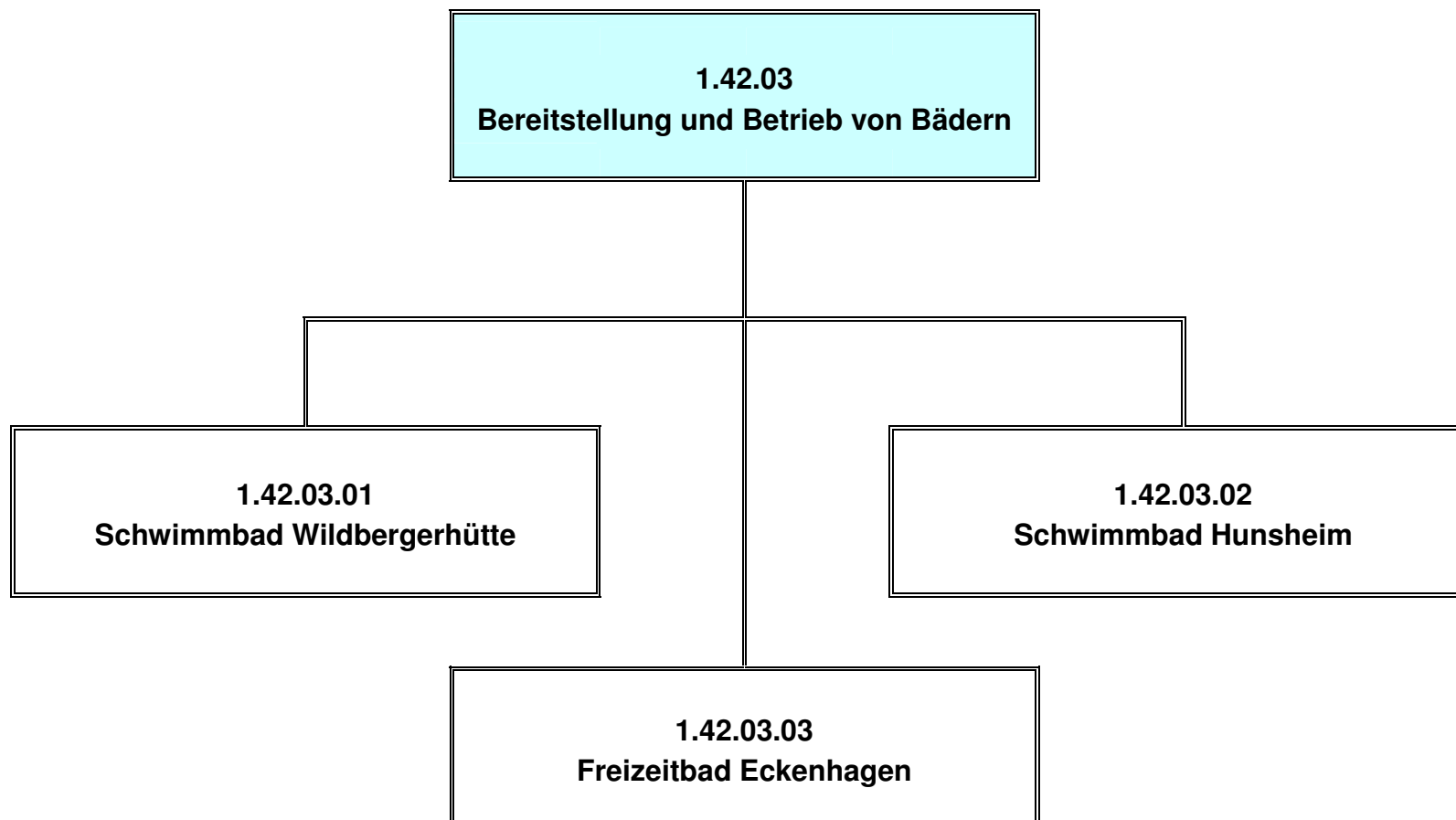
1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,08	0,10	0,09	0,09	0,09	0,09
Planstellen (MAS)	0,09	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,58	0,50	0,71	0,72	0,73	0,74



**Beschreibung**

Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Schaffung und Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss für kostenloses Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bewohner gezahlt. Den Altschuldendienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes und des Schulschwimmens. Erreichung eines wirtschaftlichen Badbetriebs.

Zielgruppen

Badbesucher, Schüler, Vereinsmitglieder

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.919	-11.700	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-27.135	-262.841	-220.000	-225.000	-230.000	-235.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-87	-370	-370	-370	-370	-370
10	=	Ordentliche Erträge	-34.142	-274.911	-232.670	-237.670	-242.670	-247.670
11	-	Personalaufwendungen	23.485	123.250	117.640	118.520	119.060	120.449
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.803	146.400	106.000	111.000	116.000	121.000
15	-	Transferaufwendungen	791.800	556.400	610.000	610.000	610.000	610.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	214	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	836.302	826.250	833.840	839.720	845.260	851.649
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	802.161	551.339	601.170	602.050	602.590	603.979
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.837	23.660	18.283	14.246	11.579	9.338
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	27.837	23.660	18.283	14.246	11.579	9.338
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	829.997	574.999	619.453	616.296	614.169	613.317
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	829.997	574.999	619.453	616.296	614.169	613.317
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.028	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	194.383	249.397	261.617	264.023	265.744	266.924
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	1.016.353	806.165	862.839	862.088	861.682	862.010



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe beinhaltet das Freizeitbad Eckenhagen und die Schulbäder Hunsheim und Wildbergerhütte.

Das Freizeitbad wurde ab 01.10.1994 privatisiert wird seit dem unter der Bezeichnung „Monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG“ geführt. Beteiligung der Gemeinde 49 v.H. / Monte mare 51 v. H:

Für das vorhandene Personal im Bad und die Bereitstellung der Heizenergie über die Anlagen des Schulzentrums leistet die Betreibergesellschaft entsprechende Erstattungen an die Gemeinde Reichshof.

Die Gemeinde leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss mit Anpassung an den Lebenshaltungskostenindex. Näheres hierzu ist dem jährlichen Beteiligungsbericht zu entnehmen.

Übersicht über die Zuschüsse

▪ 2006	322.464 €	incl. 50.000 € Verlustabdeckung
▪ 2007	357.899 €	incl. 100.000 € Verlust
▪ 2008	348.566 €	incl. 80.000 € Verlust
▪ 2009	356.980 €	incl. 94.539 € Verlust
▪ 2010	380.777 €	incl. 118.000 € Verlust
▪ 2011	790.735 €	incl. 515.407 € Verlust
▪ 2012	791.800 €	incl. 516.072 € Verlust
▪ 2013	556.400 €	
▪ 2014	610.000 €	
▪ 2015	610.000 €	
▪ 2016	610.000 €	
▪ 2017	610.000 €	

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Der Bau des Freizeitbades wurde mit einem Kredit von 2.486.977 € finanziert. Zum 01.01.2012 bestand noch eine Restschuld von 576.384 € (Vorjahr: 676.919 €).

Die Zinsbelastung hieraus entwickelt sich im Jahr 2014 ff. wie folgt:

▪ 2014	18.283 €
▪ 2015	14.246 €
▪ 2016	11.579 €
▪ 2017	9.338 €

Die jährliche Zinsbelastung ist in der errechneten Kennzahl enthalten!

Die im Januar 2013 abgeschlossene Modernisierung des Freizeitbades wird über Kredite, die die monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG aufnimmt, finanziert. Der Kreditbetrag von 5 Mio. Euro ist durch die Gemeinde Reichshof verbürgt. Die Zins- und Tilgungsleistung ist in den Betriebskostenzuschuss eingerechnet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.657	-11.700	-12.300		-12.300	-12.300	-12.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-133.307	-262.841	-220.000		-225.000	-230.000	-235.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-25.864	-370	-370		-370	-370	-370
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-166.828	-274.911	-232.670		-237.670	-242.670	-247.670
10	- Personalauszahlungen	26.908	125.441	117.396		118.570	119.756	120.953
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.650	146.400	106.000		111.000	116.000	121.000
13	- Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen	26.098	23.660	18.283		14.246	11.579	9.338
14	- Transferauszahlungen	1.008.455	556.400	610.000		610.000	610.000	610.000
15	- sonstige Auszahlungen	2.023	200	200		200	200	200

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

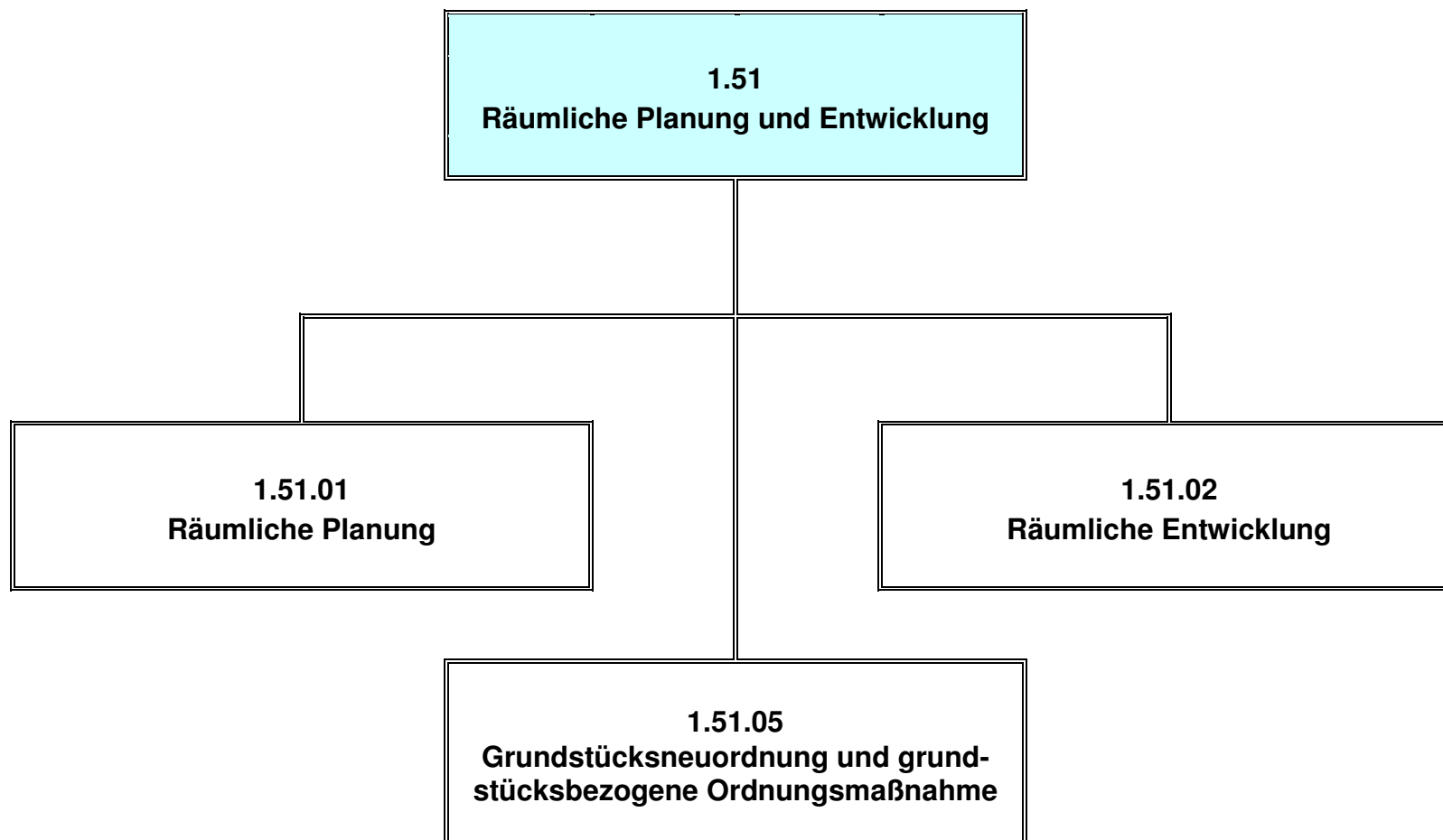
Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.077.133	852.101	851.879		854.016	857.535	861.491
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	910.304	577.190	619.209		616.346	614.865	613.821
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Beschäftigte (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Mitarbeiter (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,52	2,98	2,69	2,69	2,69	2,69	
Planstellen (MAS)			0,53	3,00	2,70	2,70	2,70	2,70	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		53,16	42,71	45,77	45,85	45,95	46,09	
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)		3,69	4,47	3,85	3,87	3,89	3,91	
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)		2,74	3,96	4,31	4,34	4,36	4,39	
4	Freizeitbad Eckenhausen (EUR)		47,81	35,51	37,95	37,78	37,69	37,66	





Beschreibung

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Beratung und Stellungnahmen im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung." Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.

**Beschreibung**

Einleitung von Baulandumlegungen auf Veranlassung der Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Die Haupttätigkeit liegt beim Umlegungsausschuss, die Verwaltung ist nur im geringen Umfang daran beteiligt. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Durchführung von Grenzregelungsverfahren außerhalb der Baulandumlegung. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BimSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Förderprogramme des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des FNP zur Förderung des Wohnungsbaues und der gewöhnlichen Entwicklung. Erhaltung der Kulturlandschaft.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2014**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.275	-10.400	-10.300	-10.200	-10.100	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-8.000	-37.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-11.275	-18.400	-47.300	-12.200	-12.100	-12.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17	27.000	24.000	10.000	14.000	18.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.504	10.000	10.000	9.000	9.000	9.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.520	37.000	34.000	19.000	23.000	27.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.755	18.600	-13.300	6.800	10.900	15.000

Haushaltsplan 2014**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	3	3	3	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	3	3	3	3	3
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.752	18.603	-13.297	6.803	10.903	15.003
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.752	18.603	-13.297	6.803	10.903	15.003
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.840	91.830	89.774	90.718	90.900	91.130
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	71.087	110.433	76.477	97.521	101.803	106.133

Haushaltsplan 2014**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.952	-10.400	-10.300		-10.200	-10.100	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-955	-8.000	-37.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.907	-18.400	-47.300		-12.200	-12.100	-12.000
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.709	29.000	27.000		13.000	17.000	21.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	14.776	20.600	34.500		33.500	33.500	33.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.484	49.600	61.500		46.500	50.500	54.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	7.577	31.200	14.200		34.300	38.400	42.500

Haushaltsplan 2014**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Roos, Thomas

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)		0,00				
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,40	0,52	0,44	0,44	0,44	0,44
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,46	0,53	0,46	0,46	0,46	0,46
Planstellen (MAS)	0,87	1,04	0,90	0,90	0,90	0,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,69	6,24	3,97	5,60	5,31	5,03



**1.51.01
Räumliche Planung**

**1.51.01.01
Vorbereitende Bauleit- und Rahmenplanung**

**1.51.01.02
Flächennutzungsplan**

**1.51.01.03
Bebauungspläne incl. ihrer Sicherung**

**1.51.01.04
Sonstige Satzungen zur Bodensatzung**

**1.51.01.05
Geoinformationssystem**

**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (s. PB Umweltschutz), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BImSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Ratsbeschlüsse

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung****Ziele**

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange.
Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des Flächennutzungsplanes zur Förderung des Wohnungsbaus und der gewerblichen Entwicklung.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.275	-10.400	-10.300	-10.200	-10.100	-10.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-3.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
10	=	Ordentliche Erträge	-11.275	-13.400	-12.300	-12.200	-12.100	-12.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17	20.000	8.000	10.000	14.000	18.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.970	9.000	4.000	9.000	9.000	9.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.986	29.000	12.000	19.000	23.000	27.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.289	15.600	-300	6.800	10.900	15.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-8.289	15.600	-300	6.800	10.900	15.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.289	15.600	-300	6.800	10.900	15.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.634	90.804	87.141	90.716	90.898	91.128
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	69.345	106.404	86.841	97.516	101.798	106.128



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind enthalten:

- 10.000 Euro für Änderungen des Flächennutzungsplanes (Produkte 1.51.01.02)
- 3.000 Euro für Planänderungen oder das Aufstellen kleinerer Bebauungspläne (Produkt 1.51.01.03)
- 5.000 Euro für Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind enthalten:

- 5.000 Euro für Fortbildungsmaßnahmen Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)
- 4.000 Euro für Katastergebühren Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.952	-10.400	-10.300		-10.200	-10.100	-10.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-3.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.952	-13.400	-12.300		-12.200	-12.100	-12.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	229	22.000	11.000		13.000	17.000	21.000
15	- sonstige Auszahlungen	13.242	19.600	28.500		33.500	33.500	33.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

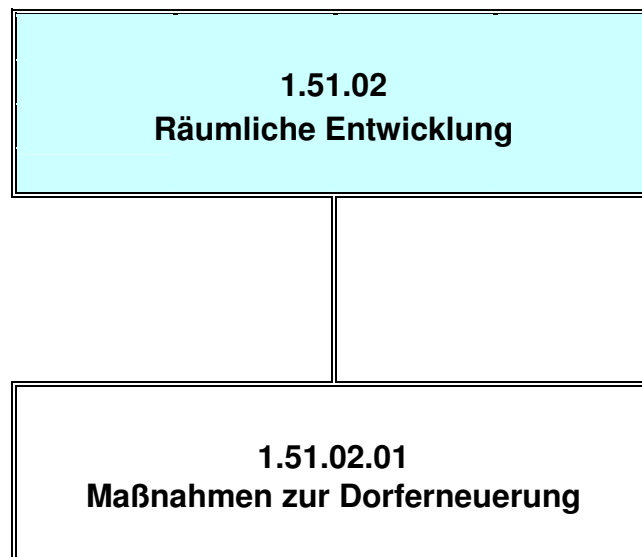
Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.470	41.600	39.500		46.500	50.500	54.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.519	28.200	27.200		34.300	38.400	42.500
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00				
Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)		0,00				
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,40	0,52	0,44	0,44	0,44	0,44
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,46	0,53	0,46	0,46	0,46	0,46
Planstellen (MAS)	0,87	1,04	0,90	0,90	0,90	0,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,60	6,03	4,51	5,60	5,31	5,03



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

<u>Beschreibung</u>	Beratung und Stellungnahmen für Hauseigentümer und die Gemeinde selbst im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung". Unser Dorf soll schöner werden – Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Förderprogramme des Landes.
<u>Ziele</u>	Erhaltung der Kulturlandschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Natürliche und juristische Personen der betroffenen Ortschaften.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen						
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	3	3	3	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	3	3	3	3	3
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3	3	3	3	3	3
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3	3	3	3	3	3
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2	2	2	2	2	2
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	5	5	5	5	5	4

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				



1.51.05
Grundstücksneuordnung und grund-
stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

1.51.05.01
Baulandumlegung / Grenzregelung

**Beschreibung**

Einleitung der Baulandumlegung gemäß Einleitungsbeschluss aufgrund einer Antragstellung durch die Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Haupttätigkeit für diese Produkte liegen beim Umlegungsausschuss. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Die Grenzregelung erfolgt auf Antrag der Verwaltung oder des Grundstückseigentümers. Die Grenzregelung bezieht sich auf einige wenige Grundstücke und ist eine Umgehung der Umlegung. Mit dem Ratsbeschluss wird die Grenzregelung eingeleitet unter Wahrung aller Belange des öffentlichen Interesses. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

§§ 45 ff Baugesetzbuch

Ziele

Es sollen Grundstücke geschaffen werden, die nach Lage, Form und Größe für eine bauliche oder sonstige Nutzung geeignet sind.

Zielgruppe

Grundstückseigentümer

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.000	-35.000			
10	=	Ordentliche Erträge		-5.000	-35.000			
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		7.000	16.000			
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.534	1.000	6.000			
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.534	8.000	22.000			
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.534	3.000	-13.000			
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.534	3.000	-13.000			
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.534	3.000	-13.000			
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	203	1.024	2.631			
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	1.737	4.024	-10.369			

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-955	-5.000	-35.000				
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-955	-5.000	-35.000				
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.480	7.000	16.000				
15	-	sonstige Auszahlungen	1.534	1.000	6.000				
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.014	8.000	22.000				
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	3.059	3.000	-13.000				
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00					
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)				0,00	0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)				0,00	0,00	0,00	0,00		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1		Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,09	0,21	-0,54				

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos, Thomas; Dresbach, Gerd

1.52 Bauen und Wohnen



1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01
Maßnahmen der Bauaufsicht

1.52.03
Denkmalschutz und Denkmalpflege

1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum

1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.10
Hilfen bei Wohnproblemen



<u>Beschreibung</u>	Beratung und Auskunftserteilung zum Bau- und Planungsrecht, zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind. Antragsannahme und Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen in anderen bauaufsichtlichen Verfahren. Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalsbereichssatzungen. Abwicklung und Betreuung von denkmalpflegerischen Fördermaßnahmen. Erteilung von Erlaubnissen, Bescheinigungen und Stellungnahmen in denkmalrechtlichen/-pflegerischen Angelegenheiten. Subjektbezogene Förderung von Wohnraum durch Gewährung von Wohngeldleistungen an Mieter und Lastenzuschuss an Eigentümer. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld. Antragsannahme und Überprüfungen im sozialen Wohnungsbau (z.B. Wohnberechtigungsscheine / Fehlbelegungsabgaben). Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung von Wohnungslosen in Notunterkünften oder sonstigem Wohnraum. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler und Flüchtlinge / Asylbewerber im gemeindlichen Übergangswohnheim sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung, Landschaftsgesetz, BImSchG / LImSchG, Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Ratsbeschlüsse, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz, Wohnungsbindungsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, BSHG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz
<u>Ziele</u>	Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften unter Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit. Sicherung und Schutz historisch wertvoller Bausubstanz. Bedarfsgerechte subjektbezogene Förderung von Wohnraum. Abwendung von Obdachlosigkeit und Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.
<u>Zielgruppen</u>	Bauwillige, Investoren, Grundstückseigentümer, Behörden, Antragsteller sozialer Wohnungsbau, Sozialhilfeempfänger, Aussiedler, Asylbewerber, Wohnungslose

Haushaltsplan 2014**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.204	-218	-215	-218	-215	-218
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-41.221	-28.000	-40.200	-40.200	-40.200	-40.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-913					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-44.361	-28.318	-40.515	-40.518	-40.515	-40.518
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.097	2.280	3.780	3.780	3.780	2.780
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.082	768	865	1.184	1.528	1.485
15	- Transferaufwendungen	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-519	200	7.400	7.400	7.400	7.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	25.159	39.248	37.045	47.364	57.708	66.665
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-19.202	10.930	-3.470	6.846	17.193	26.147

Haushaltsplan 2014**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	18	28	31	31	31
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	18	28	31	31	31
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-19.198	10.948	-3.442	6.877	17.224	26.178
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-19.198	10.948	-3.442	6.877	17.224	26.178
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	305.734	293.138	251.707	256.801	260.387	263.894
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	286.536	304.087	248.265	263.678	277.611	290.072

Haushaltsplan 2014**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-42.214	-28.000	-40.200		-40.200	-40.200	-40.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-69	-100	-100		-100	-100	-100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-42.306	-28.100	-40.300		-40.300	-40.300	-40.300
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.194	2.280	3.780		3.780	3.780	2.780
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	65.000	100.000					
15	- sonstige Auszahlungen	209	200	7.400		7.400	7.400	7.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	66.403	102.480	11.180		11.180	11.180	10.180
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	24.097	74.380	-29.120		-29.120	-29.120	-30.120

Haushaltsplan 2014**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2014**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,29	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,56	2,42	2,12	2,12	2,12	2,12
Planstellen (MAS)	2,85	2,75	2,45	2,45	2,45	2,45

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	14,87	15,76	13,16	13,98	14,76	15,45
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)	177,54	147,52	158,41	161,45	163,12	164,98
3	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	1.123,03	1.024,34	1.280,23	1.300,22	1.321,03	1.165,82



**1.52.01
Maßnahmen der Bauaufsicht**

**1.52.01.01
Bauvoranfragen, Freistellung,
Genehmigung**

**Beschreibung**

Erteilung von allgemeinen Auskünften und Beratungen zum Bau- und Planungsrecht sowie zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Entgegennahme, Entscheidung und Mitteilung über Baubeginn- und Fertigstellungsanzeigen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind – innerhalb von 4 Wochen (z.T. freiwillige Aufgaben wie z.B. Baulasten, Grenzabstände). Es wird nur geprüft, ob die baugenehmigungsrechtlichen Regelungen eingehalten werden. Eine ordnungsrechtliche Prüfung erfolgt nicht.

Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren und zu Vorbescheiden in planungsrechtlicher Hinsicht (§ 36 BauGB), in erschließungsrechtlicher Hinsicht (verkehrs- und abwassertechnisch, Löschwasserversorgung, ggfs. TrinkwasserschutzzonenVO) incl. Auflagenformulierung, in verkehrs- und abwassertechnischer Hinsicht.

Stellungnahmen zu: Genehmigungen, Teilungsanträgen, Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung, Wohnungsbauförderung und zu Wertermittlungen. Stellungnahmen außerhalb von Baugenehmigungsverfahren, u.a. nach BlmSchG für Verfahren externer Behörden. Ausstellung von Negativzeugnissen. Verwaltung der Stätteakten

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung NRW, Landschaftsgesetz, BlmSchG, LimSchG

Ziele

Einhaltung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorschriften. Erreichung eines hohen Grades an Bürgerzufriedenheit. Reduzierung späteren Verwaltungsaufwandes durch umfassende Beratung.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Am Bau Beteiligte, Nachbarn, Grundstückseigentümer, Behörden

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.642	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.642	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-4.642	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-4.642	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.642	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	139.900	133.769	97.403	99.161	100.146	101.227
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	135.258	128.769	92.403	94.161	95.146	96.227

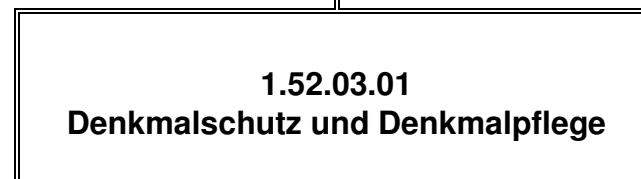
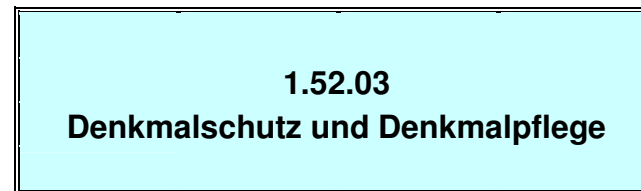
Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.610	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.610	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.610	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,22	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,39	1,28	0,75	0,75	0,75	0,75	
Planstellen (MAS)			1,62	1,54	1,01	1,01	1,01	1,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		7,02	6,67	4,80	4,90	4,97	5,04	



**Beschreibung**

Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Direkte und indirekte Förderung bei denkmalpflegerischen Maßnahmen an Bau- und Bodendenkmälern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Agrarordnung und den Denkmalbehörden des Landes.

Erteilung von Erlaubnissen und Genehmigungen bzw. Ausstellen von Bescheinigungen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und der in der näheren Umgebung von Denkmälern wohnenden Eigentümer (Umgebungsschutz). Abgleich der Rechnungen von den Eigentümern mit den Genehmigungen, um eine steuerrechtliche Bescheinigung ausstellen zu können.

Überprüfungen von Grundstücken und baulichen Anlagen außerhalb von Erlaubnissen / Genehmigungsverfahren auf Einhaltung des Denkmalrechtes, incl. aller ordnungsrechtlichen Maßnahmen durch Ortsbesichtigungen. Beratung und Abgabe von Stellungnahmen zu Bauanträgen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und den Grundstückseigentümern in der näheren Umgebung. Stellungnahmen zur Beteiligung an Verfahren innerhalb der Verwaltung z.B. für Bauleitplanung oder im Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen an externe Behörden zur Entscheidungsfindung in denkmalrechtlichen Verfahren.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Eintragung in die Denkmalliste laut Ratsbeschluss

Ziele

Sicherung und Schutz historisch wertvoller Substanz

Zielgruppen

Denkmaleigentümer, Nachbarn

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-584	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-584	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-584	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-584	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-584	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.296	5.846	6.607	6.720	6.785	6.856
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	5.713	2.846	3.607	3.720	3.785	3.856

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-584	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-584	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
16	=	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-584	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017		
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00						
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07		
Planstellen (MAS)		0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07		
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017		
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,30	0,15	0,19	0,19	0,20	0,20		



1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum

1.52.05.01
Leistungen des Wohngeldes /
Lastenzuschuss

**Beschreibung**

Leistungen des Wohngeldes werden einkommensabhängig dem Mieter als Mietzuschuss, dem Eigentümer selbstgenutzten Wohnraumes als Lastenzuschuss gewährt. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld als besonderen Mietzuschuss.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz

Ziele

Für einkommensschwache Haushalte die Möglichkeit eines angemessenen und familiengerechten Wohnens dauerhaft gewährleisten. Rechtmäßige Entscheidungen über vollständige Wohngeldanträge effizient herbeiführen (Erstanträge). Bei Folgeanträgen möglichst Anschlusszahlung ohne Unterbrechung an Leistungen aus Erstanträgen. Zielgruppen möglichst vollständig erreichen. Qualifizierte Bürgerberatung zur Vermeidung von erhöhtem Verwaltungsaufwand für Bürger und Verwaltung.

Zielgruppen

MieterInnen von Wohnraum und EigentümerInnen von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen)
Sozialhilfeempfänger

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		-100	-100	-100	-100	-100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		-100	-100	-100	-100	-100
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-100	-100	-100	-100	-100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	87.704	88.613	79.303	80.823	81.662	82.592
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	87.704	88.513	79.203	80.723	81.562	82.492

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige Einzahlungen	-69	-100	-100		-100	-100	-100
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-69	-100	-100		-100	-100	-100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-69	-100	-100		-100	-100	-100
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,88	0,90	0,86	0,86	0,86	0,86	
Planstellen (MAS)			0,95	0,96	0,93	0,93	0,93	0,93	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,55	4,59	4,11	4,20	4,26	4,32	
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)		177,54	147,52	158,41	161,45	163,12	164,98	



1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.06.01
Feststellung und Kontrolle der Bezugs-
berechtigung für geförderte Wohnungen
und Eigenheimzulage

**Beschreibung**

Der Verfügungsberechtigte darf eine Wohnung einem Wohnungssuchenden nur überlassen, wenn ihm dieser vor Überlassung eine Bescheinigung (WBS) über die Wohnberechtigung übergibt. Eine ihm gehörende Wohnung darf der Verfügungsberechtigte nur mit Genehmigung selbst nutzen. Weiter ist ein WBS für die Weitergewährung von Aufwandssubventionen oder die Inanspruchnahme von Zinsvergünstigungen nach 1. ZinsVO erforderlich. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Annahme und Weiterleitung der Anträge an den Kreis, darüber hinaus werden Stellungnahmen zu Widersprüchen abgegeben.

Die Gemeinde Reichshof gewährt Familien mit Kindern einen Zuschuss für den Neubau eines selbstgenutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof. Die Förderung kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Ein Rechtsanspruch auf diesen Zuschuss besteht nicht. Eine Förderung ist nur im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel möglich.

Die Förderung des Eigenheimbaues erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 5.000 EURO je Kind. Für ein Objekt ist die Förderung auf max. 20.000 EURO begrenzt. Bei der Förderung handelt es sich um keine öffentlichen Mittel im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG). Die Gewährung dieses Zuschusses ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden.

Auftragsgrundlage

WoBinG, 1. ZinsVO, § 88 II WoBauG, Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen (AFWOG), In DVO-AFWoG, Ratsbeschluss vom 25.10.2007 zur „Reichshofer Eigenheimzulage“, Vorlage-Nr. 2004 / 00434

Ziele

Sicherstellung der Zweckbestimmung der öffentlich geförderten Wohnungen. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden im Gemeindegebiet Reichshof attraktive Wohnorte mit Arbeitsplatz- und Bildungsangeboten geschaffen, um im Konkurrenzkampf der Kommunen um Familien mit Kindern bestehen zu können. Die Verwaltung unterstützt Familien in ihrem Streben nach einem Eigenheim auf einem Baugrundstück der Gemeinde.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung****Zielgruppen**

Haus- / Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte. Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und von mit Wohnungsfürsorgemittel geförderte Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des Sozialen Wohnungsbaues übersteigt und deren Wohnung in einer Gemeinde liegt, die durch landesrechtliche Vorschriften bestimmt ist.

Für die Förderung des Eigenheimbaues sind die Kinder, die zum Haushalt des/der Antragstellers /in gehören, die den Hauptwohnsitz (Förderobjekt) in der Gemeinde Reichshof teilen bzw. teilen werden, zu berücksichtigen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	21.500	36.000	25.000	35.000	45.000	55.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.665	9.845	10.156	11.488	12.842	14.185
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	29.165	45.845	35.156	46.488	57.842	69.185



Planerläuterung Teilergebnisplan

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt. Im Finanzplan sind in den Jahren 2014 bis 2017 keine Finanzmittel eingeplant (Ratsbeschluss v. 16.12.2013 - Vorlage 506). Die bereits bis einschließlich 2013 ausgezahlte "Eigenheimzulage" wird entsprechend ihrer Inanspruchnahme als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten über die Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	65.000	100.000					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.000	100.000					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	65.000	100.000					
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,06	0,06	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen (MAS)	0,06	0,06	0,08	0,08	0,08	0,08

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,51	2,38	2,09	2,68	3,28	3,88



1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.09.01
Flüchtlingsplätze in Übergangswohn-
heimen etc.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)

**Beschreibung**

Angemessene Unterbringung der Zielgruppen sowohl in Gemeinschaftsunterkünften (Übergangswohnheime und Sammelunterkünfte) als auch in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes. Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinschaftsunterkünfte.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Flüchtlingen.

Zielgruppen

Asylbewerber, Geduldete Ausländer.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgem. Umlagen	-2.204	-218	-215	-218	-215	-218
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-35.996	-20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23					
8	+	Aktivierter Eigenleistungen	-913					
10	=	Ordentliche Erträge	-39.135	-20.218	-25.215	-25.218	-25.215	-25.218
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.097	1.280	2.780	2.780	2.780	2.780
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.342	768	865	1.184	1.528	1.485
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-519	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.920	2.248	3.845	4.164	4.508	4.465
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-36.215	-17.970	-21.370	-21.054	-20.707	-20.753
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	18	28	31	31	31
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	18	28	31	31	31
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-36.212	-17.952	-21.342	-21.023	-20.676	-20.722
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-36.212	-17.952	-21.342	-21.023	-20.676	-20.722
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	60.919	54.828	57.256	57.624	57.954	58.151
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	24.707	36.876	35.914	36.601	37.278	37.429

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-37.021	-20.000	-25.000		-25.000	-25.000	-25.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-37.044	-20.000	-25.000		-25.000	-25.000	-25.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.194	1.280	2.780		2.780	2.780	2.780
15	- sonstige Auszahlungen	209	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.403	1.480	2.980		2.980	2.980	2.980
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 u. 16)	-35.641	-18.520	-22.020		-22.020	-22.020	-22.020
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	5.151	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planun- g 2015	Planun- g 2016	Planun- g 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000020 Ersatzbeschaffung ÜW Asylbewerber										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.194	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	5.669	11.669
13	= Summe Auszahlungen	1.194	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	5.669	11.669
14	= Saldo: (Ein- ./ . Auszahlungen)	1.194	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	5.669	11.669

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.957							7.990	7.990
3	= Saldo: (Ein- ./ . Auszahlungen)	3.957							7.990	7.990

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,10	0,11	0,36	0,36	0,36	0,36
Planstellen (MAS)	0,10	0,11	0,36	0,36	0,36	0,36

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,28	1,91	1,87	1,91	1,95	1,96
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	1.123,03	1.024,34	997,26	1.016,71	1.035,51	1.039,70



1.52.10
Hilfen bei Wohnproblemen

1.52.10.01
Hilfe bei und zur Vermeidung von
Obdachlosigkeit

1.52.10.02
Aussiedlerplätze in Übergangswohn-
heimen etc.

**Beschreibung**

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung der Wohnungslosen in den gemeindlichen Unterkünften. Den Wohnungslosen soll für die Dauer ihrer Obdachlosigkeit eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt werden. Hilfen zur Vermittlung von Wohnraum für einen spezifischen Personenkreis, der von Obdachlosigkeit bedroht ist, z.B. durch Räumungsklage des Vermieters bzw. bereits betroffen ist. Hilfe zum Erhalt des vorhandenen Wohnraumes. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler in gemeindlichen Übergangswohnheimen sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch

Ziele

Abwendung gegenwärtig erheblicher Gefahr für Gesundheit und Leben der Betroffenen. Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Hinführung zur Mietvertragsfähigkeit. Entwicklung tragfähiger Strategien zur dauerhaften Wohnungssicherung. Aktivierung des Selbsthilfepotentials der Zielgruppe.

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Von Wohnungslosigkeit betroffene Personen. Bewohner von Notunterkünften und Übergangsheimen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
10	=	Ordentliche Erträge			-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
13	-	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	739					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			7.200	7.200	7.200	7.200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	739	1.000	8.200	8.200	8.200	7.200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	739	1.000	1.000	1.000	1.000	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	739	1.000	1.000	1.000	1.000	
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	739	1.000	1.000	1.000	1.000	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.249	237	981	985	999	883
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	3.989	1.237	1.981	1.985	1.999	883

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof nutzt das Wohnhaus in Ohlhagen, Im Lingen Haan nicht mehr zur Unterbringung obdachloser Personen. Es wird derzeit zum Kauf angeboten.

Die Gebührensatzung wurde hierzu durch Ratsbeschluss vom 28.06.2011 entsprechend geändert.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

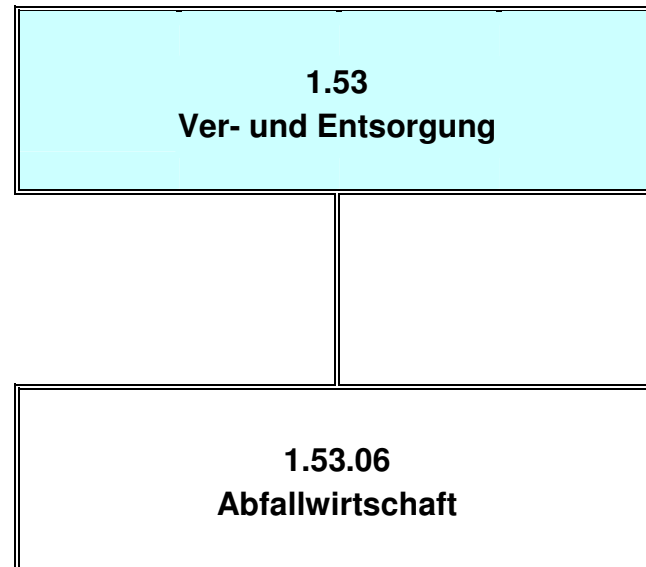
Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-7.200		-7.200	-7.200	-7.200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-7.200		-7.200	-7.200	-7.200
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	
15	-	sonstige Auszahlungen			7.200		7.200	7.200	7.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.000	8.200		8.200	8.200	7.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		1.000	1.000		1.000	1.000	
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,05	0,00	0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)			0,05	0,00	0,00	0,00	0,00		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,21	0,06	0,10	0,10	0,10	0,05	
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)			0,00	282,97	283,51	285,52	126,12	



**Beschreibung**

Bereitstellung von Einsammel- und Transportleistungen für folgende Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2014**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-148	-150	-150	-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-10.890	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.742	10.000	14.000	10.000	10.000	10.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.742	10.000	14.000	10.000	10.000	10.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						

Haushaltsplan 2014**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.507	67.097	69.736	69.299	69.427	69.498
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	1.359	-8.053	-1.414	-5.851	-5.723	-5.652

Haushaltsplan 2014
1.53 Ver- und Entsorgung


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-148	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.817	-85.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.742	10.000	14.000		10.000	10.000	10.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.742	10.000	14.000		10.000	10.000	10.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-75	-75.150	-71.150		-75.150	-75.150	-75.150
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							

Haushaltsplan 2014

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,07	0,10	-0,07	-0,30	-0,30	-0,30



**1.53.06
Abfallwirtschaft**

**1.53.06.01
Beseitigung und Verwertung von
Abfällen**

**Beschreibung**

Vergabe von Einsammel- und Transportleistungen folgender Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-148	-150	-150	-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
10	=	Ordentliche Erträge	-10.890	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.742	10.000	14.000	10.000	10.000	10.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	10.742	10.000	14.000	10.000	10.000	10.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-148	-75.150	-71.150	-75.150	-75.150	-75.150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.507	67.097	69.736	69.299	69.427	69.498
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	1.359	-8.053	-1.414	-5.851	-5.723	-5.652



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat gemäß § 25 GkG NW die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung zum 01.03.2006 an den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) übertragen. **Gebührenfreies BAV-Servicetelefon für Reichshof: 0800 805 805 9.**

Bei dem eingeplanten Ertrag handelt es sich um Gelder des Dualen-Systems-Deutschland, die über das verbundene Unternehmen „Bergischer-Transport-Verband an die Gemeinde und dann an den BAV weitergeleitet werden.

Abfallentsorgungsgebühren 2014

Darstellung der Gebührensätze:

Restabfall-behälter	Entleerung	Gebührensatz 2013	Gebührensatz 2014	Veränderung
80 l	vierwöchentlich	100,80 €	103,20 €	2,40 €
120 l	vierwöchentlich	151,20 €	154,80 €	3,60 €
240 l	vierwöchentlich	302,40 €	309,60 €	7,20 €
360 l	vierwöchentlich	453,60 €	464,40 €	10,80 €
1.100 l	vierwöchentlich	1.386,00 €	1.419,00 €	33,00 €
1.100 l	wöchentlich	2.816,21 €	2.886,01 €	69,80 €

Die Gebührenanpassung 2014 hat der Beirat für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Reichshof in seiner 12. Sitzung am 11. November 2013 mehrstimmig beschlossen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-148	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.817	-85.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.742	10.000	14.000		10.000	10.000	10.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.742	10.000	14.000		10.000	10.000	10.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-75	-75.150	-71.150		-75.150	-75.150	-75.150
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

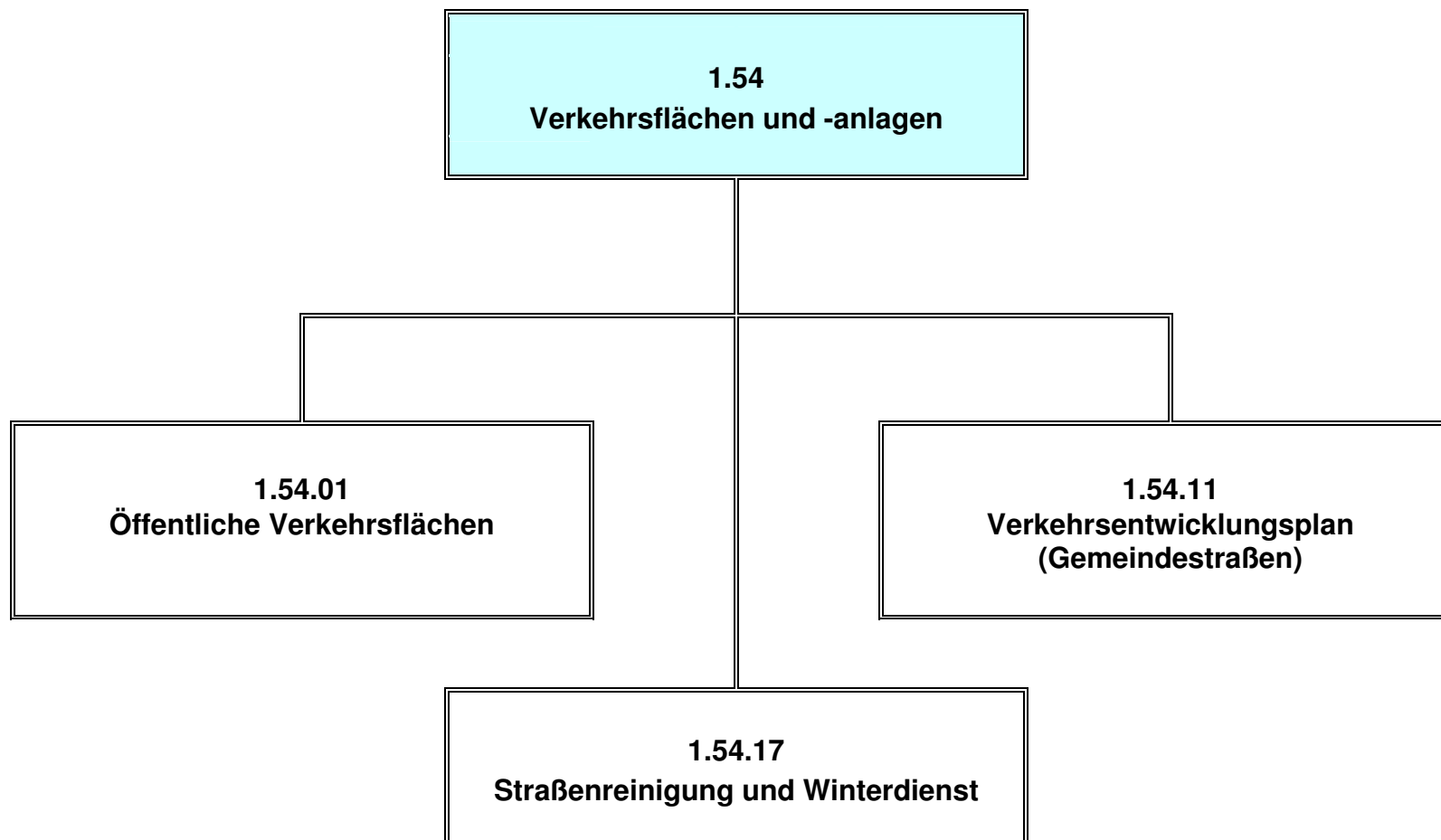
Baltes-Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								1.390	1.390
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								1.390	1.390
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,01	0,01	0,01	0,01			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
Planstellen (MAS)			0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,07	0,10	-0,07	-0,30	-0,30	-0,30			



**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrinseln, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässen, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66). Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung innerhalb von Ortslagen (Abt. I/20).

**Beschreibung**

Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen durch den Bauhof und Privatunternehmen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation, -satzungsentwurf sowie –veranlagungsverfahren für den Winterdienst (Abt. I/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegenetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Baugesetzbuch, Straßenreinigungsgesetz, Straßenreinigungs- und -gebührensatzung

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. Sauberkeit und Verkehrssicherheit durch bedarfsgerechten Kehr- und Winterdienst.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger, Gebühren- und Beitragszahler

Haushaltsplan 2014**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-396.628	-382.856	-373.289	-333.769	-328.216	-326.112
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-892.032	-747.041	-773.634	-720.784	-722.259	-727.777
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.469	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.349					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-712.327	-712.223	-702.223	-712.223	-722.223	-732.223
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-7.693					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-2.015.499	-1.847.120	-1.854.146	-1.771.776	-1.777.698	-1.791.112
11	- Personalaufwendungen	346.611	335.578	312.257	316.055	319.498	324.219
12	- Versorgungsaufwendungen	22.907	27.591	39.468	43.674	43.650	43.563
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.075.211	1.321.429	1.287.272	1.360.220	1.365.220	1.365.220
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.749.899	1.739.092	1.779.070	1.782.458	1.778.330	1.786.226
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	126.179	29.903	25.598	20.667	20.667	20.667
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.320.807	3.453.592	3.443.665	3.523.075	3.527.366	3.539.896
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.305.308	1.606.472	1.589.519	1.751.299	1.749.668	1.748.784

Haushaltsplan 2014**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	150.822	159.873	181.549	177.835	161.272	155.367
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	150.822	159.873	181.549	177.835	161.272	155.367
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.456.130	1.766.345	1.771.068	1.929.134	1.910.940	1.904.152
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.456.130	1.766.345	1.771.068	1.929.134	1.910.940	1.904.152
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-395.534	-395.664	-377.806	-383.130	-385.531	-388.846
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.194.116	1.419.664	1.421.022	1.434.269	1.453.914	1.478.898
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.254.712	2.790.344	2.814.283	2.980.272	2.979.323	2.994.204

Haushaltsplan 2014**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.061	-7.311					
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-492.959	-352.544	-369.200		-316.290	-316.290	-316.290
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.469	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.349						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-586.734	-660.000	-650.000		-660.000	-670.000	-680.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.105.572	-1.024.855	-1.024.200		-981.290	-991.290	-1.001.290
10	- Personalauszahlungen	327.394	311.491	276.539		279.304	282.097	284.918
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	948.830	1.468.686	1.435.200		1.508.200	1.513.200	1.513.200
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	13.668	11.000	16.000		11.000	11.000	11.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.289.892	1.791.177	1.727.739		1.798.504	1.806.297	1.809.118
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	184.320	766.322	703.539		817.214	815.007	807.828

Haushaltsplan 2014**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-60.818						
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-8.079	-344.000			-297.000	-74.600	-90.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-68.896	-344.000			-297.000	-74.600	-90.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	466.943	350.000	280.000	398.000	665.900	280.000	102.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.157	2.000	4.000		3.000	3.000	3.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	475.100	352.000	284.000	398.000	668.900	283.000	105.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	406.204	8.000	284.000	398.000	371.900	208.400	15.500

Haushaltsplan 2014**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	6,00	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,17	0,32	0,42	0,42	0,42	0,42
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,62	1,85	1,05	1,05	1,05	1,05
Planstellen (MAS)	1,79	2,17	1,47	1,47	1,47	1,47

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	117,00	149,50	152,43	158,87	159,23	160,42



1.54.01
Öffentliche Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen)

1.54.01.01
Verkehrswege und besondere
Ingenieurbauten



<u>Beschreibung</u>	Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrsinself, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässe, der Straßenentwässerung. Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG. Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Straßen- und Wegegesetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz
<u>Ziele</u>	Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht.
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-396.628	-382.856	-373.289	-333.769	-328.216	-326.112
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-396.155	-397.497	-407.434	-407.494	-408.969	-414.487
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.469	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.349					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-712.327	-712.223	-702.223	-712.223	-722.223	-732.223
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-7.693					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.519.622	-1.497.576	-1.487.946	-1.458.486	-1.464.408	-1.477.822
11	-	Personalaufwendungen	346.611	335.578	312.257	316.055	319.498	324.219
12	-	Versorgungsaufwendungen	22.907	27.591	39.468	43.674	43.650	43.563
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	930.948	977.229	966.072	1.016.020	1.021.020	1.021.020
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.749.899	1.739.092	1.779.070	1.782.458	1.778.330	1.786.226
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.590	24.403	20.098	15.167	15.167	15.167
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.087.954	3.103.892	3.116.965	3.173.375	3.177.666	3.190.196
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.568.333	1.606.316	1.629.019	1.714.889	1.713.258	1.712.374
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	150.822	159.873	181.549	177.835	161.272	155.367
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	150.822	159.873	181.549	177.835	161.272	155.367
22	=	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u.21)	1.719.155	1.766.189	1.810.568	1.892.724	1.874.530	1.867.742
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.719.155	1.766.189	1.810.568	1.892.724	1.874.530	1.867.742
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-397.218	-398.500	-380.791	-386.158	-388.578	-391.919
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.023.099	1.182.652	1.153.016	1.161.490	1.177.538	1.198.171
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.345.036	2.550.340	2.582.793	2.668.056	2.663.491	2.673.993

Planerläuterung Teilergebnisplan

In dieser Produktgruppe sind unter den ordentlichen Erträgen 650.000 € Konzessionsabgabe geplant, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Konzessionsabgabe Strom RWE 566.000 €
- Konzessionsabgabe Agger Energie für Strom 50.000 €
- Konzessionsabgabe Agger Energie für Gas 34.000 €

Bei den Aufwendungen sind insbesondere zu erwähnen:

- Straßenbeleuchtung Strom 90.000 €
- Unterhaltung der Straßenbeleuchtung 66.000 €
- Straßenentwässerungskosten*) 441.000 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)**

○ Unterhaltung Infrastrukturvermögen (Straßen- Wege, Plätze, Wartehallen, Wirtschaftswege etc.)	528.000 €
○ Verkehrsschilder	5.000 €

*) Nach der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung wird eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,72 EURO je befestigter und abflusswirksamer Fläche erhoben.

Gebührenpflichtig ist auch die gemeindliche Straßenfläche von rund 600.000 qm, die an einen Regenwasserkanal angeschlossen ist.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.061	-7.311					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.694	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.469	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.349						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-586.734	-660.000	-650.000		-660.000	-670.000	-680.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-614.307	-675.311	-658.000		-668.000	-678.000	-688.000
10	- Personalauszahlungen	327.394	311.491	276.539		279.304	282.097	284.918
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	848.844	1.124.486	1.114.000		1.164.000	1.169.000	1.169.000
15	- sonstige Auszahlungen	9.707	5.500	10.500		5.500	5.500	5.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.185.946	1.441.477	1.401.039		1.448.804	1.456.597	1.459.418
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	571.639	766.166	743.039		780.804	778.597	771.418
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-60.818						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-8.079	-344.000			-297.000	-74.600	-90.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-68.896	-344.000			-297.000	-74.600	-90.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	466.943	350.000	280.000	398.000	665.900	280.000	102.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.157	2.000	4.000		3.000	3.000	3.000
30	= investive Auszahlungen	475.100	352.000	284.000	398.000	668.900	283.000	105.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	406.204	8.000	284.000	398.000	371.900	208.400	15.500

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszahlun- gen
5000004 Erwerb Büroausstattung FB III											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	4.000		3.000	3.000	3.000	9.486	22.486
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	4.000		3.000	3.000	3.000	9.486	22.486
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	4.000		3.000	3.000	3.000	9.486	22.486

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszahlun- gen
5000031 Ausbau Denklingen, Auf der Hardt, KAG										
4	- Einz. aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.269	-74.000						-304.197	-304.197
6	= Summe Einzahlungen	-1.269	-74.000						-304.197	-304.197
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	109.283							451.718	451.718
13	= Summe Auszahlungen	109.283							451.718	451.718
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	108.014	-74.000						147.521	147.521
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszahlun- gen
5000034 Ausbau Denklingen, Reichsbundweg, KAG										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-600							-47.041	-47.041
6	= Summe Einzahlungen	-600							-47.041	-47.041
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								43.842	43.842
13	= Summe Auszahlungen								43.842	43.842
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-600							-3.200	-3.200

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)

[illegible]

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000044 Erneuerung Brücke Heikausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000		300.000				320.000
13	= Summe Auszahlungen			20.000		300.000				320.000
14	= Saldo: (Ein- ./- Auszahlungen)			20.000		300.000				320.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000052 Ausbau Denklingen, Sonnenhardt, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-36.000	-119.083	-155.083
6	= Summe Einzahlungen							-36.000	-119.083	-155.083
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								1.160	1.160
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						10.000	50.000	109.298	169.298
13	= Summe Auszahlungen						10.000	50.000	110.458	170.458
14	= Saldo: (Ein- ./- Auszahlungen)						10.000	14.000	-8.625	15.375

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000055 Endausbau Heischheim, Im Drieschgarten										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-44.900			-44.900
6	=	Summe Einzahlungen					-44.900			-44.900
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000	7.500	42.500			50.000
13	=	Summe Auszahlungen			50.000	7.500	42.500			50.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)			50.000	7.500	-2.400			5.100
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000057 Endausbau Heischheim, Auf dem Lehmel										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-20.700			-20.700
6	=	Summe Einzahlungen					-20.700			-20.700
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000	5.000	20.000			25.000
12	-	Sonst. Investitionsauszahlungen								
13	=	Summe Auszahlungen			25.000	5.000	20.000			25.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)			25.000	5.000	-700			4.300

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000058 Beiträge Erschließungsmaßnahmen vor 2004											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.676							-43.500	-43.500
6	=	Summe Einzahlungen	-4.676							-43.500	-43.500
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	-4.676							-43.500	-43.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000064 Straßenausbauprogramm pauschal, BauGB											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-270.000						-270.000	-270.000
6	=	Summe Einzahlungen		-270.000						-270.000	-270.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		300.000						300.000	300.000
13	=	Summe Auszahlungen		300.000						300.000	300.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)		30.000						30.000	30.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000065 Ausbau Allingh., Dorfstr. I. BA , BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	250							-60.019	-60.019
6	= Summe Einzahlungen	250							-60.019	-60.019
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								53.094	53.094
13	= Summe Auszahlungen								53.094	53.094
14	= Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	250							-6.925	-6.925
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000102 Ausbau Denklingen, Auf dem Hardtfeld										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-54.000	-104.544	-158.544
6	= Summe Einzahlungen							-54.000	-104.544	-158.544
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						7.500	52.500	116.136	176.136
13	= Summe Auszahlungen						7.500	52.500	116.136	176.136
14	= Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)						7.500	-1.500	11.592	17.592

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000104 Ausbau Berghausen, Gartenstr. 7-9d BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.784							-54.790	-54.790
6	= Summe Einzahlungen	-1.784							-54.790	-54.790
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								72.609	72.609
13	= Summe Auszahlungen								72.609	72.609
14	= Saldo: (Ein- ./ . Auszahlungen)	-1.784							17.819	17.819
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000130 Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								3.804	3.804
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			40.000						40.000
13	= Summe Auszahlungen			40.000					3.804	43.804
14	= Saldo: (Ein- ./ . Auszahlungen)			40.000					3.804	43.804

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000146 Ausbau Eckenhagen, Zum Puhlbruch BauGB										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten				-81.000	-9.000			-90.000
6	=	Summe Einzahlungen				-81.000	-9.000			-90.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.000	10.000	90.000	90.000			10.000	110.000
13	=	Summe Auszahlungen	10.000	10.000	90.000	90.000			10.000	110.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	10.000	10.000	90.000	9.000	-9.000		10.000	20.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000147 Ausbau Wildbergerhütte, Weiherdamm BauGB										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.000						9.500	9.500
13	=	Summe Auszahlungen	4.000						9.500	9.500
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	4.000						9.500	9.500

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000148 Ausbau Wildberg, Im freien Feld BauGB										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten				-216.000				-216.000
6	=	Summe Einzahlungen				-216.000				-216.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	20.000	20.000	220.000	220.000			20.000	260.000
13	=	Summe Auszahlungen	20.000	20.000	220.000	220.000			20.000	260.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	20.000	20.000	220.000	4.000			20.000	44.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000150 Durchlass Eckenhausen Schützenstraße										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.540						4.540	4.540
13	=	Summe Auszahlungen	4.540						4.540	4.540
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	4.540						4.540	4.540

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000151 Ausbau Hunsheim, Robert- Dürbeck-Weg BauG											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen				10.400					10.400
13	=	Summe Auszahlungen				10.400					10.400
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)				10.400					10.400

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000172 Ausbau Hüttenstr. Wildbergerhütte KAG											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.787							20.487	20.487
13	=	Summe Auszahlungen	13.787							20.487	20.487
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	13.787							20.487	20.487

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000173 Erneuerung Brücke Heikausen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					20.000	200.000			220.000
13	=	Summe Auszahlungen					20.000	200.000			220.000
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)					20.000	200.000			220.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000175 Erwerb Ausstattung Wanderwege											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-5.818							-13.788	-13.788
6	=	Summe Einzahlungen	-5.818							-13.788	-13.788
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	6.916							11.615	11.615
13	=	Summe Auszahlungen	6.916							11.615	11.615
14	=	Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	1.099							-2.173	-2.173

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.241							133.743	133.743
3	=	Saldo: (Ein- ./.. Auszahlungen)	1.241							133.743	133.743
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Beamte (PRS)			2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00		
Beschäftigte (PRS)			6,00	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00		
Mitarbeiter (PRS)			8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00		
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,16	0,32	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,43	1,61	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85		
Planstellen (MAS)			1,59	1,92	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		121,69	137,06	140,40	142,61	142,74	143,66			



1.54.11
Verkehrsentwicklungsplan
(Gemeindestraßen)

1.54.11.01
Verkehrsentwicklungsplan

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestr.)****Beschreibung**

Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse

Ziele

Rahmenplanung entwickeln

Zielgruppen

Öffentlichkeit

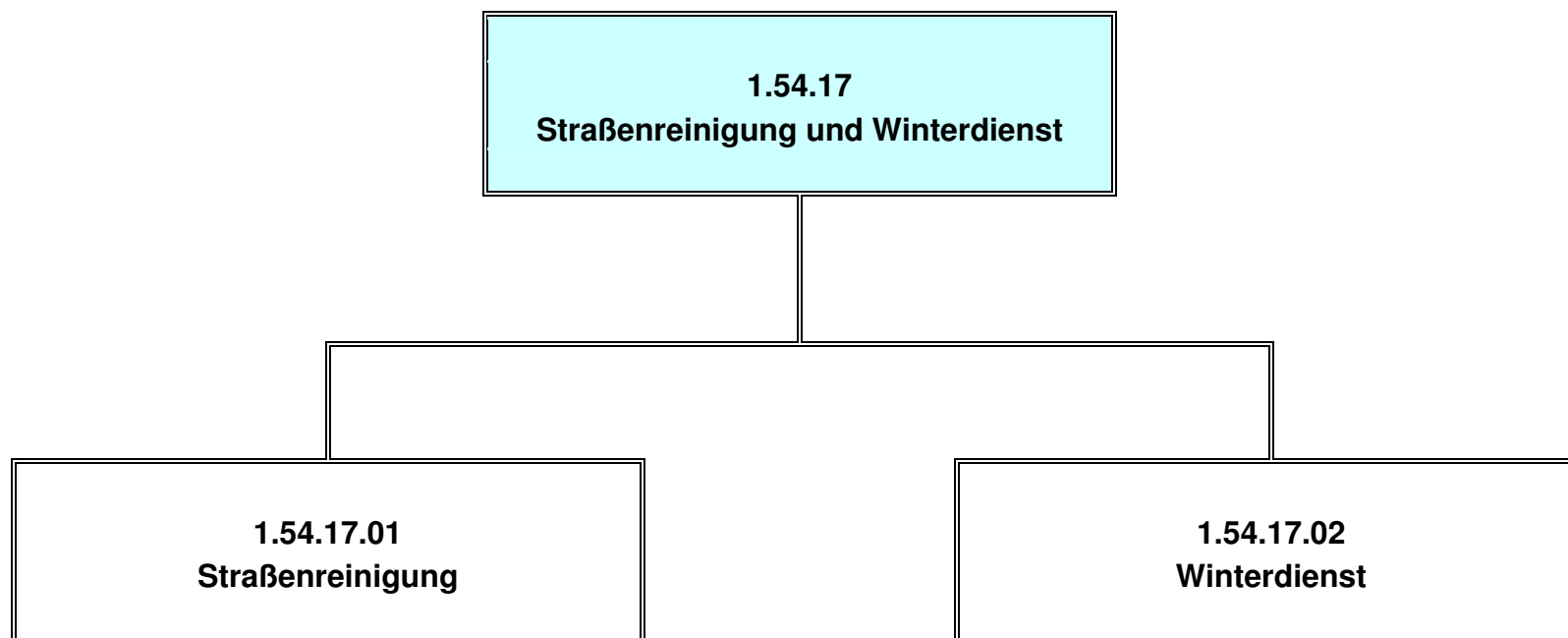
Schmidt, Sarah

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)						
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00				
Planstellen (MAS)				0,00				





<u>Beschreibung</u>	Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung / den Winterdienst (Abt. II/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).
<u>Auftragsgrundlage</u>	Straßenreinigungsgesetz NW, Straßenreinigungssatzung
<u>Ziele</u>	Sauberkeit auf öffentlichen Verkehrsflächen, Gewährleistung eines bedarfsgerechten Winterdienstes, Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-495.877	-349.544	-366.200	-313.290	-313.290	-313.290
10	=	Ordentliche Erträge	-495.877	-349.544	-366.200	-313.290	-313.290	-313.290
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.264	344.200	321.200	344.200	344.200	344.200
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	88.588	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	232.851	349.700	326.700	349.700	349.700	349.700
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-263.026	156	-39.500	36.410	36.410	36.410
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-263.026	156	-39.500	36.410	36.410	36.410
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-263.026	156	-39.500	36.410	36.410	36.410
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	172.701	239.848	270.991	275.806	279.423	283.801
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	-90.325	240.004	231.491	312.216	315.833	320.211



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der am Jahresende 2006 vorhandene **Fehlbetrag** von insgesamt **143.349 Euro** konnte begünstigt durch die milden Winter 2006 / 2007 und 2007 / 2008 im Abschluss des Jahres 2007 gedeckt werden. Zusätzlich konnten der Rückstellung im Jahresabschluss 2007 noch 110.414 Euro und im Jahresabschluss 2008 nochmals 62.983 Euro zugeführt werden.

Auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses des Jahres 2009 ergab sich eine Entnahme aus der Rückstellung in Höhe von 104.241 Euro. Der verbleibende Betrag i. H. v. 69.156 Euro wurde im Jahr 2010 entnommen. Diese Entnahme reichte für die Höhe des Defizits nicht aus. Das Defizit betrug Ende 2010 310.010,03 Euro. Im Jahr 2011 konnte ein Überschuss von 64.073,45 € zur Reduzierung des Fehlbetrages erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2012 konnte der Fehlbetrag weiter reduziert werden. Aufgrund des langen Winters zu Beginn des Jahres 2013 wird davon ausgegangen, dass die Planung gerade auskömmlich ist und folglich eine Veränderung der Gebühren im Jahr 2014 nicht erforderlich ist.

Die Gebührenentwicklung der letzten Jahre:

	2008	2009 / 2010	2011	2012	2013	2014
Kehrdienst	0,56 EUR/m	0,52 EUR/m	0,55 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m
Winterdienst	0,76 EUR/m	0,50 EUR/m	0,86 EUR/m	1,75 EUR/m	1,30 EUR/m	1,30 EUR/m

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-491.276	-349.544	-366.200		-313.290	-313.290	-313.290
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-491.276	-349.544	-366.200		-313.290	-313.290	-313.290
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	99.986	344.200	321.200		344.200	344.200	344.200
15	- sonstige Auszahlungen	3.960	5.500	5.500		5.500	5.500	5.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	103.946	349.700	326.700		349.700	349.700	349.700
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-387.330	156	-39.500		36.410	36.410	36.410
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,00	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,19	0,24	0,20	0,20	0,20	0,20
Planstellen (MAS)	0,21	0,25	0,22	0,22	0,22	0,22

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-4,69	12,44	12,03	16,26	16,49	16,76

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos, Thomas

1.55 Natur und Landschaft



1.55 Natur und Landschaft

1.55.01
Öffentliches Grün

1.55.02
Natur und Landschaft

1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege

1.55.04
Wasser und Wasserbau

1.55.06
Friedhöfe

**Beschreibung**

Planung, Bau, Erweiterung, Aufgabe und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars (ohne Kurpark Eckenhausen). Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes zur Produktion des Rohstoffes "Holz" und anderer Waldprodukte in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke (ohne Kurwanderwege im Kurortbereich Eckenhausen).

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas

**Auftragsgrundlage**

Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschlüsse, Bundesnaturschutzgesetz, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wassergebietsverordnung, Friedhofs- und gebührensatzung. Ordnungsbehördliche VO über das Leichenwesen, Hygienerichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.969	-7.555	-7.553	-7.555	-7.553	-7.555
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-236.016	-254.950	-307.850	-310.950	-313.450	-313.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.078	-6.000	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-78.410	-72.439	-74.542	-76.548	-79.056	-79.056
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-333.473	-340.944	-395.445	-400.553	-405.559	-405.561
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	418.516	399.710	400.710	400.710	399.710	399.710
14	- Bilanzielle Abschreibungen	14.091	11.531	11.756	12.664	12.853	12.932
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.414	350	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	437.021	411.591	412.766	413.674	412.863	412.942
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	103.548	70.647	17.321	13.121	7.304	7.381

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	21.876	23.084	25.443	24.512	22.687	22.426
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	21.876	23.084	25.443	24.512	22.687	22.426
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	125.424	93.731	42.764	37.633	29.991	29.807
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	125.424	93.731	42.764	37.633	29.991	29.807
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	233.177	227.648	202.282	205.541	208.724	212.704
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	358.601	321.379	245.046	243.174	238.715	242.511

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.316	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-278.428	-254.950	-307.850		-310.950	-313.450	-313.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.078	-6.000	-5.500		-5.500	-5.500	-5.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.291						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-296.113	-265.850	-318.250		-321.350	-323.850	-323.850
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	470.911	399.710	400.710		400.710	399.710	399.710
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	1.688	350	300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	472.600	400.060	401.010		401.010	400.010	400.010
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	176.486	134.210	82.760		79.660	76.160	76.160

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000

Haushaltsplan 2014**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,65	0,67	0,69	0,69	0,69	0,69
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,14	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11
Planstellen (MAS)	0,79	0,79	0,80	0,80	0,80	0,80

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	18,61	16,65	15,33	15,27	15,06	15,31

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schindler, Norbert

1.55 Natur und Landschaftspflege



1.55.01
Öffentliches Grün

1.55.01.01
Grün- und Parkanlagen



<u>Beschreibung</u>	Unterhaltung und Pflege der Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars wie z.B. Bänke, Tische, Papierkörbe und der Nebenanlagen, z.B. Brunnen, Wassertretbecken, Teiche (Klus) etc. Planungen der neu anzulegenden und zu erneuernden Grün- und Parkanlagen sowie deren Umbauten (Ausnahme z.B.: Neubau eines Gebäudes oder Grün im Verkehrsraum etc.; in diesen Fällen verbleibt die Anlage von Grün in den entsprechenden Produktbereichen z.B. Verkehrsflächen. Ausführung der Planungsmaßnahmen und deren Kontrolle
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Sicherung der Lebensqualität durch Aufrechterhaltung von Erholungsräumen. Erweiterung von Grün- und Parkanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Erholungssuchende

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140					
10	=	Ordentliche Erträge	-140					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	106	50				
17	=	Ordentliche Aufwendungen	106	50				
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-34	50				
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.713	1.811	1.992	1.908	1.763	1.736
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.713	1.811	1.992	1.908	1.763	1.736
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.679	1.861	1.992	1.908	1.763	1.736
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.679	1.861	1.992	1.908	1.763	1.736
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	61.294	34.692	33.814	34.612	35.866	37.651
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	62.973	36.553	35.806	36.519	37.629	39.387

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-140						
15	-	sonstige Auszahlungen	106	50					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	106	50					
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-34	50					
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)			0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,27	1,89	1,86	1,90	1,96	2,06	



**1.55.02
Natur und Landschaft**

**1.55.02.01
Landschaftspflegerische Ausgleichs-
maßnahmen**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



<u>Beschreibung</u>	Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz
<u>Ziele</u>	Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft, Sicherung der Lebensqualität Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen.
<u>Zielgruppen</u>	Mensch und Tier

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.397	10.420	12.023	12.183	12.347	12.556
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	8.397	11.920	13.523	13.683	13.847	14.056

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	
Planstellen (MAS)			0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,44	0,62	0,70	0,71	0,72	0,74	



1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege

1.55.03.01
Wald- und Forstwirtschaft

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft

**Beschreibung**

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke um den Wald als Erholungsgebiet nutzen zu können.

Auftragsgrundlage

Bundeswaldgesetz, Landeswaldgesetz.

Ziele

naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Zielgruppen

Bürger, Holzkäufer.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.153					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.439	-1.000	-500	-500	-500	-500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.295					
10	=	Ordentliche Erträge	-12.886	-1.000	-500	-500	-500	-500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.098		1.000	1.000		
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.512	300	300	300	300	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen	8.610	300	1.300	1.300	300	300
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-4.276	-700	800	800	-200	-200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.131	2.235	2.421	2.319	2.143	2.110
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.131	2.235	2.421	2.319	2.143	2.110
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.145	1.535	3.221	3.119	1.943	1.910
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.145	1.535	3.221	3.119	1.943	1.910
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.737	5.870	4.881	4.885	4.786	4.806
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	1.591	7.405	8.102	8.004	6.729	6.716

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.153						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.439	-1.000	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.591	-1.000	-500		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.094		1.000		1.000		
15	- sonstige Auszahlungen	291	300	300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.385	300	1.300		1.300	300	300
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 u. 16)	794	-700	800		800	-200	-200
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00					
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)		0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,08	0,38	0,42	0,42	0,35	0,35	



**1.55.04
Wasser und Wasserbau**

**1.55.04.01
Entwicklung der Oberflächengewässer/
Grundwasser**

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau

**Beschreibung**

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage

Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, WasserhaushaltsG, Wasserschutzgebietsverordnung.

Ziele

Sicherung der Gewässerqualität.

Zielgruppen

Mensch und Tier.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550
17	=	Ordentliche Aufwendungen	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	202.050	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	202.050	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	202.050	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.838	2.054	3.022	3.041	3.055	3.065
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	205.888	203.604	204.572	204.591	204.605	204.615



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bei den Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen ist die Aggerverbandsumlage mit **206.550 Euro** eingeplant.

Umlagepflichtig für die Beiträge zur Gewässerunterhaltung sind in Anlehnung an § 92 (2) LWG die Gemeinden im seitlichen Einzugsgebiet der Gewässer für die Grundstückseigentümer.

Die Beitragslast der Gemeinden als Unterhaltungspflichtige verteilt sich auf

- Flächenanteile	mit 60 %
- Uferlängenanteile	mit 15 %
- Ortsflächenanteile	mit 15 %
- Einwohner	mit 10 %

Insbesondere die hohe Gewichtung der Flächenanteile verursacht bei der Gemeinde Reichshof eine Beteiligungsquote an den Kosten von 8,6 % obwohl die Parameter Uferlänge, Ortsfläche und Einwohner zum Teil deutlich unter den genannten 8,6 % liegen.

Die Gemeinde Reichshof hat 831 / 10.000 Umlageanteile.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

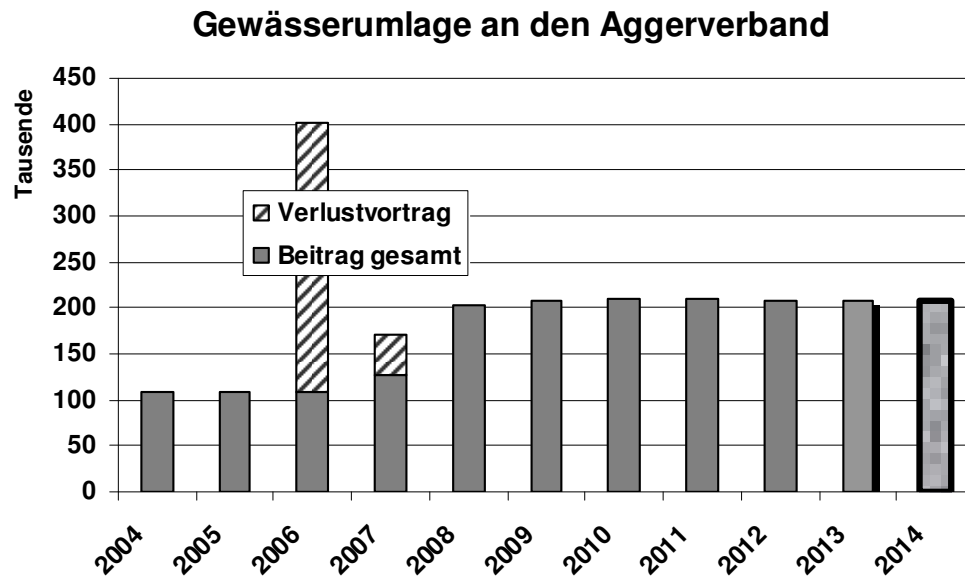
1.55.04 Wasser und Wasserbau



Die Umlagen entwickelten sich von 107.972 Euro im Jahr 2004 bis auf 206.550 Euro im Jahr 2014.

In den Jahren 2006 und 2007 mussten zusätzlich noch Verlustabdeckungen in Höhe von 293.557 Euro bzw. 43.609 Euro aufgebracht werden. Die Verlustabdeckungen sind in den Bilanzen der jeweiligen Jahre auf dem Bestandskonto 289 109 als Rückstellung gebucht.

Darstellung der Umlagezahlungen:



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.500	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.500	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	273.983	206.550	206.550		206.550	206.550	206.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	273.983	206.550	206.550		206.550	206.550	206.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	269.484	201.550	201.550		201.550	201.550	201.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,02	0,01	0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)			0,03	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		10,68	10,55	10,63	10,66	10,68	10,71	



**1.55.06
Friedhöfe**

**1.55.06.01
Bestattungen und Friedhöfe**

**1.55.06.02
Kriegs- und Ehrengräber, Ehrenstätten**

**Beschreibung**

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Auftragsgrundlage

Friedhofs- und Gebührensatzung, Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen, Hygienrichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Ziele

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Begräbnisstätten und Friedhofshallen / Leichenkammern. Kurzfristige Bereitstellung des Begräbnisplatzes und der Leichenkammer / Friedhofshalle. Das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft pflegen und aufrecht erhalten.

Zielgruppen

Hinterbliebene und andere, die eine Begräbnisstätte für eine/n Verstorbene/n benötigen. Angehörige der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft sowie die gesamte Bevölkerung.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.816	-7.555	-7.553	-7.555	-7.553	-7.555
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-236.016	-254.950	-307.850	-310.950	-313.450	-313.450
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-72.115	-72.439	-74.542	-76.548	-79.056	-79.056
10	=	Ordentliche Erträge	-315.947	-334.944	-389.945	-395.053	-400.059	-400.061
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.868	191.660	191.660	191.660	191.660	191.660
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.091	11.531	11.756	12.664	12.853	12.932
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.796					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	221.755	203.191	203.416	204.324	204.513	204.592
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-94.192	-131.753	-186.529	-190.729	-195.546	-195.469
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.033	19.039	21.030	20.286	18.782	18.580
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.033	19.039	21.030	20.286	18.782	18.580
22	=	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-76.159	-112.714	-165.499	-170.443	-176.764	-176.889
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-76.159	-112.714	-165.499	-170.443	-176.764	-176.889
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.911	174.613	148.542	150.820	152.670	154.626
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	79.751	61.898	-16.957	-19.623	-24.095	-22.263



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshausen hat in den zurückliegenden Jahren Friedhofsgebühren erhoben. Die Vollkostendeckung wurde erst im Jahr 1994 erreicht. Bis dahin wurde die kostenrechnende Einrichtung „Bestattungswesen“ bezüglich der Defizite aus allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) finanziert.

Beispielsweise betrug im Jahr 1975 das Gebührenaufkommen aus dem Verkauf der Grabstätten rd. 27.500 €; im Jahr 2004 waren dies bei der Vollkostendeckung rd. 183.000 €.

Mit dem Wechsel von der kameralen Buchführung hin zur Doppik wurde das Ressourcenverbrauchsprinzip übernommen. Bestandteil des Ressourcenverbrauchsprinzips ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Dies bedeutet, dass gem. § 11 Abs. 2 GemHVO Erträge und Aufwendungen in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen sind, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Erhebt eine Gemeinde Friedhofsgebühren für die Bereitstellung von Gräbern für den Zeitraum von 30 Jahren, so ist der Gebührenertrag auf 30 Jahre zu periodisieren.

Dies bedeutet nach **§ 42 Abs. 3 GemHVO**:

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen.

Für die geplanten Grabnutzungsgebühren des Jahres 2013 bedeutet dies rein praktisch, dass die bisherigen Grabnutzungsgebühren (ab 1979) sowie die im Jahr 2013 eingeplanten Grabnutzungsgebühren nur jeweils zu 1/30 Anteil berücksichtigt werden können.

Aufgrund des niedrigen Gebührenniveaus der Jahre 1979 bis 1993 liegen die periodisierten Grabnutzungsgebühren 2013 weit unter den Ist-einnahmen des Jahres 2013 und erzeugen somit ein Defizit in der Produktgruppe "Bestattungswesen."

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Zum Ausgleich für das in den Jahren 1979 bis 1993 deutliche niedrigere Gebührenniveau, das sich auch zukünftig noch durch die geringer werdenden Auflösungsbeträge aus der passiven Rechnungsabgrenzung (*Sachkonto 432900 Grabnutzungsrechte*) bemerkbar macht, wird in den Jahren bis 2022 ein Auflösungsbetrag von jährlich rund 72.400 € im Jahr 2013 bis 90.000 € im Jahr 2021 der Ergebnisrechnung (*Sachkonto 458300 Auflösung von Rückstellungen*) zugeführt.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.03.2009 beschlossen,

- a) das bilanzielle Defizit für die Jahre 2005 bis 2007 in Höhe von 348.000 EURO in der Gebührenkalkulation nicht zu berücksichtigen,
- b) 50.000 EURO der Ausgaben für das Friedhofswesen ab dem Jahr 2008 als sogenannten "Grünflächenanteil" über den allgemeinen Haushalt abzudecken.

In seiner Sitzung am 16.12.2013 hat der Gemeinderat den Grünflächenanteil in Höhe von 50.000 EURO aus der Gebührenkalkulation für das Jahr 2014 ff. herausgenommen und die Grabnutzungsgebühr entsprechend erhöht.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.163	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-278.428	-254.950	-307.850		-310.950	-313.450	-313.450
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.291						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-284.882	-259.850	-312.750		-315.850	-318.350	-318.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	189.834	191.660	191.660		191.660	191.660	191.660
15	- sonstige Auszahlungen	1.291						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	191.125	191.660	191.660		191.660	191.660	191.660
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-93.757	-68.190	-121.090		-124.190	-126.690	-126.690
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000
30	= investive Auszahlungen		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		15.000	20.000		10.000	30.000	10.000

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000068 Errichtung von Urnenwänden										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-12.793	-12.793
6	= Summe Einzahlungen								-12.793	-12.793
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	5.000		10.000	20.000	10.000	121.627	166.627
13	= Summe Auszahlungen		10.000	5.000		10.000	20.000	10.000	121.627	166.627
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	5.000		10.000	20.000	10.000	108.835	153.835
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000070 Ausbau Friedhofswege an Steilstrecken										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			5.000					25.376	30.376
13	= Summe Auszahlungen			5.000					25.376	30.376
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			5.000					25.376	30.376

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000071 Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000	10.000			10.000		33.936	53.936
13	= Summe Auszahlungen		5.000	10.000			10.000		33.936	53.936
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000	10.000			10.000		33.936	53.936

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,62	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,06	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05
Planstellen (MAS)	0,68	0,68	0,69	0,69	0,69	0,69

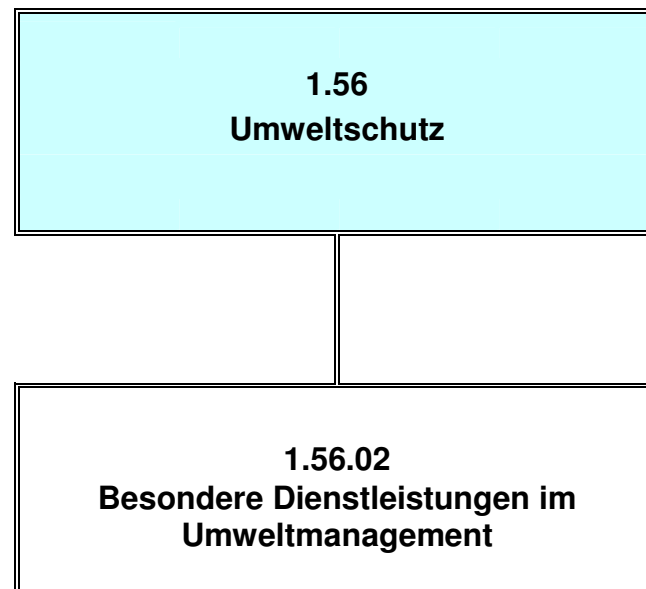
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,14	3,21	1,72	1,58	1,35	1,45

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos, Thomas

1.56 Umweltschutz



**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen.

Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundene Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV)

- Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen
- Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten)
- Abrechnung der laufenden Kosten

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Ziele

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke.

Zielgruppen

Ausgleichspflichtiger, Vertragspartner

Haushaltsplan 2014**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.987	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.468					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-15.455	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.601	13.000	13.000	18.000	18.000	18.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	484	480	480	480	480	
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.085	13.480	13.480	18.480	18.480	18.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-13.371	-26.520	-26.520	-21.520	-21.520	-22.000
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.759	1.924	2.224	2.229	2.183	2.271

Haushaltsplan 2014**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.759	1.924	2.224	2.229	2.183	2.271
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.612	-24.596	-24.296	-19.291	-19.337	-19.729
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.612	-24.596	-24.296	-19.291	-19.337	-19.729
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.769	5.089	6.563	6.703	6.846	6.934
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.843	-19.507	-17.733	-12.588	-12.491	-12.794

Haushaltsplan 2014**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.601	13.000	13.000		18.000	18.000	18.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	484	480	480		480	480	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.085	13.480	13.480		18.480	18.480	18.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.085	-26.520	-26.520		-21.520	-21.520	-22.000

Haushaltsplan 2014**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000

Haushaltsplan 2014**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,04	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen (MAS)	0,07	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05

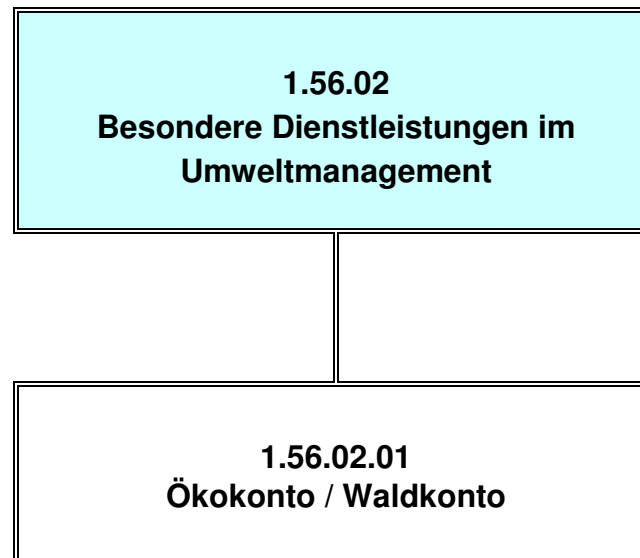
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,15	-1,01	-0,92	-0,66	-0,65	-0,67

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz



**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen. Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundenen Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV), entsprechenden Verrechnung der Kosten. Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen. Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten). Abrechnung der laufenden Kosten.

Unter dem Begriff „Ökokonto“ soll hier ein Pool von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstanden werden, der ohne rechtliche Verpflichtung bereits vor Durchführung von Eingriffen in Natur und Landschaft angelegt wird. Mittels normierter Bewertungsverfahren werden für die Kompensationsmaßnahmen ökologische Wertpunkte (keine Geldleistung) in Form eines Guthabens vergeben. Zum Zeitpunkt eines Eingriffes wird von diesem Guthaben je nach Umfang und Intensität der Beeinträchtigung eine entsprechende Anzahl Wertpunkte abgezogen.

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement

**Ziele**

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke

Zielgruppen

Mensch und Tier, Ausgleichspflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.987	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.468					
10	=	Ordentliche Erträge	-15.455	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.601	13.000	13.000	18.000	18.000	18.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	484	480	480	480	480	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.085	13.480	13.480	18.480	18.480	18.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-13.371	-26.520	-26.520	-21.520	-21.520	-22.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.759	1.924	2.224	2.229	2.183	2.271
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.759	1.924	2.224	2.229	2.183	2.271
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.612	-24.596	-24.296	-19.291	-19.337	-19.729
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.612	-24.596	-24.296	-19.291	-19.337	-19.729
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.769	5.089	6.563	6.703	6.846	6.934
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.843	-19.507	-17.733	-12.588	-12.491	-12.794



Planerläuterung Teilergebnisplan

Im aktuellsten vorliegenden Jahresabschluss 2012 wurden keine Ökopunkte gelistet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.601	13.000	13.000		18.000	18.000	18.000
15	- sonstige Auszahlungen	484	480	480		480	480	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.085	13.480	13.480		18.480	18.480	18.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.085	-26.520	-26.520		-21.520	-21.520	-22.000
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000
30	= investive Auszahlungen	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



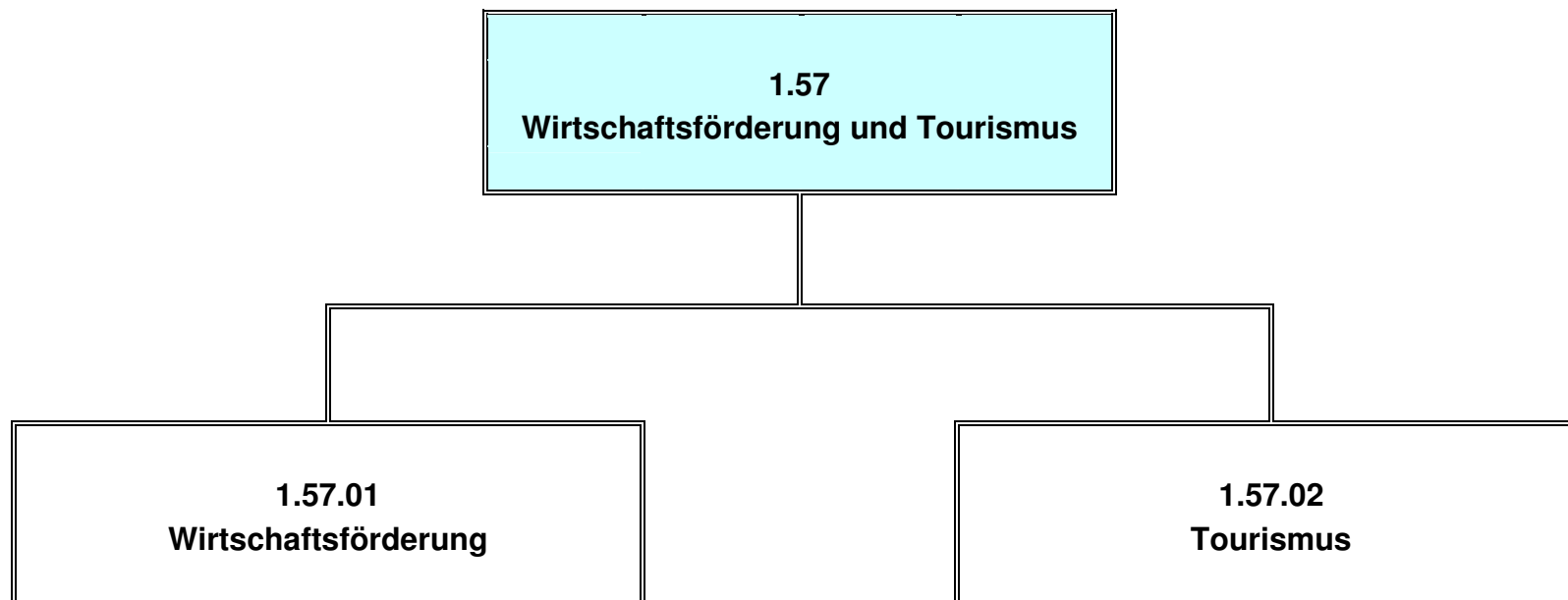
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000023 Grunderwerb Ökokonto										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb v. Grundstücken / Gebäuden	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000	67.672	137.672
13	= Summe Auszahlungen	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000	67.672	137.672
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.079	20.000	10.000		20.000	20.000	20.000	67.672	137.672
Stellenplanauszug		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017		
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,04	0,00	0,01		0,01	0,01	0,01		0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,04	0,04	0,04		0,04	0,04	0,04		0,04
Planstellen (MAS)		0,07	0,04	0,05		0,05	0,05	0,05		0,05
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017		
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,15	-1,01	-0,92		-0,66	-0,65	-0,67		

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Rüdiger

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus





<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren. Förderung und Ausbau von Tourismus und Kurwesen im Gemeindegebiet. Bereitstellung des Kurparks in Eckenhagen und des Skigebietes Blockhaus. Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den Kernhaushalt zurückgeführt (siehe auch PB 1.25)
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz, Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof. Entwicklung und Verbesserung von Fremdenverkehr, Kur und Erholung als Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Reichshof. Schaffung eines ansprechenden Kulturangebotes im Gemeindegebiet.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende, Gäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2014**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-133.651	-121.230	-122.290	-122.290	-122.289	-122.235
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.229	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.249	-18.100	-5.000	-15.000	-5.000	-15.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.801	-1.741	-1.740	-1.741	-1.740	-1.741
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen	185					
10	= Ordentliche Erträge	-172.746	-156.071	-146.030	-156.031	-146.029	-155.976
11	- Personalaufwendungen	131.840	137.987	127.610	128.515	128.994	130.531
12	- Versorgungsaufwendungen	3.460					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	235.293	10.870	33.070	42.070	27.070	27.070
14	- Bilanzielle Abschreibungen	67.494	66.857	67.548	67.170	67.011	64.803
15	- Transferaufwendungen	17.643		6.000	6.000		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.942	80.365	81.715	83.715	73.715	75.715
17	= Ordentliche Aufwendungen	539.671	296.079	315.943	327.470	296.790	298.119
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	366.926	140.008	169.913	171.439	150.761	142.143
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.233	3.130	3.791	3.564	3.232	3.130

Haushaltsplan 2014**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.233	3.130	3.791	3.564	3.232	3.130
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	370.158	143.138	173.704	175.002	153.993	145.273
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	370.158	143.138	173.704	175.002	153.993	145.273
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	283.433	184.899	175.851	181.042	181.262	182.978
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	653.591	328.037	349.555	356.044	335.255	328.252

Haushaltsplan 2014**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-83.345	-70.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.781	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.237	-18.100	-5.000		-15.000	-5.000	-15.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.874						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-117.237	-103.100	-94.000		-104.000	-94.000	-104.000
10	- Personalauszahlungen	134.714	141.822	127.305		128.578	129.863	131.162
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.592	10.870	33.070		42.070	27.070	27.070
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	17.643		6.000		6.000		
15	- sonstige Auszahlungen	78.501	80.365	81.715		83.715	73.715	75.715
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	251.450	233.057	248.090		260.363	230.648	233.947
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	134.213	129.957	154.090		156.363	136.648	129.947

Haushaltsplan 2014**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-285.000					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-65.000	-313.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-65.000	-598.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		1.000	178.800		1.000	1.000	1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		421.000	7.200		5.000	5.000	5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.884	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	23.884	423.000	187.000		7.000	7.000	7.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-41.116	-175.500	-102.000		-282.000	-282.000	-282.000

Haushaltsplan 2014**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Stellenplanauszug	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,23	0,31	0,24	0,24	0,24	0,24
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,83	3,74	3,20	3,20	3,20	3,20
Planstellen (MAS)	4,06	4,05	3,44	3,44	3,44	3,44

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	33,92	18,45	18,16	18,54	17,50	17,19

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



1.57.01
Wirtschaftsförderung

1.57.01.01
Ansiedlungsförderung / Akquisition



<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-42.972	-31.129	-29.772	-29.772	-29.772	-29.772
5	+	Privatrechtl. Leistungsentgelte	-18.370					
10	=	Ordentliche Erträge	-61.342	-31.129	-29.772	-29.772	-29.772	-29.772
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	214.484	230	130	130	130	130
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.125	36.225	36.395	36.495	36.596	36.695
15	-	Transferaufwendungen	17.643		6.000	6.000		
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.601	16.730	17.730	13.730	9.730	5.730
17	=	Ordentliche Aufwendungen	306.853	53.185	60.255	56.355	46.456	42.555
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	245.511	22.056	30.483	26.583	16.684	12.783
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.503	1.285	1.754	1.668	1.531	1.496
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.503	1.285	1.754	1.668	1.531	1.496
22	=	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	247.014	23.341	32.237	28.251	18.215	14.279
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	247.014	23.341	32.237	28.251	18.215	14.279
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	64.960	46.299	50.142	50.501	49.847	49.911
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	311.974	69.640	82.379	78.752	68.061	64.190



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist für die vom Finanzamt bewerteten Grundstücke ein Betrag für die Grundsteuer in Höhe von 17.000 Euro enthalten.

Für die Internet-Breitbandversorgung ist im Jahr 2014 keine Maßnahme geplant.

Im vergangenen Jahr wurde keine Ortschaft ausgebaut.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.200						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.200						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	260	230	130		130	130	130
14	- Transferauszahlungen	17.643		6.000		6.000		
15	- sonstige Auszahlungen	16.799	16.730	17.730		13.730	9.730	5.730
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.702	16.960	23.860		19.860	9.860	5.860
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	21.502	16.960	23.860		19.860	9.860	5.860
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-285.000					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-65.000	-313.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000
23	= investive Einzahlungen	-65.000	-598.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		1.000	178.800		1.000	1.000	1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		412.000	5.000		5.000	5.000	5.000
30	= investive Auszahlungen		413.000	183.800		6.000	6.000	6.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-65.000	-185.500	-105.200		-283.000	-283.000	-283.000

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000075 Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszu- wendungen		-285.000						-285.000	-285.000
6	=	Summe Einzahlungen		-285.000						-285.000	-285.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		407.000						664.143	664.143
13	=	Summe Auszahlungen		407.000						664.143	664.143
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		122.000						379.143	379.143
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000076 Wirtschaftsförderungsmaßnahmen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
13	=	Summe Auszahlungen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000107 Grunderwerb Gewerbegebiet III/BA										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		1.000	178.800		1.000	1.000	1.000	944.713	1.126.513
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								8.866	8.866
13	= Summe Auszahlungen		1.000	178.800		1.000	1.000	1.000	953.578	1.135.378
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		1.000	178.800		1.000	1.000	1.000	953.578	1.135.378

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus
1.57.01 Wirtschaftsförderung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzh-lungen / - auszah-lungen	
5000115 Verkauf Gewerbeflächen											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-65.000	-313.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000	-1.539.726	-2.695.726
6	=	Summe Einzahlungen	-65.000	-313.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000	-1.539.726	-2.695.726
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-65.000	-313.500	-289.000		-289.000	-289.000	-289.000	-1.539.726	-2.695.726
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,20	0,29	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,10	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11		
Planstellen (MAS)			0,29	0,40	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		16,19	3,61	4,28	4,10	3,55	3,36			

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



1.57.02 Tourismus

1.57.02.01
Tourismus und Kurwesen

1.57.02.02
Kurpark Eckenhagen

1.57.02.03
Skigebiet Blockhaus

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus

**Beschreibung**

Förderung und Ausbau von Tourismus- und Kurwesen im Gemeindegebiet. Die Kurverwaltung in Eckenhagen mit Mineralienmuseum und Puppenausstellung. Bereitstellung und Unterhaltung des Kurparks in Eckenhagen. Bereitstellung des Wintersportgebietes Blockhaus. Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wintersport und anderen beteiligten Organisationen in Presse, Funk und Fernsehen.

Durchführung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Aufgabengebiet.

Auftragsgrundlage

Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung, Ratsbeschlüsse, Verträge

Ziele

Ausbau touristischer und kurortlicher Angebote (für Einheimische, Ferien- und Kurgäste), Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, positive Darstellung (Imagepflege) der Gemeinde Reichshof.

Zielgruppen

Einwohner, Ferien- und Kurgäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-90.679	-90.101	-92.518	-92.518	-92.517	-92.463
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.229	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.880	-18.100	-5.000	-15.000	-5.000	-15.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.801	-1.741	-1.740	-1.741	-1.740	-1.741
9	+/-	Bestandsveränderungen	185					
10	=	Ordentliche Erträge	-111.404	-124.942	-116.258	-126.259	-116.257	-126.204
11	-	Personalaufwendungen	131.840	137.987	127.610	128.515	128.994	130.531
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.460					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.809	10.640	32.940	41.940	26.940	26.940
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	31.369	30.632	31.153	30.675	30.415	28.108
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.341	63.635	63.985	69.985	63.985	69.985
17	=	Ordentliche Aufwendungen	232.819	242.894	255.688	271.115	250.334	255.564
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	121.415	117.952	139.430	144.856	134.077	129.360
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.730	1.845	2.037	1.895	1.701	1.634
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.730	1.845	2.037	1.895	1.701	1.634
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	123.145	119.797	141.467	146.751	135.778	130.995
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der int. Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 u. 25)	123.145	119.797	141.467	146.751	135.778	130.995
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	218.473	138.600	125.708	130.541	131.415	133.067
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	341.617	258.397	267.175	277.292	267.193	264.061

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Bedarfszuweisung „Kurortepauschale“ wird nach derzeitigem Stand des Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 in eine Höhe von 72.000 € erwartet. Die Pauschale wurde immer direkt in der Produktgruppe Tourismus vereinnahmt.

Da der Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 31.12.2006 aufgelöst und in den Haushalt übernommen wurde, entfällt die Weiterleitung an den Wirtschaftsplan der Kurverwaltung.

Mit der Auflösung des Eigenbetriebes Kurverwaltung entfällt die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses. Kurortepauschale und Betriebskostenzuschuss entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

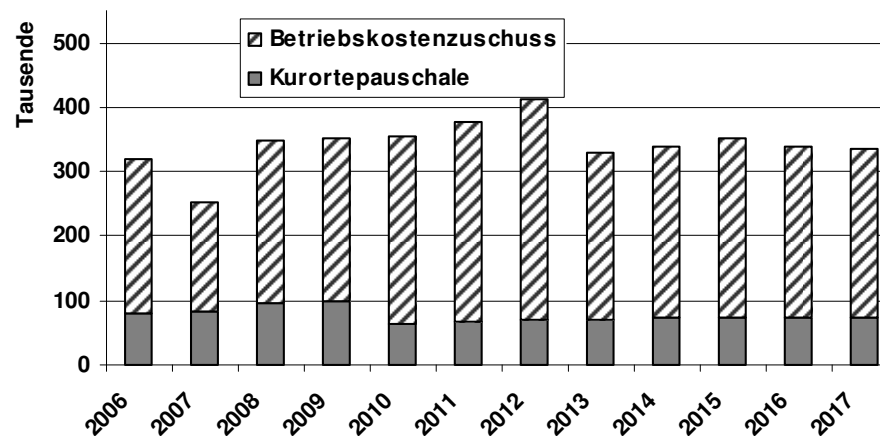
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



	Kurorte- pauschale	Betriebskosten- zuschuss	Fehlbedarf
1998	191.734	199.488	
1999	191.734	222.240	
2000	191.734	222.412	
2001	191.734	207.077	
2002	191.700	218.308	
2003	92.800	158.260	
2004	99.483	180.158	
2005	84.958	262.000	
2006	80.031	240.000	
2007	84.512	./.	167.034
2008	95.330	./.	254.263
2009	99.620	./.	251.131
2010	63.292	./.	290.390
2011	65.988	./.	310.140
2012	70.145	./.	341.617
2013	70.000	./.	258.397
2014	70.000	./.	268.210
2015	72.000	./.	278.291
2016	72.000	./.	268.284
2017	72.000	./.	265.186

Finanzierung Kurverwaltung



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.145	-70.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.781	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.237	-18.100	-5.000		-15.000	-5.000	-15.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.874						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-104.037	-103.100	-94.000		-104.000	-94.000	-104.000
10	- Personalauszahlungen	134.714	141.822	127.305		128.578	129.863	131.162
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.333	10.640	32.940		41.940	26.940	26.940
15	- sonstige Auszahlungen	61.701	63.635	63.985		69.985	63.985	69.985
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	216.748	216.097	224.230		240.503	220.788	228.087
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	112.711	112.997	130.230		136.503	126.788	124.087
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		9.000	2.200				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	23.884	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	23.884	10.000	3.200		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	23.884	10.000	3.200		1.000	1.000	1.000

Wonneberger, Katja

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereitgeste lt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000120 Erwerb Büroausstattung Kurverwaltung											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.034	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	11.909	15.909
13	=	Summe Auszahlungen	1.034	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	11.909	15.909
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.034	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	11.909	15.909
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereitgeste lt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/- auszah- lungen
5000161 Beleuchtung Kurpark											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		4.000	2.200					8.556	10.756
13	=	Summe Auszahlungen		4.000	2.200					8.556	10.756
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		4.000	2.200					8.556	10.756

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	964							2.279	2.279
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	964							2.279	2.279
Stellenplanauszug			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00	0,00				
Beschäftigte (PRS)			7,00	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00			
Mitarbeiter (PRS)			7,00	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,03	0,02	0,04	0,04	0,04	0,04			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			3,73	3,63	3,09	3,09	3,09	3,09			
Planstellen (MAS)			3,76	3,65	3,13	3,13	3,13	3,13			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		17,73	14,84	13,88	14,44	13,95	13,83			

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01
**Steuern, allgemeine Zuweisungen,
allgemeine Umlagen**

1.61.02
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen).

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs. Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2014**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.192.804	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.000.857	-244.042	-289.221	-554.760	-847.950	-1.087.282
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	33.912	-115.000	-448.500	-281.500	-281.500	-281.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-26.159.748	-25.695.642	-26.864.721	-27.918.760	-29.134.450	-30.287.282
11	- Personalaufwendungen		17.700	1.200	1.200	1.200	1.200
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen	16.794.012	17.892.800	17.416.700	17.631.400	18.073.700	18.483.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-102.944	47.100	55.010	53.010	53.010	53.010
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.691.068	17.957.600	17.472.910	17.685.610	18.127.910	18.537.510
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.468.680	-7.738.042	-9.391.811	-10.233.150	-11.006.540	-11.749.772

Haushaltsplan 2014**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
19	+	Finanzerträge	-87.650	-91.000	-93.650	-91.650	-91.650	-91.650
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	70.104	62.203	62.127	51.657	41.304	35.119
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-17.546	-28.797	-31.523	-39.993	-50.346	-56.531
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-9.486.226	-7.766.839	-9.423.334	-10.273.143	-11.056.886	-11.806.303
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.486.226	-7.766.839	-9.423.334	-10.273.143	-11.056.886	-11.806.303
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-9.486.226	-7.766.839	-9.423.334	-10.273.143	-11.056.886	-11.806.303

Haushaltsplan 2014**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.065.977	-25.336.600	-26.127.000		-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.000.715	-77.000			-137.000	-302.000	-413.000
3	+ Sonstige Transfereinz.							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-228.001	-60.000	-378.500		-211.500	-211.500	-211.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-87.650	-91.000	-93.650		-91.650	-91.650	-91.650
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-26.382.343	-25.564.600	-26.599.150		-27.522.650	-28.610.150	-29.634.650
10	- Personalauszahlungen	-10.083	17.700	1.200		1.200	1.200	1.200
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	369.577	387.430	429.724		413.514	421.787	429.530
14	- Transferauszahlungen	16.824.816	17.892.800	17.416.700		17.631.400	18.073.700	18.483.300
15	- sonstige Auszahlungen	153.792	27.100	30.010		30.010	30.010	30.010
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	17.338.103	18.325.030	17.877.634		18.076.124	18.526.697	18.944.040
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.044.240	-7.239.570	-8.721.516		-9.446.526	-10.083.453	-10.690.610

Haushaltsplan 2014**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

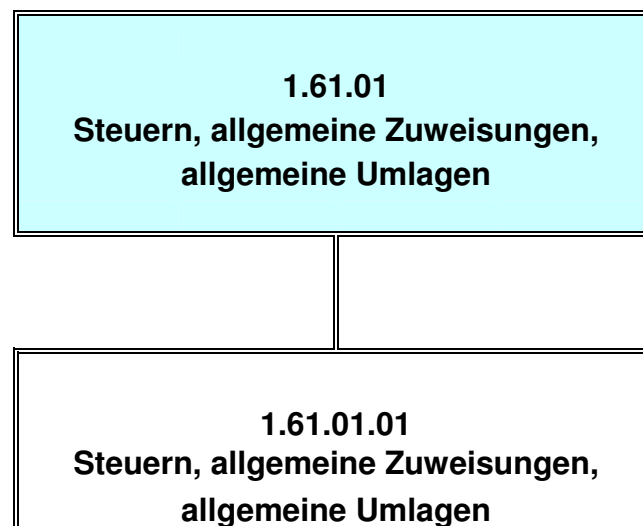
Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
18	+ Einz. aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.350.392	-1.424.342	-1.562.960		-1.527.000	-1.527.000	-1.527.000
19	+ Einz. aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einz. aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einz. aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinz.							
23	= investive Einzahlungen	-1.350.392	-1.424.342	-1.562.960		-1.527.000	-1.527.000	-1.527.000
24	Ausz. f. den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Ausz. für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonst. Investitionsausz.							
30	= investive Auszahlungen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000
31	Saldo der = Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.338.658	-1.411.342	-1.548.960		-1.512.000	-1.511.000	-1.510.000

Haushaltsplan 2014**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Einwohner (PRS)	19.270,00	19.300,00	19.250,00	19.200,00	19.150,00	19.100,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-492,28	-384,93	-489,53	-535,06	-577,38	-618,13
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,55	-3,52	-3,74	-3,78	-3,81	-3,85
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-135,43	-134,72	-137,66	-139,32	-140,99	-142,67
5	Gewerbesteuer brutto je Einwohner (EUR)	-738,99	-704,66	-745,97	-771,35	-796,34	-821,47
6	Gewerbesteuer netto je Einwohner (EUR)	-626,07	-595,40	-632,85	-654,46	-675,58	-696,90
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-339,20	-354,40	-378,60	-401,20	-423,55	-445,50
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-41,20	-41,50	-43,38	-44,90	-46,37	-47,91
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-39,43	-36,27	-38,08	-40,05	-41,25	-42,46
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-9,57	-9,84	-9,82	-9,95	-10,08	-10,21
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-51,93	0,00		-7,14	-15,77	-21,62
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	758,59	803,47	791,64	801,41	823,03	843,14
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-765,05	-733,64	-774,25	-797,56	-820,38	-843,41
14	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	22,40	25,19	26,13	25,93	27,07	28,21



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen

**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.192.804	-25.336.600	-26.127.000	-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.000.715	-77.000		-137.000	-302.000	-413.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-116.567	-110.000	-121.500	-121.500	-121.500	-121.500
10	= Ordentliche Erträge	-26.310.085	-25.523.600	-26.248.500	-27.341.000	-28.428.500	-29.453.000
15	- Transferaufwendungen	16.794.012	17.892.800	17.416.700	17.631.400	18.073.700	18.483.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	146.651	45.000	50.000	48.000	48.000	48.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.940.663	17.937.800	17.466.700	17.679.400	18.121.700	18.531.300
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.369.423	-7.585.800	-8.781.800	-9.661.600	-10.306.800	-10.921.700
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-9.369.423	-7.585.800	-8.781.800	-9.661.600	-10.306.800	-10.921.700
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.369.423	-7.585.800	-8.781.800	-9.661.600	-10.306.800	-10.921.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	-9.369.423	-7.585.800	-8.781.800	-9.661.600	-10.306.800	-10.921.700



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.01

a) Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Grundsteuer A	- 72.000 €
Grundsteuer B	- 2.650.000 €
Gewerbesteuer	- 14.360.000 €
Gemeindeant. Einkommensteuer	- 7.288.000 €
Gemeindeant. Umsatzsteuer	- 835.000 €
Sonstige Vergnügungssteuer	- 7.000 €
Hundesteuer	- 155.000 €
Zweitwohnungssteuer	- 27.000 €
Familienleistungsausgleich	- 733.000 €
Gesamtsumme:	- 26.127.000 €

Die Veranschlagung erfolgt gemäß der erwarteten Jahresveranlagung. Der Hebesatz der Grundsteuer A wird weiterhin mit einem Hebesatz von 320 v.H. gem. Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) erhoben. Die Grundsteuer B wird mit einem Hebesatz von 430 v.H. gemäß Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) erhoben. Durch Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) wurde zuletzt der Hebesatz für die Gewerbesteuer auf 455 v.H. festgesetzt. Auch dieser Hebesatz bleibt für 2014 unverändert.

Seit einer Gemeindefinanzreform (1969) erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer. Er beträgt 15% des Aufkommens.

Im Gegenzug erhielten Bund und Länder einen Anteil an der kommunalen Gewerbesteuer durch die Gewerbesteuerumlage.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich am örtlichen Aufkommen orientieren und durch Verordnung in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,0010207. Er gilt zunächst bis 31.12.2014.

Seit dem Wegfall der Gewerbekapitalsteuer im Jahr 1998 erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Umsatzsteuer. Er beträgt 2,2% des verkürzten Aufkommens. Die Aufteilung auf die Gemeinden erfolgt nach einem vorübergehenden Schlüssel, der sich am örtlichen Gewerbekapital orientiert und auf ein örtliches Umsatzsteueraufkommen umgestellt werden soll. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,000851161.

Der Familienleistungsausgleich kompensiert Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die aus einer Anrechnung familienpolitischer Leistungen (z.B. Kindergeld) entstanden sind.

b) Sonstige ordentliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Nachforderungszins Gewerbesteuer	- 60.000 €
Auflösung von EWB auf Forderungen	- 60.000 €
Säumnis- und Verspätungszuschläge	-1.500 €
Gesamtsumme:	- 121.500 €

- Nach § 233a der Abgabenordnung ist ein Unterschiedsbetrag zugunsten der Kommune zwischen festgesetzter Vorauszahlung und endgültiger Steuerfestsetzung festgestellt, so ist er ab dem 15. Monat nach Ende des Kalenderjahres, in dem die Steuer entstanden ist, zu verzinsen.

- Die zurzeit noch strittige Überzahlung der NRW-Kommunen in den Fonds Dt. Einheit ist nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes NRW noch neu zu berechnen.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



c) Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewerbesteuerumlage	1.104.600 €
Finanz. Fonds Deutsche Einheit	1.073.100 €
Kreisumlage	15.239.000 €
Gesamtsumme:	17.416.700 €

Die Gewerbesteuerumlage und die Finanz-Beteiligung Fonds Dt. Einheit wird mittels eines Vervielfältigers bemessen, der sich zusammensetzt aus:

		2012	2013	2014	2015
„Normal“-Vervielfältiger	Bund	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%
„Normal“-Vervielfältiger	Land	20,5%	20,5%	20,5%	20,5%
Neuordnung Länderfinanzausgl.	Land	29%	29%	29%	29%
Erhöhungszahl Fonds Dt. Einheit	Land	5%	5%	5%	5%
		69%	69%	69%	69%

Zur Mitfinanzierung des **Fond Deutsche Einheit** hat sich die Gemeinde Reichshof bis einschließlich 2005 entsprechend ihrer jährlichen Finanzkraft direkt über die Gewerbesteuerumlage und indirekt durch die Minderung des Steuerverbundes zu beteiligen.

Ab dem Jahr 2006 erfolgt die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten ausschließlich über die bundesgesetzlich geregelte erhöhte Gewerbesteuerumlage (§ 6 Gemeindefinanzreformgesetz).

Die Beteiligung der Gemeinde Reichshof hat sich wie folgt entwickelt:

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



2002	669.909 €	2009	847.097 €
2003	480.918 €	2010	887.400 €
2004	680.758 €	2011	862.300 €
2005	955.581 €	2012	1.031.500 €
2006	961.459 €	2013	1.039.100 €
2007	979.965 €	2014	1.073.100 €
2008	1.011.384 €		

Aus der von den Kommunen gerichtlich erzwungenen Korrektur der Abrechnungen für die Jahre 2007 - 2011 werden Reichshof voraussichtlich 625.305 € im Jahr 2013 erstattet. Für das Jahr 2012 sollen im Jahr 2014 rd. 317.000 € erstattet werden.

Nach der § 56 Kreisordnung NW erhebt der Kreis zur Deckung seiner Aufwendungen eine Kreisumlage von seinen kreisangehörigen Gemeinden.

Da die Leistungen des Kreises für bestimmte Aufgabenbereiche, wie z.B. das Jugendamt, die Kreisvolkshochschule und Berufsschule nicht von allen kreisangehörigen Kommunen in Anspruch genommen werden, gliedert sich die Kreisumlage in eine allgemeine und drei differenzierte Umlagen.

	2014 in v.H.	2015 in v.H.	2016 in v.H.	2017 in v.H.
Allgem. Kreisumlage	42,82	42,56	41,64	40,83
Jugendamtsumlage	25,92	25,62	25,21	24,78
Kreisvolkshochschule	0,26	0,27	0,26	0,26
Berufsschulwesen	1,78	1,78	1,74	1,70
Kreisumlage gesamt:	70,78	70,23	68,85	67,57

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



	2014	2015	2016	2017
Umlagegrundlage TEUR	21.529	21.909	22.890	23.831
Kreisumlagesatz in v.H.	70,78	70,23	68,85	67,57
Kreisumlage in TEUR	15.239	15.386	15.761	16.103

Berechnung der Kreisumlage 2014	
Steuerkraftmesszahl	21.529.293 €
Schlüsselzuweisungen	0 €
Solibetrag / Fam.-Leistungsausgleich	0 €
	21.529.293 €
Gesamtumlagesatz 2014 (1.Probeberechnung GFG 2014)	70,7818 v.H.
Kreisumlage gerundet:	15.239.000 €

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.065.977	-25.336.600	-26.127.000		-27.082.500	-28.005.000	-28.918.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.000.715	-77.000			-137.000	-302.000	-413.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-88.743	-60.000	-61.500		-61.500	-61.500	-61.500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.155.435	-25.473.600	-26.188.500		-27.281.000	-28.368.500	-29.393.000
14	- Transferauszahlungen	16.824.816	17.892.800	17.416.700		17.631.400	18.073.700	18.483.300
15	- sonstige Auszahlungen	29.184	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.854.000	17.917.800	17.441.700		17.656.400	18.098.700	18.508.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.301.435	-7.555.800	-8.746.800		-9.624.600	-10.269.800	-10.884.700
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



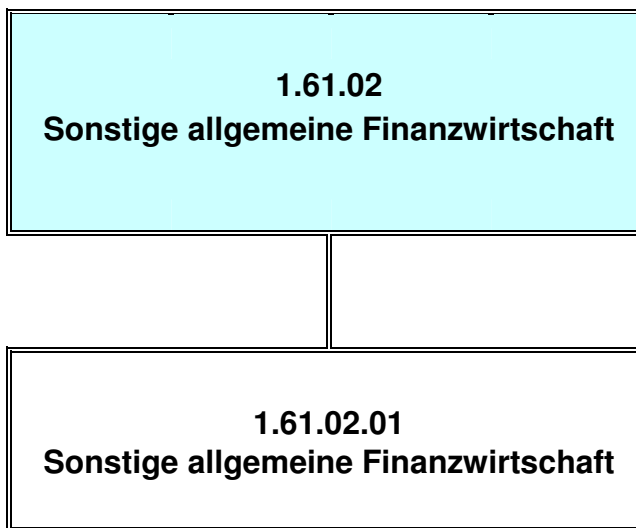
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1	Einwohner (PRS)	19.270,00	19.300,00	19.250,00	19.200,00	19.150,00	19.100,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-486,22	-375,55	-456,20	-503,21	-538,21	-571,82
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,55	-3,52	-3,74	-3,78	-3,81	-3,85
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-135,43	-134,72	-137,66	-139,32	-140,99	-142,67
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-738,99	-704,66	-745,97	-771,35	-796,34	-821,47
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	-626,07	-595,40	-632,85	-654,46	-675,58	-696,90
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-339,20	-354,40	-378,60	-401,20	-423,55	-445,50
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-41,20	-41,50	-43,38	-44,90	-46,37	-47,91
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-39,43	-36,27	-38,08	-40,05	-41,25	-42,46
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-9,57	-9,84	-9,82	-9,95	-10,08	-10,21
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-51,93	0,00		-7,14	-15,77	-21,62
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	758,59	803,47	791,64	801,41	823,03	843,14
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-765,05	-733,64	-774,25	-797,56	-820,38	-843,41

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



<u>Beschreibung</u>	Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen), von Dritten gewährte Schuldendiensthilfen
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen
<u>Ziele</u>	Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Verwaltung, Vertragspartner

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-142	-167.042	-289.221	-417.760	-545.950	-674.282
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	150.479	-5.000	-327.000	-160.000	-160.000	-160.000
10	=	Ordentliche Erträge	150.337	-172.042	-616.221	-577.760	-705.950	-834.282
11	-	Personalaufwendungen		17.700	1.200	1.200	1.200	1.200
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-249.594	2.100	5.010	5.010	5.010	5.010
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-249.594	19.800	6.210	6.210	6.210	6.210
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-99.257	-152.242	-610.011	-571.550	-699.740	-828.072
19	+	Finanzerträge	-87.650	-91.000	-93.650	-91.650	-91.650	-91.650
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	70.104	62.203	62.127	51.657	41.304	35.119
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-17.546	-28.797	-31.523	-39.993	-50.346	-56.531
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-116.804	-181.039	-641.534	-611.543	-750.086	-884.603
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-116.804	-181.039	-641.534	-611.543	-750.086	-884.603
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-116.804	-181.039	-641.534	-611.543	-750.086	-884.603



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.02

- a) Die sonstigen ordentlichen Erträge in Höhe von **289.221 €** setzen sich aus Auflösungsbeträgen u. a. nachfolgender Landeszuweisungen zusammen:

Schulpauschale	- 473.648 €
Sportpauschale	- 51.878 €
Investitionspauschale	- 1.037.434 €
Gesamtsumme:	- 1.562.960 €

Die Gesamtsumme der Pauschalzuwendungen ist im Finanzplan in der genannten Höhe als Einzahlung veranschlagt. Im Ergebnisplan kommen aufgrund der Passivierung der pauschalen investiven Zuwendungen als Sonderposten nur die anteilige Werte im jeweiligen Planjahr an.

Die allgemein Investitionspauschale (seit 1979), die Schulpauschale (seit 2002) und die Sportpauschale (seit 2004) sind jahresbezogen anteilig auf die jeweils hergestellten bzw. angeschafften Vermögensgegenstände zu verteilen und ihnen als Sonderposten gegenüberzustellen.

Insbesondere durch die Zuordnung zu langlebigen Vermögensgegenständen wie Gebäuden (80 Jahre) und Straßen (50 Jahre) ist derzeit die Summe der jährlichen ertragswirksamen Auflösungen geringer als die Einzahlung im Finanzplan.

Die Behandlung der Zuwendungen als Sonderposten ergibt sich aus § 43 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung NW.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



b) Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen innere Darlehen Werke	-1.000 €
Zinsen für Festgelder der Gemeindekasse	-5.000 €
Verzinsung des in die Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserwerk eingebrachten Eigenkapitals	-87.650 €
Gesamtsumme:	-93.650 €

c) Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungszulage nach dem TVöD	101.200 €
Gesamtsumme:	101.200 €

d) Die Zinsen als Finanzaufwendungen setzen sich zusammen aus:

für Landesdarlehen	410 €
für Darlehen von Kreditinstituten	502.597 €
für Kassenkredite (PSP 1.11.09.01)	55.035 €
Gesamtsumme:	558.042 €

Die Zinsaufwendungen werden in einem Verrechnungslauf auf alle Produkte verteilt, die Anteil am Anlagevermögen haben.

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
7	+	Sonstige Einzahlungen	-139.258		-317.000		-150.000	-150.000	-150.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-87.650	-91.000	-93.650		-91.650	-91.650	-91.650
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-226.908	-91.000	-410.650		-241.650	-241.650	-241.650
10	-	Personalauszahlungen	-10.083	17.700	1.200		1.200	1.200	1.200
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	369.577	387.430	429.724		413.514	421.787	429.530
15	-	sonstige Auszahlungen	124.608	2.100	5.010		5.010	5.010	5.010
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	484.103	407.230	435.934		419.724	427.997	435.740
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	257.195	316.230	25.284		178.074	186.347	194.090
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.350.392	-1.424.342	-1.562.960		-1.527.000	-1.527.000	-1.527.000
23	=	investive Einzahlungen	-1.350.392	-1.424.342	-1.562.960		-1.527.000	-1.527.000	-1.527.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000
30	=	investive Auszahlungen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	-1.338.658	-1.411.342	-1.548.960		-1.512.000	-1.511.000	-1.510.000

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000050 Investitionspauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-830.516	-898.303	-1.037.434		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-6.686.331	-10.723.765
6	=	Summe Einzahlungen	-830.516	-898.303	-1.037.434		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-6.686.331	-10.723.765
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-830.516	-898.303	-1.037.434		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-6.686.331	-10.723.765

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000051 LZ Schulpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-466.761	-473.373	-473.648		-475.000	-475.000	-475.000	-3.514.859	-5.413.507
6	=	Summe Einzahlungen	-466.761	-473.373	-473.648		-475.000	-475.000	-475.000	-3.514.859	-5.413.507
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-466.761	-473.373	-473.648		-475.000	-475.000	-475.000	-3.514.859	-5.413.507

Haushaltsplan 2014

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen	
5000053 LZ Sportstättenpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-53.115	-52.666	-51.878		-52.000	-52.000	-52.000	-424.077	-631.955
6	=	Summe Einzahlungen	-53.115	-52.666	-51.878		-52.000	-52.000	-52.000	-424.077	-631.955
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-53.115	-52.666	-51.878		-52.000	-52.000	-52.000	-424.077	-631.955
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen	
5000087 KVR-Fonds											
6	=	Summe Einzahlungen									
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000	87.525	149.525
13	=	Summe Auszahlungen	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000	87.525	149.525
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.734	13.000	14.000		15.000	16.000	17.000	87.525	149.525
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017			
1	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)		-6,06	-9,38	-33,33	-31,85	-39,17	-46,31			
2	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)		22,40	25,19	26,13	25,93	27,07	28,21			

Anlagen zum Haushaltsplan:

Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Darstellung der Ausfallbürgschaften

Zuwendungen an Fraktionen

Nachweis der Mitgliedsbeiträge

Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten

ÜBERSICHT

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Jahres 2014				
	2015	2016	2017	später
1	2	3	4	5
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	0	0	0	0
<u>PG 1.11.13 Immobilienmanagement</u> 5.000162.700 Gebäudesanierung 2015	2.000.000	2.000.000	2.000.000	
<u>PG 1.54.01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)</u> 5.000042.700 Brücke Eckenhagen/Lepperhof	13.000	0	0	
5.000055.700 Endausbau Heischeid, Drieschgarten	7.500	42.500	0	
5.000057.700 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel	5.000	20.000	0	
5.000146.700 Ausbau Eckenhagen, Zum Puhlbruch BauGB	90.000	0	0	
5.000148.700 Ausbau Wildberg, Im Freien Feld BauGB	220.000	0	0	
2014 (insgesamt 6.398.000 EUR)	2.335.500	2.062.500	2.000.000	--

ÜBERSICHT

über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten
(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2013	2014
	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0
1.2 Land	43	41
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0
1.4 Zweckverbänden und dergl.	0	0
1.5 Sonstigem öffentlichen Bereich	0	0
1.6 Kreditmarkt	9.733	12.627
Summe	9.776	12.668
2. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
2.1 Leasing	33	34
2.2 Restkaufpreise	0	0
2.3 Sonstige (Rentenverträge)	0	0
Nachrichtlich:		
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung		
3.1 aus Krediten	32.334	34.530
3.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2013 EUR
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> 5.280.000 DM vom 08.02.1994 für Modernisierung / Erweiterung FZB, Ratsbeschluss vom 03.02.1994 Genehmigung des OKD vom 08.02.1994, Laufzeit des verbürgten Darlehens: 23 Jahre darin enthalten: für Erneuerung der Kassenanlage 96.000,-EUR vom 17.11.2005	2.699.621,14	642.503,87
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> KSK 4.000.000 EUR vom 21.09.2011 für die Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau Ratsbeschluss vom 19.07.2011, Genehmigung des Landrates vom 18.07.2011 Laufzeit des verbürgten Darlehens: 19 Jahre	4.000.000,00	4.000.000,00
<u>BGW, Reichshof</u> 1.000.000 DM vom 02.06.1997 zur Errichtung Kindergarten Odenspiel Ratsbeschluss vom 15.04.1997, Genehmigung des OKD vom 30.05.1997 KfW 450.000 DM $\Rightarrow$ 230.081,35 € KSK 550.000 DM $\Rightarrow$ 281.210,54 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	511.291,89	48.424,45 206.546,65
<u>BGW, Reichshof</u> 1.300.000 DM vom 12.04.1999 zur Errichtung Kindergarten Eckenhagen Ratsbeschluss vom 28.04.1998, Genehmigung des OKD vom 09.02.1999 DGHyp (Voba) 750.000,- DM $\Rightarrow$ 383.468,91 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre KfW 550.000,- DM $\Rightarrow$ 281.210,53 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	664.679,44	307.999,40 84.363,24

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2013 EUR
<u>OAG, Gummersbach (Trägerschaftskonto)</u> <i>Sparkasse GM-Berneustadt</i> $\Rightarrow$ 3.425.000,- € vom 16.06./23.06.2003 zur Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Wehnrath V. PA Ratsbeschluss vom 18.04.2002, Genehmigung des Landrates vom 14.05./01.08.2002 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen. Die Stadt Bergneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.550.000,- EUR übernommen. <i>KSK</i> $\Rightarrow$ 1.300.000,- € Ratsbeschluss vom 14.02.2012, Genehmigung des Landrates vom 07.03.2012 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen. Die Stadt Bergneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.300.000,- EUR übernommen. Die Gesamtbürgschaft für das interkommunale Gewerbegebiet beträgt 7.575.000,- EUR.	* 3.425.000,00 1.300.000,00 *Inanspruchnahme nach Baufortschritt	2.578.312,80 1.267.077,94
<u>BGW, Reichshof</u> vom 21.11.2003 zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath Ratsbeschluss vom 10.04.2003 (max. 600 T€), Genehmigung des Landrates vom 26.05.2003 <i>KfW vom 21.11.2003</i> $\Rightarrow$ 202.000,- € <i>Voba vom 28.01.2004</i> $\Rightarrow$ 248.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre	450.000,00	 134.660,00 214.301,61
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Kindergarten Denklingen Ratsbeschluss vom 12.07.2004, Genehmigung des Landrates vom 16.11.2004 <i>KSK vom 14.07.2005</i> $\Rightarrow$ 700.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	700.000,00	556.947,05
Summe:	13.750.592,47	10.041.137,01

Die Gemeinde Reichshof ist bisher nicht für die o.g. verbürgten Darlehen in Anspruch genommen worden.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansatz			Erläuterungen
		Ansatz 2014 EUR	IST 2012 EUR	IST 2013 EUR	
1	2	3	4	4	7
1.	CDU	1.227	1.227	1.227	14 Mitglieder
2.	SPD	869	767	598	7 Mitglieder
3.	Die Unabhängigen ☐	(665)	--	--	3 Mitglieder
4.	Bündnis 90 / Die Grünen	614	253	412	2 Mitglieder
5.	FWO	665	555	665	3 Mitglieder
6.	FDP	665	543	--	3 Mitglieder
7.	Die Linke	614	--	--	2 Mitglieder
	Summe:	5.319	3.345	2.902	

Über die Verwendung der Zuwendungen ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

① Die Unabhängigen haben am 16.04.1997 bis auf Widerruf auf die Fraktionszuwendungen gemäß § 56 Abs. 3 GO verzichtet

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: für alle Fraktionen des Gemeinderates				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2014 EUR	Vorjahr 2013 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit 1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage 6. Sonstiges	Wegen Geringfügigkeit wird auf eine Kostenermittlung verzichtet.			

Nachweis der Mitgliedsbeiträge

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2014 EUR	2013 EUR
1.11	Innere Verwaltung			
1.11.02	Verwaltungsführung Mitgliedsbeitrag an den Verband der Hauptgemeindebeamten	85	85	85
1.11.06	Zentrale Dienste Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Kommunale Gemeinschaftsstelle, Köln (KGST) Deutsches Volksheimstättenwerk	8.600 1.000 260	9.860	11.100
1.11.08	Personalmanagement Kommunaler Arbeitgeberverband	930	930	930
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Fachverband der Kämmerer in NW Fachverband der Kommunalkassenverwalter Bund der Vollziehungsbeamten	1.200 18 50 35	1.303	103
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	400	400	350
1.12	Sicherheit und Ordnung			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2014 EUR	2013 EUR
	Beiträge			
1.12.01	Allgemeinde Sicherheit und Ordnung			
	Weißer Ring	20		
	Bund Deutscher Schiedsmänner	310		
	Kreisverkehrswacht	25		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	15	370	370
1.12.11	Personenstandsangelegenheiten			
	Fachverband der Standesbeamten Nordrhein e.V.	60	60	60
1.12.15	Gefahrenabwehr			
	Kreisfeuerwehrverband	2.350		
	Feuerwehrrholungsheim e.V. NW	1.150	3.500	3.500
1.21	Schulträgeraufgaben			
1.21.01	Grundschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	200	200	200
1.21.05	Gesamtschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	30		
	Schulleitervereinigung Gesamtschule	20	50	50
1.25	Kultur			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2014 EUR	2013 EUR
	Beiträge			
1.25.02	Kulturarbeit Kurverwaltung			
	Verband der Bibliothekare	100		
	Oberbergischer Geschichtsverein	36		
	Oberbergischer Kunstverein	36	172	172
1.31	Soziale Hilfen			
1.31.17	Soziale Hilfen und Leistungen			
	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Oberberg e.V.	258		
	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	51		
	Oberbergische Gesellschaft	12	321	0
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
1.36.03	Jugendarbeit			
	Verein Miteinander unter dem Regenbogen e.V.	0		
	Tagesmütternetz	20	20	20
1.42	Sportförderung			
1.42.02	Sportförderung			
	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft e.V., Bezirk Oberberg	51		
	Gemeindesportverband	2.500	2.551	2.690

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2014 EUR	2013 EUR
1.55	Natur- und Landschaftspflege			
1.55.03	Wald-, Forst- und Landschaftspflege Forstbetriebsgemeinschaft Denklingen Forstbetriebsgemeinschaft Reichshof Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V.	190 95 15	300	300
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus			
1.57.01	Wirtschaftsförderung Cebis Förderverein Creditreform	100 430	530	530
1.57.02	Tourismus Heilbäderverein NRW Verband der Heilklimatischen Kurorte Bergische Entdecker Naturarena Bergisches Land	3.150 130 25 2.100	5.405	5.405
Summe			26.057	25.865

Stellenpläne:

Teil A: Beamte

Teil B: Beschäftigte

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2014		Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
1	2	3	4	5	6	
Wahlbeamte						
Bürgermeister	B 3	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
höherer Dienst						
Leitender Gemeindeverwaltungsdirektor/-direktorin	A 16	1,0000		1,0000	1,0000	
Gemeindeverwaltungsrat/-rätin	A 13	0,0000		1,0000	1,0000	
gehobener Dienst						
Gemeindeamtsrat/-rätin	A 12	4,5000		5,7300	4,0000	0,5 Stelle = Eigenbetrieb Abwasserwerk
Gemeindeamtmann/-frau	A 11	1,0000		0,5000	0,5000	
Gemeindeoberinspektor/-in	A 10	0,5000		0,5000	0,5000	0,5 Stelle = Eigenbetrieb Abwasserwerk
Gemeindeinspektor/-in	A 9					
mittlerer Dienst						
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S	1,6100		1,6100	1,6100	
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S+Zulage	1,0000		1,0000	1,0000	
insgesamt		10,6100	1,0000	12,3400	10,6100	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarift	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
1	2	3	4	5
14	1,0000	1,0000	1,0000	
12				
11	2,0000	1,0000	2,0000	
10	5,6500	6,6500	5,6500	
9	17,5600	14,7900	13,5300	ku 09 1.00
8	12,7800	16,0500	15,4400	kw 0.52
7	1,0000	1,0000	1,0000	
6	27,5800	25,4900	26,4900	
5	10,3400	10,9800	10,1600	
4	1,1600	1,4400	1,1600	kw 1.16
3	2,4900	1,9900	1,9900	kw 1.00
2Ü	0,0000	1,0000	1,0000	
2	3,2800	3,2800	3,2800	
insgesamt	84,8400	84,6700	82,7000	

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

[illegible][illegible]

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung B) / Besoldungsgruppen																
		höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst						e.D.	Zusammen
		A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A9Z	A8	A7	A6	A5	A5-A1	
11	Innere Verwaltung	1,00					2,06	0,25	0,35		0,02	0,98						4,66
12	Sicherheit und Ordnung						1,00	0,15	0,08									1,23
21	Schulträgeraufgaben						0,30											0,30
25	Kultur						0,07											0,07
31	Soziale Hilfen						0,48				0,61							1,09
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,04				0,08							0,12
42	Sportförderung						0,05											0,05
51	Räumliche Planung und Entwicklung						0,06	0,37										0,43
52	Bauen und Wohnen						0,08	0,08			0,17							0,33
53	Ver- und Entsorgung						0,01											0,01
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,13	0,15	0,08		0,06							0,42
55	Natur- und Landschaftspflege						0,02				0,67							0,69
56	Umweltschutz						0,01											0,01
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus						0,22					0,02						0,24

[illegible]

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Tariflich Beschäftigte (TVöD - Besonderer Teil Verwaltung)																	
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	Zusammen
11	Innere Verwaltung			1,00			1,54	3,65	11,44	5,72	1,00	20,74	6,50		0,49		2,28		54,36
12	Sicherheit und Ordnung								2,48	3,93		1,73	0,62		0,99				9,75
21	Schulträgeraufgaben								0,60			3,32	2,49						6,41
25	Kultur									0,61		0,50	0,02						1,13
31	Soziale Hilfen						0,01		1,26	0,34		0,05							1,66
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,01		1,02	0,09		0,61							1,73
42	Sportförderung						0,01		0,09	0,53		0,05		1,16	1,00				2,84
51	Räumliche Planung und Entwicklung							0,25	0,11				0,10						0,46
52	Bauen und Wohnen						0,01	0,57	0,05	0,47		0,41	0,61						2,12
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,38		0,47	0,02		0,17							1,04
55	Natur- und Landschaftspflege						0,04	0,05	0,01			0,01							0,11
56	Umweltschutz							0,04											0,04
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus							1,09	0,03	1,08							1,00		3,20

Stellenplan 2014			1,00			2,00	5,65	17,56	12,79	1,00	27,59	10,34	1,16	2,48		3,28		84,85
Stellenplan 2013			1,00			1,00	6,65	14,79	16,05	1,00	25,49	10,98	1,44	1,98	1,00	3,28		84,66
Mehr						1,00		2,77			2,10			0,50				6,37
Weniger							1,00		3,26			0,64	0,28		1,00			6,18

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2014 /S

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2014	beschäftigt am 30.06.2013	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Azubi Bachelor of Arts (B.A.)	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz			
Azubi Bauzeichner/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Bachelor of Laws (LL. B.)	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000		
Azubi Verw.-Fachangestellte/r	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	3,0000	3,0000	
insgesamt		5,0000	4,0000	

WIRTSCHAFTSPLÄNE 2014

- des Gemeindewasserwerkes**
- des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung**

(mit den Jahresabschlüssen 2012)

JAHRESABSCHLUSS 2012

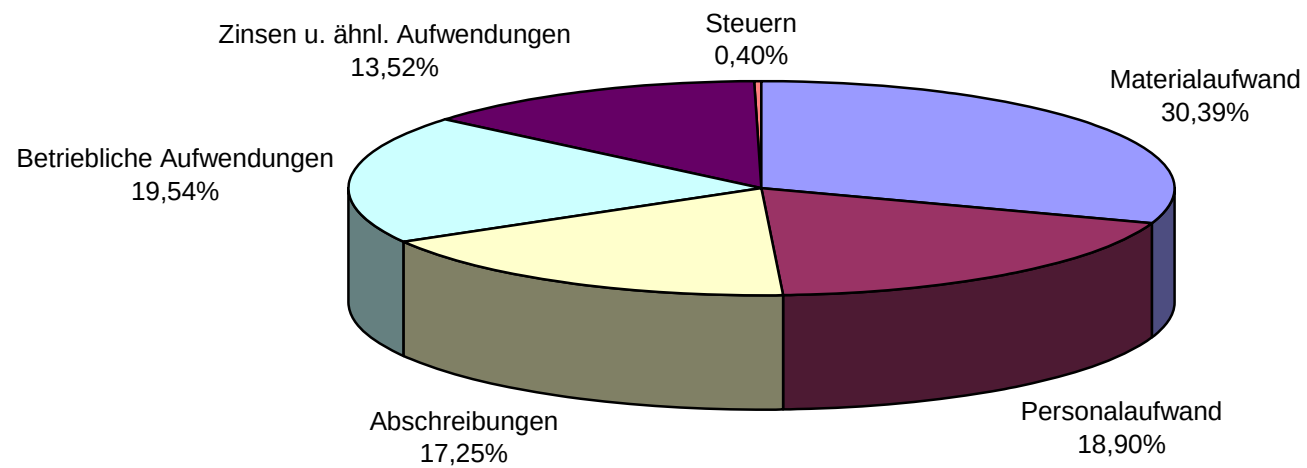
- der Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Gemeinde Reichshof (BGW)**

Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes 2014

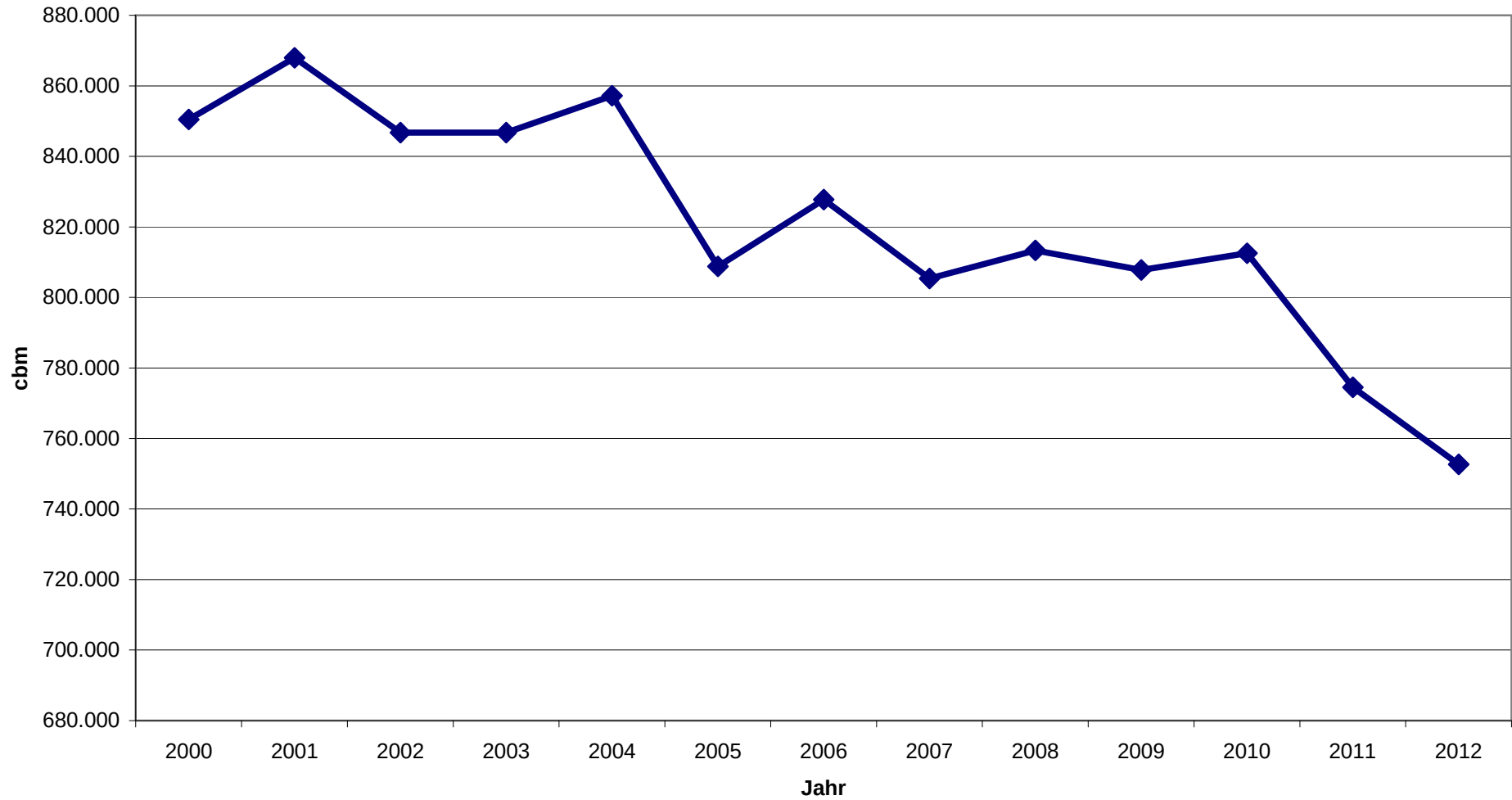
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	6
2. Vorbericht	8
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	12
b.) Erläuterungen	13
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben.....	21
b.) Erläuterungen	22
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden.....	27
6. Stellenübersicht	29
7. Bilanz 2012.....	31
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2012.....	32
9. Anlagennachweis 2012	34
10. Lagebericht 2012	36

Aufteilung der Aufwendungen 2014
nach Ausgabengruppen
(Wasserwerk)



Wasserverkauf in cbm
(2000 bis 2012)



W i r t s c h a f t s p l a n
des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	2.040.900,-- €
	im Aufwand auf	2.040.900,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	897.400,-- €
	in der Ausgabe auf	897.400,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2014 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 506.700,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000,-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewasserwerkes erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof wird in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen betrieben.

Der Eigenbetrieb beliefert seine Abnehmer ausschließlich mit Fremdwasser. Der Wasserbezug vom Aggerverband erfolgt von acht Übergabestellen, welche bestehen in

Alpe
Pettseifen (Autobahn Hunsheim)
Blasseifen
Obersteimel (2 Übergabestellen)
Silberkuhle (2 Übergabestellen)
Stungsberg

und wird im eigenen Rohrnetz an die Endverbraucher weitergeleitet. Der Einkauf erfolgt ausschließlich über den Aggerverband. Das Versorgungsgebiet hat eine Größe von 114,62 qkm. Es werden 3 Pumpwerke unterhalten sowie 4 Hochbehälter mit einem Gesamtinhalt von 1.150 cbm.

Das Rohrnetz misst eine Länge von rd. 277 km. Die Zahl der Hausanschlüsse beläuft sich auf rd. 5.536, so dass auf jeden Hausanschluss rd. 50 m Hauptleitung entfällt. Die Versorgungsdichte ist gering, der ländliche Charakter kommt deutlich zum Ausdruck.

Rd. 95% der Einwohner der Gemeinde sind an die öffentliche Versorgung angeschlossen. Zur Überwachung des Rohrnetzes und zur Feststellung und Einschränkung von Wasserverlusten sind Hauptzähler eingebaut. Die Verbräuche werden regelmäßig ermittelt. Hierzu bedient man sich der automatischen Datenfernabfrage.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen zum Geschäftsjahr 2014 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2012 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2013 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2012

Das Geschäftsjahr 2012 schließt nach Prüfung mit einem Jahresgewinn in Höhe von rd. 29.800 € ab. Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 19.650 € erhöht sich das Eigenkapital um rd. 10 T€. Die Eigenkapitalausstattung ist als befriedigend anzusehen. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der anteiligen Ertragszuschüsse nunmehr rd. 18%. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Gesamtleistung um 25 T€ oder 1,3 %. Die positive Entwicklung ist u.a. auf angehobene Gebührensätze und angestiegene aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen. Die Wasserabgabemenge verminderte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung auf 752.673 cbm (Vorjahr: 774.486 cbm). Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 47 T€ (im Vorjahr 15 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 15 T€. Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 21 T€ auf 627 T€. Die Personalaufwendungen stiegen unter Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung um 36 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich durch die zunehmende Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um 5 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 409 T€ auf 412 T€. 1,3 T€ haben periodenfremden Charakter. Das Finanzergebnis bewegt sich mit einer Veränderung von 31 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen durch angestiegene Zinsaufwendungen zurückzuführen. Aufgrund der Anlagenintensität des Betriebes besteht hoher Kapitalbedarf. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich von 138 T€ auf 51 T€. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Jahresergebnis mit 21 T€ (Vorjahr: 49 T€).

3. Geschäftsjahr 2013

Wasserbezug und Wasserabgabe bilden die wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes stehen die vorläufigen Abgabemengen noch nicht fest. Insoweit ist eine Prognose des Geschäftsverlaufes schwierig, da zudem noch umfangreiche Bilanzierungsarbeiten anstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2013 erscheint ein positives Jahresergebnis erreichbar. Die im Vermögensplan einkalkulierte Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2014

Der Wirtschaftsplan 2014 besteht aus:

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung.

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2012

Er wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung aufgestellt. Das Zahlenmaterial stützt sich auf den Abschluss des Jahres 2012 und auf das hochgerechnete Ergebnis des Rechnungsjahres 2013. Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2014 mussten keine Gebührenerhöhungen vorgenommen werden.

Der Vermögensplan umfasst einen Betrag von 897.400 €. Zur Finanzierung der Investitionen stehen Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen und aus der Erstattung von Hausanschlusskosten sowie Überschüsse aus laufender Tätigkeit zur Verfügung. Die Höhe der Kreditaufnahme ist abhängig vom tatsächlichen Investitionsvolumen.

Die Ansätze zum Erfolgs- und Vermögensplan werden im Übrigen einzeln erläutert.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
* Umsatzerlöse	-1.844.583,29	-1.905.800,00	-1.859.700,00	-1.900.600,00	-1.922.600,00	-1.945.300,00
* andere aktivierte Eigenleistungen	-46.622,31	-39.000,00	-23.900,00	-24.300,00	-24.700,00	-25.100,00
* sonstige betriebliche Erträge	-140.840,80	-147.700,00	-155.400,00	-157.800,00	-160.100,00	-162.700,00
** Materialaufwand:	627.353,52	621.200,00	620.300,00	629.500,00	638.800,00	648.700,00
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	49.863,31	42.200,00	45.000,00	45.600,00	46.200,00	47.200,00
* bezogene Leistungen	577.490,21	579.000,00	575.300,00	583.900,00	592.600,00	601.500,00
** Personalaufwand:	375.715,23	387.000,00	385.700,00	391.500,00	397.300,00	403.500,00
* Löhne und Gehälter	299.654,17	304.150,00	302.000,00	306.500,00	311.000,00	315.800,00
* soziale Abgaben / Altersversorgung	76.061,06	82.850,00	83.700,00	85.000,00	86.300,00	87.700,00
** Abschreibungen:	315.144,71	326.600,00	352.100,00	370.800,00	373.800,00	376.800,00
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	315.144,71	326.600,00	352.100,00	370.800,00	373.800,00	376.800,00
* Afa Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* sonstige betriebliche Aufwendungen	412.354,86	469.000,00	398.700,00	404.300,00	410.300,00	416.400,00
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-898,73	-400,00	-1.900,00	-1.800,00	-1.800,00	-1.900,00
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	251.118,65	280.200,00	275.900,00	280.100,00	280.600,00	281.000,00
*** Ergebnis aus gewöohnl. Geschäftstätigkeit	-51.258,16	-8.900,00	-8.200,00	-8.300,00	-8.400,00	-8.600,00
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.600,00	8.000,00	7.300,00	7.400,00	7.500,00	7.700,00
* sonstige Steuern	811,51	900,00	900,00	900,00	900,00	900,00
**** Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag vor ILV	29.846,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013.

1. Umsatzerlöse	<u>(1.905.800 €)</u>	<u>1.859.700 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(1.075.700 €)</u>	<u>1.048.900 €</u>
a. <u>Erlöse Wassergeld</u> Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge und unter Berücksichtigung der Wasserverluste, des Eigenverbrauchs für Spülungen und der Wasserabgabe an andere Gemeinden zu Sondertarifen wird der Wassergeldertrag mit 1.048.900 € veranschlagt. Die Ertragsminderungen resultieren aus einem rückläufigen Wasserverkauf infolge des restriktiven Verbrauchsverhaltens sowie des demographischen Wandels. Der Wasserverkauf an verbundene Unternehmen wird unter Nr. 1b separat ausgewiesen.		
b. <u>Erlöse Wassergeld von verbundenen Unternehmen</u> Der Grund für den separaten Ausweis liegt in dem aufzustellenden Konzernabschluss. In diesem sind die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen der Kommune und den selbstständigen Aufgabenbereichen bzw. Beteiligungen zu erfassen und zu eliminieren. Dies geschieht sinnvollerweise durch einen getrennten Ausweis entsprechender Erlöse und Aufwendungen.	<u>(27.500 €)</u>	<u>27.500 €</u>
c. <u>Erlöse Grundgebühren</u> Neben der Verbrauchsgebühr, welche die Höhe der oben erläuterten Wassergelderträge beeinflusst hat, werden durch die Erhebung eines Grundpreises auch nur zeitweilige Benutzer an den leistungsunabhängigen Kosten beteiligt. Durch die Absenkung der Grundgebühr für QN 6- und QN 10-Zähler haben sich die Erträge im letzten Jahresabschluss verringert.	<u>(684.100 €)</u>	<u>673.900 €</u>
d. <u>Auflösung der Rückstellung für Bauzuschüsse</u> Die Zugänge aus Baukostenzuschüssen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Dies geschieht analog der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensge-	<u>(110.200 €)</u>	<u>101.900 €</u>

genstandes.

e.	<u>Erlöse Materialverkäufe</u> Die Erlöse aus Materialverkäufen werden mit 1.900 € veranschlagt.	<u>(2.000 €)</u>	<u>1.900 €</u>
f.	<u>Erstattung Unterhaltungskosten</u> In Anlehnung an die letzten Jahresabschlüsse zeichnet sich ein geringfügiger Ertragsrückgang ab.	<u>(1.100 €)</u>	<u>1.000 €</u>
g.	<u>Erlöse Reparaturkosten</u> Es wird mit Kostenerstattungen für ersatzpflichtige Reparaturen in Höhe von 4.600 € gerechnet.	<u>(5.200 €)</u>	<u>4.600 €</u>
2.	Aktivierte Eigenleistungen Die Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Einsatz des Betriebspersonals beim Bau von Rohrleitungen und Hausanschlüssen. Sie betragen voraussichtlich nur noch 23.900 €, da das Wiehltalsperren-Pilotprojekt nahezu fertig gestellt ist.	<u>(39.000 €)</u>	<u>23.900 €</u>
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>(147.700 €)</u>	<u>155.400 €</u>
a.	<u>Erstattung Personalkosten Gemeindewerk Abwasserbeseitigung</u> Hierunter fallen die zu vergütenden Leistungen für das Abwasserwerk.	<u>(122.100 €)</u>	<u>127.000 €</u>

b.	<u>Erstattung Personalkosten BGW-GmbH</u> Veranschlagt sind die zu vergütenden Leistungen für die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.	<u>(14.700 €)</u>	<u>15.000 €</u>
c.	<u>Versicherungserstattungen</u> Die zuletzt festgestellte Anzahl der Schadensfälle im Bereich der Elektronikversicherung führt zu dem Ansatz von 2.000 €.	<u>(2.400 €)</u>	<u>2.000 €</u>
d.	<u>Mahngebühren und Beitreibungskosten</u> Hier sind insbesondere Mahn- und Vollstreckungsgebühren sowie Säumniszuschläge ausgewiesen.	<u>(5.900 €)</u>	<u>6.600 €</u>
e.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Hierunter fallen u. a. Erträge aus dem Verkauf des Werkstattwagens, aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.	<u>(2.600 €)</u>	<u>4.800 €</u>
4.	Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>(621.200 €)</u>	<u>620.300 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(538.100 €)</u>	<u>526.000 €</u>
a.	<u>Wasserbezug</u> Der Aggerverband berechnet seinen Beitragsbedarf für die Trinkwasserabnehmer in einen Grundbeitrag und einen variablen Beitrag. Der Verband hat eine Umstellung der Kostenverteilung von bisher 50% fix / 50 % variabel auf nunmehr 60% fix / 40 % variabel angekündigt. Des Weiteren soll eine Umstellung der Einwohnerzahl auf die fortgeschriebenen Ergebnisse „Zensus 2011“ erfolgen. Der Grundbeitrag soll von 1,22 € pro Einwohner/Monat auf 1,48 € steigen. Der Mengenbeitrag soll im Gegenzug von 0,2955 €/cbm auf 0,2364 €/cbm abgesenkt werden.		
b.	<u>Wasserentnahmeentgelt</u> Seit dem 01.02.2004 erhebt das Land Nordrhein-Westfalen ein Wasserentnahmeentgelt für die Entnahme von Wasser aus Gewässern. Wiederholte Gesetzesänderungen verursachten	<u>(40.000 €)</u>	<u>48.300 €</u>

wechselseitig niedrigere bzw. höhere Aufwendungen. Bei einem geplanten Bezug im Jahr 2013 von rd. 905.500 cbm ergeben sich Aufwendungen in Höhe von rd. 48.300 €.

c.	<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> Der Ansatz wurde an die zuletzt festgestellte Entwicklung angepasst.	<u>(42.200 €)</u>	<u>45.000 €</u>
d.	<u>Kosten der Wasseruntersuchung</u> Zahl und Umfang der Untersuchungen sind nach den Bestimmungen der neuesten Trinkwasser- serverordnung so festgelegt worden, dass die laufende Untersuchung einmal pro Monat und die periodische Untersuchung einmal jährlich durchzuführen ist.	<u>(900 €)</u>	<u>1.000 €</u>
5.	Personalaufwand	<u>(387.000 €)</u>	<u>385.700 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(304.150 €)</u>	<u>302.000 €</u>
a.	<u>Löhne und Gehälter</u> An dieser Stelle sind die Löhne und Gehälter für den Betriebs/Geschäftsbereich ausgewie- sen. Separat sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung auszuweisen.		
b.	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>(82.850 €)</u>	<u>83.700 €</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	<u>(326.600 €)</u>	<u>352.100 €</u>

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sie betragen zwischen 2 und 33,3 % und bleiben gegenüber 2013 unverändert. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der beabsichtigten Investitionen im Vermögensplan beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 352.100 €. Nach Inbetriebnahme der neuen Leitungen im Raum Wild-
bergerhütte (Pilotprojekt) steigen die Aufwendungen spürbar.

7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(469.000 €)</u>	<u>398.700 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
a.	<u>Beiträge, Gebühren, Versicherungen</u>		<u>(31.950 €)</u>	<u>33.400 €</u>
	Die Beiträge für die Kfz-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Elektronikversicherung belaufen sich insgesamt auf 20.800 €. Die Beiträge für den Sicherheitstechnischen Dienst, für den BAD und die Berufsgenossenschaft sind es 3.000 €. An Gebühren werden 9.600 € eingeplant.			
b.	<u>Reparaturen und Instandhaltungen</u>		<u>(237.350 €)</u>	<u>167.500 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
	Unterhaltung Infrastrukturvermögen (203.450 €)	137.000 €		
	Unterhaltung Wassermesser (30.000 €)	27.000 €		
	Instandhaltung u. Wartung BGA (3.900 €)	3.500 €		
		<u>(237.350 €)</u>	<u>167.500 €</u>	
c.	<u>Kfz-Kosten</u>		<u>(5.000 €)</u>	<u>5.500 €</u>
	Die Kosten des Fuhrparks belaufen sich auf 5.500 €. Die Kfz-Versicherungen sind unter Nr. 7a ausgewiesen.			
d.	<u>Werbe- und Bewirtungskosten</u>		<u>(300 €)</u>	<u>300 €</u>
	Für anfallende Bewirtungskosten wird pauschal ein geringer Betrag angesetzt.			
e.	<u>Reisekosten</u>		<u>(200 €)</u>	<u>200 €</u>
	Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewasserwerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.			
f.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		<u>(194.200 €)</u>	<u>191.800 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			

Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.600 €)	1.000 €
Erstattung an verbundene Untern.	(127.100 €)	126.800 €
Aus- und Fortbildung, Umschulung	(300 €)	200 €
Büromaterial	(1.700 €)	500 €
Telefon	(6.000 €)	5.900 €
Buchführungskosten	(1.400 €)	1.400 €
Rechts- und Beratungskosten	(500 €)	500 €
Zeitschriften, Bücher	(100 €)	200 €
Abschluss- und Prüfungskosten	(12.000 €)	13.600 €
ADV-Kosten	(16.400 €)	21.100 €
Kosten der Wasserzählerablesung	(10.500 €)	10.500 €
Personalnebenkosten	(700 €)	1.100 €
Werkzeuge , Kleingeräte	<u>(8.900 €)</u>	<u>9.000 €</u>
	<u>(194.200 €)</u>	<u>191.800 €</u>

8. **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (400 €) 1.900 €

Es werden Zinseinnahmen in Höhe von 1.900 € erwartet.

9. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (280.200 €) 275.900 €

Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert, da die geplanten Baumaßnahmen zum großen Teil über Darlehen finanziert werden müssen. Dank der günstigen Zinsentwicklung lassen sich Einsparungen erzielen.

10. **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (8.000 €) 7.300 €

Unter dieser Position werden die Gewerbeertragsteuer und die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag erfasst.

11. **Sonstige Steuern**

(900 €)

900 €

Hier sind die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

Vermögensplan

Vermögensplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
* Finanzüberschuss	-227.879,72	-216.400	-250.200	-279.900	-285.400	-288.300
* Einzahlungen (Veräußerung Sachanlagen)		0	0	0	0	0
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-117.111,64	-168.000	-140.500	-140.000	-135.000	-130.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-344.991,36	-384.400	-390.700	-419.900	-420.400	-418.300
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü		0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	928.763,16	993.000	558.000	286.000	150.000	150.000
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	14.400,72	60.500	82.400	20.000	20.000	20.000
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung		0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	68.128,92	51.000	27.000	50.000	40.000	35.000
** Auszahlungen	1.011.292,80	1.104.500	667.400	356.000	210.000	205.000
*** Saldo (Einzahlungen ./i. Auszahlungen)	666.301,44	720.100	276.700	-63.900	-210.400	-213.300
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-756.000,00	-972.100	-506.700	-166.600	-20.600	-20.400
* Tilgung von Krediten für Investitionen	218.800,61	252.000	230.000	230.500	231.000	233.700
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-537.199,39	-720.100	-276.700	63.900	210.400	213.300
**** Ergebnis	129.102,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

1. Finanzüberschuss 250.200 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibung	352.100	€
Jahresgewinn	0	€
	352.100	€
Auflösung der Bauzuschüsse	-101.900	€
	250.200	€
	=====	

2. Einzahlungen (Beiträge / ähnliche Entgelte) 140.500 €

Zusammensetzung:

a) Anschlussbeiträge

86.500 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen jährlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Der Beitragssatz von 1,12 €/qm soll in 2014 beibehalten werden. Das Beitragsaufkommen ist vergleichsweise hoch, da entsprechende Einnahmen nach der Übernahme des Wasserleitungsvereins Grünenbach-Rölefeld-Eiershagen eingeplant werden.

b) Hausanschlusskosten

54.000 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Ausgabenposition „Hausanschlüsse“.

3. Aufnahme von Krediten für Investitionen 506.700 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie ist durch Kreditaufnahme zu schließen.

Ausgaben

1.	<u>Auszahlung für Baumaßnahmen</u>	<u>558.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	
1.1	<u>Verteilungsanlagen/Versorgungsanlagen</u>	<u>504.000 €</u>
	Erneuerung von Wasserleitungen	
a)	Eckenhagen, „Schöne Aussicht“ bis Blockhaus Geplant ist die Erneuerung einer 800 m langen Wasserleitung in PVC DN 100.	88.000 €
b)	Denklingen, Alte Dorfstr. Es ist erforderlich, eine 140 m lange Wasserleitung zu erneuern.	22.000 €
c)	Denklingen, Gartenstr. In Denklingen, Gartenstraße ist eine Wasserleitung zu erneuern. Die Ausbaulänge beträgt 320 m.	50.000 €
d)	Denklingen, Mühlenhardt Es ist vorgesehen, in Denklingen, Mühlenhardt eine 80 m lange Wasserleitung zu erneuern.	13.000 €
e)	Wald, Eulenweg In Wald, Eulenweg ist eine Wasserleitung zu erneuern. Die Ausbaulänge beträgt 100m.	16.000 €

f)	Wiehltalsperren-Pilotprojekt Zur Begleichung noch ausstehende Rechnungen werden vorsorglich 100.000 € eingeplant.	100.000 €
g)	Übernahme WLW Eiershagen Die Wasserversorgung der Ortschaft Eiershagen soll vom Wasserwerk Reichshof übernommen werden. Die Deckung der Ausgaben erfolgt zum größten Teil durch die Verrechnung mit einmaligen Anschlußbeiträgen.	115.000 €
h)	Sonstige Erneuerungen Erfahrungsgemäß werden im Laufe eines Jahres immer wieder Maßnahmen notwendig, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensplanes nicht eingeplant werden können. Die Beratung erfolgt zu gegebener Zeit im Ausschuss. Für diesen Unsicherheitsfaktor werden 100.000 € angesetzt.	100.000 €
1.2	<u>Hausanschlüsse</u> Der Ansatz steht im Einklang mit der Einnahmen-Position Nr. 2b.	<u>54.000 €</u>
2.	<u>Auszahlung für bewegliche Anlagen</u> Zusammensetzung:	<u>82.400 €</u>
2.1	Wassermesser Für die Anschaffung neuer Hauswasserzähler und Verbundzähler sind 5.500 € aufzuwenden. Die Kosten für das Auswechseln der Wassermesser wurden beim Unterhaltungsaufwand erfasst.	<u>5.500 €</u>
2.2	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>76.900 €</u>

Zusammensetzung:

2.2.1 Büroeinrichtung

3.900 €

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für Computerarbeitsplätze werden 3.900 € veranschlagt.

2.2.2 Betriebseinrichtung

33.000 €

Zusammensetzung:

Fernabfragen (Software)

25.000 €

1 Ortungsgerät für nichtmetallische Leitungen

8.000 €

33.000 €

2.2.3 Fahrzeuge

35.000 €

Der Werkstattwagen ist abgeschrieben. Er soll ersetzt werden.

2.2.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter

5.000 €

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.

3. Sonstige Investitionsauszahlungen

27.000 €

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

25.000 €

Bestandskataster

Seit 2000 wird das gesamte Rohrnetz digitalisiert. Für die Fortführung in 2014 werden für Fremdleistungen 12.500 € eingeplant. Die Dateneingabe soll mit eigenem Personal vorgenommen werden. Auch hierfür werden 12.500 € angesetzt.

3.2 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (Grunddienstbarkeitsentschädigungen) 2.000 €

Grundbuchamtliche Absicherungen von Wasserleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen.

4. **Tilgung von Krediten für Investitionen**

230.000 €

Die planmäßigen Tilgungen für die aufgenommenen Darlehen belaufen sich incl. der Neuauflagen auf 230.000 €.

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u>		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	--	--
1.2 Land	--	--
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	--	--
1.4 Zweckverbände und dergl.	--	--
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	--	--
1.6 Kreditmarkt	7.188	6.936
1.7 Summe 1	7.188	6.936
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

	Stellenplan			Wasserwerk
	Teil B: Tariflich Beschäftigte			
Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.01.2014	Zahl der Stellen am 01.01.2013	Zahl der tatsächlich besetzten am 30.06.2013	Vermerke / Erläuterungen
10	2,00	2,00	2,00	
9	1,00	1,00	1,00	
8	1,00	1,00	1,00	
7	1,00	1,00	1,00	
6	1,00	1,00	1,00	
Insgesamt	6,00	6,00	6,00	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2012

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF, REICHSHOF

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

A K T I V A	31.12.2012	31.12.2011	P A S S I V A	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	393.000,00	393.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>387.469,35</u>	<u>389.881,45</u>	II. Ausgleichsrücklage	425.186,48	425.186,48
	387.469,35	389.881,45	III. Gewinnrücklagen	93.460,58	24.250,78
II. Sachanlagen			IV. Jahresüberschuss	<u>29.846,65</u>	<u>88.859,80</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.139,18	65.953,18		<u>941.493,71</u>	<u>931.297,06</u>
2. Verteilungs- und Versorgungsanlagen	8.343.694,00	8.211.755,00	B. SONDERPOSTEN FÜR ERTRAGSZUSCHÜSSE	472.778,00	566.855,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.380,00	67.399,00	C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	764.484,00	703.446,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>522.096,37</u>	<u>13.249,97</u>	D. RÜCKSTELLUNGEN		
	8.995.309,55	8.358.357,15	1. Steuerrückstellungen	1.689,00	6.333,00
	<u>9.382.778,90</u>	<u>8.748.238,60</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>71.700,00</u>	<u>50.400,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				<u>73.389,00</u>	<u>56.733,00</u>
I. Vorräte			E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>133.381,21</u>	<u>92.086,65</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.188.384,62	6.301.185,23
	133.381,21	92.086,65	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 591.150,11 (Vorjahr: EUR 228.975,71)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren: EUR 5.613.149,65 (Vorjahr: EUR 5.087.365,96)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.765,87	234.814,74	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.584,82	63.238,57
2. Forderungen gegen die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	188.872,39	138.789,30	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 108.584,82 (Vorjahr: EUR 63.238,57)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.769,45</u>	<u>1.272,52</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	257.120,06	480.700,00
	410.407,71	374.876,56	- Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben: EUR 257.120,06 (Vorjahr: EUR 480.700,00)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>40.532,64</u>	<u>39.749,25</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>179.218,53</u>	<u>154.714,83</u>
	584.321,56	506.712,46	- davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 360,00)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>18.352,28</u>	<u>3.219,84</u>	- davon aus Steuern: EUR 8.611,32 (Vorjahr: EUR 16.122,08)		
			- Sonstige Verbindlichkeiten: EUR 179.218,53 (Vorjahr: EUR 154.714,83)		
				<u>7.733.308,03</u>	<u>6.999.838,63</u>
	<u>9.985.452,74</u>	<u>9.258.170,90</u>		<u>9.985.452,74</u>	<u>9.258.170,90</u>

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF, REICHSHOF
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	1.844.583,29	1.851.580,79
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>46.622,31</u>	<u>15.367,85</u>
3. Gesamtleistung	1.891.205,60	1.866.948,64
4. Sonstige betriebliche Erträge	140.840,80	156.219,99
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-627.353,52</u>	<u>-606.790,75</u>
	-627.353,52	-606.790,75
6. Rohergebnis	1.404.692,88	1.416.377,88
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-299.654,17	-265.577,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-76.061,06	-74.214,24
- davon für Altersversorgung: EUR 21.440,05 (Vorjahr: EUR 20.812,65)		
	-375.715,23	-339.791,48
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-315.144,71</u>	<u>-310.062,73</u>
	-315.144,71	-310.062,73
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-412.354,86</u>	<u>-409.088,01</u>
10. Betriebsergebnis	301.478,08	357.435,66
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	898,73	4.606,16
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-251.118,65</u>	<u>-223.787,86</u>
13. Finanzergebnis	-250.219,92	-219.181,70
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.258,16	138.253,96
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.600,00	-48.567,72
16. Sonstige Steuern	<u>-811,51</u>	<u>-826,44</u>
17. Summe Steuern	-21.411,51	-49.394,16
18. Jahresüberschuss	<u>29.846,65</u>	<u>88.859,80</u>

Anlagennachweis

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2012	1. Jan. 2012	Zuführungen	Umbuchungen	Auflösungen	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENST:												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	529.358,24	6.521,13	0,00	0,00	535.879,37	139.476,79	8.933,23	0,00	0,00	148.410,02	387.469,35	389.881,45
	529.358,24	6.521,13	0,00	0,00	535.879,37	139.476,79	8.933,23	0,00	0,00	148.410,02	387.469,35	389.881,45
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.043,48	1.400,00	0,00	0,00	81.443,48	14.090,30	214,00	0,00	0,00	14.304,30	67.139,18	65.953,18
Verteilungs- und Versorgungsanlagen	16.952.133,25	419.916,76	0,00	0,00	17.372.050,01	8.740.378,25	287.977,76	0,00	0,00	9.028.356,01	8.343.694,00	8.211.755,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.663,59	13.000,72	0,00	0,00	214.664,31	134.264,59	18.019,72	0,00	0,00	152.284,31	62.380,00	67.399,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.249,97	508.846,40	0,00	0,00	522.096,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	522.096,37	13.249,97
	17.247.090,29	943.163,88	0,00	0,00	18.190.254,17	8.888.733,14	306.211,48	0,00	0,00	9.194.944,62	8.995.309,55	8.358.357,15
	17.776.448,53	949.685,01	0,00	0,00	18.726.133,54	9.028.209,93	315.144,71	0,00	0,00	9.343.354,64	9.382.778,90	8.748.238,60

Lagebericht 2012

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF, REICHSHOF

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

- A. Überblick über den Geschäftsverlauf**
 - 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit**
 - 2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**
 - 3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr**
- B. Darstellung der Lage des Betriebs**
 - 1. Darstellung der Vermögenslage**
 - 2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses**
 - 3. Darstellung der Finanzlage**
- C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**
 - 1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**
 - 2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr**
- D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**
- E. Sonstige Angaben**
 - 1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente**
 - 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**
- F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Aufgabe des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof besteht in der Versorgung der Bevölkerung der Gemeinde und der Betriebe im Gemeindegebiet mit Trink- und Brauchwasser. Die Anschlussquote beträgt rd. 95,6 %. Einige Orte im Gemeindegebiet verfügen noch über eine eigene Wasserversorgung.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof ist als Eigenbetrieb organisiert. Der Betrieb unterliegt den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW). Für den Eigenbetrieb gelten außerdem die Steuergesetze. Als Betrieb gewerblicher Art besteht Ertrag- und Umsatzsteuerpflicht.

Der Eigenbetrieb Wasserwerk hat im Gemeindegebiet eine Monopolstellung. Für die Anschlussnehmer besteht Anschlusszwang an die öffentliche Wasserversorgungsanlage. Im Umkehrschluss ergibt sich für den Betrieb die Belieferungspflicht. Der Eigenbetrieb hat die Belieferung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser sicherzustellen. Bei der Erschließung neuer Baugebiete hat der Betrieb das notwendige Versorgungsnetz zur Verfügung zu stellen. Das vorhandene Rohrnetz ist zu unterhalten. Das Trinkwasser ist gemäß den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung bereit zu halten.

Das Wasserwerk nimmt am allgemeinen wirtschaftlichen Geschäftsverkehr teil. Bei fehlenden Eigenmitteln bedient sich der Betrieb auch am normalen Kapitalmarkt zu den herrschenden Konditionen mit Darlehen. Insoweit ist er von konjunkturell bedingten Zinsentwicklungen abhängig.

Das Wasserwerk erhebt Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Wasserpreis des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für Wasser liegt im Vergleich zu den Nachbarkommunen im Jahr 2012 im unteren Preissegment. In den vergangenen Jahren zeigte sich trotz niedrigerer Preise immer mehr der Trend zum sparsamen Umgang mit Wasser innerhalb der Bevölkerung. Im laufenden Geschäftsjahr wurde dieses Verbraucherverhalten bestätigt.

3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

In 2012 erwirtschaftete das Wasserwerk einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 30, gegenüber einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 89 in 2011. Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 7 TEUR auf 1.845 TEUR. Der Minderung der Umsatzerlöse steht eine Steigerung des Materialaufwands um 21 TEUR auf 627 TEUR gegenüber. Ursächlich hierfür war der hohe Wasserverlust in Höhe von 125.362 cbm (Vorjahr 58.834 cbm) auf den der gestiegene Wasserbezug zurück zu führen war.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 15 TEUR auf 141 TEUR, die Erhöhung der Personalkosten um 36 TEUR auf 376 TEUR sowie der Abschreibungen um 5 TEUR auf 315 TEUR wurde durch die um 31 TEUR angestiegenen aktivierten Eigenleistungen nur teilweise kompensiert.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere die Erstattungen an verbundene Unternehmen um 30 TEUR und sanken die sonstigen ordentlichen Aufwendungen durch den Wegfall TFA Verbrauch-Projekt um 25 T€.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen um 27 TEUR auf 251 TEUR war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Ende 2011 eine Darlehensverbindlichkeit des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung in Höhe von 1,2 Mio. Euro bei der Kreissparkasse Köln zusammen mit der bestehenden Swap-Vereinbarung bei der West LB übernommen wurde.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 51 TEUR gegenüber 138 TEUR in 2011. Entsprechend reduzierten sich die Ertragsteuern um 28 TEUR auf 21 TEUR in 2012.

B. Darstellung der Lage des Betriebs

1. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2012 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten wurden nachfolgend erläutert.

Vermögensstruktur	31.12.2012		31.12.2011		Diff.
	<u>TEUR</u>	%	<u>TEUR</u>	%	<u>TEUR</u>
A. Langfristig gebundenes Vermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	388	3,9%	390	4,2%	-2
II. Sachanlagen	8.995	90,1%	8.358	90,3%	637
Summe langfristig gebundenes Vermögen	9.383	94,0%	8.748	94,5%	635
B. Kurzfristig gebundenes Vermögen					
I. Vorräte	133	1,3%	92	1,0%	41
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204	2,0%	235	2,5%	-31
III. Forderungen gegen die Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschafter der Gemeinde	189	1,9%	139	1,5%	50
IV. sonstige Vermögensgegenstände	18	0,2%	1	0,0%	16
V. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	41	0,4%	40	0,4%	1
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,2%	3	0,0%	15
Summe kurzfristig gebundenes Vermögen	603	6,0%	510	5,5%	93
Gesamtvermögen	9.986	100,0%	9.258	100,0%	728

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 728 TEUR bzw. rd. 8 % erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit im Bereich des Pilotprojektes Wiehltalsperre.

Das Anlagevermögen des Betriebs beträgt rd. 94,0 % des Gesamtvermögens. Die hohe Anlagenintensität des Eigenbetriebs ist für Versorgungsunternehmen üblich. Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von 950 TEUR stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 315 TEUR gegenüber.

Kapitalstruktur	31.12.2012		31.12.2011		Diff.
	EUR	%	EUR	%	EUR
A. Eigenkapital					
I. Eigenkapital	941	9,4%	931	10,1%	10
II. Empfangene Zuschüsse 2/3tel	825	8,3%	847	9,1%	-22
Summe Eigenkapital	1.766	17,7%	1.778	19,2%	-12
B. Langfristiges Fremdkapital					
I. Empfangene Zuschüsse 1/3tel	413	4,1%	423	4,6%	-10
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.613	56,2%	5.087	55,0%	526
Summe langfristiges Fremdkapital	6.026	60,3%	5.510	59,5%	516
C. Mittelfristiges Fremdkapital					
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	984	9,9%	985	10,6%	-1
Summe mittelfristiges Fremdkapital	984	9,9%	985	10,6%	-1
D. Kurzfristiges Fremdkapital					
I. Rückstellungen	74	0,7%	57	0,6%	17
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	591	5,9%	229	2,5%	362
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	1,1%	63	0,7%	46
IV. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Gemeinde	257	2,6%	481	5,2%	-224
V. sonstige Verbindlichkeiten	179	1,8%	155	1,7%	24
Summe kurzfristiges Fremdkapital	1.210	12,1%	985	10,6%	225
Gesamtkapital	9.986	100,0%	9.258	100,0%	728

Der Jahresüberschuss 2012 betrug 30 TEUR. An den Haushalt der Gemeinde Reichshof wurden 20 EUR abgeführt. Per Saldo erhöhte sich das Eigenkapital somit um 10 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der anteiligen Ertragszuschüsse nunmehr rd. 18 % (ohne Ertragszuschüsse rd. 9 %).

Wesentlichste Position innerhalb des Fremdkapitals sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 7.188 TEUR bzw. rd. 72 % des Gesamtkapitals. Die Darlehen wurden mit 219 TEUR planmäßig getilgt. Dem standen Neuaufnahmen in Höhe von 756 TEUR entgegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. anderen Eigenbetrieben der Gemeinde verminderten sich um 224 TEUR.

2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Ertragslage	31.12.2012		31.12.2011		Diff
	<u>Euro</u>	%	<u>Euro</u>	%	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.845	97,5%	1.852	99,2%	-7
2. andere aktivierte Eigenleistungen	47	2,5%	15	0,8%	32
Gesamtleistung	1.892	100,0%	1.867	100,0%	25
3. sonstige betriebliche Erträge	141	7,4%	156	8,4%	-15
4. Materialaufwand	-627	-33,2%	-606	-32,5%	-21
5. Personalaufwand	-376	-19,9%	-340	-18,2%	-36
6. Abschreibungen	-315	-16,7%	-310	-16,6%	-5
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-412	-21,8%	-409	-21,9%	-3
8. sonstige Steuern	-1	0,0%	-1	0,0%	0
Betriebsergebnis	302	15,9%	357	19,1%	-55
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0%	5	0,2%	-4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251	-13,3%	-224	-12,0%	-27
Finanzergebnis	-250	-13,2%	-219	-11,7%	-31
Ergebnis vor Steuern	51	2,7%	138	7,4%	-87
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-1,1%	-49	-2,6%	28
Jahresergebnis	30	1,5%	89	4,7%	-59

Im Berichtsjahr verbesserte sich die Gesamtleistung um 25 TEUR bzw. 1,3 %. Die Wasserabgabemenge verringerte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzungen auf 752.673 cbm (Vorjahr: 774.486 cbm).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 15 TEUR auf 141 TEUR. Wesentlicher Posten innerhalb dieser Position sind Erstattungen von nahe stehenden Personen für Dienstleistungen des Wasserwerks.

Die Materialaufwendungen stiegen um 21 TEUR auf 627 TEUR. Die Materialaufwendungen enthalten den Aufwand für den Wasserbezug in Höhe von 531 TEUR gegenüber 520 TEUR im Vorjahr. Die Wasserverlustquote betrug 0,052 Kubikmeter je Stunde und je Kilometer Leitungsnetz.

Die Personalaufwendungen stiegen um 36 TEUR insbesondere wegen der Veränderung von Personalrückstellungen. Es sind unverändert sieben Personen im Wasserwerk beschäftigt.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 5 TEUR auf 315 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 409 TEUR auf 412 TEUR. Hierin enthalten sind Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 174 TEUR und Aufwendungen für Dienstleistungen der Gemeinde in Höhe von 147 TEUR.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich deutlich um 31 TEUR. Zur Begründung wird auf die Erläuterungen zur Kapitalstruktur verwiesen.

Aufgrund der Anlageintensität des Betriebs besteht ein hoher Kapitalbedarf.

3. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden nachfolgend erläutert.

Kapitalflussrechnung	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	30	89
2. Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	315	310
3. Veränderung der Rückstellungen	17	-40
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-117	-121
5. Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	22
6. Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Verrechnungskonten)	-92	75
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (ohne Verrechnungskonten)	66	-136
8. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1. bis 8.)	219	199
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-943	-315
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7	-12
12. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 10. bis 19.)	-950	-325
13. Einzahlungen aus Zuschüssen	84	149
14. Auszahlungen Kapitalverzinsung an die Gemeinde	-19	-39
15. Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	756	1.200
16. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-219	-166
17. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 21. bis 24.)	602	1.144
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 8. + 12. + 17.)	-129	1.018
19. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-370	-1.388
20. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-499	-370

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Finanzmittelfonds	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Verrechnung Gemeinde	-1	-14
2. Verrechnung Gemeindewerk Abwasserbeseitigung	-189	-395
2. + Guthaben bei Kreditinstituten	41	40
3. - Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	350	0
4. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-499	-370

Die Liquidität des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus den zur Verfügung stehenden Finanzmittelfonds. Als Finanzmittelfonds stehen Guthaben bei Kreditinstituten sowie ein Verrechnungskonto bei der Gemeinde Reichshof bzw. bei anderen Eigenbetrieben der Gemeinde zur Verfügung. Die Liquidität des Eigenbetriebs wird durch die Gemeinde Reichshof jederzeit garantiert.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Das Wasserwerk versorgt ein feststehendes Gebiet. Eine wesentliche Steigerung der Kundenzahl ist in Zukunft nicht zu erwarten, so dass auch die Abgabemenge nicht wesentlich ansteigen wird. Im Gegenteil, aufgrund sinkender Realeinkommen der Bürger muss auch in Zukunft von einem sparsamen Wasserverbrauch ausgegangen werden. Die oberste Maxime des Wasserwerkes besteht darin, der Bevölkerung die vorhandene, qualitativ hochwertige Wasserversorgung weiterhin anbieten zu können.

2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr

Die geplanten Investitionen für 2013 betragen rd. 1.105 TEUR. Bezüglich der geplanten Bauvorhaben in 2013 wird auch auf den Anhang verwiesen. Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2013 erfasst und genehmigt. Ob das geplante Volumen tatsächlich realisiert werden kann, bleibt abzuwarten. Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen. Es wird bei konstanten Gebühren mit einem kostendeckenden Ergebnis gerechnet. Diese Prognose basiert auf den bekannten Rahmenbedingungen im Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung. Eine genaue Vorhersage ist im Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht möglich, da die Zählerablesung erst im Dezember 2013 erfolgen wird.

Die wesentlichen Posten im Wirtschaftsplan werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2013 Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1,91 Mio. Euro. Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge nach Abzug des Wasserverlustes sowie des Eigenverbrauchs für Rohrspülungen wird der Wassergeldertrag mit 1.103 TEUR veranschlagt, die Grundgebühren werden mit 684 TEUR geschätzt.

Die Ermittlung der Wasserbezugskosten basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre, wobei die Bezugskosten vom Aggerverband mit 0,2955 €/cbm bei 895.800 cbm zugrunde gelegt wurden. Seit 2006 wird zusätzlich eine monatliche Grundgebühr in Höhe von 1,22 € pro angeschlossenen Einwohner erhoben.

Die Personalkosten setzen sich aus den Bezügen für den Wassermeister sowie den Bezügen für zwei Sachbearbeiterinnen, einem kaufmännischen Leiter, einem Rohrnetzbauer sowie einem Arbeiter zusammen und werden insgesamt mit 387 TEUR angenommen.

Die Abschreibungen werden in Höhe von 327 TEUR und die sonstige betrieblichen Aufwendungen mit 469 TEUR veranschlagt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwand für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 237 TEUR.

Als Zinsaufwand werden insgesamt 280 TEUR veranschlagt. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert.

In 2013 und 2014 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Angestrebt wird ebenfalls ein kostendeckendes Ergebnis.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein kaum beeinflussbarer Faktor in Bezug auf die Ertragsentwicklung des Wasserwerks liegt im Verbraucherverhalten. Darüber hinaus haben auch die klimatischen Witterungsverhältnisse Auswirkungen auf den Wasserverkauf, mithin die Umsatzerlöse. Andererseits kann der Betrieb, abgeleitet aus der Erfahrung aus der Vergangenheit, mit einem bestimmten Umsatzvolumen fest rechnen. Der Eigenbetrieb wird seine sparsame Wirtschaftsführung fortsetzen. Sparsames Wirtschaften und Kosteneffizienz eröffnen Möglichkeiten, die Ertragslage des Betriebes zu verbessern.

E. Sonstige Angaben

1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Ein schriftlich fixiertes Risikofrüherkennungssystem liegt vor. Es werden die Risikoarten aufgeführt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Der Bericht enthält Erläuterungen und Maßnahmen, wie einzelne Risiken beobachtet und verhindert werden sollen. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Zur Zinssicherung von sechs Fremddarlehen hat der Eigenbetrieb Plain Vanilla Swaps im Bestand. Zwischen den Grundgeschäften und den Zinsswap-Geschäften besteht Konnexität.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Neben der Jahresabschlussprüfung wurde eine erweiterte Prüfung unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 HGrG durchgeführt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung anhand des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation nach § 53 HGrG vorgenommen. Wesentliche Feststellungen wurden nicht getroffen.

Reichshof, im Juli 2013

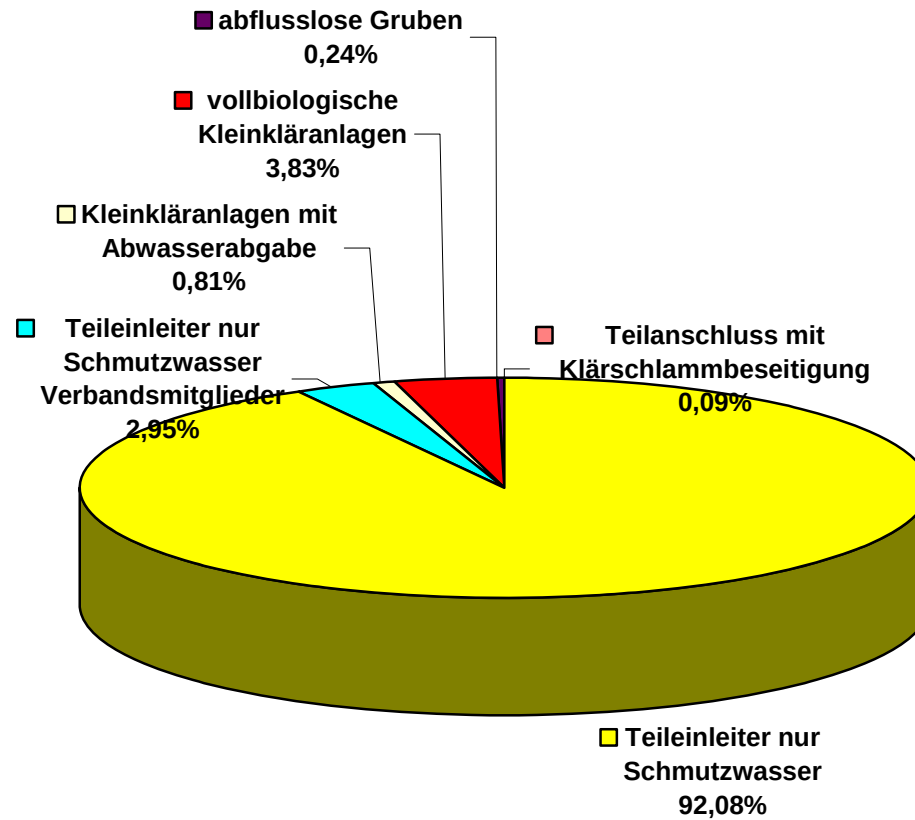
Rüdiger Gennies
(Betriebsleiter)

Wirtschaftsplan des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung 2014

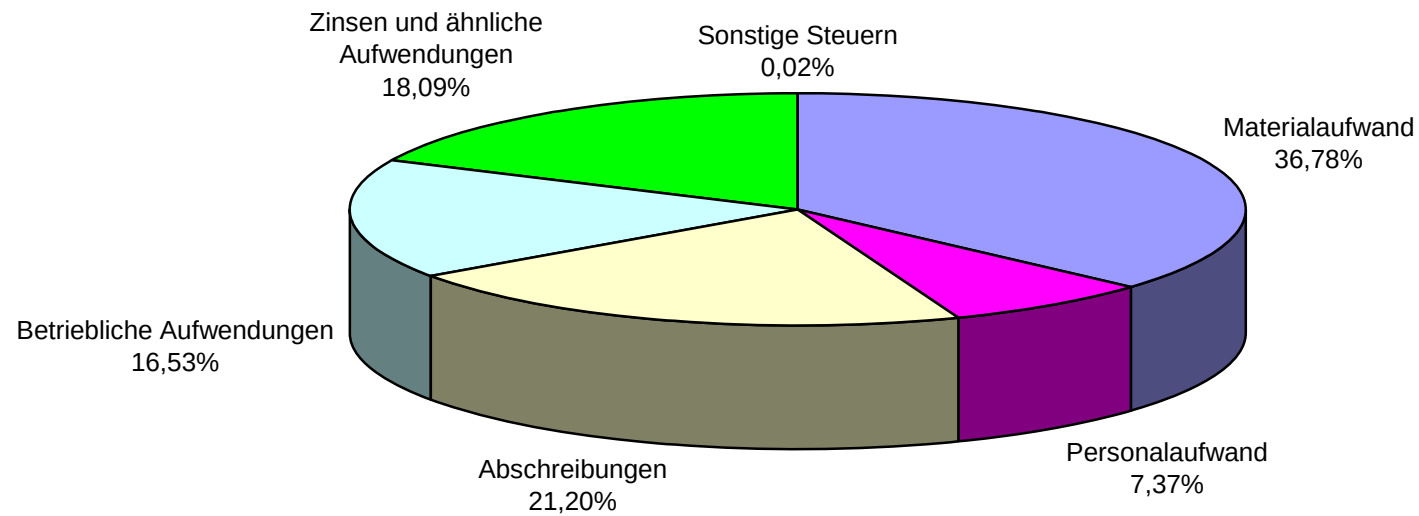
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	50
2. Vorbericht.....	52
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	56
b.) Erläuterungen	57
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben.....	65
b.) Erläuterungen	66
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden.....	69
6. Stellenübersicht	71
7. Bilanz 2012.....	74
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2012.....	75
9. Anlagennachweis 2012.....	77
10 Lagebericht 2012	79

Aufteilung der Anschlüsse nach Abgabearten 2014



Aufteilung der Aufwendungen 2014
nach Ausgabengruppen
(Gemeindewerk Abwasserbeseitigung)



**Wirtschaftsplan
des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2014**

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	6.081.800,-- €
	im Aufwand auf	6.081.800,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	3.314.700,-- €
	in der Ausgabe auf	3.314.700,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2014 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 2.542.900,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 9.000.000-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Die Gemeinde Reichshof betreibt die Abwasserbeseitigung satzungsgemäß als öffentliche Aufgabe. Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Reichshof wird nach Ratsbeschluss seit dem 01. Januar 1990 in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO) für das Land Nordrhein-Westfalen geführt.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Gemeinde Reichshof beim Aggerverband werden die Abwässer aus den Kanalisationsnetzen übernommen und in Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt. Gleichzeitig wird die Kanalreinigung auf der Grundlage der Vereinbarung über die Abwasserkanalreinigung durchgeführt. Die Entsorgung der Grundstückskleinkläranlagen und abflusslosen Gruben ist vertraglich auf ein Privatunternehmen übertragen.

Die Übergabe von Abwässern in Kanalnetze anderer Städte findet in folgenden Bereichen statt:

Steinaggertal
Heikausen-Dreisbach
Ohlhagen-Marienhagen

Demgegenüber hat sich die Gemeinde Reichshof verpflichtet, Abwässer und Niederschlagswässer der Stadt Waldbröl in ihr Kanalnetz aufzunehmen.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2012 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2013 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2012

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 120,6 T€ verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 82,9 T€. Ertragssteuern fallen wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes nicht an. Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,9 T€ auf 5.094,4 T€ verbessert. Die Abwassermenge war leicht rückläufig. Sie reduzierte sich von 747.936 cbm im Kalenderjahr 2011 auf 736.640 cbm im Berichtsjahr. Insbesondere der Verbrauch der privaten Haushalte ist rückläufig. Demgegenüber haben Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen ihr restriktives Verbrauchsverhalten gelockert. Zudem wurden die Gebührensätze angehoben. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 27,5 T€ auf 159,2 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 50,6 T€ vermindert. Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 7,4 T€. Das Rohergebnis verschlechterte sich um 17,3 T€ auf 3.023,6 T€. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insgesamt um 43,5 T€, das sind 9,7%. Ursächlich ist die erstmalige Bildung der Pensionsrückstellung. Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 T€. Die Investitionen betrafen fast ausschließlich die im Bau befindlichen Anlagen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um insgesamt 132,6 T€ zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 3,4 T€ periodenfremden Charakter. Forderungsabschreibungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Erstattungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe erhöhten sich um 92,9 T€. Die Unterhaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 42,8 T€ erhöht. Das Finanzergebnis hat sich durch rückläufige Zinsaufwendungen sowie durch die Finanzerträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen um 84,9 T€ verbessert. Der Jahresgewinn beläuft sich 82,9 T€.

3. Geschäftsjahr 2013

Die Abwassermenge bildet eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes liegen die Abwassermengen noch nicht fest. Eine Prognose des Geschäftsverlaufes ist schwierig, da wichtige Daten wie die Beitragsrechnung 2013 des Aggerverbandes ausstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2013 ist jedoch mit einem Jahresgewinn zu rechnen, der Reserven lässt, um das Geschäftsjahr 2014 ohne Gebührenerhöhungen ausgeglichen zu gestalten. Die weitere Bilanzierung bleibt abzuwarten. Die im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2014

Der Wirtschaftsplan 2014 besteht aus

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan

c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2012

Obwohl sich das Abwasserwerk seit Jahren in einer enormen Investitionsphase zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen befindet, mussten die Gebühren weniger stark als prognostiziert angehoben werden. Auch zum Ausgleich des Geschäftsjahres 2014 sind Gebührenerhöhungen nicht notwendig. Im krassen Gegensatz zu der insgesamt positiven Entwicklung im Gebührenbereich steht die Finanzierung der Investitionen durch Beiträge und Zuweisungen. Die Kanalanschlussbeiträge sind bei weitem nicht kostendeckend. Der allgemeine Finanzüberschuss reicht zur gewöhnlichen Darlehenstilgung nicht aus.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Gemeindewerkes

Abwasserbeseitigung



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
* Umsatzerlöse	-4.935.264,94	-5.392.300	-5.469.400	-6.054.900	-6.133.900	-6.179.800
* andere aktivierte Eigenleistungen	-159.154,99	-140.100	-47.700	-42.800	-16.600	0
* sonstige betriebliche Erträge	-110.583,20	-77.400	-73.500	-74.600	-75.800	-76.900
** Materialaufwand:	2.181.413,67	2.230.700	2.236.800	2.240.100	2.244.500	2.252.900
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	2.647,46	3.300	4.000	4.000	4.100	4.100
* bezogene Leistungen	2.178.766,21	2.227.400	2.232.800	2.236.100	2.240.400	2.248.800
** Personalaufwand:	493.901,39	452.300	448.200	454.900	461.800	468.600
* Löhne und Gehälter	315.363,92	330.500	318.400	323.100	328.100	332.900
* soziale Abgaben / Altersversorgung	178.537,47	121.800	129.800	131.800	133.700	135.700
** Abschreibungen:	902.899,30	994.200	1.289.500	1.320.400	1.333.200	1.333.200
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	902.899,30	994.200	1.289.500	1.320.400	1.333.200	1.333.200
* sonstige betriebliche Aufwendungen	745.159,78	1.051.700	1.005.500	1.017.000	1.029.200	1.041.400
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-35.355,86	-9.300	-1.900	-1.900	-1.900	-2.000
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	832.723,43	972.600	1.100.400	1.140.400	1.158.100	1.161.100
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-84.261,42	82.400	487.900	-1.400	-1.400	-1.500
* sonstige Steuern	1.326,61	1.800	1.400	1.400	1.400	1.500
* (+) Zuführung/ (-) Entn. aus der allgem. Rücklage	0,00	-84.200	-489.300	0	0	0
**** Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-82.934,81	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013.

1. <u>Umsatzerlöse</u>	<u>(5.392.300 €)</u>	<u>5.469.400 €</u>
<u>a. Gebühren für die Beseitigung des Niederschlagswassers</u>	<u>(1.349.400 €)</u>	<u>1.354.000 €</u>
Seit 2010 erfolgt die Abrechnung der Kosten der Regenwasserbeseitigung nicht mehr über den einheitlichen Frischwasser-Maßstab (Frischwasser = Abwasser), sondern über eine gesonderte Gebühr. Die Regenwassergebühr bemisst sich nach der bebauten und/oder befestigten sowie abflusswirksamen Fläche pro qm. Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Neuveranlagungen und Korrekturen führen zu Ertragssteigerungen.		
<u>b. Gebühren für Kanalbenutzung und Klärschlambeseitigung</u>	<u>(3.400.000 €)</u>	<u>3.390.000 €</u>
Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Die Gebührenkalkulation weist Erträge aus Abwassergebühren in Höhe von aus 3.390.000 € aus.		
<u>c. Erstattung Abwasserdurchleitung Stadt Waldbröl</u>	<u>(4.900 €)</u>	<u>90.000 €</u>
Erste Verhandlungsgespräche mit den Stadtwerken Waldbröl haben bereits stattgefunden. Es zeichnen sich deutliche Mehrerträge ab.		
<u>d. Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen</u>	<u>(637.800 €)</u>	<u>635.100 €</u>
Kanalanschlussbeiträge und Landeszuweisungen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in 2014 analog der Abschreibung mit 1,5%. Die Bezuschussung der Investitionen im Zusammenhang mit dem Wiehltalsperren-Pilotprojekt ist weitestgehend abgeschlossen.		

e. <u>Sonstige Erlöse</u>	<u>(200 €)</u>	<u>300 €</u>
Hierunter fallen u.a. Erträge aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.		
2. <u>Aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>(140.100 €)</u>	<u>47.700 €</u>
Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit ist eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die zu aktivierenden Investitionen sind im Vermögensplan dargestellt. Sie sind nach Abschluss des Wiehltalsperren-Pilotprojektes stark rückläufig. Die aktuellen Zeitaufschreibungen belegen, dass der Vorjahresansatz abzusenken ist.		
3. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>(77.400 €)</u>	<u>73.500 €</u>
Zusammensetzung:		
a. <u>Beitreibungsgebühren, Mahngebühren, Stundungszinsen</u>	<u>(9.400 €)</u>	<u>10.200 €</u>
Der Ansatz entspricht der zuletzt festgestellten Einnahmenentwicklung.		
b. <u>Sonstiger Ertrag</u>	<u>(1.300 €)</u>	<u>0 €</u>
Erträge aus dem Verkauf von Fahrzeugen werden in 2014 nicht erwartet.		
c. <u>Erstattung von Personalkosten durch die Gemeinde</u>	<u>(66.700 €)</u>	<u>63.300 €</u>
Das Personal des Abwasserwerkes erbringt auch Leistungen für die Gemeinde Reichshof. Hieraus werden Erträge in Höhe von 54.700 € erwartet. Leistungsverrechnungen mit dem Wasserwerk führen zu weiteren Erträgen in Höhe von 8.600 €.		

4. <u>Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>(2.230.700 €)</u>	<u>2.236.800 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
<u>a. RHB- Stoffe / bezogene Waren</u>	<u>(3.300 €)</u>	<u>4.000 €</u>
Hier wird der Verbrauch von Lagermaterial erfasst.		
 <u>b. Umlage Aggerverband -Verschmutzerbeitrag-</u>	 <u>(2.050.000 €)</u>	 <u>2.040.000 €</u>
Der Aggerverband plant eine Umstellung der Veranlagungsregeln. Die Anpassung im Abwasserbereich beinhaltet a) die Umstellung der Einwohnerzahl auf die fortgeschriebenen Ergebnisse „Zensus 2011“, b) die Umstellung der Kostenverteilung von bisher 50% fix / 50% variabel auf nunmehr 60% fix / 40% variabel und c) die Anpassung der tatsächlichen Trinkwasserabgabemenge (somit auch Schmutzwassermenge) pro Einwohner von bislang 50,5 cbm auf 49,0 cbm.		
<u>c. Klärschlambeseitigung</u>	<u>(15.000 €)</u>	<u>16.000 €</u>
Die auf Dauer in Betrieb bleibenden Kleinkläranlagen verursachen einen Aufwand in Höhe von 16.000 €. Der Vorjahreswert wurde gemäß dem maßgeblichen Verbraucherindex erhöht.		
<u>d. Entleerung abflussloser Gruben</u>	<u>(44.000 €)</u>	<u>48.000 €</u>
Der Vorjahresansatz ist aufzustocken.		
<u>e. Erstellung von Einleitungsanträgen</u>	<u>(15.000 €)</u>	<u>15.000 €</u>
Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und dem Landeswassergesetz sind für die Einleitung von Re-		

genwasser in ein Gewässer Planunterlagen zu erstellen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Verlängerung vorhandener Genehmigungen.

<u>f. Kanalreinigung durch den Aggerverband</u>	<u>(77.000 €)</u>	<u>85.000 €</u>

Für die Kontrolle und Reinigung der Kanäle bei Bedarf durch den Aggerverband wird ein Betrag in Höhe von 85.000 € eingeplant.

<u>g. Niederschlagswasserabgabe</u>	<u>(2.200 €)</u>	<u>2.200 €</u>

Es erfolgte eine Anpassung entsprechend der Anzahl noch nicht genehmigter Einleitungsstellen. Dies führt zu Aufwendungen in Höhe von 2.200 €.

<u>h. Abwasserabgabe für Kleineinleiter</u>	<u>(3.200 €)</u>	<u>2.600 €</u>

Die Berechnung erfolgte anhand der Anzahl der derzeit abgabepflichtigen Haushalte / Einwohner und der Prognose der Unteren Wasserbehörde über den zeitlichen Ablauf der anstehenden Sanierungen von Kleinkläranlagen in den kommenden Jahren.

<u>i. Stromkosten</u>	<u>(21.000 €)</u>	<u>24.000 €</u>

Der Aufwand an dieser Stelle wird angepasst. Ein Teil ist in der Position Nr. 7i (Verrechnungen mit der Gemeinde) enthalten.

5. <u>Personalaufwand</u>	<u>(452.300 €)</u>	<u>448.200 €</u>

Zusammensetzung:

<u>a. Löhne und Gehälter</u>	<u>(330.500 €)</u>	<u>318.400 €</u>

Die für den Betrieb zu leistenden Zeiteile der einzelnen Bediensteten führen zum Planansatz. Neben den Aufwendungen im Geschäfts-/Betriebsbereich sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen

<u>b. Soz. Abgaben u. Aufwendungen. für Altersvers. und Unterstützung</u>	<u>(121.800 €)</u>	<u>129.800 €</u>

6.	<u>Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen</u>	<u>(994.200 €)</u>	<u>1.289.500 €</u>
	Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen zwischen 1,5 v.H. und 33,3 v.H. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 1.289.500 €. Nach Inbetriebnahme der neuen Leitungen im Raum Wildbergerhütte (Pilotprojekt) steigen die Aufwendungen spürbar.		
7.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>(1.051.700 €)</u>	<u>1.005.500 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	<u>a. Raumkosten</u>	<u>(50 €)</u>	<u>100 €</u>
	Hier sind Pachten erfasst. Die Mieten sind nunmehr unter Nr. 7i (Gemeinde) enthalten. Die Verdoppelung resultiert lediglich aus dem Umstand, dass die Planzahlen 2014 auf volle 100 € gerundet sind.		
	<u>b. Versicherungen, Beiträge</u>	<u>(23.100 €)</u>	<u>23.300 €</u>
	Für Eigenschaden- und Haftpflichtversicherung werden 17.100 € bereitgestellt. Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf 6.200 €.		
	<u>c. Reparaturen und Instandhaltungen</u>	<u>(200.000 €)</u>	<u>150.000 €</u>
	Für die Unterhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden entsprechend der zuletzt festgestellten Entwicklung 150.000 € eingeplant.		
	<u>d. Sanierungsmaßnahmen</u>	<u>(280.000 €)</u>	<u>280.000 €</u>
	Die Veranschlagung 2014 beinhaltet Kanalsanierungen nach SÜVKan. Der Ansatz wird beibehalten.		

e. Instandhaltung und Wartung Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>(7.400 €)</u>	<u>8.000 €</u>

Für 2014 werden 8.000 € eingeplant für allgemeine Wartungen und Instandhaltungen.

f. Wartung von Pumpen der Druckentwässerung	<u>(17.000 €)</u>	<u>19.000 €</u>

Die Wartung der Pumpen obliegt satzungsgemäß der Gemeinde. Diese lässt die Arbeiten nach Auftragsvergabe durch den Aggerverband durchführen.

g. Fahrzeugkosten	<u>(8.900 €)</u>	<u>8.600 €</u>

Veranschlagt sind die Unterhaltungsaufwendungen für die eingesetzten Transportmittel. Wie im Vorjahr werden die Kfz-Versicherungen an dieser Stelle ebenfalls ausgewiesen.

h. Reisekosten	<u>(300 €)</u>	<u>300 €</u>

Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

i. Verschiedene betriebliche Kosten	<u>(514.950 €)</u>	<u>516.200 €</u>

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

- Entschädigung für Abwasserdurchleitung an Stadt Gummersbach	(42.000 €)	39.000 €
- Kostenerstattung an die Gemeinde	(309.500 €)	312.900 €
- Unterhaltung Regenklärbecken	(0 €)	0 €
- Porto	(2.750 €)	2.000 €
- Telefon	(4.100 €)	3.600 €
- Abschluss- und Prüfungskosten	(13.500 €)	13.500 €
- Gerichtskosten	(200 €)	0 €
- Buchführungskosten/SAP	(2.500 €)	2.800 €
- Nebenkosten des Geldverkehrs	(500 €)	1.100 €
- ADV-Kosten	(900 €)	0 €

- Bürobedarf	(1.600 €)	1.600 €
- Fachzeitschriften und -bücher	(700 €)	700 €
- Sonstige Betriebskosten	(14.700 €)	12.000 €
- <u>Sonstige Dienstleistungen Wasserwerk</u>	<u>(122.000 €)</u>	<u>127.000 €</u>
	<u>(514.950 €)</u>	<u>516.200 €</u>

8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>(9.300 €)</u>	<u>1.900 €</u>

Es werden 1.900 € an sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erwartet.

9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>(972.600 €)</u>	<u>1.100.400 €</u>

Die anstehenden Darlehensaufnahmen, die insbesondere durch das Pilotprojekt verursacht werden, führen zu erheblichen Mehraufwendungen im Zinsbereich.

10.	<u>Sonstige Steuern</u>	<u>(1.800 €)</u>	<u>1.400 €</u>

Hier ist die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

11.	<u>Zuführung/Entnahme aus Rücklagen</u>	<u>(84.200 €)</u>	<u>489.300 €</u>

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes sollen 489.300 € aus der Gewinnrücklage 2013 entnommen werden.

Vermögensplan

Vermögensplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
* Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-10.813,35	-2.850.600	-102.400	0	0	0
* Finanzüberschuss	-434.849,89	-3.156.400	-654.400	-764.200	-776.600	-776.600
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-545,67	-10.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen	-3.971.183,70	0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-4.417.392,61	-6.017.000	-771.800	-779.200	-791.600	-791.600
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü	0,00	0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.148.438,27	10.008.400	2.342.400	2.030.000	816.000	0
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	7.501,73	37.800	7.800	5.000	5.000	0
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung	0,00	0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	21.465,89	32.500	16.000	6.000	6.000	5.000
** Auszahlungen	11.177.405,89	10.078.700	2.366.200	2.041.000	827.000	5.000
*** Saldo (Einzahlungen ./i. Auszahlungen)	6.760.013,28	4.061.700	1.594.400	1.261.800	35.400	-786.600
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-5.012.860,00	-5.141.700	-2.542.900	-2.211.900	-972.400	-153.100
* Tilgung von Krediten für Investitionen	850.957,32	1.080.000	948.500	950.100	937.000	939.700
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.161.902,68	-4.061.700	-1.594.400	-1.261.800	-35.400	786.600
**** Ergebnis	2.598.110,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

Einnahmen

1. Finanzüberschuss 654.400 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibungen	1.289.500	€
Eigenmittel	0	€
Jahresgewinn	0	€
	<u>1.289.500</u>	€
Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen	<u>-635.100</u>	€
	<u>654.400</u>	€

2. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen 102.400 €

Es wird ein Zuschuss zum Pilotprojekt Sanierung Wiehltalsperre in Höhe von 50.000 € erwartet. 52.400 € entfallen auf die Fremdwassersanierung Volkenrather Tal.

3. Einzahlungen (Beiträge und ähnliche Entgelte) 15.000 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Abwasseranlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Es wird mit Einnahmen in Höhe von 15.000 € gerechnet.

4. Aufnahme von Krediten für Investitionen 2.542.900 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan beträgt 2.542.900 €.

Ausgaben

1.	<u>Auszahlungen für Baumaßnahmen</u>		<u>2.342.400 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	<u>Entsorgungsanlagen</u>		<u>2.342.400 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	a. Kanal. Denklingen - Brüchermühle	60.000 €	
	b. Erneuerung vorh. Kanal. U. Suw./Kanal	50.000 €	
	c. Sanierung Wiehltalsperre (Baukosten)		
	c1. Baunebenkosten	50.000 €	
	c2. Los 1 – Welppe	50.000 €	
	c3. Los 2 – Hespert	100.000 €	
	c4. Los 3 – Heidberg	100.000 €	
	c5. Los 4 – Wildbergerhütte-Hamert- Landhege	100.000 €	
	c6. Los 6 – Heidberg-Langenseifen	150.000 €	
	c7. Los 7 – Wildbergerhütte-Frohnberg/Siegener Str.	450.000 €	
	c8. Los 8 – Wildbergerhütte-Bergerhof	200.000 €	
	c9. Los 9 – Wildbergerhütte-Mühlenberg	<u>500.000 €</u>	1.700.000 €
	d. Kanal. Brüchermühle (Wiesengelände)	450.000 €	
	e. Fremdwassersanierung Volkenrather Tal	52.400 €	
	f. Kanalanschlussleitungen	<u>30.000 €</u>	
		<u>2.342.400 €</u>	
2.	<u>Auszahlung für bewegliche Anlagen</u>		<u>7.800 €</u>
2.1.	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		<u>7.800 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	a. <u>Betriebseinrichtung</u>		5.000 €
	Für die Ersatzbeschaffung und Nachrüstung diverser Geräte werden 5.000 € eingeplant.		

b. <u>Geringwertige Wirtschaftsgüter</u>		2.800 €
Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.		
3.	<u>Sonstige Investitionsauszahlungen</u>	<u>16.000 €</u>
3.1	<u>Kanalkataster</u> Zur weiteren Erstellung des automatisierten Kanalkatasters werden 1.000 € eingeplant.	1.000 €
3.2	<u>Grunddienstbarkeitsentschädigungen</u> Für grundbuchamtliche Absicherungen von Kanalleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen, wird ein Betrag in Höhe von 5.000 € veranschlagt.	5.000 €
3.3	<u>Einführungskosten Regenwassergebühr</u> In Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer sind die Kosten aktivierungsfähig. Sie werden als immaterieller Vermögensgegenstand behandelt und über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. In 2014 wird noch die Schlussrechnung des mit der Einführung der Regenwassergebühr beauftragten Ingenieurbüros erfolgen.	10.000 €
4.	<u>Tilgung von Krediten für Investitionen</u> Für die aufgenommenen Darlehen fallen planmäßig Tilgungsleistungen an. Eine Neuaufnahme in 2014 wurde berücksichtigt.	<u>948.500 €</u>

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u>		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	--	--
1.2 Land	--	--
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	--	--
1.4 Zweckverbände und dergl.	--	--
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	--	--
1.6 Kreditmarkt	27.346	29.116
1.7 Summe 1	27.346	29.116
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

			Stellenplan		Eigenbetrieb Abwasser	
			Teil A: Beamte			
		Sondervermögen mit Sonderrechnung				
Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2014		Zahl der Stellen 2013	besetzte Stellen am 30.06.2013	Vermerke Erläuterungen
		insgesamt	davon aussondert			
gehobener Dienst	A10	0,50	0,00	0,50	0,50	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. §17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen)
	A12	0,50	0,00	1,00	0,50	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. §17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen)
Insgesamt		1,00	0,00	1,50	1,00	

		Stellenplan		Abwasserwerk
		Teil B: Tariflich Beschäftigte		
Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.01.2014	Zahl der Stellen am 01.01.2013	Zahl der tatsächlich besetzten am 30.06.2013	Vermerke / Erläuterungen
10	3,00	3,00	3,00	
9	1,00	1,00	1,00	
8	0,41	0,41	0,41	
5		0,50	0,50	
Insgesamt	4,41	4,91	4,91	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2012

GEMEINDEWERK ABWASSERBESEITIGUNG REICHSHOF, REICHSHOF
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktivseite

	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	321.823,07		306.266,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		321.823,07	306.266,18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.642,46		45.199,46
2. Entwässerungsanlagen	43.065.618,0 0		40.604.236,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	22.698,00		22.380,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.847.384,0 9		3.051.577,39
Summe Sachanlagen		53.982.342,55	43.723.392,85
Summe Anlagevermögen		54.304.165,62	44.029.659,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.958,90		10.338,47
Summe Vorräte		13.958,90	10.338,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	599.664,00		546.521,28
2. Forderungen an die Gemeinde und an- dere Eigenbetriebe	364.313,31		564.412,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	958,53		958,53
Summe Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände		964.935,84	1.111.892,37
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		0,00	489.457,6 9
Summe Umlaufvermögen		978.894,74	1.611.688,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.070,84	8.998,74
SUMME AKTIVA		55.309.131,20	45.650.346,30

Passivseite

	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2012 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	767.000,00		767.000,00
II. Kapitalrücklage	689.707,10		757.707,10
III. Verlustvortrag	-3.462,11		-206.977,20
IV. Jahresüberschuss	82.934,81		203.515,09
Summe Eigenkapital		1.536.179,80	1.521.244,99
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zula- gen		21.608.305,00	22.147.930,17
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	181.883,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	320.247,94		33.968,00
Summe Rückstellungen		502.130,94	33.968,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	27.346.290,86		21.334.076,85
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 2.898.746,66 (923.835,60)			
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in EUR : 20.261.261,14 (13.895.929,46)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.130.086,17		96.678,49
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR :1.130.086,17 (96.678,49)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbe- trieben	224.111,38		150.578,46
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 224.111,38 (150.578,46)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.962.027,05		365.869,34
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 2.962.027,05 (365.869,34)			
Summe Verbindlichkeiten		31.662.515,46	21.947.203,14
SUMME PASSIVA		55.309.131,20	45.650.346,30

GEMEINDEWERK ABWASSERBESEITIGUNG REICHSHOF, REICHSHOF
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

	<u>2012</u> <u>EUR</u>	<u>2012</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		4.935.264,94	4.936.873,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		159.154,99	131.646,30
Gesamtleistung		5.094.419,93	5.068.520,16
3. Sonstige betriebliche Erträge		110.583,20	161.174,99
Summe betriebliche Erträge		110.583,20	161.174,99
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.647,46		-3.515,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.178.766,21		-2.185.254,51
Summe Materialaufwand		-2.181.413,67	-2.188.769,51
Rohergebnis		3.023.589,46	3.040.925,64
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-315.363,92		-343.614,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-178.537,47		-106.773,61
Summe Personalaufwand		-493.901,39	-450.387,78
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-902.899,30		-890.773,54
Summe Abschreibungen		-902.899,30	-890.773,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-745.159,78	-612.619,57
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-745.159,78	-612.619,57
Betriebsergebnis		881.628,99	1.087.144,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.355,86		11.534,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-832.723,43		-893.818,90
Finanzergebnis		-797.367,57	-882.284,87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		84.261,42	204.859,88
10. Sonstige Steuern		-1.326,61	-1.344,79
Jahresüberschuss		82.934,81	203.515,09

ANLAGENNACHWEIS

Lagebericht 2012

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung hat gemäß § 25 EigVO gleichzeitig mit dem Jahresabschluss einen Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 HGB auszustellen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES GEMEINDEWERKES ABWASSERBESEITIGUNG DER GEMEINDE REICHSHOF

I. Wirtschaftliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 120,6 TEUR verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 82,9 TEUR.

Wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes fallen keine Ertragssteuern an.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,9 TEUR auf 5.094,4 TEUR verbessert. Die Abwassermenge war leicht rückläufig. Die Umsatzerlöse haben sich um 1,6 TEUR reduziert, obwohl die Gebührensätze angehoben wurden. Ursache hierfür liegt in der Abwassermenge, die unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung von 747.936 cbm im Kalenderjahr 2011 auf 736.640 cbm im Berichtsjahr gesunken ist. Insbesondere der Verbrauch der privaten Haushalte ist rückläufig. Der demographische Wandel ist an dieser Stelle erwähnenswert. Dagegen haben Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen ihr restriktives Verbrauchsverhalten weiter gelockert.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 27,5 TEUR auf 159,2 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 50,6 TEUR vermindert. Dies ist in erster Linie auf geringere Erstattungen der Gemeinde zurückzuführen. Insgesamt ergibt sich eine Betriebsleistung von 5.205,0 TEUR.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 7,4 TEUR.

Das Rohergebnis verschlechterte sich um 17,3 TEUR auf 3.023,6 TEUR.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich insgesamt um 43,5 TEUR bzw. 9,7 %. Ursächlich ist die erstmalige Bildung der Pensionsrückstellung.

Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 12,1 TEUR, da sich die Investitionen überwiegend noch im Bau befinden.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um insgesamt 132,6 TEUR zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 3,4 TEUR periodenfremden Charakter. Forderungsabschreibungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Erstattungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe erhöhten sich um 92,9 TEUR. Die Unterhaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 42,8 TEUR erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich durch rückläufige Zinsaufwendungen sowie durch die Finanzerträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen um 84,9 TEUR verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich um 120,6 TEUR.

II. Darstellung der Lage des Gemeindewerkes

A. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	321,8	0,6	306,3	0,7	15,5	5,1
Sachanlagen	53.982,4	97,6	43.723,4	95,8	10.259,0	23,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	54.304,2	98,2	44.029,7	96,5	10.274,5	23,3
Vorräte	13,9	0,0	10,3	0,0	3,6	35,0
Mittelfristig gebundenes Vermögen	13,9	0,0	10,3	0,0	3,6	35,0
Liefer- und Leistungsforderungen	599,7	1,1	546,5	1,2	53,2	9,7
Forderungen gegen die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	364,3	0,7	564,4	1,2	-200,1	-35,5
Sonstige Vermögensgegenstände	0,9	0,0	1,0	0,0	-0,1	-10,0
Liquide Mittel	0,0	0,0	489,4	1,1	-489,4	-100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	26,1	0,0	9,0	0,0	17,1	190,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	991,0	1,8	1.610,3	3,5	-619,3	-38,5
Gesamtvermögen	55.309,1	100,0	45.650,3	100,0	9.658,8	21,2

Das langfristig gebundene Vermögen ist um 10.274,5 TEUR oder 23,3 % gestiegen. Wesentlichen Anteil hieran haben die Zugänge im Bereich der Anlagen im Bau mit 7.796 TEUR und die Kanalleitungen mit 3.322 TEUR. Durch die hohen Investitionen sind die liquiden Mittel aufgezehrt. Das Gesamtvermögen hat sich um 9.658,8 TEUR oder 21,2 % erhöht.

B. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	1.536,2	2,8	1.521,2	3,3	15,0	1,0
Sonderposten für Ertragszuschüsse	21.608,3	39,1	22.147,9	48,5	-539,6	-2,4
Gesamteigenkapital	23.144,5	41,9	23.669,1	51,8	-524,6	-2,2
Bankdarlehen	20.261,2	36,6	13.895,9	30,4	6.365,3	45,8
Langfristiges Fremdkapital	20.261,2	36,6	13.895,9	30,4	6.365,3	45,8
Bankdarlehen	4.186,3	7,6	6.514,3	14,3	-2.328,0	-35,7
Mittelfristiges Fremdkapital	4.186,3	7,6	6.514,3	14,3	-2.328,0	-35,7
Bankdarlehen	2.898,8	5,2	923,8	2,0	1.975,0	213,8
Rückstellungen	502,1	0,9	34,0	0,1	468,1	-
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	1.130,1	2,0	96,7	0,2	1.033,4	-
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	224,1	0,4	150,6	0,4	73,5	48,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.962,0	5,4	365,9	0,8	2.596,1	-
Kurzfristiges Fremdkapital	7.717,1	13,9	1.571,0	3,5	6.146,1	391,2
Gesamtkapital	55.309,1	100,0	45.650,3	100,0	9.658,8	21,2

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insgesamt um 6.012,2 TEUR erhöht. Bedingt durch das hohe Investitionsvolumen waren Neuaufnahmen von langfristigen Krediten in Höhe von 5.012,9 TEUR und kurzfristigen Tagesgeld in Höhe von 1.850,0 TEUR erforderlich.

Auch die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten nahmen aufgrund der Bautätigkeit um 1.033,4 TEUR zu.

Die Rückstellungen stiegen um 468,1 TEUR auf 502,1 TEUR. Wesentlichen Anteil hieran hat die Rückstellung für Kostenüberdeckung nach § 6 Abs. 2 KAG in Höhe von 278,0 TEUR sowie die erstmalige Bildung der Pensionsrückstellung in Höhe von 181,9 TEUR für 2 Beamtinnen.

Die Steigerung bei den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.596,1 TEUR ist auf bereits erhaltene Zuwendungen für Anlagen im Bau zurückzuführen, die in 2012 noch nicht als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen werden dürfen.

C. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	4.935,3	94,8	4.936,9	94,4	-1,6	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	159,1	3,1	131,6	2,5	27,5	20,9
Sonstige betriebliche Erträge	110,6	2,1	161,2	3,1	-50,6	-31,4
Betriebsleistung	5.205,0	100,0	5.229,7	100,0	-24,7	-0,5
Materialaufwand	-2.181,4	-41,9	-2.188,8	-41,9	7,4	-0,3
Personalaufwand	-493,9	-9,5	-450,4	-8,6	-43,5	9,7
Abschreibungen	-902,9	-17,2	-890,8	-17,0	-12,1	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-745,2	-14,3	-612,6	-11,7	-132,6	21,6
Betriebsergebnis	881,6	16,9	1.087,1	20,8	-205,5	-18,9
Zinserträge	35,3	0,7	11,5	0,2	23,8	207,0
Zinsaufwendungen	-832,7	-16,0	-893,8	-17,1	61,1	-6,8
Finanzergebnis	-797,4	-15,3	-882,3	-16,9	84,9	-9,6
Sonstige Steuern	-1,3	0,0	-1,3	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	82,9	1,6	203,5	3,9	-120,6	-59,3

D. Kapitalflussrechnung		2012	2011
		TEUR	TEUR
1.	Jahresgewinn	82,9	203,5
2.	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	902,9	890,8
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	468,1	-10,8
4.	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-551,0	-552,5
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Gemeinde und der sonstigen Vermögensgegenstände	-132,0	201,7
7.	-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und der sonstigen Verbindlichkeiten	3.703,0	-162,1
8.	= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.473,9	570,6
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	51,3
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.177,4	-760,4
11.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.177,4	-709,1
12.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung/Ertragszuschüssen	11,4	839,9
13.	Auszahlungen an die Gemeinde	-68,0	-136,0
14.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	5.012,9	3.164,7
15.	- Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-850,9	-5.129,4
16.	= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.105,4	-1.260,8
17.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 16.)	-2.598,1	-1.399,3
18.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	936,2	2.335,5
19.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-1.661,9	936,2

III. Voraussichtliche Entwicklung in 2013

Im Wirtschaftsplan des Jahres 2013 wurden Investitionen in Höhe von 10.078,7 TEUR eingeplant. Insgesamt wird bei den Abschreibungen aufgrund neu in Betrieb genommener Anlagen eine Erhöhung von 91,3 TEUR im Wirtschaftsplan 2013 zu den tatsächlichen Abschreibungen 2012 veranschlagt.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Darlehen in Höhe von 5.141,7 TEUR geplant.

Die vom Rat der Gemeinde Reichshof beschlossene Gebührenkalkulation schließt bei unveränderten Gebührensätzen mit einem Verlust in Höhe von 84,2 TEUR ab. Aufgrund der Entwicklungen und des Ist-Ergebnisses 2012 wird jedoch auch für das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Umsatzerlöse

Es wird von Umsatzerlösen in Höhe von 5.392,3 TEUR ausgegangen.

Aktivierte Eigenleistungen

Bei Aufstellung des Vermögensplanes 2013 wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit war eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die mit 140,1 TEUR veranschlagten Erträge liegen mit 19,1 TEUR unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden nach den Veranlagungsregeln des Aggerverbandes im Wirtschaftsplan mit 2.230,7 TEUR veranschlagt.

Personalaufwand

Die Personalkosten des Jahres 2013 werden auf dem Planniveau des Vorjahres erwartet. Eingeplant wurden 452,3 TEUR.

Abschreibungen für Abnutzung

Die Abschreibungen werden mit 994,2 TEUR eingeplant.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 mit Kostensteigerungen gerechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insgesamt mit 1.051,7 TEUR kalkuliert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Als Zinsaufwand werden unter Berücksichtigung der Krediteinsparungen bis 2012 und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen 2013 insgesamt 972,6 TEUR veranschlagt.

In 2013 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. So wird für 2014 von konstanten Gebührensätzen ausgegangen. Weitere Gebührenerhöhungen sind aber zukünftig nicht auszuschließen.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zu den steigenden Anforderungen zur Dokumentation und der damit einhergehenden erheblichen Relevanz für politische Entscheidungsträger, für die Betriebsleitung und die Mitarbeiter wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und eingeführt.

Wesentliche Vorteile und Ziele des Risikomanagementsystems sind:

Höhere Rechtssicherheit für den Gesamtbetrieb und verbesserte Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflichten

Generierung von Kostenvorteilen durch Aufdecken von Einsparpotenzialen.

Regelmäßige Selbstkontrolle betrieblicher Vorgänge mit dem Ziel stetiger Optimierung

Für die Zukunft ist eine jährliche Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des Risikomanagementsystems vorgesehen.

Kern des Risikomanagementsystems ist die dauernde Erhaltung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Abwasserbetriebs.

Das mit Hilfe des Risikomanagements identifizierte Risikoinventar wird zur Früherkennung vor allem von bestandsgefährdenden Entwicklungen verwendet.

Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere:

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,

- die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- die Dokumentation

Als existenzbedrohende Risiken können dem Risikoinventar Umweltkatastrophen (Verstärkung und Häufung von Unwettern durch die anhaltende Klimaveränderungen, Gefahr von Giftstoffen im Zulauf der Kläranlagen) und die Risiken durch defekte Anlagen (auch Folgen von Fehllanschlüssen) entnommen werden. Gleichzeitig stellen die langfristige demographische Entwicklung und die steigenden behördlichen Anforderungen im Bereich des Gewässerschutzes und der Selbstüberwachung den Abwasserbetrieb vor immer neue Herausforderungen.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2013 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

VI. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2012

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2012 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Unterschrift des Betriebsleiters

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit des Lageberichtes des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof zum 31. Dezember 2012 im Sinne von § 289 HGB.

Reichshof, im Juni 2013

gez. Rüdiger Gennies
(Betriebsleiter)

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2012

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVSEITE

	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	799,40		991,40
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		799,40	991,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.520.145,38		1.504.435,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.101,00		1.235,00
3. Anlagen im Bau	17.288,44		20.542,94
Summe Sachanlagen		1.538.534,82	1.526.213,32
Summe Anlagevermögen		1.539.334,22	1.527.204,72
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse	359.549,28		422.208,64
2. Fertige Erzeugnisse	90.000,00		90.000,00
Summe Vorräte		449.549,28	512.208,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.591,19		4.142,93
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.012,00		54.741,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.112,42		9.006,95
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in EUR : 6305,23 (7.351,18)			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		16.715,61	67.890,88
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		718.776,46	607.911,36
Summe Umlaufvermögen		1.185.041,35	1.188.010,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.954,95	2.065,94
SUMME AKTIVA		2.729.330,52	2.717.281,54

PASSIVSEITE

	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	255.700,00		255.700,00
II. Kapitalrücklage	222.127,69		222.127,69
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	180.609,32		180.609,32
Summe Rücklagen		672.777,54	658.437,01
IV. Gewinnvortrag		8.656,99	14.340,53
V. Jahresüberschuss		11.739,99	8.656,99
Summe Eigenkapital		693.174,52	681.434,53
B. Sonderposten für Zuwendungen		95.984,00	35.588,24
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		675,14
2. Sonstige Rückstellungen	102.008,58		88.701,54
Summe Rückstellungen		102.008,58	89.376,68
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.808.601,83		1.867.300,84
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 59.796,92 (58.699,01)			
* davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahr in EUR : 1.497.679,42 (1.562.343,93)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403,98		1.015,18
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 1.403,98 (1.015,18)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.506,07		18.276,34
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 3.506,07 (18.276,34)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.651,54		23.989,73
* davon aus Steuern in EUR : 959,50 (109,25)			
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 24.651,54 (23.989,73)			
Summe Verbindlichkeiten		1.838.163,42	1.910.582,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	300,00
SUMME PASSIVA		2.729.330,52	2.717.281,54

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

	<u>2012</u> <u>EUR</u>	<u>2012</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>
1 Umsatzerlöse		417.044,42	479.367,40
2 Andere aktivierte Eigenleistungen		3.578,64	0,00
Gesamtleistung		420.623,06	479.367,40
3 Sonstige betriebliche Erträge		371,74	100,00
Summe betriebliche Erträge		420.994,80	479.467,40
4 Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-73.098,27		-124.899,91
Summe Materialaufwand		-73.098,27	-124.899,91
Rohergebnis		347.896,53	354.567,49
5 Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-63.922,40		-85.355,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.367,08		-15.337,02
Summe Personalaufwand		-76.289,48	-100.692,24
6 Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-81.681,87		-80.220,62
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-0,00
Summe Abschreibungen		-81.681,87	-80.220,62
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen		-94.340,48	-89.894,29
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.245,50		11.223,14
* davon aus Abzinsungen in EUR: 453,86 (5.356,81)			
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.242,06		-76.390,30
* davon aus Abzinsungen in EUR: 3.221,99 (0,00)			
Finanzergebnis		-71.996,56	-65.167,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.588,14	18.593,18
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.599,34	-4.744,00
11 Sonstige Steuern		-5.248,81	-5.192,19
Jahresüberschuss		11.739,99	8.656,99

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

Anlagennachweis 2012

	AK / HK Anfang des Jahres	Zugang	Abgang	Um- buchungen	kumulierte Ab- schreibung	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011	Jahresab- schreibung (-) Zuschreibung 2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
Lizenzen	1.536,00	0,00	0,00	0,00	1.168,00	368,00	560,00	192,00
Grunddienstbarkeiten	431,40	0,00	0,00	0,00	0,00	431,40	431,40	0,00
Summe	1.967,40	0,00	0,00	0,00	1.168,00	799,40	991,40	192,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
Grundstücke	91.288,38	0,00	0,00	0,00	0,00	91.288,38	91.288,38	0,00
Gebäude	2.241.316,98	93.117,13	0,00	3.549,90	909.127,01	1.428.857,00	1.413.147,00	80.957,03
Summe Position 1.	2.332.605,36	93.117,13	0,00	3.549,90	909.127,01	1.520.145,38	1.504.435,38	80.957,03
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
Büroausstattung	5.613,39	0,00	0,00	0,00	5.609,39	4,00	4,00	0,00
Betriebsausstattung	431,98	0,00	0,00	0,00	399,98	32,00	80,00	48,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.759,00	398,84	0,00	0,00	2.092,84	1.065,00	1.151,00	484,84
Summe Position 2.	8.804,37	398,84	0,00	0,00	8.102,21	1.101,00	1.235,00	532,84
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau								
Summe Position 3.	20.542,94	295,40	0,00	-3.549,90	0,00	17.288,44	20.542,94	0,00
Gesamt	2.363.920,07	93.811,37	0,00	0,00	918.397,22	1.539.334,22	1.527.204,72	81.681,87

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

Lagebericht 2012

Lagebericht 2012

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
- II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- I. Darstellung der Vermögenslage
- II. Darstellung der Finanzlage
- III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

- I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst derzeit den An- und Verkauf von Grundstücken, die den Entwicklungszielen der Gemeinde Reichshof dienen, die Errichtung, Veräußerung und Verwaltung von sonstigen Einrichtungen der gemeindlichen Infrastruktur, sowie die Bewirtschaftung, Verwaltung und das Management für sonstige Gebäude und Grundstücke der Gemeinde Reichshof. Darüber hinaus werden Immobilien an die Gemeinde Reichshof, gemeinnützige Einrichtungen und private Dritte vermietet.

II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt im ländlichen Bereich war in 2012 weiter schwierig. Die Erholung der Gesamtwirtschaft in 2012 hat noch nicht zu einer Belebung des Grundstücksmarkts geführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 11,7. Dies entspricht einer Verzinsung des gesamten Eigenkapitals in Höhe von rd. 1,7 %. Unter Berücksichtigung des Gesellschaftszweckes kann dieses Ergebnis als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 TEUR auf 23,6 TEUR verbessert. Die Ergebnisbelastung aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern betrug in 2012 rd. 11,9 TEUR, so dass ein Jahresüberschuss von 11,7 TEUR ausgewiesen werden konnte.

Investitionen in das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 93,8 TEUR angefallen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 81,7 TEUR (Vorjahr 80,2 TEUR). Finanzierungsmaßnahmen waren im Geschäftsjahr 2012 nicht notwendig.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 104,9 TEUR realisiert. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse in 2012 417,0 TEUR. Am 31.12.2012 befinden sich 10.839 qm Baugrundstücke im Bestand der Gesellschaft. Hiervon befindet sich auf einer Fläche von 1.044 qm das Wohnhaus Eckenhagen, Hahnbacher Str. 8. Für die im Bestand befindlichen Baugrundstücke sind bisher 449,5 TEUR Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgewendet worden. Für ausstehende Leistungen und Rechnungen für veräußerte Baugrundstücke sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 86,4 TEUR zurückgestellt. Es handelt sich dabei um die voraussichtlichen Kosten für den Endausbau der Baugebiete Hahnbuhe, „Am Berg“ und Eckenhagen „Im Grund, Hahnbacher Str. 8“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft besteht in der Vermietung eines Mehrfamilienhauses in Eckenhagen. Von den 9 Wohnungen in Eckenhagen waren in 2012 acht vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen rd. 34,0 TEUR.

Der Kindergarten in Eckenhagen wird an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberberg e. V. in Engelskirchen langfristig bis zum 31. Dezember 2025 vermietet. An Mieteinnahmen und Nebenkosten wurden in 2012 rd. 71,1 TEUR Erlöst. Der Kindergarten in Odenspiel wird an die Johanniter Unfallhilfe vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 49,5 TEUR. Mieter der in 2005 fertig gestellten Kindertagesstätte in Denklingen ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Oberbergischer Kreis e. V. in Gummersbach. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 61,8 TEUR.

Aus der Vermietung des Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath erzielte die Gesellschaft in 2012 Mieteinnahmen und Nebenkosten in Höhe von rd. 34,5 TEUR. Das Gebäude ist an die Gemeinde Reichshof vermietet.

Ab dem Geschäftsjahr 2002 hat die Gesellschaft die Durchführung des Gebäude- und Grundstücksmanagements der Gemeinde Reichshof übernommen. Die Leistungen an die Gemeinde werden entsprechend abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft insgesamt 45,9 TEUR dafür Erlöst. Für 13,1 TEUR hat die Gemeinde Wegeflächen im Baugebiet Eckenhagen, Im Grund erworben.

Die Gesellschaft beschäftigt 1 Arbeitnehmerin. Des Weiteren besteht ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,0	1,0	0,0	-0,2	-20,0
Sachanlagen	1.538,5	56,4	1.526,2	56,2	12,3	0,8
Langfristig gebundenes Vermögen	1.539,3	56,4	1.527,2	56,2	12,1	0,8
Baugrundstücke	449,5	16,5	512,2	18,8	-62,7	-12,2
Mittelfristig gebundenes Vermögen	449,5	16,5	512,2	18,8	-62,7	-12,2
Liefer- und Leistungsforderungen	5,6	0,2	4,2	0,2	1,4	33,3
Forderungen gegen Gesellschafter	3,0	0,1	54,7	2,0	-51,7	100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	8,1	0,3	9,0	0,3	-0,9	-10,0
Liquide Mittel	718,8	26,3	607,9	22,4	110,9	18,2
Aktive Rechnungsabgrenzung	5,0	0,2	2,1	0,1	2,9	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	740,5	27,1	677,9	24,9	62,6	9,2
Gesamtvermögen	2.729,3	100,0	2.717,3	100,0	12,0	0,4

Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Rückgang an Baugrundstücken resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen in den Baugebieten Hahnbusche "Am Berg" und Eckenhausen „Im Grundl“. Die liquiden Mittel haben sich entsprechend erhöht.

II. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	693,2	25,4	681,4	25,1	11,8	1,7
Empfangene Zuschüsse	95,9	3,5	35,6	1,3	60,3	100,0
	789,1	28,9	717,0	26,4	72,1	10,1
Bankdarlehen	1.497,7	54,9	1.562,3	57,5	-64,6	-4,1
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Langfristiges Fremdkapital	1.497,7	54,9	1.562,3	57,5	-64,6	-4,1
Bankdarlehen	251,1	9,2	246,3	9,1	4,8	1,9
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Mittelfristiges Fremdkapital	251,1	9,2	246,3	9,1	4,8	1,9
Bankdarlehen	59,8	2,2	58,7	2,2	1,1	1,9
Darlehen der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen	102,0	3,7	89,4	3,3	12,6	14,1
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	1,4	0,1	1,0	0,0	0,4	40,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (Gesellschafter)	3,5	0,1	18,3	0,7	-14,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	24,7	0,9	24,0	0,9	0,7	2,9
Passive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,3	0,0	-0,3	
Kurzfristiges Fremdkapital	191,4	7,0	191,7	7,1	-0,3	-0,2
Gesamtkapital	2.729,3	100,0	2.717,3	100,0	-48,3	-1,8

III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2012		2011		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	417,0	99,0	479,4	100,0	-62,4	-13,0
Akt.Eigenleistungen	3,6	0,9	0,0	0,0	3,6	
Sonst.betr.Erträge	0,4	0,1	0,1	0,0	0,3	300,0
Betriebsleistung	421,0	100,0	479,5	100,0	-58,5	-12,2
Materialaufwand	-73,1	-17,4	-124,9	-26,0	51,8	-41,5
Personalaufwand	-76,3	-18,1	-100,7	-21,0	24,4	-24,2
Abschreibungen	-81,7	-19,4	-80,2	-16,7	-1,5	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94,3	-22,4	-89,9	-18,7	-4,4	4,9
Betriebsergebnis	95,6	22,7	83,8	17,5	11,8	14,1
Zinserträge	6,2	1,5	11,2	2,3	-5,0	-44,6
Zinsaufwendungen	-78,2	-18,6	-76,4	-15,9	-1,8	2,4
Finanzergebnis	-72,0	-17,1	-65,2	-13,6	-6,8	10,4
Ertragsteuern	-6,6	-1,6	-4,7	-1,0	-1,9	40,4
Sonstige Steuern	-5,3	-1,3	-5,2	-1,1	-0,1	1,9
Jahresgewinn	11,7	2,8	8,7	1,8	3,0	34,5

Die Umsatzerlöse beinhalten die Verkaufserlöse aus der Veräußerung von Baugrundstücken, Mieteinnahmen und sonstigen Umsatzerlösen. Der Materialaufwand beinhaltet die Herstellungskosten der Baugrundstücke.

Da zwei Grundstücke (im Vorjahr 3 Grundstücke) verkauft wurden, ist sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim Materialaufwand eine Minderung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

<u>Kapitalflussrechnung</u>		2012	2011
		TEUR	TEUR
1.	Jahresgewinn	11,7	8,7
2.	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	81,7	80,2
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12,6	13,8
4.	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5.	+/- Abnahme/Zunahme Baugrundstücke	62,7	98,4
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	48,3	-54,2
7.	-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	46,4	52,2
8.	= Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	263,4	199,1
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-93,8	-20,8
11.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-93,8	-20,8
12.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-58,7	-57,5
14.	= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-58,7	-57,5
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 14.)	110,9	120,8
16.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	607,9	487,1
17.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	718,8	607,9

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 gut. Es konnten alle finanziellen Verpflichtungen zeitgerecht erfüllt werden. Der Finanzmittelbestand steht für Investitionen zur Verfügung.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2013/14 plant die Gesellschaft einen Jahresgewinn in Höhe von 4,6 TEUR (4,0 TEUR).

Investitionen für das Geschäftsjahr 2013 (Ausbau Kindergärten) sind in Höhe von insgesamt rd. 1.040,5 TEUR vorgesehen, im Einzelnen:

- Ausgaben für bebaute Grundstücke mit 839,0 TEUR
- Grundstücksbevorratung, die pauschal mit 200,0 TEUR im Wirtschaftsplan angesetzt ist.
- Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,5 TEUR.

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Ob sich der Kauf von Vorratsgrundstücken umsetzen lässt, hängt im Wesentlichen von der Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer ab. Für die weitere Entwicklung des Unternehmens sind der Kauf von Grundstücken und die Erschließung weiterer Baugebiete in der Gemeinde Reichshof von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob sich die geplanten Grundstücksveräußerungen tatsächlich in 2013 realisieren lassen. Risiken bestehen darin, dass sich der Grundstücksmarkt in ländlichen Bereichen rückläufig entwickelt. Der Ausbau der Kindergärten soll im Wesentlichen durch Zuschüsse des Oberbergischen Kreises finanziert werden. Risiken durch ungeplante Kostensteigerungen beim Ausbau der Kindergärten sowie bei der Durchsetzung von Mieterhöhungen bei den Trägern der Kindergärten werden durch sorgfältige Planungen und Kalkulationen in Abstimmung mit dem Oberbergischen Kreis sowie durch im Vorfeld der Investitionen mit Mietern abgeschlossene Verträge minimiert.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

In 2010 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet um bestandsgefährdende Risiken früher zu erkennen und um im Vorfeld beziehungsweise früher auf diese Risiken reagieren zu können.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Reichshof, im April 2013

Rüdiger Gennies
(Geschäftsführer)

Thomas Roos
(Geschäftsführer)